

IONOS



Geschäftsbericht 2024

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023	Veränderung
ERGEBNIS (in T€)			
Umsatz	1.560.301	1.423.734	9,6 %
EBITDA	430.222	385.380	11,6 %
Bereinigtes EBITDA	452.197	390.296	15,9 %
EBIT	318.176	277.472	14,7 %
Bereinigtes EBT ⁽¹⁾	256.542	192.431	33,3 %
Bereinigtes EPS (in €) ⁽²⁾	1,31	1,08	20,5 %
BILANZ (in T€)			
Kurzfristige Vermögenswerte	269.639	224.785	20,0 %
Langfristige Vermögenswerte	1.373.947	1.371.480	0,2 %
Eigenkapital	158.760	-2.781	
Eigenkapitalquote	9,7 %	-0,2 %	+9,9 %-P
Bilanzsumme	1.643.586	1.596.265	3,0 %
CASHFLOW (in T€)			
Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme)	358.267	309.864	15,6 %
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	386.803	314.496	23,0 %
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-100.313	-114.166	-12,1 %
Free Cashflow ⁽³⁾	296.196	219.438	35,0 %
MITARBEITER			
Mitarbeiter (Headcount) per 31. Dezember	4.182	4.364	-4,2 %
davon Inland	2.212	2.387	-7,3 %
davon Ausland	1.970	1.977	-0,4 %
AKTIE (in €)			
Aktienkurs per 31. Dezember (Xetra)	21,85	17,46	25,1 %
KUNDENBESTAND (in Mio.)			
davon Inland	3,20	3,16	0,04
davon Ausland	3,12	3,00	0,13

(1) EBT ohne nicht-cashwirksame Bewertungseffekte aus der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (EBT-Effekt: +12.730 T€; 2023: -22.881 T€)

(2) EPS ohne nicht-cashwirksame Bewertungseffekte aus der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (EPS-Effekt: +0,09 €; 2023: -0,16€).

(3) Free Cashflow ist definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen; Ausweis inkl. des Tilgungsanteils von Leasingverbindlichkeiten, die im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden.

INHALT

Management	5
Brief an die Aktionäre.....	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
 Lagebericht.....	 12
Grundlagen des Konzerns	13
Geschäftsmodell	13
Ziele und Strategien	17
Steuerungssysteme.....	18
Schwerpunkte Produkte und Innovationen ²	19
Wirtschaftsbericht.....	21
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	21
Geschäftsverlauf.....	24
Lage des Konzerns	34
Lage der Gesellschaft.....	43
Nicht-finanzielle Kennzahlen	46
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht.....	48
Risikobericht.....	48
Chancenbericht.....	60
Prognosebericht	64
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	67
Übernahmerechtliche Angaben	69
Erklärung zur Unternehmensführung.....	75
Vergütungsbericht	91
Abhängigkeitsbericht	93
 Konzernabschluss	 94
Konzern-Bilanz	96
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	98
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	102
Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss	104
Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	178
 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	 182
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	192
 Allgemeine Informationen	 193
Impressum.....	193

² Bei den in diesem Kapitel enthaltenen Angaben handelt es sich um nicht geprüfte Lageberichtsangaben.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeitende und Geschäftspartner,

die IONOS Group SE hat ihren erfolgreichen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt und Umsatz, EBITDA und Kundenzahl weiter gesteigert.

Die Kundenbasis wuchs im Geschäftsjahr 2024 um rund 160.000 auf 6,32 Mio. Kunden¹ (2023: 6,16 Mio. Kunden). Der Umsatz stieg um 9,6% auf 1.560,3 Mio. € (2023: 1.423,7 Mio. €). Das bereinigte EBITDA legte um 15,8% auf 452,2 Mio. € (2023: 390,3 Mio. €) zu. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich entsprechend auf 29,0% (2023: 27,4 %).

IONOS hat mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2024 eine Segmentberichterstattung eingeführt. Das Segment "Digital Solutions & Cloud" enthält Umsätze aus den Geschäftsbereichen Web Presence & Productivity, Cloud Solutions sowie Umsätze mit Tochtergesellschaften der Konzernmutter United Internet. Das Segment "AdTech" enthält Umsätze aus Digital Advertising und Domain-Handel.

Die Umsätze im Segment Digital Solutions & Cloud stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 11,6% auf 1.248,1 Mio. € (2023: 1.118,8 Mio. €) und das bereinigte EBITDA um 20,7% auf 410,3 Mio. € (2023: 340,0 Mio. €). Im margenschwächeren Segment AdTech stiegen die Umsätze nur leicht um 2,4% auf 312,2 Mio. € (2023: 305,0 Mio. €), während sich das bereinigte EBITDA vor allem wegen einer Produktumstellung im Domain Parking um 16,9% auf 41,9 Mio. € (2023: 50,4 Mio. €) reduzierte.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft ca. 12,8% Wachstum beim bereinigten EBITDA auf ca. 510 Mio. € (2024: 452,2 Mio. €).

Der um Währungseffekte bereinigte Umsatz soll im Kerngeschäft (Segment Digital Solutions & Cloud) ca. 8% wachsen (2024: 1.248,1 Mio. €), bei einer bereinigten EBITDA-Marge von ca. 35% (2024: 32,9%).

Im Segment AdTech wird 2025 ein Umsatz über Vorjahresniveau erwartet (2024: 312,2 Mio. €). Hintergrund sind Auswirkungen einer 2024 begonnenen Produktumstellung im Domain Parking, die auch 2025 andauern wird. Mittelfristig wird sich die Produktumstellung positiv auf die nachhaltige Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments auswirken.

Montabaur, 27. März 2025

Achim Weiß

¹ Kundenzahl im Vorjahr rückwirkend um -0,03 Mio. Kunden angepasst, nach Vereinheitlichung der Policy bei Tochterunternehmen im Rahmen des Jahresabschlusses zum 31.12.2024.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der IONOS Group SE hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Die Beratung und Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat umfasste insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar, frühzeitig und umfassend eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich ausführlich und regelmäßig auch zwischen den Sitzungen über alle relevanten Fragen der Strategie und den damit verbundenen Chancen und Risiken, der Unternehmensplanung, über die Entwicklung und den Gang der Geschäfte, geplante und laufende Investitionen, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risk Management Systems, des Internal Control Systems sowie des an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Compliance Management Systems. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatzentwicklung und Rentabilität sowie der Lage der Gesellschaft und der Geschäftspolitik vor. Dies beinhaltete auch Informationen über eine Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Berichte des Vorstands wurden sowohl hinsichtlich ihrer Inhalte als auch hinsichtlich ihres Umfangs den vom Gesetz, von guter Corporate Governance und vom Aufsichtsrat an sie gestellten Anforderungen gerecht. Die Berichte lagen jeweils allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft, intensiv behandelt sowie kritisch gewürdigt und hinterfragt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Der Aufsichtsrat und der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungs- und Risikoausschuss haben sich regelmäßig vom Vorstand über das konzernweit eingerichtete Internal Control- und Risk Management Systeme, die auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken, sowie das interne Revisionssystem und das Compliance Management System berichten lassen. Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner Prüfungen zu der Einschätzung gelangt, dass das Internal Control System, das Risk Management System, das interne Revisionssystem und das Compliance Management System angemessen und wirksam sind.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Bei der Amtseinführung sowie Aus- und Fortbildung werden die Mitglieder des Aufsichtsrats von der Gesellschaft angemessen unterstützt. So findet insbesondere bei Amtsantritt eine individuelle Einführung in die Tätigkeit des Aufsichtsrats bei der IONOS Group SE statt. Hierbei werden alle notwendigen Unterlagen zur Verfügung gestellt und praktische sowie rechtliche Grundlagen erläutert und spezifische aktienrechtliche Fragestellungen beleuchtet. Zusätzlich zu den individuellen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch das Unternehmen mit juristischen und technischen Experten aus der United Internet Gruppe für die Mitglieder des Aufsichtsrats im November 2024 ein mehrstündiger Workshop zu aktuellen Entwicklungen im Digitalrecht durchgeführt. In dem Workshop wurde ein Überblick über den aktuellen Rechtsrahmen für Plattformen, Daten und künstliche Intelligenz im Rahmen der EU-Digitalstrategie gegeben und die wesentlichen Rechtsakte in diesem Bereich besprochen. Eine ausführliche Befassung erfolgte zu den Themenschwerpunkten Künstliche Intelligenz, IT-Sicherheit und Datenschutz, wobei neben den entsprechenden gesetzlichen Regelungen die konkrete Betroffenheit der Gesellschaften in der United Internet Gruppe, die Auswirkungen auf diese und die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen eingehend erörtert wurden.

Zudem hat ein Mitglied des Aufsichtsrats an Schulungen zum Umgang mit wesentlichen nicht-öffentlichen Informationen (MNPI), Cybersicherheit, Anti-Bribery und Microaggression am Arbeitsplatz teilgenommen.

Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands. Der Vorstand setzt sich aus den Herren Achim Weiß, Dr. Jens-Christian Reich und Frau Britta Schmidt zusammen.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats kam es im Geschäftsjahr 2024 zu einer Veränderung. Herr Martin Mildner hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf des 30. September 2024 niedergelegt.

Dem Aufsichtsrat gehören derzeit fünf Mitglieder an. Er entspricht im Kompetenzprofil seiner bisherigen und aktuellen Zielsetzung; insbesondere sind mit den Herren Kurt Dobitsch und René Obermann mindestens zwei unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2024 40 Prozent. Der Aufsichtsratsvorsitz wurde im Berichtsjahr 2024 von Herrn Ralph Dommermuth wahrgenommen, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz von Herrn René Obermann.

Nach Einschätzung der Gesellschaft übt keines der Aufsichtsratsmitglieder Organ- oder Beratungsfunktionen bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte eines Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieds hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Sitzungen und Themenschwerpunkte

Neben der gesetzlichen Regelberichterstattung sind im Geschäftsjahr 2024 insbesondere folgende Themen intensiv beraten und geprüft worden:

- Der Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023
- Die Feststellung der Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 und die Freigabe der Auszahlung der variablen Vergütungsanteile
- Der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 an die Hauptversammlung
- Der Nachhaltigkeitsbericht 2023
- Die Festlegung von ESG-Zielen für den Vorstand
- Die vom Vorstand vorgelegte Einberufung und die Tagesordnungspunkte für die ordentliche Hauptversammlung 2024 sowie die Verabschiedung der Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung
- Die Prüfungsplanung und die Quartalsberichte der internen Revision
- Überwachung der Wirksamkeit des eingerichteten Compliance Systems
- Die Quartalsberichte zum Risikomanagement und die Risikomanagementstrategie
- Überwachung der Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems
- Prüfung und Billigung des Abhängigkeitsberichts 2023
- Die unterjährige Unternehmensentwicklung
- Die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms
- Die Prüfung der Unabhängigkeit der PricewaterhouseCoopers GmbH und der handelnden Personen auch unter Einbeziehung der zusätzlich erbrachten Leistungen sowie über die Schwerpunkte der Prüfung
- Die Sitzungstermine und der Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2024
- Übersicht zu den Investor-Relations-Aktivitäten
- Die Verabschiedung der Planung für das Geschäftsjahr 2025
- Wesentliche Corporate-Governance-Themen
- Die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom 17. Dezember 2024

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, in denen der Vorstand den Aufsichtsrat eingehend über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle und weitere Vorstandsangelegenheiten informierte. Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass regelmäßig ein Teil der Aufsichtsratssitzungen ohne die Anwesenheit des Vorstandes stattfinden sollen.

Drei von vier Sitzungen des Gesamtaufsichtsrats haben in Präsenz stattgefunden und eine als Videokonferenz. Die erste und vierte Aufsichtsratssitzung fand in Montabaur statt, die zweite Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung in Frankfurt am Main. An der ersten Sitzung nahm ein Mitglied per Videoübertragung teil, ansonsten waren alle Mitglieder jeweils persönlich anwesend.

Neben den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen hat eine weitere außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden, in denen Sachverhalte erörtert und entschieden worden sind, die zeitlich nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung warten konnten. Die außerordentliche Sitzung, an der alle Mitglieder teilnahmen, hat als Videokonferenz stattgefunden.

Teilweise wurden Beschlüsse des Aufsichtsrats auch im schriftlichen Umlaufverfahren aufgrund von schriftlichen Entscheidungsvorlagen des Vorstandes getroffen.

Arbeit im Prüfungs- und Risikoausschuss

In der Zusammensetzung des Prüfungs- und Risikoausschusses kam es im Geschäftsjahr 2024 zu einer Veränderung. Herr Martin Mildner hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf des 30. September 2024 niedergelegt und ist daher auch nicht mehr Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses. Frau Vanessa Stütze wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2024 als neues Mitglied in den Prüfungs- und Risikoausschuss gewählt.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Rechnungslegung inklusive der Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Integrität des Rechnungslegungsprozesses sowie der Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internal Control Systems, des Risk Management Systems, des Compliance Management Systems und des internen Revisionssystems. Des Weiteren unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Abschlussprüfung, der vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, der Prüfungshonorare und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss beschäftigt sich intensiv mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, dem Lagebericht für die Gesellschaft und dem Lagebericht für den Konzern.

Der Ausschuss ist federführend bei der Ausschreibung der Abschlussprüfung, insbesondere bei der Einhaltung der formalen Anforderungen, Würdigung der Ausschreibungsangebote und Teilnahme an der Präsentation der Bewerber, sowie Erarbeitung eines Vorschlags an den Aufsichtsrat.

Mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert der Ausschuss die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie, die Prüfungsplanung, den Prüfungsablauf, die Prüfungsschwerpunkte und -methodik die Prüfungsergebnisse sowie die Prüfungsberichte, auch hinsichtlich des Internal Control Systems und des Risk Management Systems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und gibt Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Regelmäßig berät sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Vor deren Veröffentlichung erörtert er mit dem Vorstand die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss beschäftigt sich zudem intensiv mit dem konzernweiten Internal Control System, dem Risk Management, dem internen Revisionssystem und dem Compliance Management System, und hat insbesondere zur Aufgabe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme zu überprüfen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss bereitet zudem die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats für den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und Entscheidungen zu Corporate-Governance-Themen vor und beschließt auch über die Zustimmung zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 111b Abs. 1 AktG (sog. Related Party Transactions).

Inhaltlich beschäftigte sich der Prüfungs- und Risikoausschuss im Jahr 2024 insbesondere mit den folgenden Themen:

- Berichterstattungen zum Risikomanagement
- Berichterstattungen zum Compliance Management System
- Entwicklung des Projekts zur Verbesserung des internen Kontrollsystems,
- Berichterstattungen der Internen Revision,
- Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung,
- Erörterung der Prüfungsschwerpunkte und Festlegung der Key Audit Matters,
- Veröffentlichungsmeldungen sowie
- Selbstbeurteilung des Prüfungs- und Risikoausschusses

Der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses erstattet dem gesamten Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeiten des Ausschusses. Bei wesentlichen Vorkommnissen und Feststellungen des Prüfungs- und Risikoausschusses informiert er unverzüglich den Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt im Geschäftsjahr 2024 vier ordentliche Sitzungen ab, an denen jeweils alle Mitglieder per Videokonferenz teilnahmen.

Neben diesen ordentlichen Sitzungen haben zahlreiche weitere Workshops stattgefunden, in denen einzelne Mitglieder des Ausschusses gemeinsam mit Mitarbeitenden der Gesellschaft durch die ihnen zugewiesenen Themenfelder gegangen sind, um sich z.B. die oben genannten Kontrollsysteme erläutern zu lassen und sodann daraus Maßnahmen mit dem Ziel abzuleiten, die Kontrollsysteme kontinuierlich zu verbessern. Außerordentliche Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses haben im Geschäftsjahr 2024 nicht stattgefunden.

Corporate Governance

Gemäß D. 12 des DCGK soll die Gesellschaft die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtseinführung sowie den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen angemessen unterstützen.

Für ein erfolgreiches „Onboarding“ werden dem neuen Mitglied des Aufsichtsrates alle notwendigen Unterlagen zur Verfügung gestellt, in Gestalt von einem einführenden, individuell zusammengestellten Informationspaket. Zudem gibt es einen Einführungstermin zu den wichtigsten Prozessen und Abläufen, sowie individuelle Gespräche mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und CFO in Form von Abstimmungsterminen.

Die Unterstützung in Bezug auf Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wird insbesondere durch die regelmäßige und/oder anlassbezogene Versendung von Informationsmaterial zu aktuellen Themen, sowie externen Fortbildungsveranstaltungen, gewährleistet und sichergestellt.

Im Einklang mit der Empfehlung D.13 des DCGK beurteilt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit, als auch der Prüfungs- und Risikoausschuss, regelmäßig, wie wirksam er jeweils als Gremium seine Aufgaben erfüllt. Zu diesem Zweck wird in einem Turnus von ungefähr zwei Jahren eine Selbstbeurteilung mittels Fragebögen vorgenommen. Die Ergebnisse der Befragung werden anonymisiert ausgewertet und anschließend in einer Plenumsitzung diskutiert. Der dabei zutage tretende Verbesserungsbedarf wird aufgegriffen.

Des Weiteren werden die Auswertungen als Grundlage für eine positive Weiterentwicklung der Gremienarbeit herangezogen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Investorengespräche geführt.

Über die Corporate Governance berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß C.22 DCGK im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr zuletzt am 17. Dezember 2024 eine gemeinsame Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, wonach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitgehend Rechnung getragen wird. Die Erklärungen nebst dazu veranlassten Erläuterungen werden den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen in der Erklärung zur Unternehmensführung 2024 verwiesen.

Erörterung und Prüfung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2024

Der vom Vorstand aufgestellte, fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (der den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289a Abs. 1 bzw. § 315 Abs. 2a HGB umfasst) inklusive der Würdigung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie das Risikofrüherkennungssystem wurden durch die von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 zum Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Jahres- und der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt worden. Neben den Prüfungsschwerpunkten Fraud Management und Override of Controls, aktienbasierte Vergütung sowie Leasing nach IFRS 16 wurden bei der Auftragserteilung an den Wirtschaftsprüfer insbesondere auch die bedeutsamen Prüfungsschwerpunkte (KAM=Key Audit Matters) festgelegt, die die folgenden Punkte umfassten: die Umsatzrealisierung, Goodwill Impairment Test und Ansatz und Bewertung der Finanzanlagen (Einzelabschluss).

Die Abschlussunterlagen wurden schließlich im Rahmen einer Sitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2025 in Anwesenheit des Abschlussprüfers durchgesprochen und erörtert. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, erläuterte diese und beantwortete die Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats eingehend. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die Ergebnisse der Prüfung im Hinblick auf die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und die Rechnungslegungsprozesse. Das Internal Control System, der Risikobericht und das Risk Management System wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2025 mit dem Wirtschaftsprüfer eingehend diskutiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, geeignet ist. Der Aufsichtsrat schloss sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2024 durch Beschluss vom 25. März 2025 im Rahmen seiner Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25. März 2025 auch dem vom Vorstand beschlossenen Vergütungsbericht zugestimmt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat den von ihm aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024 dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen war Gegenstand der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Es wurde diesbezüglich folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht geprüft. Die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 25. März 2025. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts und seine wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seinen Prüfungsbericht und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und

dem Prüfungsbericht zu und hat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren erneut erfolgreichen Einsatz für die IONOS Group SE im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Kunden und Aktionären gilt unser herzlicher Dank für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Montabaur, den 25. März 2025

Für den Aufsichtsrat
Ralph Dommermuth

**Mitglieder des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2024
(alle seit dem 26. Januar 2023)**

- Ralph Dommermuth (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Montabaur
Vorstandsvorsitzender der United Internet AG
- René Obermann (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats Airbus SE,
Chairman Warburg Pincus Europe
- Dr. Claudia Borgas-Herold, Kilchberg/Schweiz
Managing Director borgas advisory GmbH
- Vanessa Stütze, Düsseldorf
Chief Executive Officer der Luqom GmbH
- Kurt Dobitsch, Markt Schwaben
Vorsitzender des Aufsichtsrats 1&1 AG
- Martin Mildner, Hamburg
Finanzvorstand der ProSiebenSat.1 Media SE (bis zum 30. September 2024)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns	13
1.1 Geschäftsmodell.....	13
1.2 Ziele und Strategien	17
1.3 Steuerungssysteme	18
1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen ²	19
2. Wirtschaftsbericht	21
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	21
2.2 Geschäftsverlauf	24
2.3 Lage des Konzerns	34
2.4 Lage der Gesellschaft	43
2.5 Nicht-finanzielle Kennzahlen	46
3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	48
3.1 Risikobericht	48
3.2 Chancenbericht	60
3.3 Prognosebericht	64
4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	67
5. Übernahmerechtliche Angaben	69
6. Erklärung zur Unternehmensführung	75
7. Vergütungsbericht.....	91
8. Abhängigkeitsbericht	93

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergeben den Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Zusammengefassten Lagebericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form gewählt. Die IONOS Group SE weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.

Um die Lesbarkeit zu verbessern und zwischen Gesellschafts- und Konzernangaben zu unterscheiden, wird im Folgenden „IONOS“ als Synonym für Konzernangaben verwendet. Bei Gesellschaftsangaben wird der Gesellschaftsname „IONOS Group SE“ verwendet.

² Bei den in diesem Kapitel enthaltenen Angaben handelt es sich um nicht geprüfte Lageberichtsangaben.

Hinweis auf ungeprüfte Abschnitte des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2024

Im Zusammengefassten Lagebericht wird zwischen prüfbaren und nicht prüfbaren Lageberichtsangaben unterschieden. „Nicht prüfbare Angaben“ sind solche, die aufgrund der Art der Angaben bzw. aufgrund nicht vorhandener geeigneter Kriterien für den Abschlussprüfer nicht beurteilbar sind.

Die IONOS Group SE hat im Rahmen der Konzernlageberichtserstellung folgende Kapitel bzw. Angaben als „nicht geprüfte Lageberichtsangabe“ identifiziert:

- Bei den im Unterkapitel „1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen“ enthaltenen Angaben handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“
- Bei den in den Unterkapiteln „2.2 Geschäftsverlauf“ enthaltenen Tabellen mit Finanzkennzahlen auf Quartalsbasis handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“, da IONOS Group ihre Zwischenabschlüsse keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung unterzieht. Die Quartalsangaben sind entsprechend als „ungeprüft“ gekennzeichnet.
- Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sieht Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor. Diese gehen über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus und sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen („lageberichts-fremde Angaben“). Sie werden in Kapitel 4 „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ thematisch den wesentlichen Elementen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zugeordnet und sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend als „ungeprüft“ gekennzeichnet
- Bei Kapitel „6. Erklärung zur Unternehmensführung“ handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“, da die Prüfung der Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer gem. § 317 Abs. 2 S. 6 HGB darauf zu beschränken ist, dass die Angaben gemacht wurden und der ebenfalls in Kapitel 6 enthaltene Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine „lageberichts-fremde Angabe“ darstellt, die inhaltlich nicht geprüft wird.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Struktur des Konzerns

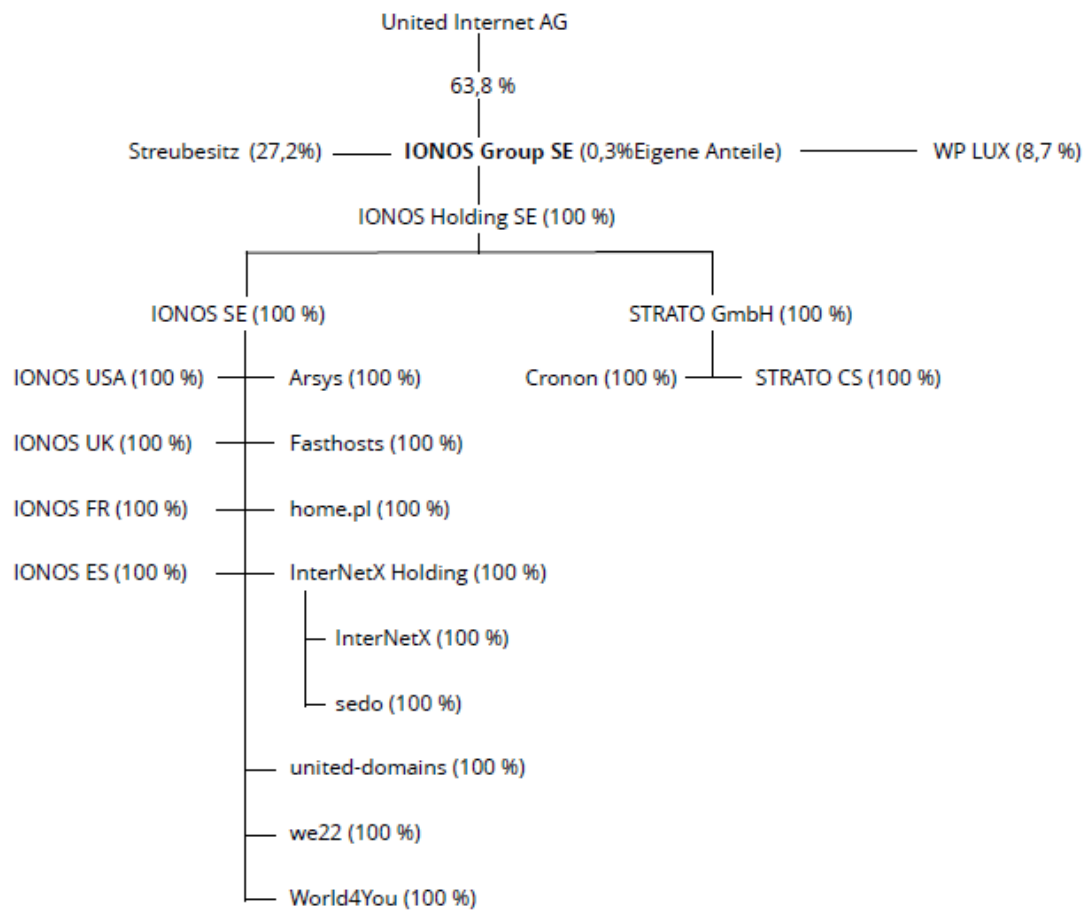
Die Aktien der IONOS Group SE werden seit dem 8. Februar 2023 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum 31. Dezember 2024 hielten die United Internet AG 63,8 % und die WP XII Venture Holdings II SCSp, Luxemburg / Luxemburg 8,7 % der Aktien an der IONOS Group SE. 27,2 % der Aktien befinden sich zum 31. Dezember 2024 im Streubesitz. Darüber hinaus hält die IONOS Group 0,3% eigene Aktien.

Bei der IONOS Group SE handelt es sich um eine reine Holding-Gesellschaft. Das operative Geschäft wird über die – von der Zwischenholding-Gesellschaft IONOS Holding SE gehaltenen – Gesellschaften IONOS SE, Montabaur, und STRATO GmbH, Berlin, sowie deren Tochtergesellschaften betrieben.

Zu diesen Tochterunternehmen zählen insbesondere die Tochtergesellschaften der STRATO GmbH, die Cronon GmbH, Berlin, und die STRATO Customer Service GmbH, Berlin, sowie die Auslandstochtergesellschaften der IONOS SE wie die IONOS Inc., Philadelphia, Pennsylvania/USA, IONOS Cloud Ltd., Gloucester/Großbritannien, IONOS S.à r.l., Saargemünd/Frankreich, IONOS Cloud S.L.U., Madrid/Spainien, Arsys Internet S.L.U., Logroño/Spainien, Fasthosts Internet Ltd., Gloucester/Großbritannien, home.pl S.A., Stet-

tin/Polen, und World4You Internet Services GmbH, Linz/Österreich, ebenso wie die Inlandstochtergesellschaften der IONOS SE wie die InterNetX GmbH, Regensburg, Sedo GmbH, Köln, united-domains GmbH, Starnberg, und die we22 GmbH, Köln.

Eine vereinfachte Darstellung (Stand: 31. Dezember 2024) der Konzernstruktur inklusive wesentlicher operativ tätiger Tochterunternehmen des Konzerns sieht wie folgt aus:



Geschäftstätigkeit

IONOS ist ein international agierender Digitalisierungspartner und zuverlässiger Cloud-Enabler für kleine und mittlere Unternehmen („KMU“), aber auch für Einzelanwender (z. B. Freiberufler) und größere Unternehmenskunden. Dazu wird ein umfassendes Produktportfolio im Bereich Web Presence & Productivity als auch Cloud Solutions angeboten. Unterstützt wird dieses Portfolio durch erstklassige Kundenbetreuung sowie Infrastruktur. Darüber hinaus bietet IONOS einen Online-Marktplatz für den Kauf, Verkauf und das Parken von Domains.

Die Produkte und Lösungen werden in den eigenen Entwicklungszentren oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und auf über 100.000 Servern in 31 Rechenzentren, davon 9 eigene Rechenzentren, betrieben.

Abweichende Geschäftsentwicklungen zum geplanten Geschäftsverlauf im Berichtsjahr führten dazu, dass die interne Berichterstattung an die Chief Operating Decision Maker angepasst wurde. Seit November des Geschäftsjahres 2024 wird das operative Geschäft der IONOS in die Bereiche **„Digital Solutions & Cloud“** sowie **„AdTech“** gegliedert, um auf die Geschäftsentwicklungen der unterschiedlichen Bereiche reagieren zu können und eine separate Steuerung zu gewährleisten. Entsprechend der internen Managementberichterstattung liegen zwei berichtspflichtige Segmente vor. Für eine einheitliche Darstellung wurden bei den berichtspflichtigen Kennzahlen die Vorjahreswerte auf die jeweiligen Segmente aufgeteilt.

Segment „Digital Solutions & Cloud“

Im Segment „Digital Solutions & Cloud“ sind die Geschäftsbereiche Web Presence & Productivity und Cloud Solutions zusammengefasst. Dabei bildet der Bereich Web Presence & Productivity das Kerngeschäft rund um das klassische Webhosting. Hier bietet IONOS Kunden maßgeschneiderte Produkte an, die den einfachen Aufbau einer Internetpräsenz ermöglichen. Demgegenüber konzentriert sich der Bereich Cloud Solutions auf individualisierbare Server-Produkte, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Im Bereich Web Presence & Productivity bietet die IONOS professionelle Lösungen für den Online-Auftritt an, wie beispielsweise Domainregistrierung, Webhosting, Website-Baukästen mit Unterstützung durch künstliche Intelligenz und dedizierte Server. Unterstützt wird dies durch zusätzliche Produktivitätsprodukte (z. B. E-Commerce-, E-Mail- und Marketing-Applikationen) sowie Zusatzdienste wie etwa Suchmaschinenoptimierung, Geschäftsapplikationen oder Speicher- und Sicherheitslösungen.

Die zielgruppenspezifische Vermarktung des Produktportfolios erfolgt neben der internationalen Hauptmarke IONOS über unterschiedlich positionierte Marken wie STRATO, arsys, fasthosts, home.pl und World4You. Darüber hinaus gibt es Marken mit umfangreicher Domain-Expertise wie United Domains und InterNetX, welche professionelle Dienstleistungen rund um das aktive Domain-Management anbieten.

Mit der Ausrichtung auf kleine und mittlere Unternehmen („KMU“) im Bereich Web Presence & Productivity bewegt sich IONOS in einem Markt, der kundenseitig sehr fragmentiert ist. Produktseitig sind diese Kunden typischerweise auf die von IONOS angebotenen Produkte angewiesen, da diese für den Vertrieb bzw. die Vertriebsunterstützung unabdingbar sind. Zudem machen die Produkte in den meisten Fällen nur einen unwesentlichen Teil der Kosten eines KMU aus und werden von den Kunden in der Regel monatlich bezahlt. So ist es z. B. eher unwahrscheinlich, dass ein kleines mittelständisches Unternehmen aus Kostengründen den Betrieb seines Internetauftritts einstellt oder regelmäßig Preisvergleiche mit weniger bekannten, aber vergleichbaren Anbietern durchführt, um den Anbieter zu wechseln. Stattdessen priorisieren solche Unternehmen oft die Zuverlässigkeit und Stabilität ihres bestehenden Internetauftritts gegenüber potenziellen Kosteneinsparungen.

Das Cloud-Solutions Angebot umfasst sowohl Public-Cloud-, als auch Private-Cloud-Lösungen mit einer breiten Palette von Diensten im Bereich Infrastructure-as-a-Service („IaaS“), Platform-as-a-Service („PaaS“) und Software-as-a-Service („SaaS“).

Dabei konzentriert sich IONOS auf die Bereitstellung skalierbarer und leistungsstarker Cloud-Dienste für kleine und mittlere Unternehmen sowie Großkunden, die auf der Suche nach flexiblen und kosteneffizienten Lösungen für ihre Web-Präsenz und Arbeitsproduktivität sind. Die maßgeschneiderten Virtual Private Server, Cloud-Server und PaaS-, IaaS- und SaaS-Angebote von IONOS sind entscheidend für den reibungslosen Betrieb und das rasche Wachstum dieser Unternehmen, wobei moderne Hardware und zuverlässiger Support eine feste Grundlage für ihren digitalen Geschäftserfolg bilden. In Anbetracht der strategischen Relevanz der Cloud-Lösungen von IONOS ist es für Kunden unwahrscheinlich, dass sie einen Anbieterwechsel durchführen, da die Zuverlässigkeit dieser Dienste wichtig für ihr Tagesgeschäft sind und ein Wechsel oftmals mit unverhältnismäßig hohem Migrationsaufwand verbunden ist.

Segment „AdTech“

Das Segment AdTech (bisher als Bereich „Aftermarket“ bezeichnet) stellt den Zweitmarkt um die Nutzung und den Handel von Domains dar. Die Vermarktung des Produktportfolios erfolgt vorwiegend über die Marke Sedo.

Das AdTech-Geschäft ermöglicht es Domaininhabern im Wesentlichen, Einnahmen aus Domains zu generieren, die sie vorübergehend nicht nutzen. Diese Domains können Besitzer „parken“ und so durch die Platzierung von Werbelinks entsprechende Einnahmen erzielen.

IONOS agiert als Domain-Parking-Anbieter und schaltet automatisiert und zielgerichtet Werbung auf den Domains, betreibt die technische Plattform und optimiert den Traffic. IONOS erhält von den Werbenetzwerken eine Vergütung, wenn Besucher auf die platzierten Werbelinks klicken. IONOS fungiert mit der technischen Plattform als Integrator, da IONOS durch Optimierung von Traffic und Monetarisierung sowie der Möglichkeit der Preissetzung mit den Eigentümern der geparkten Domains unmittelbar Einfluss auf die Erlöse nehmen kann. Dabei profitieren die Domaininhaber von der Anklickrate der Werbung und werden von der IONOS vergütet.

Darüber hinaus werden zunehmend Umsätze mit dem durch Google bereitgestellten Produkt „RSOC“ (Related Search On Content) erzielt, bei dem IONOS eine Plattform zur Monetarisierung von Traffic über Werbelinks betreibt. Alternativ zum Domain-Parking kann auch der Verkauf oder die Vermietung der Domains angestrebt werden, wobei IONOS als Broker agiert. IONOS bietet mit der Marke Sedo passende Lösungen über den unternehmenseigenen Marktplatz, auf dem Domains zu attraktiven Preisen angeboten oder in einem Auktionsformat verkauft werden können. Mit über 22 Millionen gelisteten und bereits registrierten Domains betreibt Sedo eine der größten Handelsplattformen für Internetadressen. Neben dem klassischen Vermittlungsgeschäft werden zusätzliche Dienstleistungen angeboten, wie der Brokerage-Service, das Erstellen von Domain-Gutachten und der Transfer-Service. Die Vergütung des Vermittlungsgeschäfts erfolgt maßgeblich auf Provisionsbasis, andere Nebenleistungen werden über Gebühren honoriert. Der Domainhandel ist besonders interessant für Unternehmen mit starken Marken, welche oftmals Domains benötigen, um ihre Marke zu schützen und ihre Online-Präsenz zu stärken.

Unternehmensleitung

Der Vorstand der IONOS Group SE bestand zum 31. Dezember 2024 aus den folgenden Mitgliedern:

- Achim Weiß (Chief Executive Officer; Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Jens-Christian Reich (Chief Commercial Officer; Stellv. Vorstandsvorsitzender)
- Britta Schmidt (Chief Financial Officer)

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht im Geschäftsjahr 2024 aus den folgenden Mitgliedern:

- Ralph Dommermuth, Aufsichtsratsvorsitzender
- René Obermann, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Claudia Borgas-Herold
- Kurt Dobitsch

- Martin Mildner (bis September 2024)
- Vanessa Stütze

Wesentliche Absatzmärkte

Wesentliche Absatzmärkte

Neben dem Heimatmarkt Deutschland sind

- Nordamerika (inkl. Kanada und Mexiko),
- Großbritannien,
- Spanien,
- Frankreich,
- und Polen

die wesentlichen Absatzmärkte der IONOS.

Wesentliche Standorte

Die IONOS beschäftigte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 4.037 aktive Mitarbeiter ohne Aushilfen und Auszubildene (31. Dezember 2023: 4.201 aktive Mitarbeiter ohne Aushilfen und Auszubildene).

Die wichtigsten Standorte des Konzerns sind:

- Berlin, Deutschland
- Bukarest, Rumänien
- Cebu City, Philippinen
- Philadelphia, Pennsylvania, USA
- Gloucester, Großbritannien
- Karlsruhe, Deutschland
- Köln, Deutschland
- Linz, Österreich
- Logroño, Spanien
- Madrid, Spanien
- Montabaur, Deutschland
- Regensburg, Deutschland
- Starnberg, Deutschland
- Stettin, Polen
- Zweibrücken, Deutschland

1.2 Ziele und Strategien

Das Geschäftsmodell des Konzerns basiert überwiegend auf Kundenverträgen (elektronische Abonnements) mit festen monatlichen Beträgen, vertraglich festgelegten Laufzeiten und überproportionaler Kundenloyalität. Ein solches Geschäftsmodell sichert stabile, planbare Umsätze und Cashflows, da es von konjunkturellen Schwankungen kaum betroffen ist. Gleichzeitig eröffnen sich finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen – sowohl organisch als auch opportunistisch durch selektive Akquisitionen und Investitionen.

Eine große Zahl an Kundenbeziehungen hilft dem Konzern auch, so genannte Skaleneffekte zu nutzen: Je mehr Kunden die Produkte nachfragen, die von den Entwicklungsteams erstellt und auf der eigenen Server-Infrastruktur betrieben werden, desto höher die Marge. Höhere Erträge können wiederum in die Kundengewinnung, den Ausbau des Produktportfolios und neue Geschäftsfelder investiert werden, was die eigene Marktposition festigt bzw. weiter ausbaut.

IONOS bewegt sich im großen, robusten und schnell wachsenden Markt für digitale Plattformen und Cloud-Lösungen für KMU. Das Wachstum wird durch strukturelle Megatrends wie die Digitalisierung, einschließlich eines erheblichen Aufholpotenzials bei der Internetpräsenz, und einer anhaltenden Verlagerung von On-Premise- zu Cloud-Umgebungen sowie dem Voranschreiten von Kundenlösungen auf Basis künstlicher Intelligenz angetrieben. Das Aufholpotenzial ist besonders groß bei kleineren KMU.

Laut einer McKinsey-Studie „The SMB Market for Digitization and Cloud Solutions“ aus dem September 2022 handelt es sich bei dieser Kundengruppe um die „Wachstumsmaschine der meisten Volkswirtschaften“. Laut der Studie bietet das Unternehmen mit Digitalisierungsprodukten „eine enorme Möglichkeit“, diesen KMU entsprechende Digitalisierungs- und Cloud-Lösungen zu verkaufen. Dies wird ebenfalls belegt durch die statistischen Auswertungen von Statista Market Insights. Diese schätzen, dass bis 2029 dieser Markt durchschnittlich um rund 16,55 % pro Jahr wachsen wird. Im Umfeld der Cloud-Lösungen kann laut Prognosen sogar mit einer jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 17,92 % gerechnet werden.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass – laut der obigen McKinsey-Studie – die meisten KMU offenbar einer klaren Digitalisierungsstrategie folgen. Diese beginnt mit dem Einstiegspunkt Domain und Webhosting und führt dann im Zeitverlauf wachstumsbedingt zur Nachfrage nach weiteren Diensten, so z. B. der Nutzung mehrerer Domains, der kontinuierlichen Erweiterung der Webseite, zusätzlichen E-Commerce-Lösungen sowie von Office und E-Mail-Angeboten. Schließlich werden auch weitere Cloud-orientierte Dienste wie Speicherung, Backup und Sicherheits-Services hinzugefügt.

Auch das Forschungsunternehmen IDC geht in seinem Spending Guide von Juli 2024, dass sich Ausgaben von Unternehmen für Cloud-Lösungen von 805 Milliarden US-Dollar in 2024 bis 2028 verdoppeln werden. Statista Market Insights geht sogar von einem Marktvolumen von 1.645 Milliarden Euro im Jahr 2029 aus.

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Cloud-Lösungen und Internetpräsenz liegen die Wachstumschancen des Konzerns auf der Hand: Steigende IT-Ausgaben von KMU, Wachstum von E-Commerce, überall verfügbare, immer leistungsfähigere Breitbandanschlüsse, welche neue, komplexe Cloud-Anwendungen ermöglichen, und der Einsatz von künstlicher Intelligenz. Diese internetbasierten Anwendungen für Endkunden und Unternehmen sind die Wachstumstreiber für den Konzern in den nächsten Jahren.

Dank der langjährigen Erfahrung als Applikationsanbieter, den Kompetenzen bei Software-Entwicklung und Rechenzentrums-Betrieb, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung, der starken Markenbekanntheit sowie den bestehenden Kundenbeziehungen zu Millionen Privatanwendern, Freiberuflern sowie kleinen und mittleren Unternehmen ist der Konzern dazu sehr gut positioniert.

Um diese Positionierung auch für weiteres und nachhaltiges Wachstum zu nutzen, werden die Konzerngesellschaften auch künftig stark in neue Kunden, neue Produkte und Geschäftsfelder sowie die weitere Internationalisierung investieren.

Weitere Informationen zu Strategie, Chancen und Zielen enthält der Risiko-, Chancen- und Prognosebericht unter Punkt 3.

1.3 Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme des Konzerns unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung der Konzerngesellschaften und damit auch der IONOS. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt. Die Unternehmenssteuerung hat das Ziel, den Konzern kontinuierlich und nachhaltig zu entwickeln.

Das Berichtswesen des Konzerns umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Konzerns.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Die für die Unternehmensleitung zentralen finanziellen Steuerungsgrößen auf Ebene der IONOS sind der (währungsbereinigte) Umsatz, das bereinigte EBITDA sowie die bereinigte EBITDA-Marge nach IFRS. Darüber hinaus wird der Konzern über nicht-finanzielle Kennzahlen gesteuert.

Als Frühwarnsystem dient insbesondere die Analyse der Entwicklung der Anzahl der Kunden sowie die durch die Kunden genutzten Services/Produkte, die gewonnenen Kunden und Services sowie die damit verbundenen Kundengewinnungskosten (CAC = Customer Acquisition Cost) - im Vergleich zu den Planungs- und Forecast-Rechnungen des Konzerns.

Die IONOS Group SE hat im Wesentlichen die Rolle als Holding-Gesellschaft innerhalb des Konzerns inne. Grundsätzlich belastet die IONOS Group SE die ihr im Zusammenhang mit der Konzernleitung verursachten Kosten an die operativ tätigen Gesellschaften innerhalb des Konzerns weiter. Demnach ist die IONOS Group SE im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis (Ergebnisabführungen und Ausschüttungen) beeinflusst und fokussiert sich auf ihr Beteiligungsergebnis und das Jahresergebnis.

Ein Vergleich zwischen den in der Prognose benannten Steuerungskennzahlen und den Ist-Werten dieser Steuerungskennzahlen findet sich in diesem Konzernlagebericht unter Punkt 2.2 „Geschäftsverlauf“ im Bereich „Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf“.

1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen²

IONOS betreibt keine klassische, mit einem produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung (F&E). Auch im Branchenkontext spielen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen eine eher untergeordnete Rolle. Vor diesem Hintergrund weist IONOS keine F&E-Kennzahlen aus.

Gleichwohl steht IONOS für innovative, webbasierte Produkte und Anwendungen. Die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste weiterzuentwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in großen Märkten einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg des Konzerns.

Dank eigener IT-Spezialisten kann IONOS dabei schnell und flexibel auf neue Ideen und Trends reagieren und etablierte Produkte weiterentwickeln und wechselnden Bedürfnissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch die Kompetenz bei Produktentwicklung, -weiterentwicklung und -rollout ist der Konzern in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungen und Zulieferungen Dritter und kann damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile nutzen.

Die Entwickler arbeiten überwiegend mit Open-Source-Codes und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend werden Programmierleistungen Dritter in Anspruch genommen, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können die Basisanwendungen der Produkte innerhalb kürzester Zeit weiterentwickelt und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen angepasst werden. Darüber hinaus bezieht IONOS auch Lösungen von Partnern, die anschließend modifiziert und in die eigenen Systeme integriert werden. Mittels der integrierten Anwendungen verfügt IONOS über eine

Art Baukastensystem, dessen Module sich zu ganz verschiedenen leistungsfähigen und integrierten Anwendungen kombinieren und mit einer produkt- und länderspezifischen Benutzeroberfläche versehen lassen.

Neben der ständigen Optimierung sowie der Sicherstellung des zuverlässigen Betriebs aller Dienste haben die IONOS Programmierer, Produktmanager und technischen Administratoren im vergangenen Geschäftsjahr an zahlreichen Projekten in den Bereichen Web Presence & Productivity und Cloud Solutions gearbeitet. Hier standen vor allem Innovationen im Bereich Künstliche Intelligenz im Vordergrund. So hat die Gesellschaft bereits eine Vielzahl an KI-basierten Anwendungen im Produktportfolio. Dazu gehören ein KI-basierter Website-Baukasten, ein Newsletter-Tool mit KI-Funktionen und der AI Model Hub im Cloud-Bereich.

Schwerpunkte 2024

- Einführung eines auf Basis von KI agierenden Assistenten innerhalb des E-Mail-Produkts. Die Einführung erfolgte bereits in den ersten europäischen Ländern.
- Einführung einer mit KI unterstützten Domain-Suche bei den Marken Arsys und Fasthosts.
- Einführung eines Chatbots mit KI-Unterstützung für den Kundenservice bei IONOS in Deutschland und Großbritannien.
- Einführung einer multimodalen KI-Inferenz Plattform (AI Model Hub)
- Einführung eines Domain-Expiry-Pools zur besseren Monetarisierung nicht mehr benötigter Domains. Durch automatisierte Prozesse werden diese Domains gezielt unseren Kunden angeboten und können über Sedo zum Verkauf bereitgestellt werden.
- Einführung von Shared Webhosting Produkten für WordPress auf Basis einer skalierbaren und hochperformanten neuen Hosting-Plattform.
- Einführung eines Abmahnschutz-Services bei mehreren IONOS Tochterunternehmen, zur rechtssicheren Erstellung von Webseiten unter Beachtung der gesetzlichen Grundlagen.
- Einführung von Inbox Werbemöglichkeiten für IONOS Kunden in den E-Mail-Postfächern GMX und Web.de. Gemeinsam mit den IONOS Schwestergesellschaften innerhalb der United Internet Gruppe (Inbox Ads).
- Rollout des Bare Metal Cloud Produkts im Rechenzentrum Niederlauterbach zur Bedienung des französischen Markts.
- Rollout des Services "Build-to-Order" für dedizierte Server in Nordamerika (USA, Kanada). Kunden sind dadurch in der Lage, ihre Server-Architektur selbstständig mit der passenden Hardware zusammenzustellen.
- Einführung einer privaten DNS-Lösung.
- Einführung eines S/3-kompatiblen Objektspeichers mit hoher Skalierbarkeit und Redundanz auf Ceph-Basis.
- Einführung von Managed MariaDB und Managed Redis mit Verwaltung, Wartung und Skalierung dieser Datenbanken durch IONOS.
- Einführung von Logging-as-a-Service (LaaS): Eine cloudbasierte Plattform zur Verwaltung von Infrastruktur- und Anwendungsprotokollen.
- Einführung regionaler Control Planes für Managed Kubernetes, um die Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit von Kunden-Clustern weiter zu verbessern und eine höhere Flexibilität bei der regionalen Zuordnung der Steuerungsebene zu ermöglichen.
- Ausbau der Managed Kubernetes (MK8S)-Plattform im US-Geschäft, um Kunden ein breiteres Spektrum an verwalteten Kubernetes-Diensten und Kubernetes-Clustern anzubieten und ihre Skalierbarkeit und Flexibilität zu erhöhen.
- Aufbau einer "airgapped" Cloud-Lösung in einer isolierten Umgebung für ITZBund.
- Einführung eines bidirektionalen VPNs zur sicheren Verwaltung von Ressourcen in der Private Cloud.

² Bei den in diesem Kapitel enthaltenen Angaben handelt es sich um nicht geprüfte Lageberichtsangaben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Rahmen seines letzten Konjunkturausblicks (World Economic Outlook, Update Januar 2025) nach vorläufigen Berechnungen für 2024 ein Plus von 3,2 % für die Weltwirtschaft ausgewiesen. Das Wachstum lag damit in etwa auf Vorjahresniveau (3,3 %).

In den nordamerikanischen Zielländern der IONOS erwartet der Fonds in 2024 ein sichtbares, wenngleich schwächeres Wachstum als im Vorjahr. So erwartet der IWF für die USA ein Plus von 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %), für Kanada ein Plus von 1,3 % (Vorjahr: 1,5 %) und für Mexiko ein Plus von 1,8 % (Vorjahr: 3,3 %).

Ein Blick auf die wichtigsten Zielländer von IONOS in Europa zeigt folgendes Bild: Für Frankreich erwartet der IWF für 2024 ein Wachstum um 1,1 % (Vorjahr: 1,1 %), für Spanien um 3,1 % (Vorjahr: 2,7 %) und für Polen um 2,8 % (Vorjahr: 0,1 %). Für Italien und Großbritannien wird hingegen ein etwas schwächeres Wachstum von 0,6 % (Vorjahr: 0,7 %) bzw. 0,9 % (Vorjahr: 0,3 %) prognostiziert.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, dem aus Sicht von IONOS mit Abstand wichtigsten Markt (Umsatzanteil 2024: rund 56 %), zeigt dagegen als einziges Zielland der IONOS erneut einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 um -0,2 % (Vorjahr: -0,3 %).

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des BIP in wesentlichen Zielländern und -regionen der IONOS

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung zum Vorjahr
Welt	-3,1 %	6,2 %	3,5 %	3,3 %	3,2 %	-0,1 Prozentpunkte
USA	-3,4 %	5,9 %	1,9 %	2,9 %	2,8 %	-0,1 Prozentpunkte
Kanada	-5,2 %	5,0 %	3,8 %	1,5 %	1,3 %	-0,2 Prozentpunkte
Mexiko	-8,2 %	4,7 %	3,9 %	3,3 %	1,8 %	-1,5 Prozentpunkte
Frankreich	-8,0 %	6,8 %	2,5 %	1,1 %	1,1 %	+/-0,0 Prozentpunkte
Spanien	-10,8 %	5,5 %	5,8 %	2,7 %	3,1 %	+ 0,4 Prozentpunkte
Italien	-8,9 %	6,7 %	3,7 %	0,7 %	0,6 %	-0,1 Prozentpunkte
Polen	-2,0 %	6,9 %	5,3 %	0,1 %	2,8 %	+ 2,7 Prozentpunkte
Großbritannien	-9,4 %	7,6 %	4,3 %	0,3 %	0,9 %	+ 0,6 Prozentpunkte
Deutschland	-4,6 %	2,6 %	1,8 %	-0,3 %	-0,2 %	+ 0,1 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2025

Die Berechnungen des IWF für Deutschland decken sich damit mit den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), das für 2024 – im Rahmen der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2025“ am 15. Januar 2025 – ebenfalls erneut einen Rückgang des (preisbereinigten) Bruttoinlandsprodukts (BIP) um -0,2 % (Vorjahr: -0,3 %) festgestellt hat.

Verantwortlich dafür waren nach Einschätzung des Statistischen Bundesamtes konjunkturelle und strukturelle Belastungen. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des preisbereinigten BIP in Deutschland

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung zum Vorjahr
BIP	-4,1 %	3,7 %	1,4 %	-0,3 %	-0,2 %	+ 0,1 Prozentpunkte

Quelle: Destatis, Januar 2025

Entwicklung der Branche / Kernmärkte

IONOS ist mit seinen Produkten und Dienstleistungen in signifikanten Wachstumsmärkten vertreten und einer der führenden Dienstleister im Bereich Web Presence & Productivity in Europa¹ in Bezug auf die Anzahl der gehosteten Domains. Dabei profitiert IONOS einerseits von den Trends zur Digitalisierung und zu Cloud-Lösungen, andererseits von der Tatsache, dass sich IONOS, insbesondere im Bereich Web Presence & Productivity, auf Produkte und Dienstleistungen für kleinere und mittelgroße Unternehmen, sogenannte KMU, fokussiert. McKinsey beschreibt diese Kundengruppe als „Wachstumsmaschine der meisten Volkswirtschaften“ und hebt hervor, dass KMU und Unternehmer Motoren der Resilienz und des Wachstums sind, wobei ihre Beiträge je nach Unternehmen, Sektor und Standort stark variieren.

Laut der Flexera 2024 State of the Cloud Studie sind Cloud-Lösungen weiterhin ein zentraler Bestandteil der digitalen Transformation. Die Studie zeigt, dass die Nutzung von Cloud-Diensten zunimmt, während die Verschwendung von Ausgaben abnimmt. Unternehmen setzen zunehmend auf Multi-Cloud-Strategien und optimieren ihre Cloud-Kosten, was die Effizienz steigert, und die Kostenkontrolle verbessert. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung von Cloud-Lösungen als Motor der digitalen Transformation und die Notwendigkeit einer strategischen Cloud-Verwaltung in Unternehmen.

Viele Unternehmen haben zudem begonnen, ihre Geschäftsprozesse in die Cloud zu verlagern. Die Corona-Pandemie hat den Online-Handel weiter angekurbelt, wodurch die Notwendigkeit einer Webpräsenz für viele Unternehmen und Gewerbetreibende gestiegen ist. So haben beispielsweise zahlreiche Restaurants Technologien für Online-Bestellungen oder Lieferdienste eingeführt.

McKinsey geht davon aus, dass der Markt für Digitalisierungs-Lösungen speziell für KMU in Europa und Nordamerika kumuliert bis 2026 um 8 % p.a. (CAGR 2021-2026) wachsen wird. Dies umfasst die eher „traditionellen“ Digitalisierungslösungen wie Domains und Webhosting, Website-Erstellung, E-Commerce sowie Hosting-Angebote. Heruntergebrochen auf die einzelnen Produkte sieht McKinsey die Wachstumseffekte vor allem in den Bereichen Website-Building und E-Commerce. Hier prognostiziert McKinsey zweistellige Wachstumsraten von jeweils 13-14 % p.a. (CAGR 2021-2026), insbesondere aufgrund der verstärkten Kundennachfrage nach digitalen Einkaufsmöglichkeiten und sonstigen Interaktionen (McKinsey, „The SMB Market for Digitization and Cloud Solutions“).

In den letzten Jahren hat sich die Cloud-Technologie von einem nützlichen und wettbewerbsfähigen Geschäftsinstrument zu einer der wichtigsten Grundlagen von Unternehmen entwickelt.

Wie beschrieben zeigt sich der Cloud-Markt von einer unsicheren Wirtschaftslage weitgehend unbeeindruckt. Zwar rückt die Optimierung von bestehenden Cloud-Ausgaben bei den IT-Verantwortlichen nach oben. Andererseits ändert sich an der steigenden Nutzung von SaaS, Public Cloud & Co. nichts, da der Mittelstand aufgrund von Migration von Daten, Anwendungen und Infrastruktur in die Cloud als zentralem Bestandteil der Strategien zur digitalen Transformation bei 60% aller Daten und 61% aller Workloads auf Cloud-Angebote zurückgreifen: Ziel der Unternehmen ist dabei einen agileren und zugleich anpassungsfähigeren IT-Betrieb zu schaffen (Flexera, „2024 State of the Cloud Report“).

¹ Hostsens

Insbesondere der Bereich IaaS legt derzeit stark zu, da Unternehmen ihre IT-Modernisierungsinitiativen beschleunigen, um Risiken zu minimieren und Kosten zu optimieren. Die Verlagerung des Betriebs in die Cloud reduziert dabei aktuell anstehende Investitionsausgaben, indem sie die Investitionen über die Laufzeit eines Cloud-Abonnements streckt – ein entscheidender Vorteil in einem Umfeld, in dem Liquidität für die Aufrechterhaltung des Betriebs entscheidend sein kann.

Markt-Kennzahlen: Cloud Computing weltweit

in Mio USD	2023	2024	Veränderung
Umsatz Public Cloud Services weltweit	499,71	595,65	+ 19,2 %
davon Application Infrastructure Services (PaaS)	144,05	171,57	+ 19,1 %
davon Application Services (SaaS)	212,37	250,80	+ 18,1 %
davon Desktop as a Service (DaaS)	3,22	3,47	+ 7,7 %
davon System Infrastructure Services (IaaS)	140,00	169,82	+ 21,3 %

Quelle: Gartner, Worldwide Public Cloud End-user spending, 2024-2025, November 2024

Wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der IONOS blieben im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2024 waren:

Im April 2024 hat das Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) IONOS mit dem Aufbau einer privaten Enterprise-Cloud beauftragt, die in den Rechenzentren des ITZBund betrieben wird. Das ITZBund ist der IT-Dienstleister für 200 Behörden der Bundesverwaltung und soll die öffentliche Verwaltung mit moderner IT unterstützen und in die digitale Zukunft führen.

Der Rahmenvertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Bei dem variablen Auftrag wird, wie im Cloud-Bereich üblich, per „pay-per-use“ abgerechnet.

Am 8. Mai 2024 hat der Vorstand der IONOS Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 über den Erwerb eigener Aktien zunächst beschlossen, bis 850.000 eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Dies entspricht ca. 0,6 % des Grundkapitals von 140.000 T€. Das Rückkaufprogramm sollte von Mitte Mai 2024 und längstens bis zum 28. Februar 2025 durchgeführt werden.

Im Rahmen des am 8. Mai 2024 bekannt gegebenen Rückkaufprogramms erwarb die IONOS Group SE im Zeitraum vom 17. Mai bis zum 25. Juli 2024 insgesamt 850.000 eigene Aktien und schloss damit das Aktienrückkaufprogramm ab. Der Kaufpreis ohne Erwerbsnebenkosten belief sich auf 22.319 T€.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2024 386.435 eigene Aktien ausgegeben.

2.2 Geschäftsverlauf

Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung der IONOS werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen des Konzerns – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z.B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben.

Diese Kennzahlen sind bei IONOS wie folgt definiert:

- **EBIT:** Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stellt das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten dar.
- **EBIT-Marge:** Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.
- **EBITDA:** Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet sich aus dem EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten) zuzüglich der (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte.
- **EBITDA-Marge:** Die EBITDA-Marge stellt das Verhältnis von EBITDA zu Umsatz dar.
- **Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme):** Der Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten ergibt sich aus dem Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Effekte. Dazu zählen u. a. Abschreibungen, das At-equity-Ergebnis, latente Steuern sowie Zins- und Finanzierungsaufwendungen. Diese Zwischensumme stellt den operativen Mittelzufluss dar, bevor Veränderungen im Working Capital und sonstigen Bilanzposten berücksichtigt werden.
- **Free Cashflow:** Der Free Cashflow errechnet sich aus den (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie inkl. des Tilgungsanteils der Leasingverbindlichkeiten, die seit dem Geschäftsjahr 2019 in den Nettozahlungen im Finanzierungsbereich ausgewiesen werden.

Die vorgenannten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sonderfaktoren / Sondereffekte korrigiert und als „bereinigte Kennzahlen“ (also z. B. bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBIT oder bereinigtes EPS) ausgewiesen. Eine Herleitung des EBITDA auf die um Sondereffekte bereinigten Werte findet sich im Kapitel 2.3 „Lage des Konzerns“.

Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung des Konzerns zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung von den unbereinigten finanziellen Kennzahlen zu den operativen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Einmalaufwendungen (wie z. B. One-Offs aus Integrationsprojekten) oder sonstige Effekte (z. B. aus Regulierungsthemen oder Wachstumsinitiativen) der Geschäftsjahre 2022 und 2023 werden nicht bereinigt, sondern – sofern vorhanden – in den jeweiligen Abschnitten aufgezeigt.

Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden.

Die für die Steuerung des Konzerns relevanten bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen sind der (währungsbereinigte) Umsatz, das bereinigte EBITDA sowie die bereinigte EBITDA-Marge nach IFRS.

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartete der Vorstand der IONOS Group SE ein währungsbereinigtes Wachstum der Umsatzerlöse von ca. 11 %. Beim bereinigten EBITDA wurde für das Geschäftsjahr 2024 bei steigenden Umsatzerlösen zudem ein Anstieg der bereinigten EBITDA-Marge von 27,4 % auf ca. 28,5 % prognostiziert. Die Umsatzprognose wurde im Juli 2024 aktualisiert und auf die Entwicklungen im AdTech-Geschäft (vormals Aftermarket) angepasst, sodass aufgrund neuer Erkenntnisse ein währungsbereinigtes Wachstum der Umsatzerlöse von ca. 9 % erwartet wurde, während die bereinigte EBITDA-Marge bei ca. 29 % liegen sollte.

Die Kennzahlen des Konzerns zeigen für das Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden um +9,9 % (Geschäftsjahr 2024: 1.514.605 T€; Geschäftsjahr 2023: 1.378.203 T€) sowie der Umsatzerlöse (gesamt) um +9,6 % (Geschäftsjahr 2024: 1.560.301 T€; Geschäftsjahr 2023: 1.423.734 T€). Währungsbereinigt beträgt der Anstieg der Umsatzerlöse +9,2 % (Geschäftsjahr 2024: 1.554.277 T€; Geschäftsjahr 2023: 1.433.342 T€). Das bereinigte EBITDA im Konzern verzeichnete einen deutlichen Anstieg um +15,9 % von 390.296 T€ im Vorjahr auf 452.197 T€ im Jahr 2024. Dabei stieg die EBITDA-Marge von 27,4 % im Jahr 2023 auf 29,0 % im Geschäftsjahr 2024.

Somit wurde die aktualisierte Prognose für das Geschäftsjahr 2024 in Bezug auf die währungsbereinigten Umsatzerlöse leicht übertroffen. Wesentlicher Treiber für die Übererfüllung der prognostizierten Umsatzerlöse war dabei insbesondere das dynamischer als erwartete Wachstum des AdTech-Geschäfts (vormals Aftermarket) im 2. Halbjahr 2024, aber auch die sehr positive Geschäftsentwicklung im Kerngeschäft mit Web Presence & Productivity Produkten, teilweise auch bedingt durch die im Laufe des 2. Halbjahres 2023 durchgeführten Preisanpassungen bei einigen Produkten. Dem wirkt in Teilen ein etwas geringerer Umsatzanstieg als erwartet im Produktbereich Cloud Solutions entgegen. Hier konnte das insgesamt schwächere gesamtwirtschaftliche Umfeld und dessen Auswirkungen auf das Geschäft mit Großkunden jedoch in Teilen durch die ersten Umsätze aus dem Großprojekt mit dem Informationstechnikzentrum Bund (ITZ-Bund) ausgeglichen werden.

Die ursprüngliche Prognose in Bezug auf die bereinigte EBITDA-Marge wurde ebenfalls übertroffen und liegt exakt auf dem erwarteten Zielwert aus der Prognose vom Juli 2024. Die Erreichung der prognostizierten bereinigten EBITDA-Marge konnte dabei von den folgenden wesentlichen Treibern profitieren. Die Preisanpassungen aus dem Vorjahr schlugen sich in Kombination mit dem kontinuierlich wachsenden Kundenbestand positiv auf den Umsatz nieder, was aufgrund der generellen Skalierbarkeit des Geschäftsmodells lediglich moderat durch gestiegene Aufwände kompensiert wurde. So konnten unter anderem im Domains-Einkauf Effizienzen gehoben werden, während sich die Marketingausgaben auf einem vergleichbaren Level wie im Vorjahr befinden. Dies in Verbindung mit einem unterproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen konnte auch die negativen Effekte aus Einmalaufwänden für die Vorbereitung des Großprojektes mit dem ITZ Bund ausgleichen und hatten in Summe somit einen positiven Effekt auf die bereinigte EBITDA-Marge.

in Mio €

Prognose	Ist Geschäftsjahr 2023	Prognose März 2024	Prognose Juli 2024	Ist Geschäftsjahr 2024
Umsatz	1.424			9,6 % 1.560
Umsatz (währungsbereinigt)	1.433	ca. 11 %	ca. 9 %	9,2 % 1.554
Bereinigtes EBITDA	390	ca. 450	ca. 450	15,9% 452
Bereinigte EBITDA-Marge	27,4%	ca. 28,5 %	ca. 29,0 %	29,0 %

IONOS lag mit einem positiven Ergebnis im Rahmen der Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024 und konnte die angepasste Erwartungshaltung aus dem Juli 2024 in allen prognostizierten Kennzahlen leicht übertreffen.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartete die IONOS Group SE als Konzernholdinggesellschaft ein leicht negatives EBITDA. Mit einem negativen EBITDA in Höhe von -959 T€ lag die Gesellschaft im Rahmen der Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024. Aufgrund der reinen Holding Funktion der IONOS Group SE sind grundsätzlich weder die Erzielung von Umsatzerlösen noch von Gewinnen ein Ziel der Gesellschaft.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2024 von 1.423.734 T€ im Vorjahr um 9,6 % auf 1.560.301 T€, getrieben durch eine sehr positive Entwicklung der Absatzzahlen über alle Produktlinien hinweg.

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Umsatzes stiegen die EBITDA-Marge sowie die EBIT-Marge entsprechend von 27,1 % auf 27,6 % bzw. von 19,5 % auf 20,4 %.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die IONOS-Gruppe 4.182 Mitarbeiter. Fluktuationsbedingt sowie durch eine Optimierung des Personalbestands in einigen Fachbereichen sank die Zahl der Mitarbeitenden trotz positiver Unternehmensentwicklung damit im Vergleich zum Vorjahr (4.364 Mitarbeitende) um -182 Mitarbeitende bzw. um -4,2%.

Quartalsentwicklung; Veränderungen zum Vorquartal (ungeprüft; siehe Hinweise "ungeprüfte Abschnitte")

in Mio. €	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q4 2023	Veränderung
Umsatz	373,0	378,6	390,0	418,7	365,0	14,7 %
EBITDA	101,3	106,1	112,9	109,9	80,0	37,4 %
EBIT	74,2	78,7	85,5	79,9	52,6	51,8 %

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in T€	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatz	988.281	1.103.297	1.292.961	1.423.734	1.560.301
EBITDA	340.257	326.301	320.353	385.380	430.222
EBITDA-Marge	34,4 %	29,6 %	24,8 %	27,1 %	27,6 %
EBIT	229.367	213.651	208.021	277.472	318.176
EBIT-Marge	23,2 %	19,4 %	16,1 %	19,5 %	20,4 %

In den Vorjahren waren die Ergebniskennzahlen von Sondereffekten in Form von IPO-Kosten (Geschäftsjahr 2022) und deren Weiterbelastung (Geschäftsjahr 2023) im Rahmen des Börsengangs der IONOS Group SE geprägt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Kapitel „2.3 Lage des Konzerns“.

Die operative Geschäftstätigkeit der IONOS gliedert sich in die Segmente „Digital Solutions & Cloud“ sowie „AdTech“.

Einzelheiten zu den Geschäftsmodellen der Segmente finden sich in Kapitel 1.1 „Geschäftsmodell“.

Segment „Digital Solutions & Cloud“

Im Segment „Digital Solutions & Cloud“ stand auch im Geschäftsjahr 2024 die weitere Gewinnung von Kunden im Fokus.

Insgesamt stieg die Zahl der Kunden um ca. 164.000 Kunden auf insgesamt ca. 6.32 Mio. Kunden an. Im Rahmen einer Policy Vereinheitlichung bei Tochterunternehmen kam es zu einer Anpassung der Kundenzahlen im Vorjahr.

Entwicklung der Kunden im Geschäftsjahr 2024 (ungeprüft; siehe Hinweise "ungeprüfte Abschnitte")

in Mio. ¹	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Kunden, gesamt	6,32	6,16	0,16
davon Inland	3,20	3,16	0,04
davon Ausland	3,12	3,00	0,12

in Mio. ¹	31.03.2024	30.06.2024	30.09.2024	31.12.2024
Kunden, gesamt	6,23	6,25	6,27	6,32
Nettowachstum im Quartal in Tsd.	70	26	19	48

(1) Kundenzahlen in den Vorperioden rückwirkend um -0,03 Mio. Kunden angepasst, nach Vereinheitlichung der Policy bei Tochterunternehmen im Rahmen des Jahresabschlusses zum 31.12.2024

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Geschäftsjahr 2024

Januar - Dezember (T€)	2023	2024	Veränderung
Umsatz	1.118.752	1.248.070	11,6 %
Umsatzkosten	-493.944	-538.853	9,1 %
Abschreibungen	107.502	111.716	3,9 %
EBITDA	335.197	388.306	15,8 %
Bereinigtes EBITDA	339.853	410.281	20,7 %

Aufgrund des Kundenwachstums sowie des erfolgreichen Up- und Cross-Sellings stieg der Umsatz im Segment „Digital Solutions & Cloud“ im Vergleich zum Vorjahr von 1.118.752 T€ um 11,6% auf 1.248.070 T€. Daneben trug auch das weitere Wachstum der Virtual Private Server Produkte sowie des Großkundengeschäfts rund um die Enterprise Cloud im Bereich Cloud Solutions bei.

Das Segment EBITDA stieg aufgrund des Umsatzwachstums sowie einer höheren Marge, bedingt durch Skalen- und Preiseffekte, um 15,8% auf 388.306 T€.

Bereinigt um Sondereffekte stieg das operative Segment-EBITDA im Vorjahresvergleich um 20,7% von 339.853 T€ auf 410.281 T€ im Geschäftsjahr 2024.

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal (ungeprüft; siehe Hinweise "ungeprüfte Abschnitte")

in T€	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q4 2023	Veränderung
Umsatz	307.305	305.945	309.844	324.976	289.138	12,4 %
Umsatzkosten	-130.338	-133.280	-135.388	-139.848	-124.602	12,2 %
Abschreibungen	27.051	27.359	27.326	29.980	27.285	9,9 %
EBITDA	88.737	96.835	105.332	97.401	68.875	41,4 %
bereinigtes EBITDA	93.241	102.971	108.839	105.230	72.861	44,4 %

Segment „AdTech“

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Geschäftsjahr 2024

Januar - Dezember (T€)	2023	2024	Veränderung
Umsatz	304.982	312.231	2,4 %
Umsatzkosten	-243.994	-262.379	7,5 %
Abschreibungen	406	330	-18,7 %
EBITDA	50.183	41.916	-16,5 %
bereinigtes EBITDA	50.443	41.916	-16,9 %

Das Wachstum im Segment AdTech hat sich im zweiten Halbjahr im Vergleich zu den vorherigen 6 Monaten wieder beschleunigt, so dass die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um 2,4% gestiegen sind.

Im Wesentlichen bedingt durch gesunkene Margen, die mit einem schwächeren Marktumfeld im 1. Halbjahr 2024 in Verbindung stehen verringerte sich das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 16,5%.

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal (ungeprüft; siehe Hinweise "ungeprüfte Abschnitte")

in T€	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024	Q4 2023	Veränderung
Umsatz	65.664	72.700	80.149	93.718	75.887	23,5 %
Umsatzkosten	-51.704	-60.626	-68.562	-81.487	-60.894	33,8 %
Abschreibungen	94	83	77	76	101	-24,8 %
EBITDA	12.566	9.262	7.582	12.506	11.110	12,6 %
bereinigtes EBITDA	12.566	9.262	7.582	12.506	11.110	12,6 %

Beteiligungen im Konzern

Wesentliche Veränderungen bei Beteiligungen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Beteiligungsstruktur innerhalb der IONOS.

Neben den (vollkonsolidierten) operative Kerngesellschaften hielt die IONOS zum 31. Dezember 2024 folgende weitere Minderheitsbeteiligungen, die in das at-equity Ergebnis einbezogen werden.

Minderheitsbeteiligungen an Partnerunternehmen

Im Oktober 2021 hat sich IONOS an der Stackable GmbH beteiligt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Stimmrechtsanteil von IONOS 27,54 %. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet IONOS bei der Stackable GmbH steigende Umsätze sowie eine positive EBITDA Entwicklung.

Seit dem Januar 2010 beteiligt sich der Konzern an der Domains Bot S.r.l.. Der Stimmrechtsanteil betrug zum Stichtag 31. Dezember 2024 49,0 %. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Beteiligungswert der Domains S.r.l. um 1.155 T€ auf den beizulegenden Zeitwert abgewertet.

Im September 2023 beteiligte sich IONOS an der Street Media GmbH. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Stimmrechtsanteil 28,70 %. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet IONOS steigende Umsatzerlöse sowie eine positive EBITDA Entwicklung.

Aktie und Dividende

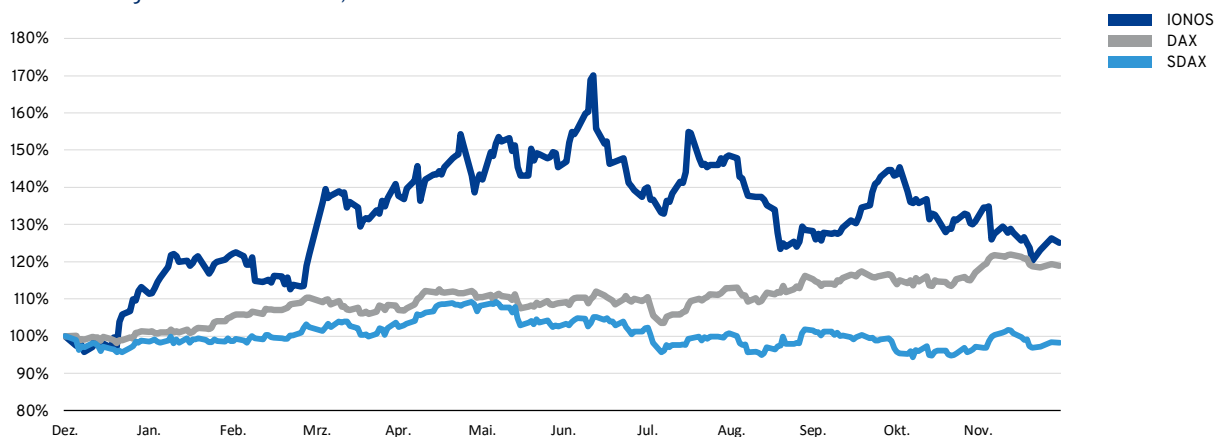
Aktie

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Aktie der IONOS Group SE gut entwickelt und lag mit 21,85 € zum Jahresende 25,1 % über dem Schlusskurs zum Ende des Vorjahres. Damit entwickelte sich die Aktie in diesem Zeitraum besser als die Vergleichsindizes DAX (+18,8 %) und SDAX (-1,8 %).

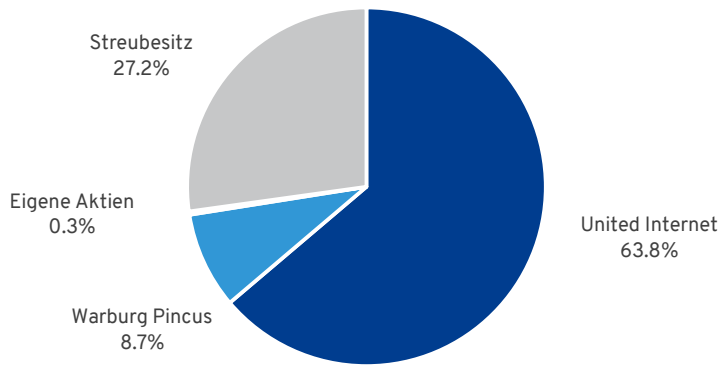
Die Marktkapitalisierung der IONOS Group SE lag zum 31. Dezember 2024 bei rund 3,06 Mrd. €.

Mit Wirkung zum 23. Dezember 2024 hat die Aktie der IONOS Group SE den Sprung in den Auswahlindex TecDAX geschafft.

Entwicklung des Aktienkurses, indexiert



Aktionärsstruktur zum Stichtag 31. Dezember 2024



Daten zur Aktie

	2023	2024
Höchster Schlusskurs	17,90 €	29,70 €
Niedrigster Schlusskurs	12,34 €	16,70 €
Schlusskurs 31.12.	17,46 €	21,85 €
Performance	-5,6 %	25,1 %
Marktkapitalisierung in Mrd. €	2,444 €	3,059 €

Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Börsensegment	Prime Standard
Index	SDAX, TecDAX
Börsenkürzel	IOS
ISIN	DE000A3E00M1
WKN	A3E00M
Grundkapital	140.000.000
Ausgabekurs IPO	18,50 €

Dividende

IONOS beabsichtigt in naher Zukunft keine Dividende zu zahlen, sondern die erwirtschafteten Gewinne weiterhin in die organische Entwicklung des Unternehmens und die Umsetzung der Wachstumsstrategie zu investieren sowie die Verschuldung weiter zurückzuführen.

Der Fokus liegt darauf, einen langfristigen Shareholder Value zu erreichen, die aktuellen Marktchancen zu nutzen und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, um zukünftige Opportunitäten und Herausforderungen bestmöglich bewältigen zu können.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der IONOS Group SE fand am 15. Mai 2024 in Frankfurt am Main in

Präsenz statt. Bei der Abstimmung waren rund 94,3 % des Grundkapitals vertreten. Darüber hinaus sind Briefwahlstimmen in Höhe von rund 0,6% des Grundkapitals eingegangen. Die Aktionärinnen und Aktionäre erteilten allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit ihre Zustimmung.

Grundkapital und eigene Aktien

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug das Grundkapital der IONOS Group SE 140.000.000 €.

Am 8. Mai 2024 hat der Vorstand der IONOS Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen und bis 850.000 eigene Aktien (ca. 0,6 % des Grundkapitals von 140.000.000 €) über die Börse zu erwerben. Das Volumen des Rückkaufprogramms wurde auf insgesamt bis zu 25 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten) festgelegt.

Der Rückkauf erfolgte vornehmlich, um Ansprüche aus dem vor der Zeit des Börsengangs stammenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu bedienen, kann aber für alle von der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 umfassten Zwecke verwendet werden.

Im Zeitraum 17. Mai 2024 bis einschließlich 25. Juli 2024 wurden 850.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 26,26 € erworben.

Ein Teil der Aktien wurde zur Bedienung von Ansprüchen aus dem vor der Zeit des Börsengangs stammenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms verwendet, sodass die Gesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2024 463.565 eigenen Aktien (0,33 % des Grundkapitals von 140.000.000 EUR) hielt.

Investor Relations

Im Geschäftsjahr 2024 setzte die IONOS Group SE kontinuierlich auf eine Kombination aus persönlichen Präsenz-Terminen und virtuellen Veranstaltungen, um mit Investoren zu interagieren und Informationen auszutauschen. Die Hauptversammlung der Aktionäre fand in Präsenz statt.

Zusätzlich zur direkten Interaktion fokussierte sich die IONOS Group SE auf die Veröffentlichung von Quartalsberichten, dem Halbjahresfinanzbericht, dem Jahresabschluss und regelmäßigen Webcasts, um umfassende Einblicke in die Unternehmensentwicklung zu geben.

In zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Investoren, insbesondere aus Europa und Nordamerika, erläuterten das Management und Investor-Relations die Unternehmensstrategie und die Finanzergebnisse. Dies ermöglichte es den Investoren, das Unternehmen in unterschiedlichen Formaten und Settings kennenzulernen und zu verstehen.

Zusätzlich bietet die Website der IONOS Group SE unter <https://www.ionos-group.com/de/investor-relations.html> eine umfassende Informationsquelle. Dort haben Aktionäre und interessierte Anleger nicht nur Zugriff auf die Veröffentlichungstermine der Finanzberichte, sondern auch auf die Termine und Orte von Anlegerkonferenzen und Roadshows. Darüber hinaus stehen die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichte auf der Webseite der IONOS Group SE zur Verfügung.

Personalbericht

Als Internet Service Provider unterliegt IONOS den prägenden Merkmalen der Branche: hohe Dynamik, kurze Innovationszyklen und intensiver Wettbewerb. Diesen Herausforderungen stellt sich IONOS seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Einer der Schlüsselfaktoren für den Erfolg und das Wachstum stellen die engagierten, kompetenten sowie gleichzeitig unternehmerisch denkenden und eigenverantwortlich handelnden Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft dar. Das Unternehmen legt deshalb großen Wert auf eine nachhaltige und ausgewogene Strategie über alle Aspekte des Personalbereichs: von der Mitarbeitergewinnung über zielgruppengerechte Einstiegs- und Ausbildungsformate, aufgabenbezogene

Qualifizierungsangebote und die Begleitung auf individuellen Karrierepfaden bis hin zur Entwicklung und langfristigen Bindung von Führungskräften, Potenzial- und Leistungsträgern.

IONOS ist 2025 wieder anerkannter Top Arbeitgeber. Basierend auf einer unabhängigen Studie des „Top Employers Institute“ wurde IONOS die Auszeichnung als „TOP Arbeitgeber“ verliehen. Die Zertifizierung wird an Unternehmen vergeben, die ihren Mitarbeitern attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Die Bewertung erfolgt anhand der Karrieremöglichkeiten, Arbeitgeberleistungen, Arbeitsbedingungen, Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Mitarbeiterbestand und Personalaufwand

Im stark umkämpften Markt um Fachkräfte im ITK-Sektor ist es der IONOS Group erneut gelungen, Schlüsselpositionen mit Top-Kräften zu besetzen und damit der Geschäftsausweitung gerecht zu werden. Neben einem zielgruppengerechten Arbeitgebermarketing, Kooperationen mit Aus- und Weiterbildungs-trägern und dem positiven Abstrahleffekt der Produktmarken steht ein kandidatenfreundlicher, wettbe-werbsfähiger Akquise- und Auswahlprozess im Bereich Recruiting im Mittelpunkt der erfolgreichen Personalentwicklung.

Zum 31. Dezember 2024 verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % bzw. 182 Mitarbeiter auf 4.182 (Vorjahr: 4.364)

Die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland ging dabei um -7,3 % bzw. -174 Mitarbeiter auf 2.212 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 2.386) zurück. In den ausländischen Gesellschaften verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 0,4 % bzw. -8 Mitarbeiter auf 1.970 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.978)

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Inland / Ausland ⁽¹⁾; Veränderung zum Vor-jahr:

	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung
Mitarbeiter, gesamt	3.632	4.003	4.247	4.364	4.182	-4,2 %
davon Inland	1.926	2.230	2.326	2.386	2.212	-7,3 %
davon Ausland	1.706	1.773	1.921	1.978	1.970	-0,4 %

⁽¹⁾ Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2024 aufgrund von Einmalaufwendungen für Optimierungs-maßnahmen um 7 % auf 293.286 T€ (Vorjahr: 274.173 T€). Die Personalaufwandsquote ist leicht auf 18,8 % gesunken.

in T€	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung
Personalaufwand	200.287	234.954	247.416	274.173	293.286	7,0 %
Personalaufwandsquote	20,3 %	21,3 %	19,1 %	19,3 %	18,8 %	-2,6 %

Der Umsatz pro Mitarbeiter bezogen auf die Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt betrug für das Ge-schäftsjahr 2024 ca. 367 T€ (Vorjahr: ca. 331 T€)

Diversity

IONOS steht für eine Unternehmenskultur, in der Wertschätzung für Verschiedenheit großgeschrieben wird. Denn nur eine Belegschaft, die die zahlreichen Facetten der Gesellschaft widerspiegelt, bietet opti-male Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität und macht Mitarbeitende – sowie das Unter-nehmen selbst – unverwechselbar. Durch diese einzigartige Vielfalt entsteht ein unvergleichbares Ideen-

und Innovationspotenzial, das die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft steigert und Chancen für alle bietet.

Bei IONOS sollen alle Mitarbeiter Wertschätzung und Chancengleichheit erfahren, unabhängig von Nationalität, ethischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung und Identität. Für jeden Mitarbeiter soll das Tätigkeitsfeld und die Funktion gefunden werden, in der die jeweiligen individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Periodenübersicht: Mitarbeiter nach Geschlecht ⁽¹⁾

	2023	2024
Frauen	1.401	1.330
Männer	2.960	2.851
Divers	3	1

⁽¹⁾ Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Das Durchschnittsalter je Mitarbeiter ohne Aushilfen und Auszubildende bei IONOS betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2024 rund 38 Jahre (Vorjahr: 37 Jahre).

Mehrperiodenübersicht: Altersstruktur der Mitarbeiter ⁽¹⁾

	2023	2024
% < 30 Jahre	28,0 %	23,6 %
% 30-50	59,7 %	63,7 %
% ≥ 50 Jahre	12,3 %	12,7 %

⁽¹⁾ Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Die Mitarbeiter bei IONOS arbeiten in einem internationalen Umfeld an weltweit rund 40 Standorten.

Mehrperiodenübersicht: Mitarbeiter nach Ländern ⁽¹⁾

	2023	2024
Mitarbeiter, gesamt	4.364	4.182
davon Deutschland	2.387	2.212
davon Frankreich	8	9
davon Großbritannien	273	242
davon Österreich	69	55
davon Philippinen	464	505
davon Polen	339	319
davon Rumänien	261	284
davon Spanien	445	444
davon USA	118	112

⁽¹⁾ Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Für weitere Informationen zu Themen wie „Personalstrategie und Organisation“, „Aus- und Weiterbildung“, „Diversität und Chancengleichheit“ sowie „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ wird auf den Nachhaltigkeitsbericht der IONOS Group SE verwiesen.

Liquidität und Finanzierung

Die Konzernfinanzierung orientiert sich primär an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten. Um ausreichende Flexibilität für weiteres Wachstum zur Verfügung zu stellen, verfolgt IONOS daher laufend Trends der sich an den Finanzmärkten ergebenden Finanzierungsmöglichkeiten. Verschiedenen Finanzierungsoptionen wie auch Potenziale zur Optimierung von bestehenden Finanzierungsinstrumenten werden regelmäßig geprüft. Die derzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität sowie die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns stehen dabei im Vordergrund. Neben der starken Innenfinanzierungskraft unterhält der Konzern ausreichend Liquiditätsreserven bei Kernbanken und ist in ein Cash-Pooling mit der United Internet AG eingebunden. Die flexible Ausnutzung der Liquiditätsreserven ermöglicht eine effiziente Steuerung der Konzernliquidität, ein optimales Verschuldungsmanagement zur Reduzierung von Zinskosten.

Das im Rahmen der Refinanzierung mit einem Bankenkonsortium 2023 abgeschlossene Darlehen belief sich zum Bilanzstichtag auf 800.000 T€. Das Darlehen hat eine verbliebene Laufzeit von 2 Jahren und ist endfällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 auf 797.679 T€ (Vorjahr: 797.587 T€).

Das bestehende Gesellschafterdarlehen der United Internet AG wird planmäßig getilgt. Die verbliebene Restschuld aus dem Gesellschafterdarlehen beläuft sich auf 170.000 T€.

2.3 Lage des Konzerns

Ertragslage im Konzern

Die Zahl der zahlenden Kunden konnte im Geschäftsjahr 2024 um insgesamt 160 Tsd. auf 6,32 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2024 gesteigert werden.

Die Gesamtumsätze (Summe der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und Erlöse mit nahestehenden Unternehmen) der IONOS stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 9,6% auf 1.560.301 T€ (Vorjahr: 1.423.734 T€). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung des Neukundengeschäfts sowie höhere Umsätze aus Cross- und Upselling bei Bestandskunden, insbesondere mit Email- und Cloud/VPS-Server-Produkten, zurückzuführen. Zusätzlich trug der kontinuierliche Ausbau des Geschäfts mit Cloud-Infrastruktur und -Services sowie nachlaufende Effekte aus letztjährigen Preiserhöhungen zum Umsatzanstieg bei.

Von den Umsatzerlösen mit Dritten bei IONOS entfallen 662.877 T€ (Vorjahr: 654.749 T€) auf das Ausland.

Die Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 45.696 T€ (Vorjahr: 45.531 T€) resultieren überwiegend aus der internen Leistungsverrechnung. Dabei erbringt IONOS allgemeine Dienstleistungen für Konzernunternehmen der United Internet Gruppe in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Rechenzentrum und Produktmanagement.

Im Geschäftsjahr verteilen sich die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden in Höhe von 1.514.605 T€ (Vorjahr: 1.378.203 T€) auf Produkterlöse aus dem Geschäftsbereich Web Presence & Productivity in Höhe von 1.025.419 T€ (Vorjahr: 917.098 T€), den Geschäftsbereich Cloud Solutions in Höhe von 176.955 T€ (Vorjahr: 156.123 T€) sowie den Geschäftsbereich AdTech in Höhe von 312.231 T€ (Vorjahr: 304.982 T€). Im Rahmen von konzernweiten Standardisierungen kam es zu Reklassifizierungen und Neuuzuordnungen einiger Produkte. Daraus resultierend erhöhten sich die Vorjahresumsätze des Geschäftsbereichs Cloud Solution um 6.816 T€. Im Geschäftsbereich Web Presence & Productivity sanken die Umsatzerlöse im Vorjahr um -6.816 T€. Darüber hinaus wird erstmalig der Geschäftsbereich AdTech ausgewiesen, welcher im Vorjahr innerhalb des Bereichs Web Presence & Productivity ausgewiesen wurde.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Kostenpositionen

in T€	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzkosten	450.675	535.401	698.247	737.938	801.232
Umsatzkostenquote	45,6 %	48,5 %	54,0 %	51,8 %	51,4 %
Bruttomarge	54,4 %	51,5 %	46,0 %	48,2 %	48,6 %
Vertriebskosten	238.977	265.132	296.168	318.647	325.025
Vertriebskostenquote	24,2 %	24,0 %	22,9 %	22,4 %	20,8 %
Verwaltungskosten	70.128	77.037	87.616	97.144	100.502
Verwaltungskostenquote	7,1 %	7,0 %	6,8 %	6,8 %	6,4 %

Die Umsatzkosten stiegen unterproportional zu den Umsatzerlösen von 737.938 T€ (51,8 % vom Gesamtumsatz) im Vorjahr auf 801.232 T€ (51,4 % des Gesamtumsatzes) im Geschäftsjahr 2024. Die Bruttomarge stieg dabei leicht von 48,2 % auf 48,6 % an. Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg dabei von 685.796 T€ um 10,7 % auf 759.069 T€.

Die Vertriebskosten in Höhe 325.025 T€ (20,8 % der Gesamtumsätze) stiegen unterproportional zu den Gesamtumsätzen im Vergleich zum Vorjahr mit 318.647 T€ (22,4 % von den Gesamtumsätzen). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen durch einen Anstieg der Personalaufwendungen auf 136.692 T€ (Vorjahr: 131.505 T€).

Die Verwaltungskosten erhöhten sich ebenfalls leicht unterproportional zu den Gesamtumsätzen von 97.144 T€ im Vorjahr (6,8 % von den Gesamtumsätzen) auf 100.502 T€ (6,4 % von den Gesamtumsätzen) unter anderem infolge eines gestiegenen Personalaufwands auf 34.933 T€ (Vorjahr: 32.473 T€). Gegenläufig entwickelten sich die Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge.

Insgesamt ist die unterproportionale Kostenentwicklung im Wesentlichen auf Skaleneffekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 19.128 T€ (Vorjahr: 14.799 T€) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung 14.097 T€ (Vorjahr: 10.062 T€) und periodenfremde Aufwendungen 1.533 T€ (Vorjahr: 1.039 T€).

Die Wertminderungsaufwendungen aus Forderungen und Vertragsvermögenswerten stiegen im Jahr 2024 auf 17.054 T€ (Vorjahr: 14.145 T€). Der Anstieg war primär bedingt durch gestiegene Forderungsverluste sowie gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen im Rahmen einer leicht schlechteren Zahlungsmoral einiger Kunden sowie des sich abschwächenden wirtschaftlichen Gesamtumfelds.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2024 auf 20.816 T€ (Vorjahr: 36.411 T€) zurückgegangen. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 42,8 % ist im Wesentlichen auf die gesunkenen periodenfremden Erträge zurückzuführen. Hierin enthalten waren im Vorjahr Erträge aus der Weiterbelastung von IPO-Kosten in Höhe von 11.719 T€ (2024: 0 T€).

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit stieg von 277.472 T€ im Vorjahr um 14,7 % auf 318.176 T€.

Die Finanzierungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 auf 78.018 T€ (Vorjahr: 93.784 T€) gesunken. Der Rückgang der Finanzaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Zinsaufwendungen gegenüber der United Internet AG auf 19.061 T€ (Vorjahr: 80.112 T€). Gegenläufig stieg der Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG) auf 15.155 T€ (Vorjahr: 7.815 T€) sowie der Zinsaufwand aus dem Konsortialdarlehen auf 37.422 T€ (Vorjahr: 1.125 T€).

Die Finanzerträge sanken im Geschäftsjahr 2024 auf 5.411 € (Vorjahr: 31.875 T€). Ursächlich für diesen Rückgang ist die Folgebewertung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG; 2024: 2.424 T€; Vorjahr: 30.695 T€).

Das Ergebnis vor Steuern stieg von 215.312 T€ im Vorjahr auf 243.812 T€ im Geschäftsjahr 2024.

Der Anstieg der Steueraufwendungen von 41.066 T€ auf 74.140 T€ wirkt sich negativ auf das gesamte Konzernergebnis aus. Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf Zinsvorträge in Höhe von 2.081 T€ in Anspruch genommen. Im Vorjahr waren aufgrund positiver Planung der steuerlichen Ergebnisse zusätzliche aktive latente Steuern auf Zinsvorträge erstmalig in voller Höhe von 30.697 T€ erfasst worden.

Das auf die Anteilseigner der IONOS entfallende Konzernergebnis sank leicht um -2,6 % auf 169.666 T€ (Vorjahr: 174.231 T€). Als wesentliche Effekte sind hier der Anstieg des Steueraufwands sowie der Rückgang der Finanzerträge zu nennen, welche im Vorjahr wesentlich durch nicht steuerbare Erträge im Rahmen der Folgebewertung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG) geprägt waren. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit aus. Hierzu verweisen wir auf unsere obigen Ausführungen der Entwicklung wesentlicher Kostenpositionen.

Das EBITDA im Konzern stieg aufgrund des Umsatzwachstums sowie einer höheren Marge von 385.380 T€ im Vorjahr um 11,6 % auf 430.222 T€.

Das bereinigte EBITDA der Gesellschaft stieg im Geschäftsjahr 2024 ebenfalls gegenüber dem Vorjahr und belief sich auf 452.197 T€ (Vorjahr: 390.296 T€).

Das bereinigte EBITDA wird wie folgt berechnet:

in T€	2024	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	243.812	215.312	112.008
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-1.757	-251	112
Finanzerträge	5.411	31.875	9.843
Finanzierungsaufwendungen	-78.018	-93.784	-105.968
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	318.176	277.472	208.021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	112.046	107.908	112.332
EBITDA	430.222	385.380	320.353
Bereinigung LTIP ⁽¹⁾	5.692	5.879	4.208
Bereinigung Stand-alone Aktivitäten ⁽²⁾	10.394	9.478	13.048
Bereinigung IPO-Kosten ⁽³⁾	0	-11.719	8.829
Bereinigung Beratungskosten für Einmalprojekte ⁽⁴⁾	0	0	1.118
Bereinigung Verkauf von Anteilsbesitz ⁽⁵⁾	0	0	-1.910
Bereinigung Abfindungszahlungen ⁽⁶⁾	5.889	1.278	0
Bereinigungen Gesamt	21.975	4.916	25.293
Bereinigtes EBITDA	452.197	390.296	345.646

Bereinigungen des EBITDA betreffen im Geschäftsjahr 2024:

- Bereinigung LTIP: Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 5.692 T€ (Vorjahr: 5.879 T€)
- Bereinigung Stand alone Aktivitäten: Aufwendungen für die Etablierung von Stand-alone Aktivitäten von 10.394 T€ (Vorjahr: 9.478 T€). Hierbei handelt es sich um Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung unserer Trennung von der United Internet Gruppe – insbesondere der durch die 1&1 Telecommunication SE betriebenen Billing-Systeme und der zugehörigen Dienstleistungen - und der Aufstellung von IONOS Group als eigenständigen Konzern (Billing-Carve-Out-Projekt).
- Bereinigung IPO Kosten: Beinhaltet externe Kosten, die im Zusammenhang mit dem IPO angefallen sind und beinhalteten im Vorjahr den Ertrag aus der Weiterverrechnung der entstandenen Kosten im Zusammenhang mit dem IPO an die Shareholder United Internet und Warburg Pincus enthalten.
- Bereinigung Beratungskosten und Einmalprojekte: Beratungskosten für Einmalprojekte in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€), die für externe Beratungsunternehmen angefallen sind, die bei speziellen Projekten unterstützen. Projekte mit besonderem Charakter sind insbesondere, aber nicht ausschließlich, Projekte zu den Themen M&A/Kapitalmarkt, Restrukturierung sowie komplexe Accountingprojekte.
- Bereinigung Verkauf von Anteilsbesitz: Erträge aus dem Verkauf von Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€). Beinhaltet dabei ausschließlich den buchhalterischen Ertrag aus der Endkonsolidierung der Minderheitsbeteiligung Intellectual Property Management Inc. im Geschäftsjahr 2022.
- Bereinigung Abfindungszahlungen: Aufwendungen für Abfindungszahlungen in Höhe von 5.889 T€ (Vorjahr: 1.278 T€). Beinhaltet Kosten im Zusammenhang mit Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen.

Das Sonstige Konzernergebnis ist gestiegen: von 5.322 T€ im Vorjahr auf 9.813 T€ im Geschäftsjahr 2024 und betrifft in 2024 ausschließlich die Veränderung der Währungsdifferenzen.

Finanzlage im Konzern

Der Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme) erhöhte sich von 309.864 T€ im Vorjahr auf 358.267 T€ im Geschäftsjahr 2024, wesentlich bedingt durch die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses. Ebenfalls geringere Auszahlungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen wirkten sich positiv auf den Cashflow der betrieblichen Tätigkeit aus.

Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit des Geschäftsjahres 2024 stiegen von 314.496 T€ im Vorjahr auf 386.803 T€. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein im Vergleich zum Vorjahr starker Anstieg des Cashflows vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme) sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte auf den Cashflow der betrieblichen Tätigkeit aus.

Die Nettoauszahlungen im Investitionsbereich des Geschäftsjahres 2024 betragen -100.313 T€ (Vorjahr: -114.166 T€). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Auszahlungen von Finanzmitteln im Rahmen des Cashpooling in Höhe von 23.983 T€ (Vorjahr: 27.502 T€) geringeren Auszahlungen im Rahmen von Unternehmenserwerben in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 4.416 T€) sowie reduzierten Auszahlungen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 81.699 T€ im Vorjahr auf 76.872 T€ im Geschäftsjahr 2024.

Bestimmend für die Entwicklung der Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich des Geschäftsjahres 2024 (Nettoauszahlung von -279.366 T€) waren neben der Rückzahlung von Krediten in Höhe von -180.000 T€ (Vorjahr: -895.000 T€) das Ausbleiben von Darlehensaufnahmen (Vorjahr: +800.000 T€) sowie der erstmalige Erwerb eigener Aktien mit einem Volumen von -22.319 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 30.180 T€ – nach 22.652 T€ zum Vorjahresstichtag.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen umfassten zum 31. Dezember 2022 ein Verkäuferdarlehen von 819.000 T€ für den Erwerb der Anteile an der IONOS SE sowie ein Darlehen von 350.000 T€ für den Erwerb der Anteile an der STRATO AG. Beide Darlehen wurden mit 6,75 % p.a. verzinst und hatten eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026. Beide Darlehen waren unbesichert. Darüber hinaus bestand eine langfristige Darlehensverbindlichkeit gegenüber der United Internet AG in Höhe von 76.000 T€. Das Darlehen wurde für den Erwerb der Anteile an der World4You Internet Service GmbH ausgereicht. Es wurde mit 5,0 % p.a. verzinst.

Am 27. Januar 2023 wurden diese drei Darlehen zu einem Darlehen in der Gesamthöhe von 1.245.000 T€ zusammengefasst, das mit 6,75% p.a. verzinst wird und eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2026 aufweist. Das zum 15. Dezember 2023 abgeschlossene Darlehen gegenüber Kreditinstituten wurde vollständig für die Tilgung des langfristigen Darlehens der United Internet AG verwendet, wird mit 4,67% p.a. verzinst und ist zum 15. Dezember 2026 endfällig.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen zum Ende des Geschäftsjahres gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 170.000 T€ (Vorjahr: 350.000 T€) zwischen der IONOS Holding SE und der United Internet AG sowie aus einem Darlehen gegenüber einem Bankenkonsortium in Höhe von 800.000 T€ (Vorjahr: 800.000 T€).

Die Fähigkeit der IONOS, den Zahlungsverpflichtungen aus den wesentlichen Finanzierungen nachzugehen, wird durch den positiven operativen Cashflow als auch das interne Cash-Pooling-System der United Internet Gruppe gesichert.

Entwicklung der wesentlichen Cashflow-Kennzahlen:

in T€	2023	2024	Veränderung
Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme)	309.864	358.267	15,6 %
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	314.496	386.803	23,0 %
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-114.166	-100.313	-12,1 %
Free Cashflow ⁽¹⁾	219.438	296.196	35,0 %
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-204.524	-279.366	36,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	22.652	30.180	33,2 %

⁽¹⁾ Free Cashflow ist definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie inkl. des Tilgungsanteils der Leasingverbindlichkeiten, die seit dem Geschäftsjahr 2019 in den Nettozahlungen im Finanzierungsbereich ausgewiesen werden.

Vermögenslage im Konzern

Die Bilanzsumme im Konzern erhöhte sich von 1.596.265 T€ per 31. Dezember 2023 auf 1.643.586 T€ zum 31. Dezember 2024.

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte

in T€	2023	2024	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.652	30.180	7.528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.512	91.492	17.980
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	63.094	88.487	25.393
Vertragsvermögenswerte	8.235	9.235	1.000
Vorräte	69	54	-15
Abgegrenzte Aufwendungen	25.530	26.684	1.154
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.313	16.306	-12.007
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	658	939	281
Ertragsteueransprüche	2.722	6.262	3.540
Summe kurzfristige Vermögenswerte	224.785	269.639	44.854

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 224.785 T€ per 31. Dezember 2023 auf 269.639 T€ zum 31. Dezember 2024. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Forderungen im Rahmen steigender Umsatzerlöse sowie gestiegene Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erhöhten sich von 63.094 T€ auf 88.487 T€ im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen infolge des Anstiegs der Forderungen aus dem Cash-Pool mit der United Internet AG.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Stichtag um 17.980 T€ auf 91.492 T€ (Vorjahr: 73.512 T€) im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Dem entgegen steht ein Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 12.007 T€, welcher im Wesentlichen vereinnahmten Projektzuschüssen geschuldet ist.

Die Ertragssteuerforderungen erhöhten sich von 2.722 T€ im Vorjahr auf 6.262 T€.

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte:

in T€	2023	2024	Veränderung
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.279	2.407	-1.872
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.851	2.509	-342
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	761	761	0
Sachanlagen	321.661	315.402	-6.259
Immaterielle Vermögenswerte	164.174	145.610	-18.564
Firmenwerte	826.271	830.144	3.873
Vertragsvermögenswerte	9	22	13
Abgegrenzte Aufwendungen	13.628	26.122	12.494
Latente Steueransprüche	37.846	50.970	13.124
Summe langfristige Vermögenswerte	1.371.480	1.373.947	2.467

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich leicht von 1.371.480 T€ zum 31. Dezember 2023 auf 1.373.947 T€ zum 31. Dezember 2024.

Die Sachanlagen gingen von 321.661 T€ auf 315.402 T€ zurück. Investitionen in Höhe von 83.503 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 86.262 T€ sowie Anlagenabgänge in Höhe von 7.802 T€ gegenüber. Die Anlagenabgänge betreffen im Wesentlichen Abgänge des Right of Use.

Die Immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich von 164.174 T€ auf 145.610 T€, im Wesentlichen infolge der fortlaufenden Abschreibungen auf Software und Kundenstamm. Die Firmenwerte erhöhten sich aufgrund von Wechselkurseffekten von 826.271 T€ im Vorjahr auf 830.144 T€ zum 31. Dezember 2024.

Die abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 26.122 T€ beinhalten Zahlungen an Dritte für die Vertragsanbahnung, welche über die Laufzeit des Vertrags abgegrenzt werden. Im Anstieg um 12.494 T€ spiegelt sich die positive Kundenentwicklung sowie eine längere Customer Lifetime wider.

Entwicklung kurzfristiger Schulden:

in T€	2023	2024	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.227	112.311	23.084
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	6.292	6.280	-12
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.125	102	-1.023
Ertragsteuerschulden	21.982	35.798	13.816
Vertragsverbindlichkeiten	84.645	92.653	8.008
Sonstige Rückstellungen	888	640	-248
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	48.186	58.077	9.891
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten*	45.770	54.251	8.481
Summe kurzfristige Schulden	298.115	360.112	61.997

* Vorjahr angepasst. Die Verbindlichkeiten aus Gehalt (2024: 22.205 T€; 2023: 19.761 T€) wurden aufgrund ihres inhaltlichen Charakters von den finanziellen in die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert, um die Konsistenz des Abschlusses zu verbessern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich Stichtagsbedingt um 25,9 % auf 112.311 T€.

Die kurzfristigen Schulden sind von 298.115 T€ per 31. Dezember 2023 auf 360.112 T€ zum 31. Dezember 2024 gestiegen.

Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 92.653 T€ (31. Dezember 2023: 84.645 T€) beinhalten vor allem Einzahlungen aus Kundenverträgen, für die die Leistung noch nicht vollständig erbracht worden ist.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 48.186 T€ im Jahr 2023 auf 58.077 T€ im Jahr 2024, im Wesentlichen aufgrund der Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (+12.731 T€).

Entwicklung langfristiger Schulden:

in T€	2023	2024	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	796.462	797.577	1.115
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	350.000	170.000	-180.000
Latente Steuerschulden	33.652	42.827	9.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	1.929	2.112	183
Sonstige Rückstellungen	3.262	3.271	9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	115.626	108.927	-6.699
Summe langfristige Schulden	1.300.931	1.124.714	-176.217

Die langfristigen Schulden gingen von 1.300.931 T€ per 31. Dezember 2023, im Wesentlichen bedingt durch die weitere Tilgung des Darlehens der United Internet AG, auf 1.124.714 T€ zum 31. Dezember 2024 zurück. Die latenten Steuerschulden stiegen dabei von 33.652 T€ im Vorjahr auf 42.827 T€. In Gesamtbetrachtung mit den latenten Steueransprüchen liegt im Berichtsjahr 2023 ein Aktivüberhang der latenten Steuern in Höhe von 8.143 T€ vor, nach einem Aktivüberhang in Höhe von 4.194 T€ im Vorjahr.

- Erhöhung der passiven latenten Steuern auf gestiegene Kostenabgrenzungen im Zusammenhang mit der Umsatz-realisation um 4.340 T€.
- Verminderung der aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge um 2.081 T€ und Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 509 T€.
- Verminderung der passiven latenten Steuern aus Abschreibung immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben um 5.842 T€.
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern aus Rückstellungen für LTIP um 3.482 T€.

Entwicklung des Eigenkapitals:

in T€	2023	2024	Veränderung
Grundkapital	140.000	140.000	0
sonstige Rücklagen	-122.222	41.672	163.894
Eigene Anteile	0	-12.172	-12.172
Währungsumrechnungsdifferenz	-20.697	-10.884	9.813
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	-2.919	158.616	161.535
Nicht beherrschende Anteile	138	144	6
Summe Eigenkapital	-2.781	158.760	161.541

Im vergangenen Jahr wurde trotz negativen Eigenkapitals der Konzern unter der Annahme der Unternehmensfort-führung aufgestellt, da

- IONOS bzw. der vorherige Konzern der IONOS SE (vor Konzernweiterung nach oben) in der Vergangenheit positive Ergebnisse erzielt hat,
- IONOS entsprechend der Unternehmensplanung auch zukünftig positive Ergebnisse erzielen wird und
- IONOS bzw. der vorherige Konzern der IONOS SE (vor Konzernweiterung nach oben) in der Vergangenheit jederzeit eine Finanzierung (auch über ihre Hauptgesellschafterin United Internet AG) sicherstellen konnte und dies auch für die Zukunft erwartet wird.

Auf dieser Grundlage bestand in der Vergangenheit die Erwartung, dass IONOS seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen konnte.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 weist IONOS aufgrund der positiven Ergebnisse ein positives Eigenkapital aus. Auf-grund der Unternehmensentwicklung wird der Konzern weiterhin unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Netto-Bankverbindlichkeiten (d.h. der Saldo aus Bankverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) beliefen sich auf 767.499 T€ zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Netto-Bankverbindlichkeiten auf 774.935 T€. Die relative Verschuldung, berechnet aus den Netto-Bankverbindlichkeiten in Relation zum EBITDA, beträgt 1,78.

Die IONOS hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 keine eigenen Aktien. Am 8. Mai 2024 hat der Vorstand der IONOS Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 über den Erwerb eigener Aktien zunächst beschlossen, bis 850.000 eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Dies entspricht ca. 0,6% des Grundkapitals von 140.000 T€. Das Rückkaufprogramm soll von Mitte Mai 2024 und längstens bis zum 28. Februar 2025 durchgeführt werden.

Im Rahmen des Rückkaufprogramms erwarb die IONOS Group SE erstmalig im Zeitraum vom 17. Mai bis 25. Juli insgesamt 850.000 eigene Aktien und schloss damit das Aktienrückkaufprogramm ab. Der Kaufpreis ohne Erwerbsnebenkosten belief sich auf 22.319 T€.

Zum Bilanzstichtag hält die IONOS Group SE noch 463.565 eigene Aktien, da im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen 386.435 eigene Aktien ausgegeben wurden. Dies entspricht ca. 0,3% des Grundkapitals.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Auf Basis der auch durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) erwarteten positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den internationalen Absatzmärkten von IONOS blickt der Vorstand der IONOS Group SE optimistisch in die Zukunft. Dies geschieht auch auf Grund des stabilen und überwiegend auf Abonnements beruhenden Geschäftsmodells. Der Vorstand blickt weiterhin auf die weiter voranschreitende Digitalisierung bei kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie das prognostizierte Wachstum im Cloud-Geschäft.

Die Entwicklung der Gruppe hat gezeigt, dass das Geschäftsmodell der IONOS relativ konjunkturunabhängig ist. Selbst in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit oder globaler Herausforderungen konnte die Gesellschaft ihre Kundenbasis weiter ausbauen. Die Gesellschaft hat das Kundenwachstum durch den kontinuierlichen Ausbau der Marketingaktivitäten in den Kernmärkten beschleunigen können. Die Anpassung an veränderte Marktbedingungen, wie beispielsweise das Ansteigen bestimmter Kostenarten aufgrund von Angebotsmangel und steigenden Inflationsraten, erfolgt über gezielte Maßnahmen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Profitabilität der Gesellschaft mittelfristig zu sichern.

Durch die gezielte Weitergabe von Kostensteigerungen an die Kunden über Preiserhöhungen wird die Wettbewerbsfähigkeit und die langfristige Stabilität von IONOS gewährleistet. Das bereinigte EBITDA der Gesellschaft stieg im Geschäftsjahr 2024 um 15,8 % auf 452.197 T€ (Vorjahr: 390.296 T€). Diese Steigerung zeigt die positive Entwicklung des Unternehmens.

Diese Geschäftspolitik der vergangenen Jahre wird IONOS auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Im Geschäftsjahr 2024 sollen die heutigen Zielmärkte im Bereich Web Presence & Productivity und Cloud-Solutions weiter erschlossen werden. Neben der Entwicklung im Kerngeschäft des Bereichs Web Presence & Productivity steht insbesondere der weitere Ausbau unseres Cloud-Produktportfolios sowohl bei mittelständischen Unternehmen als auch im Bereich des öffentlichen Sektors im Fokus.

Dies geschieht in Verbindung mit dem weiteren Ausbau bestehender Kundenbeziehungen durch die explizite Förderung der Aktivierung gewisser Produkte, spezifisch auf das Profil des jeweiligen Kunden zugeschnitten. Diese Strategie sorgt für weiteres Wachstum sowohl durch neue als auch durch bestehende Kunden.

Insgesamt sieht der Vorstand die IONOS Group SE – zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2024 wie auch zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts – für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt.

2.4 Lage der Gesellschaft

Ertragslage der IONOS Group SE

Die Gesamtumsätze betragen im Geschäftsjahr 2024 17.997 T€ (Vorjahr: 3.243 T€) und resultieren im Wesentlichen aus Umsätzen mit verbundenen Unternehmen. Die Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 17.997 T€ (Vorjahr: 3.243 T€) resultieren aus der internen Leistungsverrechnung. Es werden primär Kosten der Vorstände an die IONOS Holding SE weiterbelastet. Im Jahr 2024 beinhaltet die Position eine Zuführung zur Stock Appreciation Rights (SAR) Rückstellung in Höhe von 9.070 T€; im Jahr 2023 beinhaltete die Position eine Korrektur der Umsätze aus der Auflösung Long term incentive (LTIP) Rückstellung in der IONOS Holding SE in Höhe von 7.701 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 1.025 T€ (Vorjahr: 34.917 T€). Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus internen Weiterbelastungen in Höhe von 907 T€ (Vorjahr: 959 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 79 T€ (Vorjahr: 15.997 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr waren durch die Auflösung der LTIP-Rückstellungen bedingt. Außerdem waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von 11.949 T€ im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von IPO-Kosten an die Anteilseigner der Gesellschaft enthalten.

Der Personalaufwand der IONOS Group SE beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 15.961 T€ (Vorjahr: 10.085 T€). Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 88,7 % (Vorjahr: 311,0 %). Der Personalaufwand betrifft die Vergütung der aktuellen Vorstände der IONOS Group SE.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr auf 4.020 T€ (Vorjahr: 18.858 T€) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus internen Weiterbelastungen in Höhe von 907 T€ (Vorjahr: 959 T€), Aufwendungen für Abschluss – und Prüfungskosten in Höhe von 898 T€ (Vorjahr: 843 T€), Aufwendungen für Beratungskosten und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 724 T€ (Vorjahr: 4.602 T€) sowie Aufwendungen für Fremdarbeiten in Höhe von 447 T€ (Vorjahr: 8.034 T€) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 268 T€ (Vorjahr: 1.002 T€). Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für Beratungskosten sind im Zusammenhang mit dem Börsengang in 2023 angefallen; die Aufwendungen für Fremdarbeiten in 2023 stehen im Zusammenhang mit der Veränderung der LTIP-Rückstellungen.

Das Betriebsergebnis der IONOS Group SE beträgt zum Bilanzstichtag -959 T€ (Vorjahr: 9.216 T€) und ist wesentlich durch die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst.

Die Erträge aus den Ausleihungen des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 37 T€) betreffen ausschließlich die Verzinsung der Ausleihung an die IONOS Holding SE.

Die Zinsaufwendungen der IONOS Group SE in Höhe von 540 T€ (Vorjahr: 3.833 T€) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Cash Pooling Zinsen 388 T€ (Vorjahr: 229 T€) mit der IONOS Holding SE sowie Zinsaufwendungen im Rahmen der Aufnahme eines Konsortialdarlehens durch die IONOS Holding SE in Höhe von 152 T€ (Vorjahr: 3.605 T€).

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft beläuft sich im Geschäftsjahr auf 2.474 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 5.405 T€).

Finanz- und Vermögenslage der IONOS Group SE

Die Bilanzsumme der IONOS Group SE reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024 von 531.055 T€ im Vorjahr auf 529.342 T€. Die wesentlichen Effekte hierbei werden im Nachfolgenden erläutert.

Das Finanzanlagevermögen der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert (520.160 T€) und entsprach somit 98,26 % (Vorjahr: 97,95 %) der Bilanzsumme.

Die Forderungen und sonstigen Vermögengegenstände der Gesellschaft sind von 10.877 T€ auf 9.154 T€ gesunken. Ursächlich hierfür ist der Rückgang der sonstigen Forderungen um 2.238 T€ mit gegenläufigem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 515 T€. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Umsatzsteuerorganschaft. Im Vorjahr setzten sich die sonstigen Forderungen in erster Linie aus der Weiterbelastung der IPO-Kosten an den Minderheitsgesellschafter WP XII Venture Holdings II SCSp, Luxemburg / Luxemburg in Höhe von 2.238 T€ zusammen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich von 0 T€ im Vorjahr auf 4 T€, was im Wesentlichen mit dem Rückkauf der eigenen Aktien im Zusammenhang steht.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich das Eigenkapital der IONOS Group SE von 515.903 T€ auf 498.666 T€ reduziert. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 94,20 % zum 31. Dezember 2024, was im Vergleich zum Vorjahr (97,15 %) einen Rückgang darstellt. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt im Rückkauf eigener Aktien, der eine offene Absetzung vom Grundkapital in Höhe von 464 T€ und eine Verrechnung mit der verrechenbaren Kapitalrücklage in Höhe von 14.300 T€ zur Folge hatte. Gleichzeitig wurde der Verlustvortrag durch die Verrechnung des Vorjahresüberschusses um 5.405 T€ reduziert.

Der im Geschäftsjahr 2024 erzielte Jahresfehlbetrag beträgt 2.474 T€ (Vorjahr: -5.405 T€ Jahresüberschuss). Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 7.609 T€ ergibt sich ein Bilanzverlust von 10.082 T€ (Vorjahr 7.609 T€)

Die Rückstellungen der IONOS Group SE betreffen Steuerrückstellungen in Höhe von 1.012 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie sonstige Rückstellungen, die sich von 9.609 T€ auf 18.936 T€ erhöht haben.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von 17.798 T€ (Vorjahr: 8.701 T€) sowie für Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 898 T€ (Vorjahr: 697 T€). Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen betrifft im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen aus dem Stock Appreciation Rights Programm für drei Vorstandsmitglieder der Gesellschaft in Höhe von 9.070 T€ (Vorjahr: 3.301 T€).

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind von 5.543 T€ im Vorjahr auf 10.728 T€ gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 58 T€ im Vorjahr auf 7 T€. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsberatern, die mit dem Börsengang zusammenhängen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von 437 T€ auf 1.109 T€ gestiegen. Sie setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling und Cash-Pooling Zinsen in Höhe von 620 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie aus Umsatzsteuerorganschaft in Höhe von 186 T€ (Vorjahr: 403 T€) zusammen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer in Höhe von 9.428 T€ (Vorjahr: 4.982 T€).

Die IONOS Group SE ist seit Juni 2022 über die IONOS Holding SE am konzerneigenen Cash-Pool der United Internet AG angeschlossen. Die IONOS Holding ist in das Cash-Pooling der United Internet AG eingebunden und die Finanzierung der United Internet AG wiederum ist durch langfristige Kreditrahmen sichergestellt.

Darüber hat die Gesellschaft mit der IONOS Holding SE einen langfristigen Darlehensvertrag (Ausleihung) geschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Ausleihung 364.100 T€ (Vorjahr: 364.100 T€). Eine Anpassung der Tilgungsmodalitäten ist nicht geplant.

Durch die Einbeziehung in das Cash-Pooling der IONOS Holding SE ist die IONOS Group SE jederzeit in Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage der Einzelgesellschaft

Die wirtschaftliche Lage der IONOS Group SE auf Ebene des Einzelabschlusses ist aufgrund ihrer Rolle als Holding-Gesellschaft im Wesentlichen durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis beeinflusst. Insofern gilt die Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage im Konzern qualitativ auch für die IONOS Group SE selbst.

2.5 Nicht-finanzielle Kennzahlen

Vorstand und Aufsichtsrat der IONOS sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Konzernführung für den Bestand des Konzerns und für eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Nach dem Selbstverständnis des Konzerns geht unternehmerisches Handeln dabei über die Verfolgung wirtschaftlicher Ziele hinaus und beinhaltet auch eine Verpflichtung gegenüber Konzern, Umwelt, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern.

IONOS kommt dabei ihrer Berichtspflicht gemäß dem „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, CSR-RUG und §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB) nach und veröffentlicht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht im Rahmen eines separaten Nachhaltigkeitsberichts. Darüber hinaus kommt die Gesellschaft im Nachhaltigkeitsbericht auch ihrer Berichtspflicht nach der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 des Europäischen Parlaments nach und legt den Anteil ökologisch nachhaltiger Geschäftstätigkeiten entsprechend offen.

Dieser Verantwortung stellt sich der Konzern in verschiedenster Weise. Die wichtigsten Aspekte sind in den folgenden Abschnitten zusammengefasst und werden in Form eines Nachhaltigkeitsberichts auf der Website der IONOS Group SE veröffentlicht (<https://www.ionos-group.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/berichte.html>)

Nachhaltige Geschäftspolitik / Corporate Responsibility

IONOS fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Diese Nachhaltigkeit zeigt sich insbesondere in den hohen Investitionen in Kundenbeziehungen.

Die Zahl der zahlenden Kunden konnte im Geschäftsjahr 2024 um weitere 164 Tsd. Kunden ausgebaut werden. Der Zuwachs resultiert aus 43 Tsd. Kunden im Inland sowie 121 Tsd. im Ausland. Damit stieg der Bestand auf insgesamt 6,32 Mio. Kunden an. Im Vorjahr wurden die Kundenzahlen um -30 Tsd. nach einer Vereinheitlichung der Policy bei Tochterunternehmen angepasst.

Konzern: Entwicklung des Kundenbestands im Geschäftsjahr 2024
(in Mio.)

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Kunden gesamt	6,32	6,16	0,16
davon Inland	3,20	3,16	0,04
davon Ausland	3,12	3,00	0,12

Neben der Neukundengewinnung ist beim Ausbau des Kundenbestands das Halten und Binden von Bestandskunden der wesentlichste Faktor. Wichtigstes Instrument der IONOS ist dabei die Kundenzufriedenheit. Deshalb wurden Strukturen und Prozesse etabliert, um die Zufriedenheit der Kunden und deren Wünsche zu ermitteln. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen genutzt und anschließend in konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit (etwa im Bereich der Service- oder Produkt-Qualität) umgesetzt.

Im Sinne der Kundenzufriedenheit haben seit Oktober 2018 beispielsweise alle Kunden der Marke IONOS die Möglichkeit, kostenlos einen persönlichen Berater als zentralen Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Produkte, ihren Vertrag und den geschäftlichen Erfolg im Internet zu nutzen. Damit begleitet IONOS Unternehmen durch alle Phasen der Firmenentwicklung – von der Homepage über Shop-Systeme und eigene Server bis hin zur Nutzung der selbst entwickelten Enterprise-Cloud-Infrastruktur. Zusätzlich haben Firmen die Möglichkeit, zahlreiche Cloud-Anwendungen zu nutzen, die ihr Geschäft unterstützen.

Mitarbeiter

Die Internet-Branche zeichnet sich durch eine hohe Dynamik, kurze Innovationszyklen und globale Vernetzung aus. Diesen Herausforderungen stellt sich IONOS im Verbund mit der gesamten United Internet Gruppe mit großem Erfolg.

IONOS beschäftigte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 4.182 aktive Mitarbeitende (Vorjahr: 4.364).

Green IT

Im Zuge der globalen Klimadebatte und stetig steigender Energieverbräuche ist in der Computer-Branche häufig von „Green IT“ die Rede. Der Begriff „Green IT“ umfasst im Prinzip sämtliche Maßnahmen, die dazu beitragen, sowohl den CO₂-Ausstoß als auch den Energieverbrauch eines Unternehmens zu reduzieren.

Die ITK-Branche leistet heute einen wesentlichen Beitrag zur weltweiten Wertschöpfung und ist damit ein starker Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig ist sie auch ein nicht unbedeutender CO₂-Emittent und benötigt viel Strom. Dies gilt bei Internet Service Providern wie IONOS insbesondere für die Rechenzentren, in denen viele Millionen Cloud-Anwendungen für Privatpersonen und Gewerbetreibende betreut werden und die sich aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft einem wachsenden Bedarf gegenübersehen.

Die IONOS Group nutzt seit 2022 weltweit für die eigenen Rechenzentren ausschließlich Strom aus direkt bezogenen erneuerbaren Energien. Zudem legt der Konzern Wert darauf, dass die erneuerbare Energie geographisch benachbart produziert wird – also zumeist im gleichen Land oder in einem naheangrenzenden Gebiet.

Im Juli 2023 veröffentlichte IONOS ihre Klimastrategie 2024. Diese orientiert sich an den Standards der Science Based Targets Initiative (SBTi) des Pariser Abkommens über 1,5°C für Rechenzentren. Durch die Nutzung von Strom aus 100% erneuerbaren Energiequellen für die Rechenzentren hat IONOS seit langem den Großteil potentieller Kohlenstoffdioxidemissionen vermieden und plant dies beizubehalten. Darüber hinaus hat sich die IONOS zum Ziel gesetzt, die Emissionen in Verbindung mit den Kraftstoffen für die Notstromaggregate der Rechenzentren bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 2019 um 55% zu senken. Auch Bürogebäude sollen bis 2030 zu 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen nutzen und bei 50% der eigenen Rechenzentren soll erneuerbare Energie durch die Installation von Photovoltaikanlagen erzeugt werden. Die in der Klimastrategie definierten Ziele werden jährlich intern überprüft und sind eng mit den weiteren allgemeinen Geschäftszielen verknüpft.

Im Jahr 2018 wurde die Entscheidung für die Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) nach ISO 50001 getroffen. Das EnMS umfasst die Rechenzentren der IONOS-Gruppe, die sie selbst betreibt und in denen sie den Energieverbrauch entsprechend steuern kann. Die Anwendung des EnMS ermöglicht die kontinuierliche Verfolgung von Zielen zur Steigerung der Energieeffizienz und die transparente Nachvollziehbarkeit. Somit kann das EnMS dazu dienen, etwaige Energieverschwendung zu erkennen und abzustellen, wodurch Kosten gespart werden können, sowie externe Anforderungen wie z. B. die Durchführung eines regelmäßigen Energieaudits zu identifizieren und zu erfüllen. Das EnMS leistet so einen wichtigen Beitrag zum Nachhaltigkeitsmanagement und kann sich positiv auf Reputation und Marktposition auswirken. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 eine Zertifizierung nach ISO 14001 des Umweltmanagementsystems erreicht, das Umweltauswirkungen minimiert und den Schutz der Umwelt fördert. Das EnMS wurde letztmalig im Jahr 2022 erfolgreich geprüft und rezertifiziert. Die nächste turnusmäßige Rezertifizierung ist für das Jahr 2025 geplant.

Wichtige Bausteine hinsichtlich der Einsparung von Energie innerhalb der globalen Rechenzentren sind u.a.:

- Stetige Erhöhung der Auslastung pro Server und dadurch Reduktion der Zahl der benötigten Server.
- Frühzeitiger Ersatz alter Server durch modernere, energieeffizientere Hardware.

- Ein Teil der Server-Hardware wird speziell für IONOS zusammengebaut, wobei auf überflüssige Komponenten verzichtet und unter anderem stromsparende Prozessoren sowie Netzteile mit geringem Wärmeverlust eingesetzt werden.
- Das von IONOS eingesetzte Webhosting-System ist eine auf Linux basierende hochoptimierte Eigenentwicklung, die es ermöglicht, auf einem einzigen Rechner Daten von tausenden Kunden zu verwalten und damit Ressourcen sinnvoll zu nutzen.
- Durch Virtualisierung können vermehrt „Bare Metal Server“ durch Virtuelle Server ersetzt werden.
- Durch den Einsatz von Containern kann auf den redundanten Betrieb des Betriebssystemkerns verzichtet werden, der stattdessen von allen Instanzen geteilt wird – dies ermöglicht ein noch stärkeres „elastisches“ lastabhängiges Skalieren der bereitgestellten IT-Ressourcen.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Die Risiko- und Chancenpolitik der IONOS orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden.

Das „gelebte“ Risiko- und Chancenmanagement im IONOS Konzern stellt sicher, dass die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann. Das Risiko- und Chancenmanagement regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind und stellt somit sicher, dass die IONOS ihre Geschäftstätigkeit in einem kontrollierten Umfeld ausüben kann.

3.1 Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik, mit dem Risiken frühzeitig erkannt und wenn sinnvoll begrenzt werden. IONOS betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Diese Standards werden laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Die IONOS lebt eine Risikokultur, die sich durch einen offenen und transparenten Umgang mit Risiken auszeichnet und fördert dieses Verantwortungsbewusstsein durch eine offene Informations- und Kommunikationspolitik. Jeder Mitarbeitende ist aufgefordert, nach Bekanntwerden eines meldepflichtigen Risikos mit dem Company Risk Management Kontakt aufzunehmen.

Das Risikomanagementsystem der IONOS gilt konzernweit und ist in das System der United Internet AG integriert.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, werden Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Das Risikomanagement ist damit ein strategischer Erfolgsfaktor der Unternehmensführung sowohl für die IONOS Group SE selbst als auch für die Tochtergesellschaften.

Das Risikofrüherkennungssystem entspricht den gesetzlichen Anforderungen, steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und orientiert sich in seiner Ausgestaltung an den in der internationalen ISO-Norm ISO 31000:2018 festgelegten Leitlinien.

Der Aufsichtsrat überprüft gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Konzeption, Organisation und Aufgabe des Risikomanagements der IONOS sind in einer konzernweit verfügbaren und gültigen Risikomanagementstrategie sowie Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend an die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Das operative Risikomanagement, welches durch den Finanzvorstand der IONOS Group SE verantwortet wird, verfolgt das Ziel der Handhabung der Risiken der gesamten Gruppe und befasst sich regelmäßig mit spezifischen Risikothemen der IONOS.

Für den Austausch und den Abgleich von Risikoinformationen finden regelmäßige Risikoinventuren mit allen Vorstandsbereichen sowie Risk-Manager-Meetings mit den unternehmensweiten, querschnittsverantwortlichen Stellen statt. Risikoschulungen werden für alle Unternehmensebenen angeboten, da sich das Risikomanagement als ganzheitliches System der gelebten Unternehmenskultur versteht. Das Schulungskonzept wird weiter ausgebaut werden und schon im Onboarding-Prozess implementiert.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden viermal im Jahr in Berichtsform über die Risikosituation informiert. Die Ergebnisse werden sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat, insbesondere im eigens dafür eingerichteten Prüfungs- und Risikoausschuss, erörtert. Bei identifizierten, unvermittelt wirkenden erheblichen Risiken und Risikoveränderungen wird eine Ad hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Finanzvorstand der IONOS Group SE gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet. Auf diesem Wege können wesentliche Risiken schnellstmöglich adressiert werden.

Methoden und Ziele des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst die Maßnahmen, die es der Gesellschaft erlauben, mögliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden könnten, frühzeitig durch Assessments und Frühwarnsysteme zu erkennen, monetär und in Szenarien zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Das Ziel des Risikomanagements ist es, dem Management die größtmögliche Transparenz über die tatsächliche Risikosituation, deren Veränderung sowie der verfügbaren Handlungsoptionen zu verschaffen, um so das bewusste Eingehen oder das Vermeiden von Risiken zu ermöglichen. Unternehmensgefährdende Risiken sind dabei grundsätzlich zu vermeiden.

Die Bewertung der Risiken erfolgt in einer Netto-Betrachtung, d. h. Effekte durch mitigierende Maßnahmen werden erst nach Umsetzung dieser in der Risikobewertung berücksichtigt.

Die jährlich vom Finanzvorstand festgestellte Risikoneigung bezeichnet das Maß an Bereitschaft, Risiken einzugehen. Flankiert wird dies durch die periodisch durchgeführte Value at Risk-Berechnungen, bei der neben der Risikotragfähigkeit auch die Risikotoleranz und der Risikoappetit kalkuliert wird. Dies erfolgt in Abhängigkeit der gewählten Risikoneigung im Sinne des IDW PS 981 und dient der risikoorientierten Unternehmenssteuerung.

Neben den klassischen Risiken, also der Betrachtung der kurzfristigen finanziellen Risiken, erfolgt bei IONOS ebenfalls eine Mittel- sowie Langfristbewertung von Nachhaltigkeitsrisiken mit Outside-in und Inside-out-Perspektive. Abgerundet wird die Liste der Risikoarten durch Emerging Risks, welche einem jährlichen Review unterliegen.

Das Ziel des Risikomanagements besteht in dem generellen Schutz von Vermögenswerten, der Eröffnung von Handlungsspielräumen, der Erreichung der geplanten Unternehmensziele und der Senkung der Risiko- und Kapitalkosten.

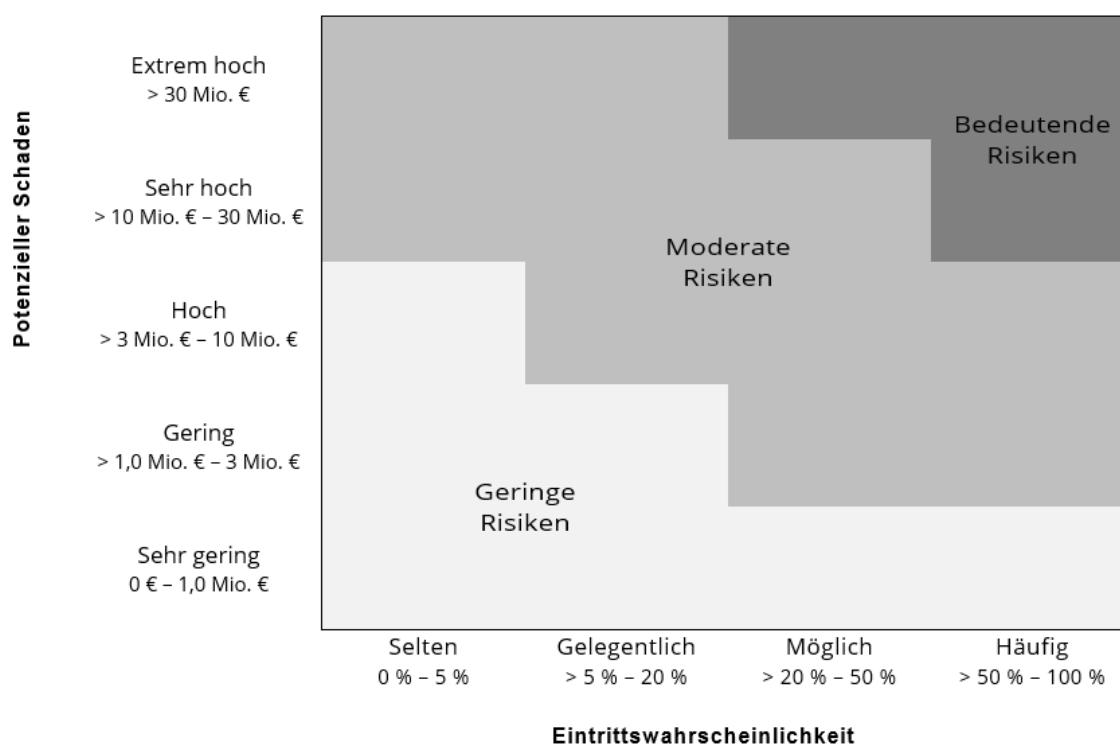
Risiken für die IONOS

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller bekannten wesentlichen Risiken. Aus der Gesamtheit dieser, in der IONOS identifizierten, Risiken erläutern die folgenden Abschnitte die aus Sicht des Konzerns wesentlichen Risikofelder.

Ausgangspunkt zur Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken bilden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „potenzieller Schaden“. Der potenzielle Schaden umfasst dabei sämtliche negative Ergebnisbeeinflussungen. Ausgehend von der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schaden werden die Risiken in die drei Risikoeinstufungen „Bedeutend“, „Moderat“ und „Gering“ kategorisiert.

Risikobewertungsmatrix IONOS

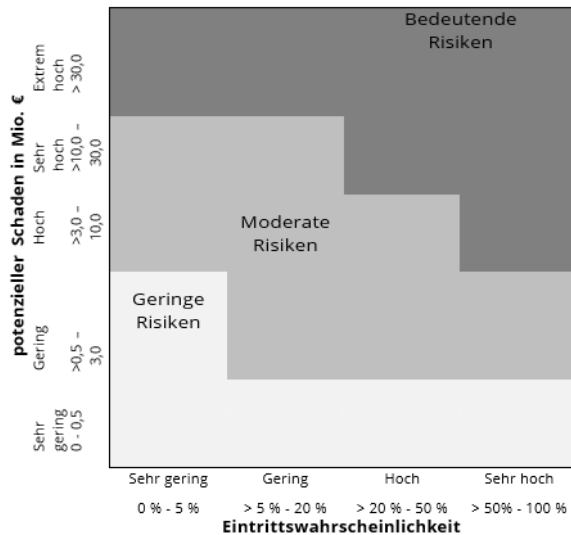
Risikobewertungsmatrix IONOS



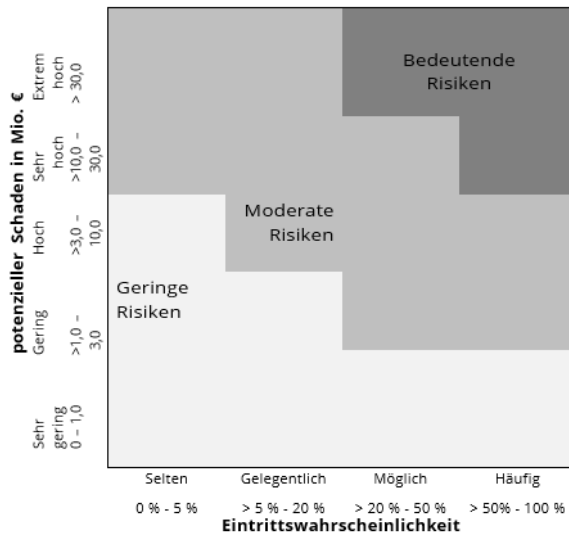
Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die Risikobewertungsmatrix und die Risikokategorien angepasst.

- Die Parameter der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden wie folgt umbenannt: „Selten“ (Vorjahr: „Sehr gering“), „Gelegentlich“ (Vorjahr: „Gering“), „Möglich“ (Vorjahr: „Hoch“) und „Häufig“ (Vorjahr: „Sehr hoch“).
- Der Wert des potenziellen Schadens mit der Bewertung „Sehr gering“ wurde um 0,5 Mio. € auf 1,0 Mio. € erhöht. Damit verschiebt sich der Wert von „Gering“ ebenfalls um 0,5 Mio. EUR nach oben.
- Die Risikofelder „Geringe Risiken“ und „Moderate Risiken“ wurden erweitert und geben nun ein reelleres Risikobild der IONOS wieder. Für eine Vergleichbarkeit der Risikoeinstufungen wurde die Vorjahresbewertung erneut mittels der neuer Risikobewertungsmatrix vorgenommen.

Risikobewertungsmatrix 2023:



Risikobewertungsmatrix ab 2024:



Die Risikokategorien wurden in diesem Jahr ebenfalls überarbeitet und von sechs auf drei Oberkategorien komprimiert. Ähnliche Kategorien wie beispielsweise „Personalentwicklung und -bindung“ und „Personalbeschaffungsmarkt“ wurden zu „Mitarbeitenden“ zusammengefasst. Alle Risiken wurden in die neuen Kategorien „Strategische Markt- & Geschäftsrisiken“, „Operationelle Risiken“ und „Finanz- & Steuerrisiken“ überführt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist gegeben, da auch diese neu zugeordnet worden sind.

Folgende Risikokategorien sind entfallen:

- „Organisationsstruktur & Entscheidungsfindung“ und „Projekte“.

Nachfolgende Kategorien wurden aufgeteilt, integriert oder umbenannt:

- „Kapazitätsengpässe“ in „Arbeitsabläufe & -prozesse“, „Technischer Anlagebetrieb“ oder „Mitarbeitende“;
- „Fehlverhalten & Regelwidrigkeiten“ in „Regulatorisches Umfeld“, „Arbeitsabläufe & -prozesse“ oder „Rechtsstreitigkeiten“;
- „Gesetzgebung & Regulierung“ in „Regulatorisches Umfeld“;
- „Fraud & Forderungsausfall“ heißt nun „Betrug & Forderungsausfall“.

Konkrete Einschätzungen seitens des Vorstands des Konzerns zur Risikosituation sowie zu Eintrittswahrscheinlichkeit, potenziellem Schaden und der daraus abgeleiteten Risikoeinstufung der im Folgenden beschriebenen Risiken befinden sich am Ende dieses Risikoberichts.

Strategische Markt- & Geschäftsrisiken

Absatzmarkt & Wettbewerb

Die Märkte der IONOS sind durch einen starken und anhaltenden Wettbewerb geprägt. Abhängig von der Strategie der am Markt beteiligten Parteien können unterschiedliche Effekte auftreten, die u. a. eine Anpassung der eigenen Geschäftsmodelle oder der eigenen Preispolitik nach sich ziehen können. Auch

durch den Markteintritt von neuen Wettbewerbern könnten Marktanteile, Wachstumsziele oder Margen gefährdet werden. Zudem steigt die IONOS Group selbst gelegentlich in neue, zusätzliche Märkte mit großen Wettbewerbern ein. Mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung sind stets auch neue Risiken verbunden.

Die IONOS versucht, diese Risiken mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien sowie durch ein ständiges Monitoring von Markt und Wettbewerb zu minimieren.

Die IONOS schließt sich für das kommende Jahr den offiziellen Konjunkturprognosen der EU-Kommission, des IWF sowie der OECD an, welche nicht mit einer deutlichen Belebung der Marktsituation im deutschen Zielmarkt rechnen. Die Risikoeinschätzung steigt im Vergleich zum Vorjahr von Moderat auf Bedeutend.

Beschaffungsmarkt

Eine Lücke in der Beschaffung bzw. der Lieferung von zum Unternehmensbetrieb benötigten Ressourcen kann zu Engpässen oder Ausfällen führen. Dies betrifft sowohl den Einkauf von Hard- und Software als auch den Bezug von Vorleistungen. Preiserhöhungen der eingekauften Produkte und Leistungen stellen ein Risiko für die zu erzielenden Produktmargen dar. Eingeplante positive Effekte aus vertraglich fixierten Preisanpassungsrunden können aufgrund von Verzögerungen zu Risiken für die periodische Zielerreichung des Unternehmens werden.

IONOS begegnet diesen Risiken durch die Zusammenarbeit mit mehreren und langfristig gebundenen Dienstleistern und Lieferanten, vertraglichen Verpflichtungen sowie – sofern wirtschaftlich sinnvoll – einem Ausbau der eigenen Wertschöpfungskette. Zwar können erhebliche und unvorhersehbare Entwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt bspw. durch geopolitische Spannungen nicht vollständig abgedeckt, aber durch präventive Maßnahmen wie zum Beispiel der zügigen Aufstockung der Lagerbestände entgegengewirkt werden.

Die Risikoeinstufung ist von Moderat auf Gering gesunken, da aktuell keine signifikanten Preiserhöhungen für Lizenzen oder Dienstleistungen erhoben wurden.

Beteiligungen & Investitionen

Der Erwerb und das Halten von Beteiligungen sowie die Tätigkeit von strategischen Investitionen stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor der IONOS dar. Neben einem besseren Zugang zu bestehenden und neuen Wachstumsmärkten und zu neuen Technologien / Know-how dienen Beteiligungen und Investitionen auch der Erschließung von Synergie- und Wachstumspotenzialen. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Risiken einher. So besteht die Gefahr, dass die erhofften Potenziale nicht wie erwartet ausgeschöpft werden können oder erworbene Beteiligungen sich nicht wie erwartet entwickeln (Wertminderungen, Veräußerungsverluste, Dividendenausfall oder Verminderung der stillen Reserven).

Alle Beteiligungen unterliegen deshalb einem kontinuierlichen Überwachungsprozess durch das Beteiligungsmanagement und werden bei Bedarf zeitnah unterstützt. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird von Management und Controlling fortlaufend überwacht.

Aktuell sind bei der IONOS keine wesentlichen Risiken in diesem Bereich bekannt.

Geschäftsentwicklung & Innovationen

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor der IONOS ist es, neue und ständig verbesserte Produkte und Services zu entwickeln, um Umsätze und Ergebnisse weiter zu steigern, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenverhältnisse auszubauen. Dabei besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht wie erwartet angenommen werden.

Diesen Risiken begegnet IONOS durch eine intensive und permanente Markt-, Produkt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback der Kunden reagierende Produktentwicklung.

Wie im Vorjahr wird dieser Risikobereich mit Gering eingestuft.

Höhere Gewalt

Aufgrund von externen Ereignissen wie beispielweise Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmung, Tsunamis, Krieg usw.), personelle Krisen (Pandemien, Streiks usw.), infrastrukturelle Krisen (Stromausfall, Beschädigung von Straßen usw.) oder Gewaltereignisse (Amokläufe, Terrorangriffe, Krieg usw.) kann es zur Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs kommen.

Die IONOS begegnet diesen Risiken soweit möglich mit einer Vielzahl verschiedener Maßnahmen. Beispiele sind der Betrieb von georedundanten Rechenzentren, Hygienevorkehrungen sowie die Ausarbeitung von Notfallkonzepten. Regelmäßige Erarbeitung und Überprüfung der Notfallkonzepte und deren Training gehören zum Standard der IONOS.

Der Risikobereich hat gegenüber der Vorjahresbewertung keine Änderung erfahren und wird weiterhin mit Moderat eingestuft.

Makroökonomisches Umfeld

Diese Risikokategorie wurde im aktuellen Geschäftsjahr neu eingeführt.

Als global agierendes Unternehmen ist IONOS Unsicherheit in der Weltwirtschaft, auf den Finanzmärkten sowie sozialer und politischer Instabilität ausgesetzt. Störungen des Geschäftsbetriebes können durch staatliche Konflikte, Terroranschläge, Kriege oder internationale Antipathien hervorgerufen werden.

Diese Vielzahl an externen Faktoren können nicht beeinflusst werden, sind schwer vorhersehbar und können schnell eine Eigendynamik entwickeln. Zunehmende militärische Spannungen auf der ganzen Welt und globale pandemische Krankheiten könnten zusätzlich negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb, die Wettbewerbs- oder Finanzlage, den Gewinn und den Cashflow hervorrufen.

Aktuell beschäftigt die Wirtschaft die Auswirkung der Wahlen in Deutschland, beispielsweise wegen des vorläufigen Bundeshaushaltes und der daraus resultierenden Möglichkeit verzögerter Abrufe durch öffentlich-rechtliche Auftraggeber. Ebenso sind die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Trump-Administration ein risikoerhöhender Faktor.

Der Vorstand und die operativ Verantwortlichen werden die weiteren Entwicklungen genau beobachten und gegebenenfalls (sofern möglich) geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Die Risikobewertung des makroökonomischen Umfeldes wird mit Moderat eingestuft.

Regulatorisches Umfeld

Risiken der früheren Kategorien „Fehlverhalten & Regelwidrigkeiten“ sowie „Gesetzgebung & Regulierung“ werden unter der Kategorie „Regulatorisches Umfeld“ zusammengefasst.

Änderungen der bestehenden Gesetzgebung, der Erlass neuer Gesetze sowie Änderungen bei staatlichen Regulierungsthemen können unerwartete negative Auswirkungen auf die durch IONOS verfolgten Geschäftsmodelle und deren Weiterentwicklung haben. Gleichmaßen besteht die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für die IONOS verschlechtert.

Dem Regulierungsrisiko wird durch eine aktive Zusammenarbeit mit mehreren Partnern begegnet. Die Bewertung bleibt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei Moderat.

Operationelle Risiken

Arbeitsabläufe & -prozesse

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Komplexität und Interoperabilität der angebotenen Produkte sind zunehmend steigende Anforderungen an die Weiterentwicklung der internen Arbeitsabläufe und -prozesse zu verzeichnen. Dies geht mit ständig wachsenden Abstimmungs- und Koordinationsaufwänden einher. Die besondere Herausforderung liegt hierbei neben der Sicherstellung der Qualitätsstandards vor allem in der Anpassung an das sich immer schneller vollziehende Marktgeschehen – und das auf vielen unterschiedlichen in- und ausländischen Märkten.

Diesen Risiken begegnet der Konzern mit einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse, der gezielten Bündelung und Bindung von Experten und Kompetenzträgern sowie der kontinuierlichen Optimierung der organisatorischen Strukturen.

Die Risikoeinstufung erfolgt wie im Vorjahr mit Moderat.

Betrug & Forderungsausfall

Um dem dynamischen Kundenwachstum sowie einer möglichst schnellen Leistungsbereitstellung Rechnung zu tragen, sind die Bestell- und Bereitstellungsprozesse der IONOS – wie bei vielen großen Unternehmen im Massenmarktgeschäft – weitgehend automatisiert. Diese automatisierten Prozesse bieten naturgemäß Angriffsmöglichkeiten für Betrüger. Aufgrund der hohen Attraktivität der angebotenen Produkte und Services, erhöhen sich neben der Anzahl der Kunden auch das Risiko für einen Anstieg der Anzahl von Nichtzahlern und Betrügern.

Der Konzern versucht durch den permanenten Ausbau des Fraud-Managements, durch eine enge Zusammenarbeit mit Partnern sowie durch entsprechende Produktgestaltung Fraud-Angriffe zu vermeiden oder zumindest frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

Wie im Vorjahr wird dieser Risikobereich mit Moderat bewertet.

Cyber- & Informationssicherheit

IONOS realisiert den Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Umfeld des Internets. Zur Leistungserbringung werden im Rahmen der Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (beispielsweise Rechenzentren, Übertragungssysteme und Vermittlungsknoten) eingesetzt, die stark mit dem Internet vernetzt sind und deren Verfügbarkeit durch Bedrohungen aus dem Internet gefährdet werden können.

Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inklusive der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.

Es besteht zudem das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. Auch im Geschäftsjahr 2024 war eine ansteigende Professionalisierung der Angreifer und ihrer Angriffsmethoden zu beobachten. Die Zahl täglich neu erkannter Schadprogrammvarianten lag nach Angaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Zeitraum 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 bei durchschnittlich 309.000 (Vorjahr: 250.000).

Diesem Risiko wird mit dem Einsatz von Virenscannern, Firewalling-Konzepten, eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen begegnet.

Die Bedrohungspotenziale aus dem Internet stellen für IONOS hinsichtlich ihrer Auswirkungen eine der größten Risikogruppen dar, die insgesamt durch eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Maßnahmen kontrolliert werden. Insbesondere seien hier der Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung

des Sicherheitsmanagementsystems sowie der stetige Ausbau der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Systeme genannt.

Die Einstufung des Risikos bleibt wie im Vorjahr bei Moderat.

Datenschutz

IONOS speichert die Daten seiner Kunden auf Servern in nach internationalen Sicherheitsstandards (ISO 27001) zertifizierten firmeneigenen sowie in angemieteten Rechenzentren. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt umfangreichen gesetzlichen Vorgaben.

Dennoch kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass Datenschutzbestimmungen, beispielsweise durch menschliches Fehlverhalten oder technische Schwachstellen, verletzt werden. In einem solchen Fall drohen Bußgelder und der Verlust von Kundenvertrauen.

Der Konzern ist sich dieser großen Verantwortung bewusst und räumt dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien, die ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Vorgaben, einem umfangreichen datenschutzrechtlichen Schulungsprogramm für Mitarbeitende sowie die möglichst frühzeitige Einbindung von Datenschutzaspekten und -anforderungen in die Produktentwicklung investiert die IONOS kontinuierlich in die Verbesserung des Datenschutzniveaus.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Veränderung des Risikofelds „Datenschutz“, so dass die Einstufung unverändert bei Moderat verbleibt.

Mitarbeitende

Die Kategorie setzt sich aus Risiken der Bereiche „Personalbeschaffung“ und „Personalentwicklung & -bindung“ zusammen.

Hoch qualifizierte und gut ausgebildete Mitarbeiter bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der IONOS. Neben der erfolgreichen Rekrutierung von qualifiziertem Personal sind die Personalentwicklung und die langfristige Bindung von Leistungsträgern an das Unternehmen von strategischer Bedeutung. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- oder Technologiewissen weiterzuentwickeln und an den Konzern zu binden, besteht die Gefahr, dass IONOS nicht in der Lage sein könnte, seiner Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und seine Wachstumsziele zu erreichen. Durch eine konzentrierte Ansammlung von strategischem Wissen und Fähigkeiten (sogenanntes Kopfmonopol) kann es bei einem Ausfall eines entsprechenden Mitarbeitenden zu erheblichen Auswirkungen bei der Leistungserstellung des Konzerns kommen.

Um dem entgegenzuwirken werden Mitarbeitenden- und Führungskompetenzen ständig gefördert. So werden gezielt Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung, Mentoren- und Coaching-Programme sowie besondere Angebote für Potenzialträger angeboten, die auf die Weiterentwicklung von Talenten und Führungskompetenzen ausgerichtet sind.

Als Arbeitgeber sieht sich die IONOS Group gut aufgestellt, um auch künftig qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs einstellen zu können. Dies wurde wie schon in den vergangenen Jahren durch das Top Employers Institute mit der Auszeichnung „Top Arbeitgeber 2025“ bestätigt. Die Risikoeinstufung wird wie im Vorjahr mit Moderat angegeben.

Partnermanagement

Vormals benannt als „Kooperation & Outsourcing“

Einzelne Unternehmensbereiche der IONOS arbeiten mit Kooperations- und Outsourcing-Partnern zusammen. Dabei stehen Ziele wie beispielsweise die Konzentration auf das eigentliche Kerngeschäft, Kostenreduktion oder die Partizipation am Fachwissen des Partners im Vordergrund. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Gefahren in Form von Abhängigkeiten von externen Dienstleistern sowie Vertrags- und Ausfallrisiken einher.

Zur Reduzierung dieser Risiken wird vor Vertragsabschluss mit einem externen Dienstleister eine detaillierte Marktanalyse sowie eine Due Diligence Prüfung durchgeführt und auch nach Vertragsabschluss ein enger und partnerschaftlicher Austausch mit den Kooperations- und Outsourcing-Partnern aufrechterhalten.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt die Risikoeinschätzung keine Veränderung und wird nach wie vor als Moderat eingestuft.

Rechtsstreitigkeiten

IONOS ist gegenwärtig an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren beteiligt, die sich aus den normalen Geschäftstätigkeiten ergeben. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten ist naturgemäß ungewiss und stellt daher ein Risiko dar. Sofern die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann, sind die Risiken aus den Rechtsstreitigkeiten in den Rückstellungen, sofern erforderlich, berücksichtigt.

Für das Risikofeld wird wie im Vorjahr die Bewertung mit Moderat angegeben.

Technischer Anlagenbetrieb

Die Produkte der IONOS sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die ständige Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur, an der regelmäßige Änderungen vorgenommen werden müssen. In der Folge, aber auch durch größere Umstellungen wie beispielsweise Migrationen von Datenbeständen, kann es zu vielfältigen Störungen oder Ausfällen kommen. Sollten davon zum Beispiel Leistungssysteme betroffen sein, könnte der Konzern gegenüber seinen Kunden die zugesicherte Leistung (vorübergehend) nicht oder nicht im vollen Umfang mehr erbringen.

Diesen Risiken begegnet der Konzern durch gezielte Architekturanpassungen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine räumlich getrennte (georedundante) Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Darüber hinaus werden verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt, um die Infrastruktur und die Verfügbarkeit zu schützen. So werden beispielsweise risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeitenden allein, sondern nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeitende nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in georedundanten Rechenzentren gespeichert.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Veränderung des Risikofelds „Technischer Anlagebetrieb“, so dass die Einstufung unverändert bei Moderat verbleibt.

Finanz- & Steuerrisiken

Finanz- & Liquiditätsrisiken

In dieser Unterkategorie wurden die Themen „Finanzmarkt“, „Finanzierung“ und „Liquidität“ zusammengefasst.

IONOS ist mit ihren Aktivitäten grundsätzlich Risiken am Finanzmarkt ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Risiken aus der Änderung von Zinsen, Wechselkursen und Finanzierung.

Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt. Liquiditätsüberschüsse werden bestmöglich im Geldmarkt angelegt. Marktzinsänderungen können sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Die Gesellschaft prüft regelmäßig den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften, um die negativen Auswirkungen von steigenden Zinsen zu mitigieren.

Das Währungsrisiko der IONOS resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Netto-Investitionen in ausländischen Tochterunternehmen.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns resultieren zum einen unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit, zum anderen besteht zum 31. Dezember 2024 ein langfristiges fremdfinanziertes Darlehen in Höhe von 800.000 T€ sowie eine Finanzierung von der Muttergesellschaft United Internet AG in Höhe von 170.000 T€.

Daneben bestehen derivative Finanzinstrumente in der IONOS im Wesentlichen in Form bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten (23.653 T€ zum 31. Dezember 2024). Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Bewertung der Derivate werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dies schließt auch die in den Darlehen enthaltenen Financial Covenants ein, wodurch ein Risiko einer Inanspruchnahme mit „selten“ angegeben wird.

Das Liquiditätsrisiko der IONOS besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – bspw. der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen könnte. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität, auch durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Dies geschieht unter anderem durch den Einsatz von Cash-Pooling-Verfahren. Der Konzern hat zur Steuerung seiner Bank- und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Für das Risikofeld der „Finanz- & Liquiditätsrisiken“ verbleibt die Risikoeinstufung wie im vorigen Geschäftsjahr bei Moderat.

Steuerliche Risiken

Als international agierender Konzern unterliegt man in den jeweiligen Ländern geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Aus Änderungen der Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung sowie der unterschiedlichen Auslegung existierender Vorschriften können sich Risiken ergeben.

Diesen Risiken begegnet die IONOS durch den kontinuierlichen Ausbau des bestehenden Tax Managements.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 ist ein Rückgang des Risikofeldes von Bedeutend auf Moderat zu verzeichnen, da der potenzielle Schaden für das kommende Jahr geringer eingeschätzt wird. Ursache für den Rückgang ist die erfolgreiche Umsetzung von Prozessoptimierungsmaßnahmen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken.

- Die größte Herausforderung umfasst aus heutiger Sicht das Risikofeld „Absatzmarkt & Wettbewerb“. Dieses wurde im Berichtsjahr von Moderat auf Bedeutend heraufgestuft. Man folgt hierbei den offiziellen Prognosen für den deutschen Markt, der bei der IONOS einen wesentlichen Umsatzanteil darstellt.
- Die Risikoeinstufung des Risikofelds „Beschaffungsmarkt“ ist von Moderat auf Gering gesunken. Die Hauptursache liegt in der erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen, beispielsweise der Ausbau des Lieferantenportfolios zur Vermeidung potenzieller Abhängigkeiten sowie der Umstellung auf effizientere Produkte.
- Das Risikofeld „Makroökonomisches Umfeld“ wurde im aktuellen Geschäftsjahr neu eingeführt und enthält im Vorjahr keine wesentlichen Risiken. Somit stieg die Risikoeinstufung von Gering auf Moderat.
- Für das Risikofeld „Steuerliche Risiken“ ergab sich durch die erfolgreiche Umsetzung von Prozessoptimierungsmaßnahmen eine verbesserte Einstufung von Bedeutend auf Moderat.
- Ansonsten blieben die Risikoeinstufungen der Risikofelder der IONOS zum 31. Dezember 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 unverändert.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet IONOS Risiken und begrenzt sie, soweit wirtschaftlich sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Die Gesamtrisikosituation der IONOS ist im Vergleich zum Vorjahr in zwei der drei Risikobereiche (Operationelle Risiken und Finanz- & Steuerrisiken) leicht angestiegen. Im Gegensatz dazu sank die Gesamtrisikoposition im Bereich „Strategische Markt- & Geschäftsrisiken“.

Bestandsgefährdende Risiken für die IONOS waren im Geschäftsjahr 2024 sowie zum Aufstellungsstichtag dieses zusammengefassten Konzernlageberichtes weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Bei der Beurteilung der Gesamtrisikosituation blieben die für die IONOS bestehenden Chancen unberücksichtigt.

Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzieller Schaden und Risikoeinstufung der Risiken:

	Segment	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzieller Schaden	Risikoeinstufung	Änderung ggü. Vorjahr
Strategische Markt- & Geschäftsrisiken					
Absatzmarkt & Wettbewerb	AdTech Digital Solutions & Cloud	Möglich	Extrem hoch	Bedeutend	verschlechtert
Beschaffungsmarkt	Digital Solutions & Cloud	Selten	Hoch	Gering	verbessert
Beteiligungen & Investitionen	Digital Solutions & Cloud	Aktuell keine wesentlichen Risiken		Gering	unverändert
Geschäftsentwicklung & Innovationen	Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Sehr gering	Gering	unverändert
Höhere Gewalt	AdTech Digital Solutions & Cloud	Selten	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Makroökonomisches Umfeld	Digital Solutions & Cloud	Möglich	Sehr hoch	Moderat	verschlechtert
Regulatorisches Umfeld	AdTech Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Operationelle Risiken					
Arbeitsabläufe & -prozesse	Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Betrug & Forderungsausfall	AdTech Digital Solutions & Cloud	Möglich	Hoch	Moderat	unverändert
Cyber- & Informationssicherheit	AdTech Digital Solutions & Cloud	Selten	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Datenschutz	Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Mitarbeitende	Digital Solutions & Cloud	Selten	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Partnermanagement	AdTech Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Hoch	Moderat	unverändert
Rechtsstreitigkeiten	Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Hoch	Moderat	unverändert
Technischer Anlagenbetrieb	AdTech Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Extrem hoch	Moderat	unverändert

Finanz- & Steuerrisiken					
Finanz- und Liquiditätsrisiken	AdTech Digital Solutions & Cloud	Gelegentlich	Extrem hoch	Moderat	unverändert
Steuerliche Risiken	Digital Solutions & Cloud	Möglich	Sehr hoch	Moderat	verbessert

3.2 Chancenbericht

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement hat seine Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den unterschiedlichen Zielgruppen, Märkten und Ländern während des Produkt-Lebenszyklus.

Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen obliegt dem Vorstand sowie der operativen Führungsebene in den jeweiligen Geschäftsbereichen.

Das Management der IONOS beschäftigt sich intensiv mit detaillierten Auswertungen, Modellen und Szenarien zu aktuellen und künftigen Branchen- und Technologietrends, Produkten, Märkten / Marktpotenzialen und Wettbewerbern im Umfeld des Konzerns. Die bei diesen strategischen Analysen identifizierten Chancenpotenziale werden anschließend unter Betrachtung der kritischen Erfolgsfaktoren sowie der bestehenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der IONOS analysiert, in den Planungsgesprächen zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den operativ verantwortlichen Führungskräften diskutiert und in konkrete Maßnahmen, Ziele und Meilensteine umgesetzt.

Fortschritt und Erfolg der Maßnahmen werden fortlaufend von den operativ Verantwortlichen sowie von den Vorständen und Geschäftsführern der Gesellschaften überwacht.

Chancen für die IONOS

Das stabile und weitgehend konjunkturunabhängige Geschäftsmodell von IONOS sichert planbare Umsätze und Cashflows und eröffnet so finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen – organisch oder durch selektive Akquisitionen und Investitionen. IONOS sieht insbesondere im Segment Digital Solutions & Cloud vor dem Hintergrund der nachfolgenden Chancen Wachstumspotenziale.

Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)

Die IT-Branche bietet ein enormes Potenzial für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Bei IONOS wird KI beispielsweise eingesetzt, um Geschäftsprozesse zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Durch die Automatisierung von Routineaufgaben in Bereichen wie Softwareentwicklung, Kundenservice und Marketing sowie die Analyse komplexer Datenmengen kann IONOS Ressourcen besser nutzen und die Produktivität erhöhen. Der Einsatz von KI ermöglicht es IONOS, innovative Lösungen zu entwickeln und die Kundenbedürfnisse noch besser zu erfüllen.

Unternehmen wie IONOS haben die Möglichkeit, KI-Technologien auf Produktebene einzusetzen, um bestehende Angebote zu optimieren und innovative Lösungen zu entwickeln. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz eines Webseiten Generators auf Basis von KI, der es Kunden ermöglicht, ihre Website in Sekundenschnelle selbst zu erstellen. Durch die Eingabe von wenigen Informationen, wie Branche und relevante Stichwörter, generiert die KI-Technologie automatisch einen Website-Vorschlag, der Design, Bilder, Texte und Suchmaschinen-Optimierung umfasst. Dieser innovative Ansatz ermöglicht es Kunden, schnell und einfach ihre Online-Präsenz zu schaffen, während IONOS den Kundenservice und die Benutzererfahrung weiter verbessert. Durch die Kombination von KI-Technologie und Kundennähe kann IONOS neue Möglichkeiten für ihre Kunden erschließen und ihre Marktposition stärken.

Breite strategische Positionierung in Wachstumsmärkten

IONOS ist ein führender Digitalisierungspartner für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in 18 Märkten in Europa und Nordamerika, mit einer globalen Reichweite durch seine weltweit zugängliche Plattform. Der Fokus auf Technologielösungen für KMU ermöglicht es IONOS, von den Chancen eines großen und wachsenden Marktes zu profitieren. Durch die kontinuierliche Erweiterung des Angebots an Cloud-Lösungen baut IONOS sein Produktportfolio aus und schafft sich neue Wachstumsperspektiven.

Das Wachstum von IONOS wird durch langfristige Trends angetrieben, darunter die Digitalisierung, die zunehmende Verlagerung von On-Premise- zu Cloud-Umgebungen und die wachsende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz. Insbesondere Kleine und Mittelständische Unternehmen haben noch ein erhebliches Potenzial, ihre Internetpräsenz und digitale Infrastruktur zu verbessern, was IONOS gute Chancen für weiteres Wachstum bietet. Durch seine strategische Positionierung und die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse von KMU ist IONOS gut gerüstet, um von den Chancen der Digitalisierung zu profitieren und seinen Kunden auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zu unterstützen.

Partizipation am Marktwachstum

Trotz der derzeitigen Unsicherheiten in der globalen Wirtschaft erwartet IONOS eine positive Entwicklung in den wesentlichen Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Als einer der führenden Anbieter in diesen Märkten verfügt IONOS über eine starke Ausgangsposition, um von dem erwarteten Wachstum zu profitieren. IONOS hat durch die umfassende Palette an wettbewerbsfähigen Cloud-Anwendungen, die starken und spezialisierten Marken, die hohe Vertriebskraft sowie die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu über 6 Millionen Kunden eine solide Grundlage. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, Cross- und Up-Selling-Möglichkeiten zu erschließen und am zukünftigen Marktwachstum teilzuhaben. Durch diese Kombination von Stärken ist IONOS gut gerüstet, um seine Marktposition zu festigen und langfristig erfolgreich zu sein. Die positive internationale Marktentwicklung und die eigenen Stärken ermöglichen es IONOS, optimistisch in die Zukunft zu blicken und weitere Wachstumschancen zu erschließen.

Ausbau der Marktpositionen

Als Anbieter von Webhosting-Dienstleistungen in Europa und Nordamerika hat IONOS eine starke Marktposition aufgebaut. Durch die Kombination von technologischem Know-how, hoher Produkt- und Servicequalität, langjährigen Geschäftsbeziehungen zu Millionen von Kunden und einer hohen Kundenbindung verfügt IONOS über eine solide Basis, um seine Marktanteile weiter auszubauen. Insbesondere die Investitionen in die Marke IONOS haben dazu beigetragen, die Marktposition zu stärken und die Grundlage für weiteres Wachstum zu legen. Durch die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse seiner Kunden und die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Dienstleistungen ist IONOS gut gerüstet, um seine Führungsposition in der Webhosting-Branche zu halten und weitere Wachstumschancen zu erschließen. Die Stärke der Marke IONOS und die loyalen Kundenbeziehungen bilden eine wichtige Grundlage für die zukünftige Erfolgsgeschichte des Unternehmens.

Ausbau der Geschäftsfelder

Ein wesentlicher Teil der Kernkompetenzen von IONOS besteht darin, Kundenbedürfnisse, Trends und neue Märkte frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu reagieren. Die umfassende Wertschöpfungskette reicht von Produktmanagement und Entwicklung über den Betrieb von Rechenzentren, effektives Marketing und Vertrieb bis hin zur aktiven Kundenbetreuung. Dadurch kann IONOS oft schneller als andere Unternehmen innovative Lösungen auf den Markt bringen und diese erfolgreich vermarkten.

Die starke Cash-Generierung in den etablierten Geschäftsfeldern gibt IONOS die finanzielle Freiheit, in neue Bereiche zu investieren und zusätzliche Chancen zu nutzen. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen kontinuierlich in neue Produkte und Lösungen investiert, um künftiges Wachstum zu sichern. Durch diese Strategie kann IONOS seine Marktposition stärken, neue Märkte erschließen und seine Kunden mit innovativen Lösungen unterstützen. Die Kombination aus frühzeitiger Erkennung von Trends, umfassender Wertschöpfungskette und finanzieller Flexibilität ermöglicht es IONOS, langfristig erfolgreich zu sein und sich an die sich ändernden Bedürfnisse seiner Kunden anzupassen.

Breite Wertschöpfung im Bereich Digitalisierung

IONOS bietet eine umfassende Palette von Lösungen und Produkten im Bereich Web Presence & Productivity sowie Cloud Solutions, die die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Durch die Entwicklung von Lösungen in eigenen "Internet-Fabriken" oder in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen, kann IONOS die Qualität seiner Angebote sicherstellen und schnell auf die Bedürfnisse seiner Kunden oder veränderte Marktsituationen reagieren. Die serverbasierten Lösungen in den eigenen Rechenzentren ermöglichen es IONOS, flexibel und zeitnah auf die Anforderungen der Digitalisierung zu reagieren und so neue Kunden zu gewinnen sowie bestehende Kunden langfristig zu binden.

Die Kombination aus eigener Entwicklung, Partnerkooperationen und eigenen Rechenzentren ermöglicht es IONOS, eine hohe Qualität und Flexibilität in seinen Angeboten zu gewährleisten. Durch die direkte Kontrolle über den gesamten Prozess von der Entwicklung bis zum Betrieb kann IONOS schnell auf Marktveränderungen reagieren und innovative Lösungen anbieten, die den Bedürfnissen seiner Kunden entsprechen. Diese Strategie ermöglicht es IONOS, seine Marktposition zu stärken und langfristig erfolgreich zu sein.

Internationalisierung

IONOS bietet eine breite Palette von Web Presence & Productivity-Produkten sowie Cloud Solutions an, die weltweit einsetzbar sind und nach denselben Regeln funktionieren, unabhängig vom Standort. Ob in Frankfurt am Main, London, Paris oder New York, die Lösungen von IONOS sind überall einsetzbar und bieten eine hohe Flexibilität.

In der Vergangenheit hat IONOS erfolgreich Produkte wie MyWebsite entwickelt und diese auf die spezifischen Bedürfnisse einzelner Länder angepasst. Durch die gute Exportierbarkeit dieser Produkte konnte IONOS seine Lösungen sukzessive in andere Länder ausrollen. Heute ist IONOS bereits in zahlreichen europäischen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Tschechien, Slowakei und Schweden sowie in Nordamerika in Ländern wie Kanada, Mexiko und den USA tätig.

Die Strategie von IONOS, Produkte und Lösungen so zu entwickeln, dass sie leicht exportierbar sind, hat sich bewährt und ermöglicht es dem Unternehmen, weiter zu expandieren. In Zukunft wird IONOS weitere Länder und Produkt-Rollouts folgen lassen, um seine globale Präsenz weiter auszubauen und seine Kunden weltweit mit innovativen Lösungen zu unterstützen. Durch die Kombination von global einsetzbaren Produkten und lokalen Anpassungen kann IONOS seine Kundenbedürfnisse noch besser erfüllen und seine Marktposition weiter stärken.

Digitale Souveränität

Im Kontext der raschen technologischen Entwicklungen und der zunehmenden Digitalisierung wird das Thema der digitalen Souveränität sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene immer bedeutender. Diese Entwicklung bietet für IONOS erhebliche Chancen, ihre Position als einer der führenden europäischen Anbieter von Cloud- und Hosting-Diensten entscheidend zu stärken.

Die wachsende Nachfrage nach datenschutzkonformen und sicheren IT-Lösungen stellt für viele Unternehmen und öffentliche Institutionen einen zentralen Aspekt ihrer digitalen Strategie dar. In einer Welt, die zunehmend von geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, steigt die Bedeutung digitaler Souveränität, um die Kontrolle über die eigenen Daten und IT-Infrastrukturen zu behalten. Als europäisches Unternehmen unterliegt IONOS den strengen Datenschutzstandards der EU und kann so das Vertrauen der Kunden in Bezug auf Compliance und Datensicherheit nachhaltig stärken.

Digitale Souveränität eröffnet IONOS die Möglichkeit, sein Angebot gezielt zu erweitern und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, die den spezifischen Anforderungen nach Unabhängigkeit und Sicherheit gerecht werden. Durch die Entwicklung und Bereitstellung von Cloud-Diensten, die auf offenen Standards basieren, kann IONOS zur Förderung interoperabler und herstellerunabhängiger IT-Ökosysteme beitragen. Dies stärkt nicht nur die Marktposition von IONOS, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden.

Zudem ermöglicht die Fokussierung auf digitale Souveränität IONOS, strategische Partnerschaften mit Regierungen und anderen Institutionen in ganz Europa einzugehen. Diese Zusammenarbeit könnte die Entwicklung gemeinsamer Standards und Infrastrukturen zur Stärkung der digitalen Unabhängigkeit fördern, was wiederum zu neuen Geschäftsmöglichkeiten und erweitertem Marktzugang führen kann.

Insgesamt positioniert sich IONOS durch ihr Engagement für digitale Souveränität als vertrauenswürdiger Partner in einem zunehmend kritischen Bereich der digitalen Transformation. Diese Entwicklung unterstützt nicht nur das nachhaltige Wachstum des Unternehmens, sondern soll auch zur Sicherstellung einer sicheren und souveränen digitalen Zukunft für Unternehmen und Institutionen in Europa beitragen.

Gesamtaussage des Vorstands zur Chancensituation

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Web Presence & Productivity und Cloud Solution liegen die Wachstumschancen des Konzerns auf der Hand: überall und ständig verfügbare, immer leistungsfähigere Internetanschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender, Freiberufler sowie Klein- und Mittelständische Unternehmen sind für IONOS aus heutiger Sicht die Wachstumstreiber der nächsten Jahre.

Insbesondere in Europa und Deutschland bietet sich die Chance, die digitale Souveränität zu stärken und unabhängiger von internationalen Anbietern zu werden. Durch die Förderung von europäischen Cloud-Anbietern wie IONOS kann die Abhängigkeit von ausländischen Dienstleistern reduziert und die Sicherheit von Daten und Anwendungen erhöht werden. IONOS treibt eigene Initiativen voran wie die „Secure European Cloud API“-Initiative, um eine europäische Cloud-Infrastruktur gemeinsam mit anderen europäischen Cloud-Unternehmen zu stärken und die digitale Souveränität zu fördern. Durch die Entwicklung von sicheren und zuverlässigen Cloud-Anwendungen kann IONOS dazu beitragen, die digitale Infrastruktur in Europa und Deutschland zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Organisationen zu erhöhen.

Das überwiegend auf Abonnements – mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten – basierende Geschäftsmodell sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet weitestgehend Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen - organisch oder auch durch Übernahmen und Beteiligungen. Durch die Kombination von stabilen Umsätzen, innovativen Produkten und einer starken

Marktposition ist IONOS gut gerüstet, um die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation in Europa und Deutschland zu meistern und die digitale Souveränität zu fördern.

3.3 Prognosebericht

Konjunkturerwartungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem Weltwirtschaftsausblick vom 17. Januar 2025 seine Prognosen für die Entwicklung der globalen Volkswirtschaften in den Jahren 2025 und 2026 aktualisiert.

Mit Blick auf die Weltwirtschaft insgesamt fällt die IWF-Prognose besser aus als zuvor. Global geht der Fonds im Jahr 2025 von einem Wirtschaftswachstum um 3,3 % aus, das sind 0,1 Prozentpunkte mehr als in seiner Herbstprognose. Und auch für 2026 werden 3,3 % erwartet.

Als Risiken für die Prognose nennt der IWF geopolitische Konflikte wie in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die politische Unsicherheit durch die Rückkehr von Donald Trump ins US-Präsidialamt. Dessen politische Vorschläge hat der IWF bislang nicht in seine Prognosen einbezogen.

Insbesondere für die USA verbesserte sich der Ausblick für 2025 deutlich um 0,5 Prozentpunkte auf nun 2,7 %. Ein ganz anderes Bild malen die IWF-Experten dagegen für Deutschland, das für IONOS wichtigste Zielland. Nach zwei Rezessionsjahren 2023 und 2024 dürfte die deutsche Wirtschaft in 2025 lediglich um 0,3 % zulegen. Damit wurde die bisherige IWF-Schätzung (Herbstprognose) um 0,5 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Der IWF erwartet für Deutschland damit im laufenden Jahr erneut das schwächste Wachstum unter den führenden westlichen G7-Industriestaaten. Als Gründe werden die Schwäche der Industrie und hohe Energiepreise genannt, die die wirtschaftliche Erholung bremsen.

Deutschland bleibt damit auch innerhalb Europas in 2025 abgeschlagen. Vor allem Spanien (2,3 %) wächst wesentlich stärker, aber auch Großbritannien (1,6 %), Frankreich (0,8 %) und Italien (0,7 %) liegen davor.

Markt-Prognose: Entwicklung wesentlicher Bruttoinlandsprodukte aus Sicht der IONOS Group SE

	2024	2025e	2026e
Welt	3,2 %	3,3 %	3,3 %
USA	2,8 %	2,7 %	2,1 %
Kanada	1,3 %	2,0 %	2,0 %
Mexiko	1,8 %	1,4 %	2,0 %
Frankreich	1,1 %	0,8 %	1,1 %
Spanien	3,1 %	2,3 %	1,8 %
Italien	0,6 %	0,7 %	0,9 %
Polen	2,8 %	3,5 %	3,3 %
Großbritannien	0,9 %	1,6 %	1,5 %
Deutschland	-0,2 %	0,3 %	1,1 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2025

Markt- / Branchenerwartungen

Trotz der Herausforderungen durch die schwierigen konjunkturellen Bedingungen soll die digitale Wirtschaft in Deutschland weiter auf Wachstumskurs bleiben. Der Digitalverband Bitkom erwartet für den deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK) im Jahr 2025 ein Umsatzplus von 4,6 % auf 232,8 Mrd. €. Im vergangenen Jahr hatten die ITK-Umsätze um 3,3 % auf 222,6 Mrd. € zugelegt.

Die Informationstechnik bleibt weiterhin der wichtigste Wachstumstreiber. Nach der aktuellen Bitkom-Prognose soll dieser Markt 2025 um 5,9 % auf 158,5 Mrd. € zulegen.

Besonders das Geschäft mit Software wird mit einem Plus von 9,8 % auf 51,1 Mrd. € stark wachsen. Der anhaltende Boom bei Künstlicher Intelligenz (KI) ist hierbei besonders hervorzuheben: Das Geschäft mit KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, soll rasant um 43 % auf 2,3 Mrd. € zulegen.

Kollaborationstools zur Zusammenarbeit und zum mobilen Arbeiten in Unternehmen werden mit einem Plus von 12 % auf 1,4 Mrd. € ebenfalls stark erwartet.

Zweistellige Wachstumsraten werden außerdem bei Cloud-Services erwartet, die um 17 % auf 20,0 Mrd. € zulegen sollen.

Der Markt für IT-Hardware soll in fast allen Segmenten im Plus liegen. Für 2025 wird ein Wachstum von 3,3 % auf 53,7 Mrd. € erwartet.

Der größte Wachstumstreiber soll dabei mit einem Plus von 24,4 % auf 6,2 Mrd. € erneut der Bereich Infrastructure-as-a-Service sein, also gemietete Server, Netzwerk- und Speicherkapazitäten.

Auch Sicherheitssoftware soll um 11 % auf 5,1 Mrd. € anwachsen.

Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen insgesamt steigen laut Bitkom 2025 um 5,0 % auf 53,8 Mrd. €.

Von besonderer Bedeutung für IONOS ist der weltweite Cloud Computing Markt. Dieser soll nach Berechnungen von Gartner im Bereich Public Cloud Services in 2025 um 21,5 % (Vorjahr: 19,2 %) auf 723,4 Mrd. USD zulegen. Am stärksten wachsen sollen dabei die Bereiche Cloud System Infrastructure Services (IaaS) mit 24,8 %, Cloud Application Infrastructure Services (PaaS) mit 21,6 % sowie Cloud Application Services (SaaS) mit 19,2 %.

Markt-Kennzahlen: Komponenten Cloud Computing weltweit

in Mio USD	2024	2025e	Veränderung
Umsatz Public Cloud Services weltweit	595,652	723,421	21,5 %
davon Application Infrastructure Services (PaaS)	171,565	208,644	21,6 %
davon Application Services (SaaS)	250,804	299,071	19,2 %
davon Desktop as a Service (DaaS)	3,466	3,849	11,1 %
davon System Infrastructure Services (IaaS)	169,818	211,856	24,8 %

Quelle: Gartner, Worldwide Public Cloud End-user spending, 2024-2025, November 2024

Unternehmenserwartungen

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft insgesamt ein Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich und ca. 12,8% Wachstum beim bereinigten EBITDA auf ca. 510 Mio. € (2024: 452,2 Mio. €) sowie eine weitere Steigerung der bereinigten EBITDA-Marge auf über 30% (2024: 29,0%).

Der um Währungseffekte bereinigte Umsatz soll im Kerngeschäft (Segment Digital Solutions & Cloud) ca. 8% wachsen (2024: 1.248,1 Mio. €), bei einer bereinigten EBITDA-Marge von ca. 35% (2024: 32,9%).

Im Segment AdTech wird 2025 ein Umsatz auf Vorjahresniveau erwartet (2024: 312,2 Mio. €). Hintergrund sind Auswirkungen einer 2024 begonnenen Produktumstellung im Domain Parking, die auch 2025 andauern wird. Mittelfristig wird sich die Produktumstellung positiv auf die nachhaltige Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Segments auswirken.

Aufgrund der reinen Holding-Funktion der IONOS Group SE sind **auf Ebene des Einzelabschlusses** grundsätzlich weder die Erzielung von Umsatzerlösen noch von Gewinnen ein Ziel der Gesellschaft. Sofern in der Gesellschaft Kosten oder Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, werden diese grundsätzlich im Rahmen der internen Leistungsverrechnung an die Tochtergesellschaft weitergegeben.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die IONOS Group SE auf Ebene des Einzelabschlusses ein leicht negatives EBITDA. Dies ist dadurch bedingt, dass ein Großteil der der IONOS Group SE entstehenden Kosten im Rahmen der internen Leistungsverrechnung zwar weiterverrechnet werden, einige wenige Shareholder Kosten, wie bspw. die Abhaltung der Hauptversammlung jedoch innerhalb der Gesellschaft verbleiben. Da die Gesellschaft mit Ausnahme der internen Leistungsverrechnung keine wesentlichen Umsatzerlöse erzielt, wird dies entsprechend voraussichtlich zu leicht negativen Ergebnisbeiträgen führen.

Gesamtaussage des Vorstandes

Auf Basis der auch durch den Internationalen Währungsfonds (IWF) erwarteten größtenteils positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den Kernabsatzmärkten von IONOS, der weiter voranschreitenden Digitalisierung bei kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie dem prognostizierten Wachstum im Cloud-Geschäft, blickt der Vorstand der IONOS Group SE, auch auf Grund des stabilen und überwiegend auf Abonnements beruhenden Geschäftsmodells, weiterhin optimistisch in die Zukunft.

Die Entwicklung der Gruppe hat gezeigt, dass das Geschäftsmodell der IONOS relativ konjunkturunabhängig ist. Selbst in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit oder globaler Herausforderungen konnte die Gesellschaft ihre Kundenbasis weiter ausbauen. Die Gesellschaft hat das Kundenwachstum durch den kontinuierlichen Ausbau der Marketingaktivitäten in den Kernmärkten beschleunigen können. Die Anpassung an veränderte Marktbedingungen, wie beispielsweise das Ansteigen bestimmter Kostenarten aufgrund von Angebotsmangel und steigenden Inflationsraten, erfolgt über gezielte Maßnahmen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Profitabilität der Gesellschaft mittelfristig zu sichern. Die Tatsache, dass KMUs im 21. Jahrhundert eine Web-Präsenz benötigen und IONOS in einem skalierbaren Geschäftsmodell die Marktführerschaft innehält, unterstützt diese Einschätzung.

Diese Geschäftspolitik der vergangenen Jahre wird die IONOS Group SE auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Im Geschäftsjahr 2025 sollen die heutigen Zielmärkte im Bereich Web Presence & Productivity und Cloud-Solutions weiter erschlossen werden. Neben der Entwicklung im Bereich Web Presence & Productivity steht insbesondere der weitere Ausbau unseres Cloud-Produktportfolios sowohl bei mittelständischen Unternehmen, auch im Bereich des öffentlichen Sektors sowie neue Produkte im Bereich der Künstlichen Intelligenz im Fokus. Dies in Verbindung mit dem weiteren Ausbau bestehender Kundenbeziehungen und gezieltes Up- und Cross-Selling mit auf das Kundenprofil zugeschnittenen Produktangeboten sowie die kontinuierliche Verbesserung des Kundenverständnisses, sorgen für ein nachhaltiges und breites Wachstumsfundament für zukünftige Geschäftsjahre.

Daneben wurde mit den in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in Kundenbeziehungen – insbesondere durch breit aufgestellte TV-Kampagnen in den europäischen Kernmärkten, ergänzt durch lokalisierte Marketing-Maßnahmen in den anderen Absatzmärkten der Gruppe –, dem weiteren Ausbau neuer Geschäftsfelder sowie dem Launch neuer Produkte im Rahmen von organischem aber auch anorganischem Wachstum ein breites Fundament für den geplanten Umsatz- und Ergebnisanstieg geschaffen.

Nach einem positiven Jahresauftakt ist der Vorstand der IONOS Group SE auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sehr optimistisch, die in der Planung enthaltenen Ziele zu erreichen. Insgesamt sieht der Vorstand die Gesellschaft für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt und blickt optimistisch in die Zukunft.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der IONOS Group SE sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend

erweisen können. Die IONOS Group SE übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) sieht Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor. Diese gehen über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus und sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen („lageberichtsfremde Angaben“). Sie werden in Kapitel 4. „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ thematisch den wesentlichen Elementen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zugeordnet und sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und entsprechend als „ungeprüft“ gekennzeichnet.

Internes Kontrollsystem (ungeprüft)

Das interne Kontrollsystem (IKS) der IONOS umfasst die gesamte Organisation und dient der Erhaltung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen, der Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen, der Vermögenssicherung und der Regeleinhaltung. In diesem Zusammenhang beinhalten die durchgeführten Kontrollen die Einhaltung der Soll-Prozesse, das „Vier-Augen-Prinzip“ und die Funktionstrennung. Die Kontrollen werden auf Basis einheitlicher Kategorisierungen je Prozess definiert und teilweise zentral über die United Internet AG sowie selbst im gesamten Konzern ausgeführt. In definierten Prozessen, die die Verantwortlichen der Fachbereiche und auch Prozessexperten einbeziehen, wird sichergestellt, dass den Prozess- und Organisationsrisiken präventiv begegnet wird. Gemeinschaftlich und im Zusammenspiel mit dem Risikomanagement beurteilen alle Einheiten des Konzerns das Vorliegen von Organisations- und Prozessrisiken und schätzen ein, ob diese Auswirkungen auf das IKS haben können. Die Verbesserung des IKS, auch unter Einbeziehung von Experten, findet regelmäßig statt. Die Überwachung erfolgt u. a. durch die Konzernrevision und externe Prüfer. Die Konzernrevision bewertet und verbessert die Governance-Prozesse und das Risikomanagement und beurteilt darüber hinaus die Angemessenheit und Effektivität des IKS durch Prüfungen die regelmäßig in Stichproben durchgeführt werden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB ist die IONOS Group SE verpflichtet, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu beschreiben.

Die IONOS betrachtet das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Dabei wird das IKS als fortlaufender Prozess verstanden, der Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen umfasst, um die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmerischen Vorgaben jederzeit zu gewährleisten.

Der Vorstand der IONOS Group SE ist verantwortlich für den Umfang und die Ausgestaltung des IKS und berücksichtigt hierbei die unternehmensspezifischen Anforderungen. Die Überwachung der Wirksamkeit des IKS gehört zu den Aufgaben des Aufsichtsrates der IONOS Group SE, der sich vom Vorstand regelmäßig über den Zustand des IKS und die Ergebnisse des internen Revisionssystems der United Internet AG berichten lässt. Die Interne Revision überprüft unabhängig die Angemessenheit, Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im IONOS Konzern und verfügt zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Ihre Prüfungshandlungen basieren auf einem risikoorientierten Prüfungsplan, der regelmäßig auch Prüfungen bei der IONOS sowie deren Tochterunternehmen vorsieht. Der Abschlussprüfer prüft darüber hinaus die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit.

Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses dient das IKS insbesondere dazu, die Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und die Anwendung der nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS trägt bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zusätzlich dazu bei, dass die handelsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Bei jedem IKS muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit dafür bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Ursache dafür könnten bspw. fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein.

Die folgenden Aussagen beziehen sich nur auf die im Konzernabschluss der IONOS Group SE vollkonsolidierten Tochterunternehmen, bei denen die IONOS Group SE mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Die Aufgabe des Risikomanagements der IONOS Group SE ist unter anderem die Festlegung von Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten, auf ein vertretbares Maß abzumildern und um die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung angemessen umgehen zu können und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Einhaltung der Grundsätze für das Risikomanagement zu gewährleisten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen der für die Rechnungslegung relevanten Prozesse sowie der Prozesse, die die IT-Systeme unterstützen. Hierbei sind die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge von besonderer Bedeutung. Dabei werden organisatorische, präventive und aufdeckende Kontrollen angewendet, die sowohl IT-gestützt als auch manuell erfolgen können. Für die Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen IKS ist für die IONOS Gruppe die hohe Qualifikation der Mitarbeitenden, deren regelmäßige Schulung, das „Vier-Augen-Prinzip“ und die Funktionstrennung von Verwaltungs-, Ausführungs- und Genehmigungsprozessen unverzichtbar. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung und weitere zuständige Rechnungslegungsabteilungen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf die Rechnungslegung analysiert. In der Bilanzierungsrichtlinie des Konzerns werden relevante Anforderungen festgehalten, kommuniziert und bilden die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Zusätzlich unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Der Bereich Konzernrechnungslegung stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei von den Rechnungslegungsabteilungen unterstützt.

Bei festgestellten wesentlichen Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten werden diese bewertet und mit den verantwortlichen Personen Gegenmaßnahmen ausgearbeitet, um die Wirksamkeit des IKS weiter zu verbessern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch die Abteilung Corporate Audit überwacht und kann Gegenstand von Folgeprüfungen sein. Zur Sicherstellung der hohen Qualität des rechnungslegungsbezogenen IKS ist Corporate Audit über alle Stufen hinweg eng mit einbezogen.

Wirksamkeitsaussage (ungeprüft)

Aus der regelmäßigen Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sind dem Vorstand bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts keine Umstände bekannt, welche gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen bzw. diese in Frage stellen würden.

5. Übernahmerechtliche Angaben

Die folgenden Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB geben die Verhältnisse zum Bilanzstichtag wieder. Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, werden die Angaben in den einzelnen Abschnitten erläutert.

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Angabe 17 sowie 38-40 verwiesen.

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der IONOS Group SE beträgt zum 31. Dezember 2024 140.000.000 € und ist in 140.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden. Alle Stammaktien sind börsennotiert

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte liegen in Bezug auf eigene Aktien gem. § 71b AktG und gem. § 71d S. 4 i.V.m. § 71b AktG vor. Am 8. Mai 2024 hat der Vorstand der IONOS Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 über den Erwerb eigener Aktien zunächst beschlossen, bis 850.000 eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Dies entspricht ca. 0,6% des Grundkapitals von 140.000 T€. Das Rückkaufprogramm sollte von Mitte Mai 2024 und längstens bis zum 28. Februar 2025 durchgeführt werden.

Im Rahmen des Rückkaufprogramms erwarb die IONOS Group SE im Zeitraum vom 17. Mai bis zum 25. Juli 2025 insgesamt 850.000 eigene Aktien und schloss damit das Rückkaufprogramm ab.

Zum Bilanzstichtag hält die IONOS Group SE 463.565 eigene Aktien, die 0,3% des aktuellen Grundkapitals von 140 Mio. Aktien entsprechen.

Gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte liegen weiterhin in Bezug auf die Interessenkollision gem. § 136 Abs. 1 AktG bei Aktien vor, die im Besitz des Vorstands und des Aufsichtsrats sind.

Innerhalb der aktuellen Mitglieder des Vorstands hielt Herr Achim Weiß zum 31. Dezember 2024 direkt 219.489 Aktien der IONOS Group (0,16 % des Grundkapitals). Zudem hielt Frau Britta Schmidt 3.500 Aktien (0,00 % des Grundkapitals) und Dr. Jens-Christian Reich keine Aktien (0,00 % des Grundkapitals) zum 31. Dezember 2024.

Innerhalb der aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrats hielt Herr Ralph Dommermuth zum 31. Dezember 2024 direkt keine Aktien der IONOS Group (0,00 % des Grundkapitals). Zudem hielt Frau Dr. Claudia Borgas-Herold 250 Aktien (0,00 % des Grundkapitals) zum 31. Dezember 2024. Herr Kurt Dobitsch hielt 3.000 Aktien (0,00 % des Grundkapitals) zum 31. Dezember 2024. Herr Rene Obermann hielt keine Aktien (0,00 % des Grundkapitals) zum 31. Dezember 2024. Frau Vanessa Stütze hielt keine Aktien (0,00 % des Grundkapitals) zum 31. Dezember 2024.

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital mit mehr als 10% der Stimmrechte

Per 31. Dezember 2024 bestehen Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten von der United Internet AG (gem. der Stimmrechtsmitteilung vom 09.02.2023: 89.369.097 Aktien bzw. 63,8 % der Anteile am Grundkapital). Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von neuen Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Genehmigtes Kapital 2023

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. August 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 56.000.000,00 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023).

Bei Bareinlagen können die neuen Aktien vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. einem anderen die Voraussetzungen des Art. 5 SE-VO i. V. m. § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- (b) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. Art. 5 SE-VO i.V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die aufgrund von Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- (c) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. entsprechender Options- und/oder Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft und/oder durch von der Gesellschaft abhängige oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- und/oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflicht zustünde;
- (d) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft;
- (e) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgt, um Aktien in Erfüllung von Ansprüchen aus virtuellen Aktienbeteiligungsprogrammen an gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an gegenwärtige und frühere Mitglieder der Vorstände bzw. Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen i.S.d. §§ 15 ff. AktG auszugeben. Soweit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Die Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss unter lit. a) bis lit. e) sind insgesamt auf einen Betrag von bis zu 20 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2023 oder - falls dieses geringer ist - des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder sinngemäßer Anwendung von Art. 5 SE-VO i.V. m. § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben werden, sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf eigene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 20.000.000,00 eingeteilt in bis zu Stück 20.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einer nachgeordneten Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2023 bis zum 31. August 2026 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, soweit nicht jeweils ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Befugnisse des Vorstands bei Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 zum Erwerb auch unter Ausschluss eines Andienungsrechts und zur Verwendung eigener Aktien nach Art. 5 SE-VO i.V.m. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit der Möglichkeit zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre sowie zur Einziehung erworbener eigener Aktien und zur Kapitalherabsetzung ermächtigt. Diese Ermächtigung gilt bis 31. August 2026.

Die Ermächtigung ist insgesamt auf einen Anteil von 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bzw., falls dieser Wert geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt.

Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen.

- Erfolgt der Erwerb über die Börse oder über ein öffentliches Kaufangebot, darf die Gesellschaft je Aktie nur einen Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) zahlen, der den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (odereinem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 3 Börsentage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäftes, sofern der Erwerb über die Börse stattfindet, oder vor der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots, sofern der Erwerb im Wege eines öffentlichen Kaufangebots erfolgt, um nicht mehr als 10% über- oder unterschreitet. Die nähere Ausgestaltung des Erwerbs über die Börse sowie die näheren Einzelheiten der Ausgestaltung des Angebots bestimmt der Vorstand der Gesellschaft. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 %-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen

Betrag anzuwenden.

Das Volumen des öffentlichen Kaufangebots kann begrenzt werden. Sofern bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorhandene Rückkaufvolumen überschreitet, kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre an der Gesellschaft (Beteiligungsquote) erfolgen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden.

- Erfolgt der Erwerb mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, legt die Gesellschaft eine Kaufpreisspanne je Aktie fest, innerhalb derer Verkaufsangebote abgegeben werden können. Die näheren Einzelheiten der Ausgestaltung der an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Kaufangeboten bestimmt der Vorstand der Gesellschaft. Die Kaufpreisspanne kann angepasst werden, wenn sich während der Angebotsfrist erhebliche Kursabweichungen vom Kurs zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten ergeben. Der von der Gesellschaft zu zahlende Kaufpreis je Aktie, den die Gesellschaft aufgrund der eingegangenen Verkaufsangebote ermittelt, darf den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem nachfolgend beschriebenen Stichtag ohne Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Stichtag ist der Tag, an dem der Vorstand der Gesellschaft endgültig formell über die Veröffentlichung der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder deren Anpassung entscheidet.

Das Volumen der Annahme kann begrenzt werden. Sofern von mehreren gleichartigen Verkaufsangeboten wegen der Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Erwerb nach dem Verhältnis der Andienungsquoten statt nach Beteiligungsquoten erfolgen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden.

- Erfolgt der Erwerb mittels der den Aktionären zur Verfügung gestellten Andienungsrechte, so können diese pro Aktie der Gesellschaft zugeteilt werden. Gemäß dem Verhältnis des Grundkapitals der Gesellschaft zum Volumen der von der Gesellschaft zurückzukaufenden Aktien berechtigt eine entsprechende festgesetzte Anzahl Andienungsrechte zur Veräußerung einer Aktie der Gesellschaft an diese. Andienungsrechte können auch dergestalt zugeteilt werden, dass jeweils ein Andienungsrecht pro Anzahl von Aktien zugeteilt wird, die sich aus dem Verhältnis des Grundkapitals zum Rückkaufvolumen ergibt. Bruchteile von Andienungsrechten werden nicht zugeteilt; für diesen Fall werden die entsprechenden Teilandienungsrechte ausgeschlossen. Der Preis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten), zu dem bei Ausübung des Andienungsrechts eine Aktie an die Gesellschaft veräußert werden kann, wird nach Maßgabe der Regelungen zur öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots bestimmt, wobei maßgeblicher Stichtag derjenige der Veröffentlichung des Rückkaufangebots unter Einräumung von Andienungsrechten ist, und gegebenenfalls angepasst, wobei deren maßgeblicher Stichtag derjenige der Veröffentlichung der Anpassung ist. Die nähere Ausgestaltung der Andienungsrechte, insbesondere ihr Inhalt, die Laufzeit und gegebenenfalls ihre Handelbarkeit, bestimmt der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, wird ermächtigt, bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts

bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen.

Der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, wird weiter ermächtigt, eigene Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Veräußerung eigener Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß Artikel 5 SEVO i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten ausgegeben bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, wird ferner ermächtigt, eigene Aktien zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder einer anderen das Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre wahren- den Weise zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- Im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als (Teil-)Gegenleistung.
- Zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Der Preis, zu dem diese Aktien an ausländischen Börsen eingeführt werden, darf den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Tag der Einführung an der ausländischen Börse ohne Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.
- Zur Gewährung von Aktien der Gesellschaft in Erfüllung von Ansprüchen aus virtuellen Aktienbeteiligungsprogrammen an gegenwärtige und frühere Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an gegenwärtige und frühere Mitglieder der Vorstände bzw. Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen i.S.d. §§ 15 ff. AktG. Soweit Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß Artikel 5 SE-VO i.V.m. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Falle der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf einen Betrag von bis zu 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder - falls dieses geringer ist - des bei der Beschlussfassung über die Veräußerung eigener Aktien vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder sinngemäßer Anwendung von Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts gegeben werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen. Die Einziehung kann auch nach Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Stückaktien der Gesellschaft am Grundkapital gemäß Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand wird gemäß Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 237 Abs. 3 Nr. 3, 2. Hs. AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend anzupassen. Die Einziehung kann auch mit einer Kapitalherabsetzung verbunden werden; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien und des Grundkapitals in der Satzung entsprechend anzupassen.

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Sie erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die aufgrund von Artikel 5 SE-VO i.V.m. § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden. Der Aufsichtsrat wird in Übereinstimmung mit der Satzung ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Ein Bankenkonsortium hat der IONOS bis zum Dezember 2026 ein Darlehen über 800.000 T€ gewährt.

Den Mitgliedern des Konsortiums wurde das Recht eingeräumt, ihren Anteil am Konsortialkreditrahmen bzw. den Konsortialkredit zu kündigen, wenn ein Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Dritten die Kontrolle über die IONOS erlangt. Das Recht zur Kündigung steht jedem Mitglied des Bankenkonsortiums einzeln binnen Frist von 30 Tagen nach Ankündigung des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft offen. Dieses Kündigungsrecht besteht jedoch nicht, wenn die Kontrolle durch Herrn Ralph Dommermuth, seiner Frau und/oder seiner Nachkommen sowie der United Internet AG erlangt wird.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Im Falle des Kontrollwechsels enthält der Dienstvertrag mit Herrn Weiß eine Change-of-Controls-Regelung. Diese sieht im Falle des Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht vor. Darüber hinaus bestand in der Sondersituation eines Change-of-Control im ersten Jahr, infolgedessen Herr Weiß von seinem Sonderkündigungsrecht Gebrauch macht, sowie eine Aktienkurssteigerung von 100% im Zeitraum bis zur Beendigung des Dienstvertrages eintritt, eine Vereinbarung über eine Maximalvergütung in Höhe von 82 Mio.€.

Darüber hinaus wurden weder bei Vorständen noch bei Mitarbeitern der Gesellschaft Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots getroffen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Bei Kapitel „6. Erklärung zur Unternehmensführung“ handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“, da die Prüfung der Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer gem. § 317 Abs. 2 S. 6 HGB darauf zu beschränken ist, dass die Angaben gemacht wurden und der ebenfalls in Kapitel 6

enthaltene Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine „lageberichts-fremde Angabe“ darstellt, die inhaltlich nicht geprüft wird.

Grundlagen der Corporate Governance

Die Unternehmensführung der IONOS Group SE als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird durch die einschlägigen gesetzlichen Regelungen sowie durch die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bestimmt.

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der IONOS Group SE sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Ökologische und soziale Ziele werden hierbei angemessen berücksichtigt.

In dieser Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die gesetzlichen Vorgaben gemäß § 289f HGB für die Einzelgesellschaft und gemäß § 315d HGB für den Konzern hinaus auch gemäß Grundsatz 23 DCGK über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate Governance Bericht).

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die IONOS Group SE mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er bestand im Geschäftsjahr 2024 aus drei Personen (namentlich Herr Achim Weiß, Herr Dr. Jens Reich und Frau Britta Schmidt). Für Erstbestellungen wird eine Amtszeit von drei Jahren in Erwägung gezogen. Vom Aufsichtsrat wird jeweils im Einzelfall beurteilt, welche Bestelldauer innerhalb der gesetzlich zulässigen Bestelldauer angemessen erscheint. Darüber hinaus werden Vorstände nicht länger als fünf Jahre bestellt. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung, der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung sowie den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach Maßgabe von § 161 AktG Abweichungen erklärt sind.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen. Zudem definiert er systematisch die mit den Sozial- und Umweltfaktoren verbundenen Risiken und Chancen für das Unternehmen sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit und bewertet diese anschließend. In der Unternehmensstrategie werden neben den langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt. Die Unternehmensplanung umfasst sowohl die entsprechenden finanziellen als auch die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele. Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit finden sich auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.ionos-group.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/berichte.html>.

Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen des § 90 AktG und gibt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats mindestens einmal pro Monat mündlich und auf Anforderung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch schriftlich einen Überblick über den aktuellen Stand der nach § 90 AktG relevanten Berichtsgegenstände. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird demnach über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorsitzenden bzw. Sprecher des Vorstands oder dem Finanzvorstand informiert. Als wichtiger Anlass ist auch jede wesentliche Abweichung von der Planung oder sonstigen Prognosen der Gesellschaft anzusehen. Der Vorsitzende bzw. Sprecher des Vorstands oder der Finanzvorstand informiert den Vorsitzenden des Aufsichtsrats ferner nach Möglichkeit vorab, sonst unverzüglich danach über jede Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft nach Art. 17 MAR.

Für die Mitglieder des Vorstands gilt eine Altersgrenze von 68 Jahren. Diese Vorgabe wird derzeit ausnahmslos eingehalten.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die auf das ihm zugewiesene Ressort bezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands regelt der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands in einem Geschäftsverteilungsplan.

Die Vorstandsmitglieder unterrichten sich gegenseitig über wichtige Vorgänge innerhalb ihrer Geschäftsbereiche. Angelegenheiten von größerer Bedeutung, die nicht im Budget verabschiedet sind, sind von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern zu erörtern und zu entscheiden, wobei eines der beiden Vorstandsmitglieder das Ressort Finanzen verantworten muss.

Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen alle Vorstandsmitglieder ständig die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft entscheidenden Daten, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, die Durchführung wünschenswerter Verbesserungen oder zweckmäßiger Änderungen durch Anrufung des Gesamtvorstands oder sonst auf geeignete Weise hinwirken zu können.

Der Gesamtvorstand beschließt über alle Angelegenheiten, die von besonderer Bedeutung und Tragweite für die Gesellschaft oder ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind.

Der Gesamtvorstand entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Die Beschlüsse des Vorstands werden in einer Niederschrift festgehalten.

Der Gesamtvorstand kommt regelmäßig einmal im Monat und sonst bei Bedarf zu einer Vorstandssitzung zusammen.

Jedes Vorstandsmitglied legt Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden bzw. Sprecher des Vorstands offen und informiert gegebenenfalls die anderen Vorstandsmitglieder hierüber.

Die Mitglieder des Vorstands nehmen im Berichtszeitraum und nehmen aktuell keine Aufsichtsratsmandate in einer anderen konzernexternen börsennotierten Gesellschaft oder vergleichbare Funktionen und dementsprechend auch keinen Aufsichtsratsvorsitz in solchen Gesellschaften wahr.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der IONOS Group SE bestand im Geschäftsjahr 2024 aus den folgenden Mitgliedern:

Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2024

- Achim Weiß, Vorstandsvorsitzender
(seit Oktober 2018)
- Britta Schmidt, Finanzvorstand
(seit November 2022)
- Dr. Jens Reich, Chief Operations Officer
(seit Juli 2023)

Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2024 bis zum Ablauf des 30. September 2024 aus sechs Mitgliedern. Seit der Amtsniederlegung von Herrn Martin Mildner zum 30. September 2024 besteht der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern (namentlich Herr Ralph Dommermuth (Vorsitzender), Herr René Obermann, Frau Vanessa Stützle, Frau Dr. Claudia Borgas-Herold und Herr Kurt Dobitsch). Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt in der Regel 5 Jahre.

Der Aufsichtsrat hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und überwacht und berät – gemäß Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung sowie den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach Maßgabe von § 161 AktG eine Abweichung erklärt ist – den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und dem Risiko- und Chancenmanagement des Unternehmens. Dies umfasst insbesondere auch Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit.

In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risk Managements sowie der Compliance. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartalsmitteilungen und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung. Die Jahresplanung enthält den Jahresfinanzplan, bestehend aus detaillierter Umsatz-, Kosten- und Ergebnisplanung sowie Liquiditätsplanung und Jahresinvestitionsplanung. Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und Konzernabschluss und billigt die Abschlüsse, wenn keine Einwände zu erheben sind. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach § 161 AktG eine Abweichung erklärt ist.

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern strebt der Aufsichtsrat eine für die Gesellschaft bestmögliche, vielfältige und sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung an und achtet auf eine langfristige Nachfolgeplanung. Dabei spielen vor allem Erfahrung und Branchenkenntnisse sowie fachliche und persönliche Qualifikationen eine wichtige Rolle.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung befasst sich der Aufsichtsrat unter Einbeziehung des Vorstands regelmäßig mit hochqualifizierten Führungskräften, die als potenzielle Kandidaten für Vorstandspositionen in Betracht kommen.

Zur Selbstbeurteilung führt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit, als auch der Prüfungs- und Risikoausschuss regelmäßig eine Effizienzprüfung durch. Im Einklang mit der Empfehlung D.12 DCGK beurteilen

der Aufsichtsrat und der Ausschuss, wie wirksam er jeweils als Gremium seine Aufgaben erfüllt. Zu diesem Zweck wird in einem Turnus von ungefähr zwei Jahren eine Selbstbeurteilung mittels Fragebögen vorgenommen.

Die erste Selbstbeurteilung des Prüfungs- und Risikoausschusses wurde im 4. Quartal 2024 durchgeführt und bewertet. Die Selbstbeurteilung erfolgte anhand eines umfassenden Fragenkatalogs, der insbesondere die Schwerpunkte Erwartungshaltung, Zeitaufwand, Besetzung des Aufsichtsrats, Arbeit mit dem Abschlussprüfer, Umgang mit Interessenskonflikten, Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Bilanzierungsthemen umfasste.

Die Ergebnisse der Beurteilung werden anonymisiert ausgewertet und anschließend in einer Plenumsitzung diskutiert. Der dabei zutage tretende Verbesserungsbedarf wird unterjährig aufgegriffen und umgesetzt. Die nächste Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats wird 2025 durchgeführt und bewertet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Über durchgeführte Maßnahmen wird im Bericht des Aufsichtsrats berichtet.

Der Aufsichtsrat wird mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr einberufen. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden durch seinen Vorsitzenden mindestens 14 Tage vorher schriftlich einberufen. Weitere und ausführlichere Informationen zu der genauen Anzahl der Sitzungstermine sowie zu den dort behandelten Themen finden sich im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Mit der Einberufung einer Sitzung des Aufsichtsrats sind die Gegenstände der Tagesordnung mitzuteilen. Ist eine Tagesordnung nicht ordnungsgemäß angekündigt worden, darf hierüber nur beschlossen werden, wenn vor der Beschlussfassung kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden in der Regel in Präsenzsitzungen gefasst. Es ist jedoch zulässig, dass Sitzungen des Aufsichtsrats in Form einer Video- oder Telefonkonferenzverbindung abgehalten werden oder dass einzelne Aufsichtsratsmitglieder im Wege der Video- oder Telefonübertragung zugeschaltet werden und dass in diesen Fällen auch die Beschlussfassung oder die Stimmabgabe per Video- oder Telefonkonferenzverbindung erfolgt. Sitzungen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Außerhalb von Sitzungen können auf Anordnung des Vorsitzenden Beschlussfassungen auch auf anderem Wege, zum Beispiel per Telefon oder per E-Mail erfolgen, wenn kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und an der Beschlussfassung mindestens 3 Mitglieder teilnehmen. Ein Mitglied nimmt auch dann an einer Beschlussfassung teil, wenn es sich in der Abstimmung der Stimme enthält.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, mit einer einfachen Mehrheit gefasst.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates werden Niederschriften angefertigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrates die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrates erforderlichen Willenserklärungen abzugeben. Der Prüfungs- und Risikoausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Rechnungslegung und der Integrität des Rechnungslegungsprozesses sowie der Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internal Control Systems, des Risk Management Systems, des Compliance Management Systems und des internen Revisionssystems. Des Weiteren unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Abschlussprüfung, der vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen, der Prüfhonorare und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss beschäftigt sich intensiv mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, dem zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, der nichtfinanziellen Erklärung und der nichtfinanziellen Konzernerklärung sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns. Mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert er die Prüfungsberichte, den Prüfungsablauf, die Prüfungsschwerpunkte und -methodik sowie die Prüfungsergebnisse, auch hinsichtlich des Internal Control Systems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und gibt Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Er nimmt regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Vor deren Veröffentlichung erörtert er mit dem Vorstand die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats für den Wahlvorschlag des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung und Entscheidungen zu Corporate-Governance-Themen vor und beschließt auch über die Zustimmung zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 111b Abs. 1 AktG (sog. Related Party Transactions). Derartige Geschäfte hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses tauscht sich regelmäßig auch unter Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Prüfungs- und Risikoausschusses mit dem Abschlussprüfer über aktuelle Themen der Abschlussprüfung und über den Fortgang der Prüfung aus. Der Prüfungs- und Risikoausschuss berät sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand. Im Jahr 2024 haben insgesamt zwei Abstimmungstermine mit dem Abschlussprüfer stattgefunden.

Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses erstattet dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Prüfungs- und Risikoausschusses. Bei wesentlichen Vorkommnissen und Feststellungen des Prüfungs- und Risikoausschusses wird unverzüglich der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats / Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt eine Zusammensetzung des Aufsichtsrats an, die eine qualifizierte Beratung und Überwachung des Vorstands der Gesellschaft ermöglicht.

Vor dem Hintergrund

- Seiner eigenen Größe,
- des Geschäftsfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist,
- der Größe und Struktur der Gesellschaft,
- des Umfangs der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft sowie
- ihrer gegenwärtigen Aktionärsstruktur

hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die folgenden Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen. Diese berücksichtigen sowohl in Bezug auf die Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder als auch in Bezug auf die Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums die gesetzlichen Vorgaben und – soweit nicht ausdrücklich eine Abweichung erklärt ist – die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Insbesondere wurde im Hinblick auf das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil erarbeitet.

Der Aufsichtsrat wird die Ziele bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigen und sich bei den jeweiligen Kandidaten darüber vergewissern, dass

sie die Anforderungen zur Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium erfüllen. Dabei wird die spezifische Situation des Unternehmens berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt an, dass jedes Aufsichtsratsmitglied die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt:

Allgemeines Anforderungsprofil

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die es befähigen, den Vorstand der Gesellschaft sorgfaltsgemäß zu überwachen und zu beraten und etwaige Risiken für die Geschäfte der Gesellschaft zu beurteilen. Der Aufsichtsrat wird zudem darauf achten, dass sämtliche Aufsichtsratsmitglieder über ein persönliches Profil verfügen, das sie befähigt, das Ansehen der Gesellschaft in der Öffentlichkeit zu wahren.

Zeitliche Verfügbarkeit

Alle Aufsichtsratsmitglieder sollen den für die sorgfältige Wahrnehmung des Mandats erforderlichen Zeitaufwand über ihre gesamte Amtszeit hinweg erbringen können. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen die Anforderungen des Gesetzes und sollen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf die zulässige Anzahl von Aufsichtsratsmandaten beachten.

Interessenskonflikte

Aufsichtsratsmitglieder sollen keine anderweitigen Tätigkeiten ausüben, die das häufige Auftreten von Interessenkonflikten wahrscheinlich machen. Dazu gehören Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern oder persönliche Beziehungen zu einem solchen.

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

Neben den individuellen Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder strebt der Aufsichtsrat der Gesellschaft gemäß C.1 DCGK darüber hinaus folgende Ziele für seine Zusammensetzung als Gesamtgremium an.

Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat strebt an, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit ein möglichst breites Spektrum der für das Unternehmen relevanten Kenntnisse und Erfahrungen abdeckt und insbesondere die folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in der Internet-Branche, insbesondere bei Unternehmen, die sich mit Online-Präsenzen, Digitalisierungsanwendungen, E-Commerce-Anwendungen sowie Cloud-Anwendungen und den jeweilig dazugehörigen Infrastrukturen und Technologien beschäftigen;
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen;
- unternehmerische bzw. operative Erfahrungen;

- mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mit mehrjähriger im Ausland oder in einem international tätigen Unternehmen erworbener operativer Erfahrung;
- mindestens ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung, wobei der Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme zu bestehen und sich auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu beziehen hat;
- mindestens ein weiteres Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung, wobei der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung zu bestehen und sich auch auf die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu beziehen hat;
- Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen;
- Kenntnisse und Erfahrungen bei der Strategieentwicklung und -umsetzung;
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen im Controlling und Risikomanagement;
- Kenntnisse und Erfahrungen bei der Personalplanung und -führung (Human Resources);
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Governance und Compliance;
- Expertise zu den Bedürfnissen kapitalmarktorientierter Unternehmen.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Auch diese Zielvorgabe ist erfüllt. Des Weiteren sollen die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auftretende Interessenskonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offenlegen und bei dauerhaften Interessenkonflikten das Aufsichtsratsmandat niederlegen. Derartige Interessenkonflikte sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.
- Mitglieder des Aufsichtsrates sollen nach Vollendung des 70. Lebensjahres mit Ablauf der darauffolgenden Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Auch diese Zielvorgabe wird eingehalten.
- Dem Aufsichtsrat soll mindestens eine Frau angehören. Diese Zielvorgabe ist durch die Mitgliedschaft von Frau Dr. Claudia Borgas-Herold und Frau Vanessa Stützle im Aufsichtsrat erfüllt.

Diversität

Der Aufsichtsrat strebt an, dass der Aufsichtsrat vielfältig zusammengesetzt ist, damit der Aufsichtsrat als Gesamtgremium über eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügt. Bei seinen Wahlvorschlägen wird der Aufsichtsrat das von der Gesellschaft festgelegte Diversitätskonzept berücksichtigen, welches nachfolgend in einem gesonderten Abschnitt dargestellt ist.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat strebt an, dass eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl von mindestens vier der sechs Mitglieder des Aufsichtsrats auch unabhängig im Sinne der Kriterien gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind.

Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Berichtsjahr mit vorstehenden Zielen für seine Zusammensetzung befasst, sie insbesondere mit Blick auf das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium thematisiert, an ihnen festgehalten und weiter ausgebaut. Der Aufsichtsrat strebt die Ausfüllung des von ihm erarbeiteten Kompetenzprofils für das Gesamtgremium an.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der IONOS Group SE bestand im Geschäftsjahr 2024 aus folgenden Mitgliedern:

Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2024

- Ralph Dommermuth
(Aufsichtsratsvorsitzender seit Januar 2023)
- René Obermann
(stellvertretender Vorsitzender seit Januar 2023)
- Dr. Claudia Borgas Herold
(im Aufsichtsrat seit 26. Januar 2023 und seit Februar 2023 Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses)
- Vanessa Stütze
(im Aufsichtsrat seit 26. Januar 2023 und seit Oktober 2024 Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses)
- Kurt Dobitsch
(im Aufsichtsrat seit 26. Januar 2023 und seit Februar 2023 Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses)

Ausgeschieden im Geschäftsjahr 2024

- Martin Mildner
(im Aufsichtsrat und Prüfungs- und Risikoausschuss seit Mai 2023 bis September 2024)

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind vier von fünf Mitgliedern des aktuellen Aufsichtsrats im Sinne der Empfehlung C.9 DCGK unabhängig. Bei einem Aufsichtsratsmitglied besteht aufgrund von Mietverträgen eine geschäftliche Beziehung, die jedoch nicht als wesentlich einzustufen ist. Dies stellt nur einen Indikator dar, ein Interessenkonflikt besteht nicht. Zudem sind Verträge mit anderen Gesellschaften des UI-Konzerns nicht als konzernfremd anzusehen. Im Sinne der Empfehlung C.7 DCGK gelten daher alle Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig.

Qualifikationsmatrix:

		Ralph Dommermuth	René Obermann	Dr. Claudia Borgas-Herold	Vanessa Stütze	Kurt Dobitsch
Zugehörigkeitsdauer	Mitglied seit	2023	2023	2023	2023	2023
Altersgrenze (70)	Geburtsjahr	1963	1963	1963	1978	1954
Persönliche Eigenschaft	Unabhängigkeit (C. 9 DCGK)		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Kein Overboarding	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Ehemaliges Mitglied des Vorstands					

		Ralph Dommermuth	René Obermann	Dr. Claudia Borgas-Herold	Vanessa Stützle	Kurt Dobitsch
	Keine Interessenkonflikte	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Diversität	Geschlecht	Männlich	Männlich	Weiblich	Weiblich	Männlich
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Österreichisch
Fachliche Eignung	Ggf. E-Com, Tech, Internet, Cloud; Fachkenntnisse und Erfahrungen in der Internet-Branche, Digitalisierungsanwendungen, E-Commerce-Anwendungen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Kenntnisse in Cloud-Anwendungen und den dazugehörigen Infrastrukturen und Technologien	erfüllt	erfüllt	erfüllt		erfüllt
	Fachkenntnisse / Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen	erfüllt	erfüllt		erfüllt	erfüllt
	Unternehmerische bzw. operative Erfahrungen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, interne Kontroll- & Risikomanagementsysteme, inkl. Nachhaltigkeitsberichterstattung					erfüllt
	Abschlussprüfung, inkl. Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung					erfüllt

		Ralph Dommermuth	René Obermann	Dr. Claudia Borgas-Herold	Vanessa Stützle	Kurt Dobitsch
	Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen				erfüllt	erfüllt
	Strategieentwicklung und -umsetzung	erfüllt	erfüllt		erfüllt	erfüllt
	Controlling und Risikomanagement		erfüllt		erfüllt	erfüllt
	Personalplanung und -führung (HR)	erfüllt				erfüllt
	Governance und Compliance	erfüllt	erfüllt		erfüllt	erfüllt
	Expertise zu den Bedürfnissen kapitalmarktorientierter Unternehmen	erfüllt	erfüllt			erfüllt
Internationale Erfahrung	z.B. durch eine mehrjährige Tätigkeit im Ausland oder operative Erfahrung in einem international tätigen Unternehmen (z.B. im Bereich Financial Engineering, Telekommunikation, M&A)	erfüllt	erfüllt	erfüllt		erfüllt

Die Mitglieder des Prüfungs- und Risikoausschusses des Aufsichtsrats verfügen über umfangreichen Sachverstand auf den in D.3 DCGK genannten Gebieten, worüber nachfolgend nähere Angaben gemacht werden.

Der Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses, Herr Kurt Dobitsch, verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als ehemaliger Vice President Europe bei der Compaq Computer Corporation, als ehemaliger Geschäftsführer der Access Computer GmbH sowie als Aufsichtsratsvorsitzender der 1&1 AG über umfangreichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Sein Sachverstand auf diesem Gebieten besteht bezüglich der Rechnungslegung insbesondere in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von internationalen und nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie bezüglich der Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung.

Frau Vanessa Stützle ist seit dem 1. Oktober 2024 Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in leitenden Positionen, unter anderem als Chief Executive Officer der LUQOM GROUP und Lampenwelt GmbH sowie zuvor als Chief Digital Officer und Mitglied der Geschäftsleitung bei DOUGLAS, verfügt sie über Kenntnisse in den Bereichen E-Commerce, Tech, Marketplace, Omni-Channel, CRM, Retail Media Sales und Data Strategy. Zudem arbeitete sie von 2011 bis 2017 für die s.Oliver Group, wo sie als Chief Digital Officer das E-Commerce- und CRM-Geschäft aller Marken der Gruppe leitete und einen der größten Mono-Label-Shops in Europa im Modesegment aufbaute. Weiterhin ist Frau Stützle seit Juli 2022 im Aufsichtsrat der Hornbach Holding AG & Co. KGaA. Ihr Sachverstand auf den Gebieten der Abschlussprüfung, einschließlich der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst insbesondere Kenntnisse und Erfahrung in den für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsfragen.

Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sollen sich auch unter Berücksichtigung dieser Ziele und dem Bestreben zur Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium weiterhin am Wohl des Unternehmens orientieren. Dabei ist die spezifische Situation des Unternehmens zu berücksichtigen.

Vorbehaltlich der Bildung von Rumpfgeschäftsjahren endet das jeweilige Amt der Aufsichtsratsmitglieder mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2028.

Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und Führungsebenen/ Stand der Umsetzung

Aus dem Aktiengesetz ergeben sich für die IONOS Group SE als börsennotierte Gesellschaft insbesondere folgende Verpflichtungen:

- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der IONOS Group SE durch den Aufsichtsrat (§ 111 Abs. 5 AktG).
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand der IONOS Group SE durch den Aufsichtsrat (§ 111 Abs. 5 AktG).
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene der IONOS Group SE durch den Vorstand (§ 76 Abs. 4 AktG).

Die nachfolgenden Festlegungen dürfen jeweils maximal einen Zeitraum von 5 Jahren umfassen.

Nach eingehender Prüfung haben Aufsichtsrat und Vorstand der IONOS Group SE folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Aufsichtsrat legte das Ende der Frist für das Erreichen der aktuellen Zielgrößen des Anteils von Frauen und des Anteils von Männern im Aufsichtsrat und Vorstand auf den Ablauf der Hauptversammlung fest, die im Jahr 2028 über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet. In dieser Hauptversammlung wird der Aufsichtsrat neu gewählt.
- Die Zielgrößen für den Anteil von Frauen wurde auf 1/3 festgelegt. Die Zielgröße für den Anteil von Männern wurde ebenfalls auf 1/3 festgelegt. Der Aufsichtsrat setzt sich derzeit aus 2 Frauen und 3 Männern zusammen.
- Für den Vorstand wurde die Zielgröße für den Anteil von Frauen auf zu mindestens 1/3 und zu mindestens 1/3 Männer festgelegt. Solange der Vorstand aus weniger als 3 Personen besteht, wird angestrebt, dass er sich aus mindestens einer Frau und mindestens einem Mann zusammensetzt. Der Vorstand

setzt sich derzeit aus einer Frau und zwei Männern zusammen.

- Unabhängig davon soll die Auswahl stets nach dem individuellen Kompetenzprofil der potenziellen Organmitglieder erfolgen, wobei der Aufsichtsrat bemüht ist, bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben.
- Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde keine Zielgröße festgelegt, da es bei der IONOS Group SE aufgrund ihrer Holding-Struktur keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands gibt.

Aufsichtsrat und Vorstand der IONOS Group SE sehen die genannten Zielgrößen derzeit ausnahmslos als erfüllt an.

Diversitätskonzept

Diversitätsaspekte finden bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats stets Beachtung. Die Gesellschaft erachtet Diversität dabei nicht nur als wünschenswert, sondern als ganz entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. Dementsprechend verfolgt die Gesellschaft insgesamt eine wertschätzende Unternehmenskultur, bei der die individuelle Verschiedenheit hinsichtlich Kultur, Nationalität, Geschlecht, Altersgruppe, Bildungs- oder Berufshintergrund sowie Religion gewünscht und entsprechend Chancengerechtigkeit – unabhängig von Alter, Behinderung, ethnisch-kultureller Herkunft, Geschlecht, Religion und Weltanschauung oder sexueller Identität – gefördert wird.

Die Gesellschaft strebt an, dass Vorstand und Aufsichtsrat vielfältig zusammengesetzt sind und sie als Gesamtgremien über eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügen.

Es sollen insbesondere folgende Kriterien Berücksichtigung finden:

- Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sollen sich innerhalb des jeweiligen Gremiums im Hinblick auf ihre Erfahrungen und ihren Bildungs- und beruflichen Hintergrund ergänzen, um ein gutes Verständnis des aktuellen Stands sowie der längerfristigen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entwickeln zu können.
- Vorstand und Aufsichtsrat haben für den Referenzzeitraum bis zum Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2028, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet, für die Geschlechterquote jeweils eine Zielgröße festgesetzt. Gegenwärtig setzt sich der Aufsichtsrat aus 2 Frauen und 3 Männern zusammen. Beide Geschlechter sollen grundsätzlich gleichberechtigt nach Maßgabe ihre Qualifikation behandelt werden.
- Mit Ausnahme der nach B.5 und C.2 DCGK festgelegten Altersgrenze von 68 bzw. 70 Jahren bestehen für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat keine Differenzierungen nach dem Alter und es soll allein nach den erforderlichen Kenntnissen und Erfahrungen differenziert werden.
- Bei der gegenwärtigen Größe von Vorstand und Aufsichtsrat von nur drei bzw. sechs Mitgliedern wurden hinsichtlich der geographischen Herkunft keine Ziele festgelegt. Dem Erfordernis internationaler Erfahrung wird im Fall des Aufsichtsrats bereits dadurch Rechnung getragen, dass mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrjährige im Ausland oder in einem international tätigen Unternehmen erworbene operative Erfahrung aufweisen soll.

Individuelle Stärken – also alles, was die einzelnen Mitarbeiter/-innen innerhalb des Unternehmens einzigartig und unverwechselbar macht – ermöglichen es der Gesellschaft erst, zu dem zu werden, was sie heute ist. Eine Belegschaft, die sich aus verschiedensten Persönlichkeiten zusammensetzt, bietet optimale Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität – und damit auch Mitarbeiterzufriedenheit. Das daraus resultierende Ideen- und Innovationspotenzial stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und

steigert die Chancen in Zukunftsmärkten. Diesem Gedanken folgend soll nicht nur für jeden Mitarbeiter das Tätigkeitsfeld und die Funktion gefunden werden, in der die jeweiligen individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausgeschöpft werden können; auch bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats soll – bereits im eigenen Interesse des Unternehmens – auf Diversität mit Blick beispielsweise auf Alter, Geschlecht oder Berufserfahrung geachtet werden.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass die Gesamtheit der für seine Zusammensetzung maßgeblichen gesetzlichen und selbst festgelegten Bestimmungen (Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil, gesetzliche Zielgröße für den Frauenanteil, Altersgrenze und das weitere vorstehend Dargestellte) als Diversitätskonzept im Sinne von §289f Abs. 2 Nr. 6 HGB gelten soll. Darüberhinausgehende Diversitätsziele mit zusätzlichen oder bestimmteren Kriterien hält die Gesellschaft für nicht sachgerecht. Bei einer höheren Anzahl und Bestimmtheit der Diversitätsaspekte würde angesichts der Größe von Vorstand und Aufsichtsrats eine passende Besetzung der Positionen unter Beachtung aller Diversitätskriterien erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Das Diversitätskonzept für Vorstand und Aufsichtsrat ist nach Einschätzung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gegenwärtig erfüllt.

Hauptversammlung

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der IONOS Group SE. In der ordentlichen Hauptversammlung wird den Anteilseignern der Jahres- und Konzernabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz festgelegten Themen wie der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Abschlussprüfers ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Die Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen Vertreter ausüben lassen. Die Gesellschaft stellt dazu einen Stimmrechtsvertreter bereit, der nach Weisung der Aktionäre abstimmt, soweit er dazu von den Aktionären den Auftrag erhält.

Governance-Funktionen

Bei der IONOS Group SE sind die Governance-Funktionen Teil einer integrierten „GRC“-Organisation, zu der die Funktionen Corporate Governance, Corporate Risk Management, Internal Control System und Corporate Compliance gehören. Die GRC-Funktionen stehen unter der einheitlichen Leitung des Finanzvorstands (CFO) der IONOS Group SE.

Internal Control System und Risk Management System

Um den Unternehmenserfolg in der IONOS Group SE langfristig zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken unternehmerischen Handelns konzernweit effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen und Kontrollen zu beseitigen oder zu begrenzen. Das Internal Control System und das Risk Management System sichern einen verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Insbesondere sind sie darauf ausgelegt, Risiken konzernweit frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Die Systeme werden permanent weiterentwickelt und an die sich wandelnden Gegebenheiten angepasst. Der Aufsichtsrat wird durch den Vorstand regelmäßig über bestehende Risiken und deren Behandlung sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollen informiert. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internal Control Systems und des Risk Management Systems wurden durch den Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit festgestellt.

Die wesentlichen Merkmale des Internal Control Systems und des Risk Management Systems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft und den Konzern sind gemäß §§ 289 Abs.4 und 315 Abs. 4 HGB detailliert im zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern beschrieben. Dort berichtet der Vorstand auch ausführlich über bestehende Risiken und deren Entwicklung.

Compliance

Um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen, hat der Vorstand der IONOS Group SE ein konzernweites risikoorientiertes Compliance-Management-System (CMS) implementiert, dessen oberstes Ziel es ist, tatsächliche Verstöße und entsprechende Risiken zu vermeiden oder mindestens zu minimieren. Tatsächliche Verstöße sollen aufgedeckt, abgestellt und -abhängig von ihrer Schwere- sanktioniert werden. Das Kernstück stellt ein zentraler Verhaltenskodex dar. Der Verhaltenskodex gilt für alle Organmitglieder und Mitarbeitenden der IONOS Group SE und stellt sicher, dass das Wertesystem auf breiter Ebene konsequent und kontinuierlich gelebt wird.

Für die konkrete Ausgestaltung des CMS ist die Compliance-Abteilung verantwortlich. In bestimmten Unternehmensbereichen wie z. B. HR wird die Compliance-Abteilung durch funktionale Compliance Manager unterstützt.

Das übergeordnete Ziel aller Compliance-Aktivitäten ist es, Compliance-Verstöße zu verhindern. Dieses Ziel soll durch angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen entlang der drei Handlungsebenen „Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren“ erreicht werden. Themenschwerpunkte sind die Korruptionsprävention, das Richtlinienmanagement sowie die Einrichtung vertraulicher Meldewege und der Schutz von hinweisgebenden Personen.

Finanzpublizität/ Transparenz

Es ist das erklärte Ziel von der IONOS Group SE, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens zu informieren.

Dazu werden alle wesentlichen Informationen, wie z. B. Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen und andere Pflichtmitteilungen (wie z. B. Directors' Dealings oder Stimmrechtsmitteilungen) sowie sämtliche Finanzberichte, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht. Ferner informiert die IONOS Group SE auch umfangreich über die Internetseite der Gesellschaft (www.ionos-group.com). Dort finden sich auch Dokumente und Informationen zu den Hauptversammlungen der Gesellschaft sowie weitere wirtschaftlich relevante Informationen.

Die IONOS Group SE berichtet Aktionären, Analysten und Pressevertretern nach einem festen Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Der Finanzkalender wird auf der Internetseite der Gesellschaft und gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert.

Darüber hinaus informiert der Vorstand durch Ad-hoc-Mitteilungen unverzüglich über nicht öffentlich bekannte Umstände, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen.

Im Rahmen der Investor Relations trifft sich das Management regelmäßig mit Analysten und institutionellen Anlegern. Zudem finden zur Vorstellung der Halbjahres- und Jahreszahlen Analystenkonferenzen statt, zu denen Investoren und Analysten auch telefonisch Zugang erhalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des IONOS Group Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) unter Berücksichtigung von § 315e HGB. Der für Ausschüttungs- und Steuerbelange relevante Jahresabschluss der IONOS Group SE wird dagegen nach den Regeln des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Jahres- und Konzernabschluss werden durch unabhängige Abschlussprüfer geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Abschlussprüfer für die IONOS Group SE und den Konzern. Die für die Prüfung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Christian David Simon und Herr Erik Hönig.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist jeweils in einem detaillierten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 162 AktG nebst dem zugehörigen Vermerk des Abschlussprüfers dargestellt der auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.ionos-group.com/investor-relations/publications/reports.html> veröffentlicht wird und dort zugänglich ist. In der Anlage zu diesem Vergütungsbericht ist das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG ausführlich dargestellt und auch der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung gemäß § 113 Abs. 3 AktG wiedergegeben. Angaben zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung finden sich zudem im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2024 unter Anhangangabe 43.

Entsprechenserklärung nach §161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der IONOS Group SE haben am 17. Dezember 2024 die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Anschluss auf der Website der Gesellschaft (www.ionos-group.com) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der IONOS Group SE erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Vorstand und Aufsichtsrat der IONOS Group SE erklären, dass die IONOS Group SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 28. April 2022, die mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 wirksam geworden sind, und der letzten Entsprechenserklärung vom 19. Dezember 2023 zugrunde lagen, mit den dort jeweils erklärten Ausnahmen entsprochen hat und den Empfehlungen des Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen auch zukünftig entsprechen wird:

Ziffer D.4

Bildung eines Nominierungsausschusses

Der Aufsichtsrat bildet neben dem Prüfungs- und Risikoausschuss keine weiteren Ausschüsse, sondern nimmt sämtliche weitere Aufgaben in seiner Gesamtheit wahr. Der Aufsichtsrat erachtet dies für sachgerecht, da auch bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat effiziente Diskussionen im Plenum und ein intensiver Meinungsaustausch möglich sind. Der Aufsichtsrat sieht demnach keine Notwendigkeit zur Einrichtung eines Nominierungsausschusses.

Ziffer G.1 bis G.5

Vergütung des Vorstands – Vergütungssystem

Mit der Vorlage an die Hauptversammlung im Mai 2023 wurde das Vergütungssystem die Grundlage für Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern. Das erarbeitete Vergütungssystem berücksichtigt die Empfehlungen in G.1 bis einschließlich G.5 des Kodex grundsätzlich ohne Einschränkungen. Bestehende Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern entsprechen bereits seit der erstmaligen Börsennotierung der Aktien der Gesellschaft den Vorgaben des Vergütungssystems. Nach Ziffer G.1 des Kodex soll im Vergütungssystem u.a. festgelegt werden, welche Höhe die Gesamtvergütung nicht übersteigen darf (Maximalvergütung). Eine derartige Maximalvergütung enthält das aktuelle Vergütungssystem. Eine Maximalvergütung ist für das Vorstandsmitglied Achim Weiß, CEO der IONOS-Gruppe, ebenfalls separat ausgewiesen. Allerdings kann sich die Maximalvergütung von Herrn Weiß durch Ausüben eines Change of Control-Sonderkündigungsrechts (siehe dazu auch unten), bzw. Anwendung einer im Vergütungssystem beschriebenen

„Early Vesting-Regelung“ noch verschieben und damit erheblich über der im Vergütungssystem angegebenen grundsätzlichen Maximalvergütung für ihn liegen. Insoweit wird rein vorsorglich eine Abweichung von Ziffer G.1 des Kodex erklärt.

Ziffer G.10

Vergütung des Vorstands – Langfristige variable Vergütung

Nach G.10 des Kodex sollen die den Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Daneben soll das jeweilige Vorstandsmitglied über derartige Beträge erst nach vier Jahren verfügen können. Im Rahmen des Stock Appreciation Rights (SARs)-Programms als langfristigem Vergütungsprogramm für den Vorstand wird eine aktienbasierte Vergütung ausgelobt. Die Laufzeit dieses Programms beträgt jeweils insgesamt 6 Jahre. Innerhalb dieser 6 Jahre kann das jeweilige Vorstandsmitglied zu bestimmten Zeitpunkten bereits jeweils einen Teil (1/3) zugeteilter SARs – frühestens allerdings nach 3 Jahren – ausüben. Damit kann ein Vorstandsmitglied bereits nach 3 Jahren über einen Teil der langfristigen variablen Vergütung verfügen. Nach Ablauf von 5 Jahren ist erstmals die volle Ausübung aller SARs möglich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass sich dieses System der Langfristvergütung für Vorstandsmitglieder innerhalb der United Internet-Gruppe bewährt hat und sieht keinen Grund dafür, die Verfügungsmöglichkeit über im Rahmen des Programms verdiente Vergütung weiter hinauszuschieben. Durch die Anknüpfung an den Aktienkurs der IONOS Group SE und deren Möglichkeit, zur Erfüllung der Ansprüche aus dem Programm deren Aktien hinzugeben, findet bereits eine aus Sicht des Aufsichtsrats angemessene Teilhabe des Vorstandsmitglieds an Risiken und Chancen des Unternehmens der IONOS Group SE statt. Weil das Programm mit einer Laufzeit von 6 Jahren konzipiert ist und die ausgelobten SARs über diese Dauer und frühestens nach 3 Jahren entsprechend anteilig zugeteilt werden, ist aus Sicht des Aufsichtsrats eine optimale Bindungswirkung und Anreizsteuerung im Interesse der IONOS Group SE erreicht, die ein weiteres Hinausschieben der erstmaligen Verfügungsmöglichkeit nicht erforderlich macht.

Ziffer G.14

Vergütung des Vorstands – Change of Control Regelungen

Gemäß G.14 des Kodex sollen Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsvertrags durch das Vorstandsmitglied infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) nicht vereinbart werden. Derartige Leistungen sehen die Dienstverträge der ordentlichen Vorstandsmitglieder und auch das Vergütungssystem für diese grundsätzlich nicht vor. Einzig für das Mitglied des Vorstands Achim Weiß, gleichzeitig CEO von IONOS, sehen Vergütungssystem und vertragliche Vereinbarungen hiervon abweichend die im Vergütungssystem beschriebenen Regelungen für den Eintritt eines Change of Control vor. Insbesondere führt dies zu einem Sonderkündigungsrecht für den Dienstvertrag von Herrn Weiß und bei dessen Ausübung zu einem vorzeitigen Vesting ihm zugewiesener SARs. Insofern weicht die Gesellschaft von G.14 des Kodex ab. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass diese Regelung vor dem Hintergrund der vertrauensvollen Beziehung von Herrn Weiß zum mittelbaren Ankeraktionär der IONOS Group SE gerechtfertigt ist und vor diesem Hintergrund auch notwendig war, die weitere Tätigkeit von Herrn Weiß für die IONOS-Gruppe sicherzustellen.

7. Vergütungsbericht

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) wurde die Richtlinie (EU) 2017/828 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2017 in nationales Recht umgesetzt. In diesem Zusammenhang führte der Gesetzgeber für börsennotierte Unternehmen neue gesetzliche Vorschriften zur Vergütungsberichterstattung ein, die für ab dem 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahre gelten.

Beim Vergütungsbericht handelt es sich um einen von der Rechnungslegung abgekoppelten Bericht. Wesentliche bisher erforderliche Angaben, insbesondere die individualisierte Berichterstattung über die Vorstandsvergütung sowie über die Grundzüge des Vergütungssystems, wurden aus dem

zusammengefassten Lagebericht herausgelöst und in den neuen Vergütungsbericht nach § 162 AktG verlagert.

Das Vergütungssystem sowie die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 162 AktG finden sich im „Vergütungsbericht 2024“, der auf der Webseite der Gesellschaft unter <https://www.ionos-group.com> veröffentlicht wird.

Angaben zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung finden sich zudem im Konzernanhang unter Anhangangabe 43.

8. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr keine Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, ferner wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.

Montabaur, der 21. März 2025

Achim Weiß

Britta Schmidt

Dr. Jens Reich

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Bilanz	96
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	98
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	100
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	102

Konzernanhang.....	104
---------------------------	------------

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss	104
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	107
3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen	122
4. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen	126
5. Segmentberichterstattung / Umsatzerlöse.....	127
6. Erlöse mit nahestehenden Unternehmen	130
7. Umsatzkosten.....	131
8. Vertriebskosten	131
9. Verwaltungskosten	131
10. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte.....	131
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge	133
12. Abschreibungen	134
13. Personalaufwendungen	135
14. Finanzierungsaufwendungen	136
15. Finanzerträge.....	136
16. Ertragsteuern.....	136
17. Ergebnis je Aktie	139
18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	140
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	140
20. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	141
21. Vertragsvermögenswerte.....	141
22. Abgegrenzte Aufwendungen	141
23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte.....	142
24. Ertragsteuerforderungen	142
25. Anteile an assoziierten Unternehmen	143
26. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	144
27. Sachanlagen	144
28. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	145
29. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	146
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148
31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148
32. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	148

33. Ertragsteuerschulden	149
34. Vertragsverbindlichkeiten	149
35. Sonstige Rückstellungen	149
36. Sonstige Verbindlichkeiten.....	150
37. Aktienbasierte Vergütung - Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.....	151
38. Grundkapital	156
39. Sonstige Rücklagen	157
40. Eigene Anteile	157
41. Nicht beherrschende Anteile	157
42. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	158
43. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	164
44. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	169
45. Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen.....	172
46. Angaben zu Leasingverhältnissen	172
47. Kapitalflussrechnung	174
48. Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB und §264b HGB	175
49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	175
50. Honorare des Abschlussprüfers.....	176
51. Corporate Governance Kodex	176
Anlagen	178
Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2024	178
Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2023	180

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2024 in T€

in T€	Anmerkung	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023*
VERMÖGENSWERTE			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	30.180	22.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	91.492	73.512
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	20 / 43	88.487	63.094
Vertragsvermögenswerte	21	9.235	8.235
Vorräte		54	69
Abgegrenzte Aufwendungen	22	26.684	25.530
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23	16.306	28.313
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	23	939	658
Ertragsteuerforderungen	24	6.262	2.722
		269.639	224.785
Langfristige Vermögenswerte			
Anteile an assoziierten Unternehmen	25	2.407	4.279
Forderungen aus Finanzierungsleasing	46	2.509	2.851
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	761	761
Sachanlagen	27	315.402	321.661
Immaterielle Vermögenswerte			
Übrige immaterielle Vermögenswerte	28	145.610	164.174
Firmenwerte	29	830.144	826.271
Vertragsvermögenswerte	21	22	9
Abgegrenzte Aufwendungen	22	26.122	13.628
Latente Steueransprüche	16	50.970	37.846
		1.373.947	1.371.480
Summe Vermögenswerte		1.643.586	1.596.265

in T€	Anmerkung	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023*
SCHULDEN			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	112.311	89.227
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	32 / 43	6.280	6.292
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	102	1.125
Ertragsteuerschulden	33	35.798	21.982
Vertragsverbindlichkeiten	34	92.653	84.645
Sonstige Rückstellungen	35	640	888
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36	58.077	48.186
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	36	54.251	45.770
		360.112	298.115
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	797.577	796.462
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	32 / 43	170.000	350.000
Latente Steuerschulden	16	42.827	33.652
Vertragsverbindlichkeiten	34	2.112	1.929
Sonstige Rückstellungen	35	3.271	3.262
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36	108.927	115.626
		1.124.714	1.300.931
Summe Schulden		1.484.826	1.599.046
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	38	140.000	140.000
Sonstige Rücklagen	39	41.672	-122.222
Eigene Anteile	40	-12.172	0
Währungsumrechnungsdifferenz	39	-10.884	-20.697
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		158.616	-2.919
Nicht beherrschende Anteile	41	144	138
Summe Eigenkapital		158.760	-2.781
Summe Schulden und Eigenkapital		1.643.586	1.596.265

*Vorjahr angepasst. Die Verbindlichkeiten aus Gehalt (2024: 22.205 T€; 2023: 19.761 T€) wurden aufgrund ihres inhaltlichen Charakters von den finanziellen in die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten umgegliedert, um die Konsistenz des Abschlusses zu verbessern.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in T€

in T€	Anmerkung	2024	2023
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	5	1.514.605	1.378.203
Erlöse mit nahestehenden Unternehmen	6	45.696	45.531
Umsatzerlöse Gesamt		1.560.301	1.423.734
Umsatzkosten	7	-801.232	-737.938
Bruttoergebnis vom Umsatz		759.069	685.796
Vertriebskosten	8	-325.025	-318.647
Verwaltungskosten	9	-100.502	-97.144
Wertminderungsaufwendungen aus Forderungen und Vertragsvermögenswerten	10	-17.054	-14.145
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-19.128	-14.799
Sonstige betriebliche Erträge	11	20.816	36.411
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		318.176	277.472
Finanzierungsaufwendungen	14	-78.018	-93.784
Finanzerträge	15	5.411	31.875
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	25	-1.757	-251
Ergebnis vor Steuern		243.812	215.312
Steueraufwendungen	16	-74.140	-41.066
Konzernergebnis		169.672	174.246
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile	41	6	15
Anteilseigner der IONOS Group SE		169.666	174.231

in T€	Anmerkung	2024	2023
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der IONOS Group SE (in €) *			
	17		
unverwässert		1,22	1,24
verwässert		1,19	1,23
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)			
unverwässert		139.536	140.000
verwässert		142.502	141.473
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis			
Konzernergebnis		169.672	174.246
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderung der Währungsdifferenzen - unrealisiert		9.813	5.322
Sonstiges Konzernergebnis		9.813	5.322
Gesamtes Konzernergebnis		179.485	179.568
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		6	15
Anteilseigner der IONOS Group SE		179.479	179.553

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in T€	Grundkapital	Sonstige Rücklagen	Eigene Anteile
Anmerkung	38	1 / 39	40
Stand am 1. Januar 2023	360	-136.644	0
Konzernergebnis	0	174.231	0
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	174.231	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	139.640	-139.640	0
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	-20.169	0
Stand am 31. Dezember 2023	140.000	-122.222	0
Stand am 1. Januar 2024	140.000	-122.222	0
Konzernergebnis	0	169.666	0
Sonstiges Konzernergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	0	169.666	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0	-22.319
Ausgabe eigene Anteile im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	0	-18.022	10.147
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0	12.250	0
Stand am 31. Dezember 2024	140.000	41.672	-12.172

in T€	Währungsumrechnungs differenz	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	39		40	
	-26.019	-162.303	123	-162.180
	0	174.231	15	174.246
	5.322	5.322	0	5.322
	5.322	179.553	15	179.568
	0	0	0	0
	0	-20.169	0	-20.169
	-20.697	-2.919	138	-2.781
	-20.697	-2.919	138	-2.781
	0	169.666	6	169.672
	9.813	9.813	0	9.813
	9.813	179.479	6	179.485
	0	-22.319	0	-22.319
	0	-7.875	0	-7.875
	0	12.250	0	12.250
	-10.884	158.616	144	158.760

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 in T€

in T€		2024	2023
Konzernergebnis		169.672	174.246
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12	91.456	87.480
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	12	20.590	20.428
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	37	5.692	5.879
Auszahlungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	37	-7.875	-13.630
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	25	1.758	251
Ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen	25	115	156
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	16	1.432	-27.884
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen		-75	0
Verluste/Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	11	-92	-150
Zahlungsunwirksame Veränderung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit		12.730	-22.881
Zinsaufwendungen		62.864	85.969
Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme)*		358.267	309.864
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte	19 / 23 / 26	-6.237	-17.343
Veränderung der Vorräte		15	93
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	21	-1.013	-116
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	22	-13.649	-6.805
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	23.084	8.903
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	20 / 32 / 42	-1.423	-1.521
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	35	-139	317
Veränderung der Ertragsteuerschulden	16	13.816	2.549
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	36	5.891	7.454
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	34	8.191	11.101
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt		28.536	4.632
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit		386.803	314.496

in T€		2024	2023
Cashflow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27 / 28	-76.872	-81.699
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		542	1.561
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	4	0	-4.416
Auszahlungen für Erwerb von assoziierten Unternehmen	25	0	-2.263
Einzahlungen/Ausgabe von Finanzmitteln im Rahmen von Cashpooling		-23.983	-27.502
Einzahlungen/Auszahlungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten		0	153
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich		-100.313	-114.166
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			
Erwerb eigener Aktie	40	-22.319	0
Aufnahme von Krediten	31 / 46	0	800.000
Rückzahlung von Krediten	46	-180.000	-895.000
Gezahlte Zinsen		-62.770	-94.604
Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	45	-14.277	-14.920
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich		-279.366	-204.524
Nettozunahme/-abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.124	-4.194
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		22.652	26.440
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und -äquivalente		404	406
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode		30.180	22.652

*Anpassung der Bezeichnung, wir verweisen auf die Ausführungen der Anhangsangabe 47

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Der Konzernabschluss der IONOS Group SE, Montabaur, (im Folgenden „IONOS Group SE oder „Gesellschaft“) setzt sich aus verschiedenen Gesellschaften im In- und Ausland zusammen (im Folgenden zusammen „IONOS“ oder „Konzern“). IONOS ist ein international agierender Digitalisierungspartner und Cloud Anbieter für überwiegend kleine und mittlere Unternehmen (im Folgenden „KMU“).

Abweichende Geschäftsentwicklungen zum geplanten Geschäftsverlauf im Berichtsjahr führten dazu, dass die interne Berichterstattung an die Chief Operating Decision Maker angepasst wurde. Seit November des Geschäftsjahres 2024 wird das operative Geschäft der IONOS in die Bereiche „Digital Solutions & Cloud“ sowie „AdTech“ gegliedert, um auf die Geschäftsentwicklungen der unterschiedlichen Bereiche reagieren zu können und eine separate Steuerung zu gewährleisten. Entsprechend der internen Managementberichterstattung liegen zwei berichtspflichtige Segmente vor. Für eine einheitliche Darstellung wurden bei den berichtspflichtigen Kennzahlen die Vorjahreswerte auf die jeweiligen Segmente aufgeteilt.

Die IONOS Group SE hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Straße 57, Deutschland, und ist dort beim Amtsgericht unter HRB 25386 eingetragen.

Die Aktien der IONOS Group SE werden seit dem 8. Februar 2023 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Zum 31. Dezember 2024 halten die United Internet AG 63,8% und die WP XII Venture Holding II SCSp Luxemburg / Luxemburg 8,7% der Aktien an der IONOS Group SE. 0,3% der Aktien befinden sich im eigenen Besitz. Weitere 27,2% der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Der Konzernabschluss der IONOS Group SE wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 S. 2 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro. Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind einzelne Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2024. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

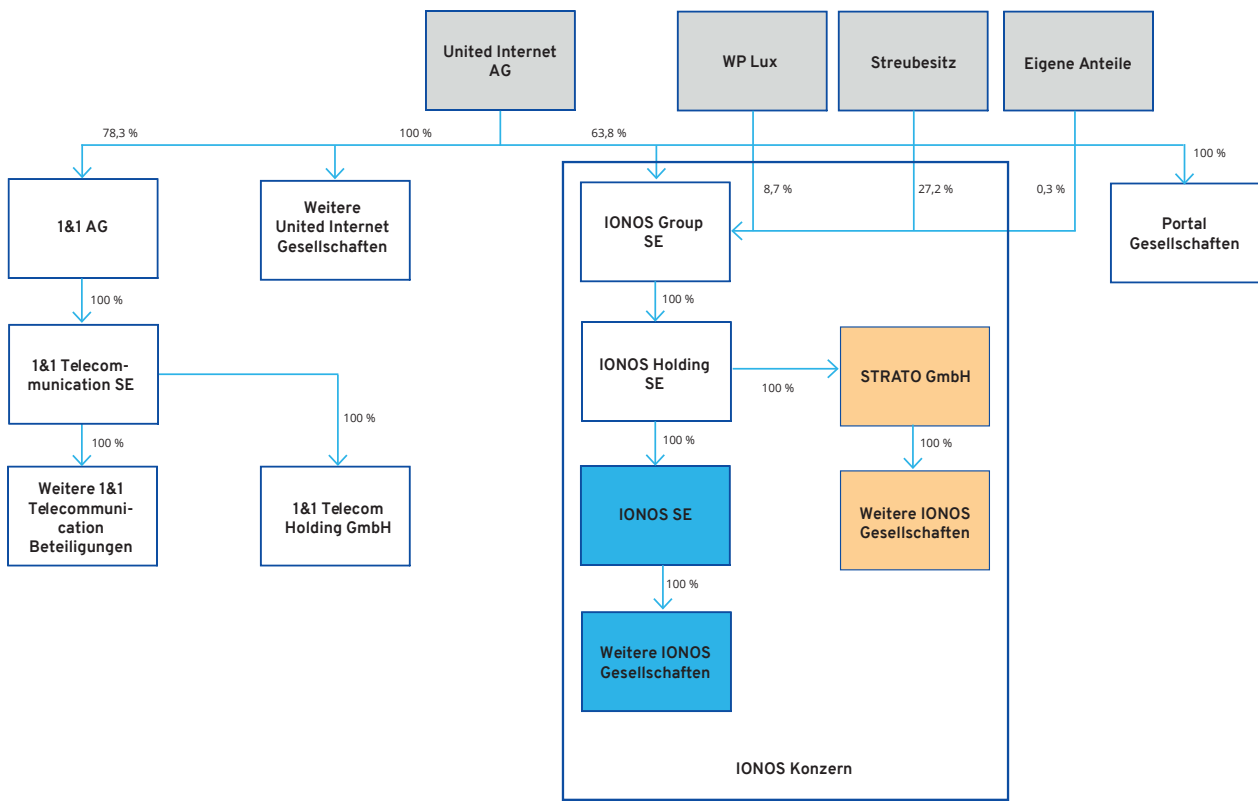
Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20. März 2024 den Konzernabschluss 2023 gebilligt. Der Konzernabschluss 2023 wurde am 21. März 2024 veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand der IONOS Group SE am 21. März 2025 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Bis zur Billigung des Konzernabschlusses und Freigabe zur Veröffentlichung durch den Aufsichtsrat könnten sich theoretisch noch Änderungen ergeben. Der Vorstand geht jedoch von einer Billigung des Konzernabschlusses in der vorliegenden Fassung aus.

Die IONOS Group SE stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und legt diesen im Unternehmensregister offen. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird durch die United Internet AG mit Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Straße 57, Deutschland, aufgestellt und im Unternehmensregister offengelegt.

Gesellschaftsrechtliche Einbettung von IONOS in die United Internet Gruppe

Nachfolgendes Schaubild gibt einen vereinfachten Überblick über die gesellschaftsrechtliche Struktur der United Internet Gruppe und von IONOS per 31. Dezember 2024:



Konsolidierungskreis

Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2024 folgende Gesellschaften, an denen die IONOS Group SE unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte.

IONOS Holding SE, Montabaur (100,0 %)

- **STRATO GmbH, Berlin (100,0 %)**
 - Cronon GmbH, Berlin (100,0 %)
 - STRATO Customer Service GmbH, Berlin (100,0 %)
- **IONOS SE, Montabaur (100,0 %)**
 - IONOS Datacenter SAS, Niederlauterbach / Frankreich (100,0 %)
 - 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (100,0 %)
 - IONOS Cloud S.L.U. Madrid / Spanien (100,0 %)
 - IONOS Inc., Chesterbrook, Pennsylvania / USA (100,0 %)
 - A1 Media USA LLC, Chesterbrook, Pennsylvania / USA (100,0 %)
 - 1&1 Cardgate LLC, Chesterbrook, Pennsylvania / USA (100,0 %)
 - IONOS Cloud Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - IONOS S.à r.l., Saargemünd / Frankreich (100,0 %)
 - IONOS Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 IONOS (Philippines) Inc., Cebu City / Philippinen (100,0 %)
 - IONOS Cloud Holdings Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0 %)
 - Arsys Internet S.L.U., Logroño / Spanien (100,0 %)
 - Arsys Internet E.U.R.L., Perpignan / Frankreich (100,0 %)
 - Tesys Internet S.L., Logroño / Spanien (100,0 %)

- InterNetX Holding GmbH, Regensburg (100,0 %)
- InterNetX GmbH, Regensburg (100,0 %)
 - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0 %)
 - PSI-USA Inc., Las Vegas, Nevada / USA (100,0 %)
 - InterNetX Corp., Miami, Florida / USA (100,0 %)
 - PrivateName Services Inc., Richmond / Kanada (100,0%)
- Sedo GmbH, Köln (100,0 %)
 - DomCollect International GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - Sedo.com LLC, Cambridge, Massachusetts / USA (100,0 %)
 - Sedo.cn Ltd., Shenzghen / VR China (100,0%)
- united-domains GmbH, Starnberg (100,0 %)
 - united-domains Reselling GmbH, Starnberg (100,0 %)
- Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0 %)
- home.pl S.A., Stettin / Polen (100,0 %)
 - AZ.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
 - HBS Cloud Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0 %)
 - premium.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (75,0 %)
- IONOS Cloud Inc., Newark, Delaware / USA (100,0 %)
- World4You Internet Services GmbH, Linz / Österreich (100,0 %)
- we22 GmbH, Köln (100,0 %)
 - we22 Solutions GmbH, Berlin (100,0 %)
 - CM4all GmbH, Köln (100,0 %)
 - Content Management Inc., Boston, Massachusetts / USA (i.L.; 100,0 %)

Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus den folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- DomainsBot S.r.l., Rom / Italien (49,0 %)
- Stackable GmbH, Wedel (27,5%)
- Street Media GmbH, Berlin (28,7%)

Änderungen im Konzern

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Gesellschaften erworben.

Für die folgende Gesellschaft wurde die Liquidation im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen:

- United Domains Inc., Cambridge, Massachusetts / USA (100,0 %)

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2024 umfirmiert:

Die STRATO AG wurde zur STRATO GmbH.

Die United Domains AG wurde zur United Domains GmbH.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In diesem Abschnitt werden zunächst sämtliche Rechnungslegungsgrundsätze dargestellt, die einheitlich für die in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet worden sind. Im Anschluss daran werden die in diesem Abschluss erstmalig angewendeten Rechnungslegungsstandards sowie die kürzlich veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Rechnungslegungsstandards erläutert.

Going Concern

Im Vergangenen Jahr wurde trotz negativen Eigenkapitals der Konzern unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da

- IONOS bzw. der vorherige Konzern der IONOS SE (vor Konzernweiterung nach oben) in der Vergangenheit positive Ergebnisse erzielt hat,
- IONOS entsprechend der Unternehmensplanung auch zukünftig positive Ergebnisse erzielen wird und
- IONOS bzw. der vorherige Konzern der IONOS SE (vor Konzernweiterung nach oben) in der Vergangenheit jederzeit eine Finanzierung (auch über ihre Hauptgesellschafterin United Internet AG) sicherstellen konnte und dies auch für die Zukunft erwartet wird.

Auf dieser Grundlage bestand in der Vergangenheit die Erwartung, dass IONOS seinen finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen konnte.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 weist IONOS aufgrund der positiven Ergebnisse ein positives Eigenkapital aus. Aufgrund der Unternehmensentwicklung wird der Konzern weiterhin unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der IONOS Group SE sowie aller von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen). Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten eines Unternehmens hat, variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu diesem Unternehmen ausgesetzt ist und mittels seiner Verfügungsmacht die Möglichkeit zur Beeinflussung der Höhe dieser Rückflüsse hat. Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Mit Verlust des beherrschenden Einflusses wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Dieser Gewinn oder Verlust ermittelt sich in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses, soweit eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehen ist, und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Konzerns zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der IONOS Group SE entfallenden Eigenkapital. Bei Erwerben von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile) oder Veräußerungen von Anteilen mit beherrschendem Einfluss, ohne dass der beherrschende Einfluss verloren geht, werden die Buchwerte der Anteile mit und ohne beherrschenden Einfluss angepasst, um die Änderung der jeweiligen Beteiligungsquote widerzuspiegeln. Der Betrag, um den die für die Änderung der Beteiligungsquote zu zahlende oder zu erhaltende Gegenleistung den Buchwert des betreffenden Anteils ohne beherrschenden Einfluss übersteigt, ist als Transaktion mit den Gesellschaftern direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Soweit die Anschaffungskosten den Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualverbindlichkeiten übersteigen, entsteht ein aktivierungspflichtiger Firmenwert.

Umsatzrealisierung

Der Posten aus Erlösen mit Kunden umfasst ausschließlich Erlöse mit Dritten.

Der Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden liegen die folgenden fünf Stufen zugrunde:

- Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit einem Kunden
- Identifizierung eigenständiger Leistungsverpflichtungen im Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Neben Deutschland ist IONOS vor allem in den USA, Großbritannien, Spanien, Frankreich, Polen, Österreich, Kanada und Mexiko aktiv und zählt in allen genannten Ländern zu den führenden Unternehmen. Die Dienstleistungen werden jeweils über unterschiedliche Tochterunternehmen der IONOS Group SE im In- und Ausland angeboten.

Die Kunden zahlen in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen. Die Hauptleistung in der Produktgruppe Domains besteht in der Domainregistrierung für den Endkunden bei der jeweiligen Registry. Der daraus resultierende Umsatz wird entsprechend der speziellen Regelungen hinsichtlich Lizenzen vollständig am Anfang der Vertragslaufzeit realisiert.

Kundenverträge der Produktkategorie Webhosting umfassen üblicherweise Domainregistrierungen sowie weitere zeitraumbezogene Dienstleistungen wie Speicherkapazität (Webpace) und Software as a Service (SaaS) und stellen somit Mehrkomponentengeschäfte dar. Das Gesamtentgelt aus dem Kundenvertrag wird auf die unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Mangels separater Einzelveräußerungspreise für Webpace und SaaS sowie einer hohen Variabilität der Preise kommt die Residualmethode für die Aufteilung des Gesamtentgelts zur Anwendung. Der auf die zeitraumbezogenen Dienstleistungen entfallende Umsatzanteil ermittelt sich daher auf Basis des Gesamtentgelts abzüglich des Einzelveräußerungspreises der enthaltenen Domains.

IONOS gewährt seinen Kunden im Rahmen der Vertragsabschlüsse zeitlich begrenzte monetäre Aktionsrabatte auf die Grundgebühr der Hosting Dienstleistung und/oder auf Domains. Diese Rabatte werden über die Vertragslaufzeit der vereinbarten Leistungsverpflichtungen aus den Kundenverträgen analog den zugehörigen Leistungsverpflichtungen realisiert. Bei den Domains wirken sich Rabatte auf Grund der zeitpunktbezogenen Realisierung sofort umsatzmindernd aus.

Die bei Vertragsabschluss an den Kunden fakturierten Einmalentgelte wie zum Beispiel Aktivierungs- und Einrichtegebühren werden auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen allokiert und entsprechend deren Leistungserbringung linearisiert. Einrichtegebühren für Domains werden sofort zeitpunktbezogen realisiert.

Die IONOS agiert in Bezug auf bestimmte Produkte als Agent. Die Gesellschaft erfasst demnach Verkaufsprovisionen mit Leistungserbringung in den Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse aus diesen Produkten wurden somit netto dargestellt und zeitpunktbezogen realisiert.

Eine weitere Umsatzgruppe stellen Umsätze aus der erfolgsabhängigen Werbeform Domain-Marketing dar. Im Domain-Marketing betreibt die IONOS Group (über die Sedo GmbH) eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt (Domain-Handel). Gleichzeitig bietet die Gesellschaft den Domain-Inhabern an, nicht genutzte Domains an Werbetreibende zu vermarkten (Domain-Parking). Neben diesen Kunden-Domains hält die Gesellschaft auch ein eigenes Portfolio an verkauf- bzw. vermarktbar Domains. Im Domain-Handel erhält die Gesellschaft Provisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Handelsplattform und erzielt darüber hinaus Umsatzerlöse aus Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domain-Bewertung und -Transfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen regelmäßig um Festpreise handelt. Beim Domain-Parking erfolgt die Vermarktung (primär über Kooperationen mit Suchmaschinen) hauptsächlich über Textlinks, d. h. über Verweise auf den geparkten Domains auf die Angebote der Werbetreibenden. Die Gesellschaft erhält dabei durch den Kooperationspartner monatlich eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner ermittelt werden.

Die Gesellschaft erfasst Verkaufsprovisionen mit Leistungserbringung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Erträge aus Dienstleistungen in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Rechenzentrum, Verwaltung und Produktmanagement und Umlagen gegenüber Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises von IONOS sind, werden unter Beachtung von IFRS 15 realisiert, sobald die Leistungsverpflichtungen erfüllt sind. In der Regel erfolgt dies zeitraumbezogen, wobei Leistungserbringung und Abrechnung übereinstimmen. Aus Gründen der Klarheit erfolgt der Ausweis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat unter dem Posten „Erlöse mit nahestehenden Unternehmen“.

Ein Vertragsvermögenswert ist anzusetzen, sofern IONOS aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegenüber dem Kunden fällig wird, bevor IONOS eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst.

Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

Geschäftssegment „Digital Solutions & Cloud“

Im Segment „Digital Solutions & Cloud“ werden die Geschäftsbereiche „Web Presence & Productivity“ und „Cloud Solutions“ zusammengefasst.

Dabei bildet der Bereich Web Presence & Productivity das Kerngeschäft rund um klassisches Webhosting. Hier bietet IONOS Kunden maßgeschneiderte Produkte an, die den einfachen Aufbau einer Internetpräsenz ermöglichen. Demgegenüber konzentriert sich der Bereich Cloud Solutions auf individualisierbare Server-Produkte, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Im Bereich Web Presence & Productivity bietet die IONOS professionelle Lösungen für den Online-Auftritt an, wie beispielsweise Domainregistrierung, Webhosting, Website-Baukästen mit Unterstützung durch künstliche Intelligenz und dedizierte Server. Ergänzt wird dies durch zusätzliche Produktivitätsprodukte (z. B. E-Commerce-, E-Mail- und Marketing-Applikationen) sowie Zusatzdienste wie etwa Suchmaschinenoptimierung, Geschäftsapplikationen oder Speicher- und Sicherheitslösungen. Die zielgruppenspezifische Vermarktung des Produktportfolios erfolgt neben der internationalen Hauptmarke IONOS über unterschiedlich positionierte Marken wie STRATO, arsys, fasthosts, home.pl und World4You, welche in ihren lokalen Märkten durch ihre jeweiligen Marktanteile von Wettbewerbsvorteilen profitieren. Darüber hinaus gibt es Marken mit umfangreicher Domain-Expertise wie United Domains und InterNetX, welche professionelle Dienstleistungen rund um das aktive Domain-Management anbieten.

Mit der Ausrichtung auf KMU im Bereich Web Presence & Productivity bewegt sich IONOS in einem Markt, der kundenseitig sehr fragmentiert ist. Produktseitig sind diese Kunden typischerweise auf die von IONOS angebotenen Produkte angewiesen, da diese für den Vertrieb bzw. die Vertriebsunterstützung unabdingbar sind. Zudem machen die Produkte in den meisten Fällen nur einen unwesentlichen Teil der Kosten eines KMU aus und werden kundenseitig in der Regel monatlich bezahlt. So ist es z. B. eher unwahrscheinlich, dass ein kleines mittelständisches

Unternehmen aus Kostengründen den Betrieb seines Internetauftritts einstellt oder regelmäßig Preisvergleiche mit vergleichbaren, aber weniger bekannten Anbietern durchführt, um den Anbieter zu wechseln. Stattdessen priorisieren solche Unternehmen oft die Zuverlässigkeit und Stabilität ihres bestehenden Internetauftritts gegenüber potenziellen Kosteneinsparungen.

Das Cloud-Solutions Angebot umfasst sowohl Public-Cloud-, als auch Private-Cloud-Lösungen mit einer breiten Palette von Diensten im Bereich Infrastructure-as-a-Service („IaaS“), Platform-as-a-Service („PaaS“) und Software-as-a-Service („SaaS“).

Dabei konzentriert sich IONOS auf die Bereitstellung skalierbarer und leistungsstarker Cloud-Dienste für kleine und mittlere Unternehmen sowie Großkunden, die auf der Suche nach flexiblen und kosteneffizienten Lösungen für ihre Web-Präsenz und Arbeitsproduktivität sind. Des Weiteren bietet der Konzern seine Lösungen ebenfalls dem öffentlichen Sektor an. Die maßgeschneiderten VPS, Cloud-Server und PaaS-, IaaS- und SaaS-Angebote von IONOS sind entscheidend für den reibungslosen Betrieb und das rasche Wachstum dieser Unternehmen, wobei modernste Hardware und zuverlässiger Support eine feste Grundlage für ihren digitalen Geschäftserfolg bilden. In Anbetracht der strategischen Relevanz der Cloud-Lösungen von IONOS ist es für Kunden unwahrscheinlich, dass sie einen Anbieterwechsel durchführen, da die Zuverlässigkeit dieser Dienste unentbehrlich für ihr Tagesgeschäft sind und ein Wechsel oftmals mit unverhältnismäßig hohem Migrationsaufwand verbunden ist.

Geschäftssegment „AdTech“

Das Segment AdTech (bisher als Bereich „Aftermarket“ bezeichnet) stellt den Zweitmarkt um die Nutzung und den Handel von Domains dar. Die Vermarktung des Produktportfolios erfolgt vorwiegend über die Marke Sedo.

Das AdTech-Geschäft ermöglicht es Domaininhabern im Wesentlichen, Einnahmen aus Domains zu generieren, die sie vorübergehend nicht nutzen. Diese Domains können Besitzer "parken" und so durch die Platzierung von Werbelinks entsprechende Einnahmen erzielen.

IONOS agiert als Domain-Parking-Anbieter und schaltet automatisiert und zielgerichtet Werbung auf den Domains, betreibt die technische Plattform und optimiert den Traffic. IONOS erhält von den Werbenetzwerken eine Vergütung, wenn Besucher auf die platzierten Werbelinks klicken. IONOS fungiert mit der technischen Plattform als Integrator, da IONOS durch Optimierung von Traffic und Monetarisierung sowie der Möglichkeit der Preissetzung mit den Eigentümern der geparkten Domains unmittelbar Einfluss auf die Erlöse nehmen kann. Dabei profitieren die Domaininhaber von der Anklickrate der Werbung und werden von der IONOS vergütet.

Darüber hinaus werden zunehmend Umsätze mit dem durch Google bereitgestellten Produkt „RSOC“ (Related Search On Content) erzielt, bei dem IONOS eine Plattform zur Monetarisierung von Traffic über Werbelinks betreibt. Alternativ zum Domain-Parking kann auch der Verkauf oder die Vermietung der Domains angestrebt werden, wobei IONOS als Broker agiert. IONOS bietet mit der Marke Sedo passende Lösungen über den unternehmenseigenen Marktplatz, auf dem Domains zu attraktiven Preisen angeboten oder in einem Auktionsformat verkauft werden können. Mit über 22 Millionen gelisteten und bereits registrierten Domains betreibt Sedo eine der größten Handelsplattformen für Internetadressen. Neben dem klassischen Vermittlungsgeschäft werden zusätzliche Dienstleistungen angeboten, wie der Brokerage-Service, das Erstellen von Domain-Gutachten und der Transfer-Service. Die Vergütung des Vermittlungsgeschäfts erfolgt maßgeblich auf Provisionsbasis, andere Nebenleistungen werden über Gebühren honoriert. Der Domainhandel ist besonders interessant für Unternehmen mit starken Marken, welche oftmals Domains benötigen, um ihre Marke zu schützen und ihre Online-Präsenz zu stärken.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Anhangsangabe 5.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb von IONOS legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der wesentlichen Währungen entwickelten sich wie folgt:

(im Verhältnis zu 1 €)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
US-Dollar	1,041	1,108	1,082	1,081
Britisches Pfund	0,830	0,869	0,900	0,870
Polnischer Zloty	4,271	4,342	4,306	4,539

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und ggf. Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Sachanlagevermögen wird entsprechend des Nutzungsverlaufs planmäßig linear abgeschrieben und die Aufwendungen funktionskostengerecht allokiert. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	bis zu 10
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15
Büroeinrichtung	3 bis 15
Server	4 bis 5

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Mietereinbauten sind in der Anlage „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ in der Position „1. Grundstücke und Bauten“ enthalten, Kraftfahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Büroeinrichtung und Server in der Position „2. Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Im Fall einer erforderlichen Wertminderung wird diese in den Funktionsbereichen ausgewiesen, denen das betreffende Anlagegut zugeordnet war.

Eine Sachanlage wird entweder beim Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Für im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestimmt sich die jeweils anzuwendende Restnutzungsdauer vor allem auf Basis der vorgenannten Nutzungsdauern sowie der bereits zum Erwerbszeitpunkt verstrichenen Nutzungsdauern.

Die Durchführung von Werthaltigkeitstests sowie die Erfassung von Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt entsprechend der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern hat Verfügungsgewalt über einen Vermögenswert, wenn er in der Lage ist, sich den künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der aus der zugrunde liegenden Ressource zufließt, zu verschaffen, und er den Zugriff Dritter auf diesen Nutzen beschränken kann.

▪ Ansatz und erstmalige Bewertung erworbener immaterieller Vermögenswerte

Die erstmalige Bewertung einzeln erworbener immaterieller Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen angesetzte immaterielle Vermögenswerte werden initial zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit die Summe aus Anschaffungskosten, Wert der nicht beherrschenden Anteile und bereits vor dem Erwerbsstichtag gehaltenen Eigenkapitalanteile den Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden und Eventualverbindlichkeiten übersteigt, entsteht ein aktivierungspflichtiger Firmenwert.

Bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstamm sowie um Software/Lizenzen. Diese Vermögenswerte weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Des Weiteren umfassen die immateriellen Vermögenswerte solche mit unbestimmbarer Nutzungsdauer. Es handelt sich im Wesentlichen um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte und Firmenwerte.

▪ Ansatz und erstmalige Bewertung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung oder bei künftig interner Nutzung, der Nutzen der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38.57). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Nutzenzuflüssen führen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprojekt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Bei IONOS handelt es sich hierbei im Wesentlichen um ein konzerneinheitliches Abrechnungssystem.

Im Geschäftsjahr wurden hier 2.453 T€ (Vorjahr: 3.152 T€) aktiviert. IONOS betreibt keine klassische Forschung und Entwicklung, so dass keine diesem Bereich zuordenbaren Aufwendungen ausgewiesen werden.

▪ Folgebewertung

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über den Nutzungszeitraum abgeschrieben. Die Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibungen werden unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	unbestimmt
Kundenstamm	4 bis 14
Software/Lizenzen	3 bis 5
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	6 bis 15
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Domainadressen)	unbestimmt

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt anlassbezogen die Identifikation von Anhaltspunkten für Wertminderungen und im Falle deren Vorliegens wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Bei einem Wegfall der Gründe für eine Wertminderung erfolgt eine entsprechende Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten. Während der Entwicklungsphase aktivierter Entwicklungskosten wird mindestens jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung hinsichtlich der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Da einem Firmenwert keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden können, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von Vermögenswerten zu untersuchen. Der Firmenwert wird dabei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitiert, aus dem der Firmenwert hervorgegangen ist.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf DCF-Modelle, Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert betrachtet und auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte sowie der anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und aktivierter Kosten während der Entwicklungsphase auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Vertragsanbahnungskosten

Zusätzliche Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden anfallen (z. B. Vertriebsprovisionen), werden aktiviert, wenn der Konzern davon ausgeht, dass er diese Kosten zurückerlangen wird.

Aktiviert Vertragsanbahnungskosten werden planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt innerhalb der abgegrenzten Aufwendungen. Die Amortisation von Vertragsanbahnungskosten wird in den Vertriebskosten ausgewiesen.

Die angesetzten Amortisationsdauern betragen für die Vertragsanbahnungskosten 1 bis 5 Jahre.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen wird. Der IONOS Konzern agiert als Leasingnehmer und als Leasinggeber.

■ IONOS als Leasingnehmer

Der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen wird als Leasingverbindlichkeit angesetzt und unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, dass bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinismethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Für die Barwertbestimmung erfolgt eine Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie adjustiert um eine Liquiditäts- und Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Korrespondierend zur Leasingverbindlichkeit wird zu Beginn des Leasingverhältnisses im Sachanlagevermögen das Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten, die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen sowie Rückbaukosten abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten	1 bis 12
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 5

Für Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie bei Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen. Derartige Leasingverhältnisse bestehen im IONOS-Konzern nur in geringem Umfang und betreffen im Wesentlichen Büroausstattung. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet. Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Nichtleasingkomponenten werden grundsätzlich von Leasingkomponenten getrennt und aufwandswirksam erfasst.

Die Leasingverhältnisse, bei denen der IONOS Konzern als Leasingnehmer auftritt, betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Gebäuden und Fahrzeugen. Bei den Gebäuden können verschiedene Mietobjekte wie beispielsweise Flächen (Büroflächen, Rechenzentrumsflächen, Lagerflächen oder Parkflächen, etc.) Vertragsgegenstand sein.

Die Mehrzahl der Verträge enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird. Es werden dabei alle maßgeblichen Fakten und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur

Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Für die Bestimmung der Laufzeit wurden für die strategischen Standorte Montabaur und Karlsruhe Laufzeiten bis 2033 bzw. 2035 angenommen.

- **IONOS als Leasinggeber**

Der IONOS Konzern tritt auch als Leasinggeber im Rahmen der Untervermietung von Bürogebäuden an Tochterunternehmen des United Internet Konzerns, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des Konzerns sind, auf. Bei der Klassifizierung dieser Unterleasingvereinbarung wird auf das Nutzungsrecht aus dem Hauptleasingverhältnis abgestellt. Da die Laufzeit des Untermietvertrags dem des Hauptleasingverhältnisses entspricht, wird das Leasingverhältnis aus der Untervermietung als Finanzierungsleasing eingestuft. Das anteilige Nutzungsrecht wird ausgebucht und eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Zahlungen des Leasingnehmers werden als Tilgungsleistung beziehungsweise Zinsertrag behandelt. Dabei wird der kurzfristige Anteil der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis in den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der langfristige Anteil als Forderungen aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Die Bereitstellung von dezidierten Servern stellt kein Leasing im Sinne des IFRS 16 dar, da die IONOS ein substantielles Austauschrecht hinsichtlich der Serverkomponenten besitzt. Dem Kunden wird beim Produkt dezidiert Server lediglich eine bestimmte Leistung exklusiv zur Verfügung gestellt, nicht jedoch ein bestimmter Server mit fest definierten Komponenten.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt gemäß den Vorschriften des IFRS 9. Der Ansatz erfolgt an dem Tag, an dem der Konzern Vertragspartei wird. Bei marktüblichen Käufen erfolgt der Ansatz zum Handelstag. Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert, sofern sie nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte für die Folgebewertung in zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, ac), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through OCI, FVOCI) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through P&L, FVPL) erfolgt auf Grundlage des Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der Zahlungsströme.

Wird ein finanzieller Vermögenswert bis zur Fälligkeit mit dem Ziel der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme gehalten und stellen die Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (ac).

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen nahestehende Unternehmen, ausgereichte Darlehen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und werden vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden sie bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten keine signifikante Finanzierungskomponente und werden bei Zugang mit dem Transaktionspreis angesetzt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte (einstufige) Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe, der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst wird.

Die Erwartungsbildung bezüglich künftiger Kreditverluste erfolgt anhand regelmäßiger Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Aus historischen Daten werden regelmäßig Zusammenhänge zwischen Kreditverlusten und verschiedenen Faktoren (z. B. Zahlungsvereinbarung, Überfälligkeit, Mahnstufe, etc.) abgeleitet. Auf Basis dieser Zusammenhänge ergänzt um aktuelle Beobachtungen und zukunftsbezogene Annahmen bezüglich des zum Stichtag im Bestand befindlichen Portfolios an Forderungen und Vertragsvermögenswerten erfolgt eine Schätzung künftiger Kreditverluste.

Das operative Geschäft des Konzerns liegt im Wesentlichen im Massenkundengeschäft. Ausfallrisiken wird somit mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Die Ausbuchung vollständig wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt 180 Tage nach Inkassoübergabe, sofern keine positive Rückmeldung von Seiten des Inkassounternehmens erfolgt und auch kein unerwarteter Zahlungseingang des Kunden auf eine wertberichtigte Forderung eingeht, oder bei Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit des Kunden vor oder nach Übergabe zu den Inkassobüros.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (operative und Darlehensverbindlichkeiten). Finanzielle Verbindlichkeiten werden, mit Ausnahme der Leasingverbindlichkeiten, entweder der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten werden der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet. Diese werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden werden diese finanziellen Verbindlichkeiten grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungsaufwendungen enthalten.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen

IONOS bietet nahestehenden Unternehmen administrative Leistungen oder auch seine Hosting-Produkte an. Hierzu gehören die Bereiche Entwicklung, Vertrieb, Rechenzentrum, Verwaltung und Produktmanagement. Des Weiteren arbeitet er bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität mit dem Konzern-Cash-Management der United Internet AG, Montabaur, zusammen. Dies dient grundsätzlich der

kurzfristigen Finanzierung bzw. der kurzfristigen Anlage überschüssiger Liquidität. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Gelder werden als Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen gegen(über) nahestehende(n) Unternehmen ausgewiesen und sind in der Regel täglich fällig beziehungsweise verfügbar. Gemäß der Cash Pool Vereinbarung ist die IONOS Holding SE als Cashpoolführerin der IONOS dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash Pool Transaktionen nach Einschätzung der IONOS in diesem Fall den Charakter einer Finanzierung aufweisen, somit als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind und in diesem Sinne in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Liegt zum Periodenende eine Forderung aus Cashpooling vor, so wird diese überschüssige Liquidität, die von der United Internet AG verzinst wird, bei ebendieser als Anlage hinterlegt und somit in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Es bestehen langfristige Darlehensvereinbarungen mit der United Internet AG, die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten bis zum Veräußerungszeitpunkt.

Die Vorräte der IONOS bestehen im Wesentlichen aus Domains. Die geringere Gängigkeit der Domains wird dabei als sinkende Verkaufswahrscheinlichkeit interpretiert, wodurch der erzielbare Nettoveräußerungserlös infolge der höheren Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt in Verbindung mit einer geringeren Verkaufspreiserwartung sinkt.

Nach einer Haltdauer von sieben Jahren wird die Verkaufswahrscheinlichkeit seitens IONOS als gegen Null tendierend eingestuft und vereinfachend mit Null angenommen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern IONOS für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung wird nach Abzug der Erstattung erfolgswirksam erfasst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert auf der Basis der bestmöglichen Schätzung des Managements hinsichtlich der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich sind.

Rückstellungen bestehen insbesondere für Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit gemieteten Büroräumen.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter und Vorstände des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können. Nur mit Beschäftigten des im Geschäftsjahr 2021 neu aufgelegten Vergütungsplans bestehen Vereinbarungen über Wertsteigerungsrechte, die in bar auszugleichen sind. Die Verpflichtung des Konzerns wird entsprechend den Vorschriften des IFRS 2 als sonstige Rückstellung abgebildet. In allen anderen Vereinbarungen der IONOS liegt gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich vor, so dass die betreffenden aktienbasierten Vergütungstransaktionen als Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden.

Für Verpflichtungen aus der Gewährung von aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeiter, deren Ausgleich in bar erfolgt, wird der beizulegende Zeitwert der Schuld an jedem Bilanzstichtag und zum Auszahlungszeitpunkt neu ermittelt. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung dieser Instrumente ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die

voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität, Ausübungsverhalten und Dividendenrendite sowie entsprechende Annahmen erforderlich. Die Erfassung von aus der Gewährung der aktienbasierten Vergütungen resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der Rückstellung erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d.h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird.

Die Kosten aus Vereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt; hier kommen das Black-Scholes Modell und die Monte-Carlo-Simulation zur Anwendung. Zu jedem Bilanzierungsstichtag wird eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorgenommen und der Zuführungsbetrag entsprechend angepasst. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden. Die Erfassung der aus der Gewährung von Vereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie Vereinbarungen mit Barausgleich resultierenden Aufwendungen erfolgt über den Zeitraum, über den die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wird (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet an dem Tag, an dem alle Ausübungsbedingungen (Dienst- und Leistungsbedingungen) erfüllt sind, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der zugesagten Rechte, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Hierbei wird jeweils eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 % angesetzt. Der im Periodenergebnis im Personalaufwand erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Gewährung neuer Eigenkapitalinstrumente infolge der Annullierung der bisher gewährten Eigenkapitalinstrumente ist gem. IFRS 2.28(c) zu prüfen, ob die neu gewährten Eigenkapitalinstrumente einen Ersatz der bisherigen bzw. annullierten Instrumente darstellen.

Bei einer Klassifikation als Ersatz erfolgt eine Bilanzierung der neuen Eigenkapitalinstrumente in gleicher Weise wie eine Änderung der ursprünglich gewährten Instrumente. Neue Eigenkapitalinstrumente, die nicht als Ersatz für annullierte Eigenkapitalinstrumente gewährt wurden, werden als neu gewährte Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Die erhaltenen Leistungen werden mindestens mit dem am Tag der Gewährung (der ursprünglichen Instrumente) ermittelten beizulegenden Zeitwert erfasst. Sind die Änderungen für den Arbeitnehmer vorteilhaft, so wird der zusätzliche beizulegende Zeitwert der neuen Eigenkapitalinstrumente bestimmt und als zusätzlicher Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt. Der zusätzliche beizulegende Zeitwert wird aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der als Ersatz bestimmten Eigenkapitalinstrumente und dem beizulegenden Nettozeitwert der annullierten Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung der Ersatzinstrumente bestimmt.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Die Bewertung erfolgt unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Tatsächliche und latente Steuern

Der Steueraufwand einer Periode setzt sich zusammen aus tatsächlichen Steuern und latenten Steuern. Tatsächliche Steuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuern des Einkommen erzielt, gelten oder in Kürze gelten werden.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts und würden zu passiven latenten Steuern führen oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Passive latente Steuern,

die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für erwartete Steuervorteile aus der künftigen Nutzung steuerlicher Zinsvorträge angesetzt. Der Berechnung liegen die am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze zugrunde, es sei denn, eine Steuersatzänderung ist für den Zeitraum der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften bereits beschlossen. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn eine Realisierung der Steuervorteile innerhalb des Planungshorizontes überwiegend wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der angesetzten latenten Steuern führen zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden auch die latenten Steuern und ihre Veränderungen im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und IONOS ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zustehen.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird ermittelt, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht werden, der sich ergeben hätte, wenn die aus dem ausgegebenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm resultierenden ausübenden Bezugsrechte ausgeübt worden wären.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze des Konzerns stellen sich – soweit keine Wertminderungen vorliegen – zusammengefasst und vereinfachend im Wesentlichen wie folgt dar:

Bilanzposten	Bewertung
VERMÖGENSWERTE	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Immaterielle Vermögenswerte	
mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Anteile an assoziierten Unternehmen	Equity-Methode
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung
Übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Abgegrenzte Aufwendungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Ertragsteuerforderungen	Erwarteter Zahlungseingang gegenüber Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steueransprüche	Undiskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
SCHULDEN	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steuerschulden	Undiskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Ertragsteuerschulden	Erwartete Zahlung an Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsverbindlichkeiten	
	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Rückstellungen	Erwarteter diskontierter Betrag der zum Abfluss von Ressourcen führen wird
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2024 wurden folgende Standards erstmalig angewendet:

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Änderung: Klarstellung der Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie Klarstellung in Bezug auf langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	01.01.2024	Ja
IFRS 16	Änderung: Leasingverbindlichkeiten im Falle einer Sale and Leaseback-Transaktion	01.01.2024	Ja
IAS 7, IFRS 7	Änderung: Offenlegung von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	Ja

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und werden sich voraussichtlich auch in Zukunft nicht wesentlich auf den Konzern auswirken.

Bereits veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Neben den vorgenannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Die IONOS Group SE wird diese Standards voraussichtlich erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen.

Standard		Anwendungspflicht voraussichtlich für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 21	Änderung: Mangelnde Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025	Ja
Änderungen an: IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Annual Improvements Project 2024	01.01.2026	Nein
IFRS 9, IFRS 7	Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	Nein
IFRS 18	Änderung: Ersetzt IAS 1. Der Standard regelt die Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen	01.01.2027	Nein
IFRS 19	Änderung: Ermöglichung reduzierter Angabepflichten für Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	01.01.2027	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards - Band 11	Änderung: IFRS 1 (Hedge Accounting bei einem IFRS-Erstanwender), IFRS 7 (Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben zu Kreditrisiken und bei Abweichungen des Transaktionspreises vom beizulegenden Zeitwert), IFRS 9 (Ermittlung des Transaktionspreises und Ausbuchung einer Leasing-Verbindlichkeit), IFRS 10 (Bestimmung eines "de fact"-Agenten), IAS 7 (Anschaffungsnebenkosten)	01.01.2026	Nein

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 18 ersetzt den bisherigen IAS 1 – Darstellung des Abschlusses. Ziel ist eine verbesserte Struktur und Vergleichbarkeit der Finanzberichterstattung.

Die wesentlichen Änderungen durch IFRS 18 umfassen:

- Einführung verpflichtender Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, wie beispielsweise das „betriebliche Ergebnis vor Finanzierung und Steuern“, sowie eine Einteilung in klar definierte Kategorie (Operating, Investing, Financing).

- Erweiterte Angaben zu unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen („Management Performance Measures“), die in der öffentlichen Kommunikation genutzt werden, um die finanzielle Sichtweise des Managements darzustellen.
- Neue Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Finanzposten, um eine detailliertere und konsistentere Berichterstattung zu gewährleisten.
- Anpassungen in der Kapitalflussrechnung, insbesondere zur Vereinheitlichung der Darstellung, unter anderem durch den Wegfall bestimmter Ausweiswahlrechte.

Es wird erwartet, dass die Anwendung von IFRS 18 erhebliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird – insbesondere auf die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die konkreten Auswirkungen werden derzeit im Rahmen eines konzernweiten Implementierungsprojekts analysiert.

Aus den übrigen bereits veröffentlichten, aber noch nicht anzuwendenden Änderungen der IFRS werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Klima stehen aktuell vor komplexen makroökonomischen Herausforderungen, die Deutschland als bedeutende Volkswirtschaft nicht unberührt lassen. Die geringfügigen Wachstumserwartungen des Landes, sorgen für ein abnehmendes Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern. Die Digitalisierung bleibt jedoch ein wichtiger Treiber für die Wirtschaft und bietet Unternehmen wie der IONOS große Chancen für Wachstum und Innovation. Die IONOS ist im digitalen Sektor weiterhin gut positioniert, um von der digitalen Transformation zu profitieren.

Auswirkungen des Klimawandels

Umwelt- und soziale Belange können sich auf verschiedene Weise auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Konzerns auswirken. Zu diesen Risiken gehören auch steigende Energiepreise für erneuerbare Energien zum Betrieb unserer Rechenzentren. Eine Zunahme extremer Wetterereignisse an bestimmten Standorten könnte ebenfalls zu Schäden an den Rechenzentren und potenziellen Unterbrechungen des Kundendienstes führen. Das Unternehmen geht derzeit davon aus, dass die durch Umwelt- und Sozialbelange verursachten Auswirkungen keinen wesentlichen Einfluss auf Wertminderungstests sowie die konsolidierten Abschlüsse haben werden.

Auswirkungen der US-Wahl

Die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten im November 2024 hatte auch Auswirkungen auf den deutschen Absatzmarkt. Die Ankündigung von Trump, die Handelsbeziehungen mit China zu überdenken und Zölle auf Importe aus China zu erheben, führte zu einer Unsicherheit an den globalen Finanzmärkten und zu einer Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Durch diese geopolitischen Veränderungen wird jedoch die Digitalisierung und die Souveränität in Europa und die Nutzung von europäischen Digitalisierungs- und Cloudanbietern umso wichtiger. IONOS geht derzeit davon aus, dass die geopolitischen Auswirkungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Branche des Unternehmens haben werden. Das Management wird die weiteren Entwicklungen genau beobachten und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Auswirkungen des Ukraine Krieges

Der anhaltende Krieg in der Ukraine wirkt sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des europäischen Marktes aus. Die Energiepreise, die Inflation und die Zinsen halten sich auf einem hohen Niveau. Der erneute Amtseintritt von Donald Trump als US-Amerikanischer Präsident kann einen starken Einfluss auf den Ausgang des Konfliktes haben. Die derzeitige Prognose von IONOS sieht eine moderate Steigerung der Energiepreise vor, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurde.

Auswirkungen von Informationssicherheitsrisiken

Um sich gegen Cyberangriffen zu stärken, hat die IONOS bereits im Vorjahr durch die Investition in Überwachungstechniken, die Durchführung regelmäßiger Sicherheitsaudits und die Schulung ihrer Mitarbeiter auf dieses Sicherheitsrisiko reagiert. Das Risiko wird daher nur noch als moderat eingestuft.

Umsatzrealisierung

Die Kundenverträge der Produktkategorie Webhosting umfassen in der Regel mehrere separate Leistungsverpflichtungen, die sowohl zeitpunkt- (Leistungsverpflichtung Domainregistrierung) als auch zeitraumbezogen (Leistungsverpflichtung Webspace und SaaS) zu realisieren sind. Das Gesamtentgelt aus dem Kundenvertrag wird daher auf die unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Mangels separater Einzelveräußerungspreise für Webspace und SaaS sowie einer hohen Variabilität der Preise kommt die Residualmethode für die Aufteilung des Gesamtentgelts zur Anwendung. Der auf die zeitraumbezogenen Dienstleistungen entfallende Umsatzanteil ermittelt sich daher auf Basis des Gesamtentgelts abzüglich des Einzelveräußerungspreises der enthaltenen Domains. Die Einzelveräußerungspreise für Domains werden aus Verkäufen der Gesellschaft abgeleitet, denen Annahmen und Schätzungen zugrunde liegen. Änderungen dieser Annahmen und Schätzungen können somit auch Auswirkung auf die Höhe und den zeitlichen Verlauf der Umsatzrealisierung haben.

Das Leitprinzip für die Abwägung, ob ein Unternehmen als Prinzipal oder als Agent handelt, ist, ob es die Verfügungsgewalt über das spezifizierbare Gut oder die Dienstleistung hat, bevor es dieses bzw. diese auf den Kunden überträgt. Bei der Prüfung der Frage der Verfügungsgewalt sind häufig wesentliche Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies betrifft insbesondere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Vermarktung von Webseiten sowie den Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen von Drittanbietern durch den Konzern.

Im Segment Digital Solutions & Cloud werden bei neuen Partnern oder neu in das Produktportfolio integrierten fremden Dienstleistungen wie etwa Fremdlizenzen (beispielsweise Microsoft Office Lizenzen) die den jeweiligen Verträgen zugrunde liegenden Regelungen dahingehend systematisch analysiert, ob IONOS als Prinzipal oder Agent auftritt. Die Einstufung des Vertrages und der damit verbundenen Frage, ob Umsatzerlöse für die vermittelte Leistung in voller Höhe brutto (IONOS ist Prinzipal) oder netto in Höhe der jeweils einschlägigen Vermittlungsgebühr (IONOS ist Agent) ausgewiesen werden, erfolgt als Gesamteinschätzung unter Würdigung aller relevanten vertraglichen Regelungen. Dabei werden die Vertragsbedingungen insbesondere hinsichtlich des Merkmals der Verfügungsgewalt gewürdigt. Stehen Lizenzen oder Services bereits vor einem Vertragsabschluss mit Kunden IONOS selbst zur Verfügung, das heißt IONOS hat vor Vermittlung an ihre Kunden selbst Verfügungsgewalt und kann die Lizenzen ohne weitere Freigabe selbst nutzen, spricht dies für eine Prinzipalstellung. In Fällen, in denen der Lizenz- oder Servicevertrag mit dem IONOS-Kunden erst durch den eigentlichen Lizenzgeber bestätigt oder durch den Drittanbieter freigegeben werden muss, ist hingegen typischerweise von einer Agentenstellung auszugehen. Außerdem wird untersucht, inwieweit der Service in die Vertriebs- und Kundensysteme der IONOS integriert wird. Ergänzende Kriterien in der Gesamtwürdigung betreffen u.a. den Grad der Flexibilität bezüglich der Tarifgestaltung bzw. Preisgestaltung.

Für das Segment AdTech ist die Vorgehensweise ähnlich. Hier wird ebenfalls anhand einer systematischen Analyse evaluiert, ob die Regelungen des jeweiligen Vertrages bzw. des Vertragsportfolios zu einer Einschätzung als Prinzipal oder Agent mit den entsprechenden Konsequenzen für die Darstellung der Umsatzerlöse führt. Im Bereich Domain-Parking ergibt die Evaluierung die Stellung als Prinzipal, da es sich nicht um ein reines Vermittlungsgeschäft handelt. Vielmehr wird eine Plattform bereitgestellt, auf welcher IONOS Werbung auf den geparkten Domains platziert an deren Erfolg der Eigentümer partizipiert. IONOS tritt als alleiniger Vertragspartner gegenüber den Werbepartnern (bspw. Google) sowie den Domain-Inhabern auf. Da IONOS sowohl die Plattform unterhält und hinsichtlich der Auswahl der Werbepartner und Bepreisung ein grundsätzliches Wahlrecht hat, hat IONOS im Bereich des Domain-Parkings Verfügungsmacht. Demgegenüber bietet IONOS im Domain-Trading zwar auch die Plattform an, allerdings geschieht die Preisfindung und der Vertragsabschluss in der Regel zwischen Käufer und Verkäufer der Domain, ohne dass die IONOS ein Eingriffsrecht hätte. Damit ist IONOS in diesem Bereich als Agent tätig.

Kosten der Vertragsanbahnung

Die Ermittlung der geschätzten Amortisationsdauern für die Vertragsanbahnungskosten basiert auf Erfahrungswerten und ist mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener Kunden- oder Technologieentwicklung, behaftet. Eine Änderung der geschätzten Amortisationsdauern beeinflusst den zeitlichen Verlauf der Aufwandserfassung. Der Buchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten betrug zum 31. Dezember 2024 37.070 T€ (Vorjahr: 23.874 T€).

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft den Firmenwert und übrige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf mögliche Wertminderung. Hierbei wird der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert bzw. die immateriellen Vermögenswerte zugeordnet ist bzw. sind, entweder als „Nutzungswert“ oder als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

Der Buchwert der Firmenwerte beläuft sich auf 830.144 T€ (Vorjahr: 826.271 T€). Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 55.903 T€ (Vorjahr: 54.018 T€).

Zur Schätzung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangsangabe „Firmenwerte und Wertminderungen des Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ unter Anhangsangabe 29 verwiesen.

Zu den wesentlichen Annahmen des Managements im Hinblick auf die Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gehören Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung und des Diskontierungszinssatzes.

Aktienbasierte Vergütung

Für aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen werden die Kosten aus Vereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Bei Vereinbarungen, die als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert werden, wird der beizulegende Zeitwert der Schuld an jedem Bilanzstichtag und zum Auszahlungszeitpunkt neu ermittelt. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität, Ausübungsverhalten und Dividendenrendite sowie entsprechende Annahmen erforderlich. Eine Änderung dieser Annahmen kann zu einem wesentlichen Personalaufwand in Folgejahren führen.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung (Long-term Incentives Programm) in Höhe von 5.692 T€ (Vorjahr: 5.879 T€) entstanden.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernden Ergebnissen. Dem folgend sowie angesichts der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern erfasst, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Verbindlichkeiten für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Verbindlichkeiten basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des

jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen. Der Buchwert der Ertragsteuerschulden betrug zum 31. Dezember 2024 35.798 T€ (Vorjahr: 21.982 T€), die im Wesentlichen auf die laufenden Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2024 entfallen.

Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte Zinsvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuernden Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Zinsvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2024 sind aktive latente Steuern auf Zinsvorträge in Höhe von 64.685 T€ (Vorjahr: 66.766 T€) aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen erfolgt auf der Grundlage von erwarteten Kreditverlusten anhand regelmäßiger Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferung und Leistung betrug zum 31. Dezember 2024 91.492 T€ (Vorjahr: 73.512 T€). Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2024 9.257 T€ (Vorjahr: 8.244 T€).

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden dann linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und ohne geleistete Anzahlungen zum 31. Dezember 2024 beträgt 396.337 T€ (Vorjahr: 422.633 T€).

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Für die Dauer des Leasingverhältnisses wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen aktiviert, der planmäßig über die Vertragslaufzeit amortisiert wird. Gleichzeitig erfolgt die Passivierung einer Leasingverbindlichkeit in Höhe der künftigen Leasingzahlungen vermindert um den Zinsanteil. Zur Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sind insbesondere bei Verträgen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen Schätzungen hinsichtlich einer künftigen Inanspruchnahme erforderlich. Die Verträge für die Geschäftsräume an den Standorten in Montabaur und Karlsruhe enthalten Verlängerungsoptionen. Für die Bestimmung der Laufzeit dieser Verträge wurde aufgrund ihrer strategischen Bedeutung für den Konzern eine Laufzeit bis 2033 angenommen, mit Ausnahme zweier Verträge für im Jahr 2020 bezogene Gebäude in Karlsruhe mit einer angenommenen Laufzeit bis 2035. Für die Verträge für Bürogebäude an den anderen Standorten werden Verlängerungsoptionen überwiegend nicht in die Bestimmung der Laufzeit einbezogen, da diese Vermögenswerte vom Konzern ohne wesentliche Kosten ersetzt werden könnten.

Für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 12 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge abgeleitet.

Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Zugrundelegung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben sich bei erstmaligem Ansatz als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses anfallende Kosten werden als Aufwand erfasst und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der bedingten Kaufpreiszahlungen unterliegt dabei wesentlichen

Schätzungsunsicherheiten. Bei der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf unabhängige Gutachten externer Bewertungsgutachter zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik für den jeweiligen immateriellen Vermögenswert ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen generierten Zahlungsmittel ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

4. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen

Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 hat IONOS keine Anteile an Tochtergesellschaften oder Unternehmensbeteiligungen erworben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

5. Segmentberichterstattung / Umsatzerlöse

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Leitungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Die Funktion des Hauptentscheidungsträgers wird durch den Vorstand der Gesellschaft sowie durch den Vorstand der IONOS Holding SE ausgeübt, der die auf konsolidierter Basis dargestellten Finanzinformationen für die Zwecke der Ressourcenallokation und der Bewertung der finanziellen Leistung des gesamten Unternehmens überprüft. Entsprechend sind die Hauptentscheidungsträger für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich in die Geschäftssegmente „Digital Solutions & Cloud“ und „AdTech“.

Das erste Segment Digital Solutions & Cloud setzt sich zusammen aus den Geschäftsbereichen Web Presence & Productivity und Cloud Solutions. Im Bereich Web Presence & Productivity bietet IONOS Kunden maßgeschneiderte Produkte an, die den schnellen und einfachen Aufbau einer Internetpräsenz ermöglichen. Der Geschäftsbereich Cloud Solutions gehört ebenfalls zum Segment Digital Solutions & Cloud und bietet individualisierbare Server Produkte, um der wachsenden Nachfrage an IT-Infrastruktur gerecht zu werden.

Das zweite Segment bildet das „AdTech“ Geschäft (bisher als Bereich „Aftermarket“ bezeichnet), welches im Vorjahr innerhalb des Geschäftsbereichs „Web Presence & Productivity“ dargestellt wurde.

Die Darstellung relevanter Steuerungsgrößen des Konzerns erfolgt nach dem Managementansatz, der die Darstellung der relevanten Steuerungsebene auf Basis der internen Managementberichterstattung des Unternehmens verlangt, welche regelmäßig von dem Hauptentscheidungsträger überprüft wird.

Im Folgenden werden die Steuerungsgrößen, die regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft herangezogen werden, nach Geschäftssegmenten dargestellt:

- Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
- EBITDA und EBITDA Marge
- Bereinigtes EBITDA und Bereinigtes EBITDA Marge

Steuerungsgrößen nach Segmenten für das Geschäftsjahr 2024:

Januar - Dezember 2024 (in T€)	Segment Digital Solutions & Cloud	Segment AdTech	IONOS
Umsatzerlöse Gesamt	1.248.070	312.231	1.560.301
Umsatzkosten	-538.853	-262.379	-801.232
Abschreibungen	111.716	330	112.046
EBITDA	388.306	41.916	430.222
adjusted EBITDA	410.281	41.916	452.197

Steuerungsgrößen nach Segmenten für das Geschäftsjahr 2023:

Januar - Dezember 2023 (in T€)	Segment Digital Solutions & Cloud	Segment AdTech	IONOS
Umsatzerlöse Gesamt	1.118.752	304.982	1.423.734
Umsatzkosten	-493.944	-243.994	-737.938
Abschreibungen	107.502	406	107.908
EBITDA	335.197	50.183	385.380
adjusted EBITDA	339.853	50.443	390.296

„**EBITDA**“ ist das Konzernergebnis Zinsen, Steuern und Abschreibungen. „**EBITDA Marge**“ ist das Verhältnis des EBITDA zu den gesamten Umsatzerlösen.

Die EBITDA Marge wird wie folgt berechnet:

in T€	2024	2023	2022
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und			
Erlöse mit nahestehenden Unternehmen	1.560.301	1.423.734	1.292.961
EBITDA (T€)	430.222	385.380	320.353
EBITDA Marge (%)	27,6%	27,1%	24,8%
Bereinigtes EBITDA (T€)	452.197	390.296	345.646
Bereinigtes EBITDA Marge (%)	29,0%	27,4%	26,7%

Das Bereinigte EBITDA wird wie folgt berechnet:

in T€	2024	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	243.812	215.312	112.008
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-1.757	-251	112
Finanzerträge	5.411	31.875	9.843
Finanzierungsaufwendungen	-78.018	-93.784	-105.968
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	318.176	277.472	208.021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	112.046	107.908	112.332
EBITDA	430.222	385.380	320.353
Bereinigung LTIP ⁽¹⁾	5.692	5.879	4.208
Bereinigung Stand-alone Aktivitäten ⁽²⁾	10.394	9.478	13.048
Bereinigung IPO-Kosten ⁽³⁾	0	-11.719	8.829
Bereinigung Beratungskosten für Einmalprojekte ⁽⁴⁾	0	0	1.118
Bereinigung Verkauf von Anteilsbesitz ⁽⁵⁾	0	0	-1.910
Bereinigung Abfindungszahlungen ⁽⁶⁾	5.889	1.278	0
Bereinigungen Gesamt	21.975	4.916	25.293
Bereinigtes EBITDA	452.197	390.296	345.646

⁽¹⁾ Beinhaltet Kosten für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

⁽²⁾ Beinhaltet Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Trennung von der United Internet Gruppe und der Aufstellung von IONOS Group als eigenständigen Konzern (im Wesentlichen Kosten für das Billing-Carve-Out-Projekt (Abkopplung von den Billingsystemen der 1&1 Telecommunication SE).

⁽³⁾ Beinhaltet externe Kosten, die im Zusammenhang mit dem IPO angefallen sind. Im Geschäftsjahr 2023 ist hier der Ertrag aus der Weiterverrechnung der entstandenen Kosten im Zusammenhang mit dem IPO an die Shareholder United Internet und Warburg Pincus enthalten.

⁽⁴⁾ Beinhaltet Aufwendungen für Beratungskosten, die bei einmaligen Projekten für z.B. Reorganisationsmaßnahmen angefallen sind.

⁽⁵⁾ Beinhaltet Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der 49%igen Beteiligung an der Intellectual Property Management Company Inc., USA

⁽⁶⁾ Beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen, die in erster Linie aus Abfindungszahlungen und anderen personalbezogenen Kosten bestehen.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Umsatzerlöse des Konzerns aus Verträgen mit Kunden sowie die langfristigen Vermögenswerte der IONOS, unterschieden nach Herkunftsland des Unternehmens und anderen Ländern.

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und die Vermögenswerte auf den geografischen Standorten der die Umsätze generierenden Konzerngesellschaften bzw. der Vermögenswerte.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden auf Basis der geografischen Standorte der die Umsätze generierenden Konzerngesellschaften:

in T€	2024	2023	2022
Deutschland	851.728	723.454	621.243
USA	249.035	286.762	284.879
Großbritannien	157.486	137.992	129.689
Spanien	125.111	113.790	104.889
Frankreich	70.807	61.207	55.126
Polen	42.941	39.738	34.785
Österreich	17.497	15.260	13.880
Gesamt	1.514.605	1.378.203	1.244.491

Es existiert kein einzelner Kunde, mit welchem mehr als 10% der externen Umsatzerlöse generiert werden.

Langfristige Vermögenswerte auf Basis der Standorte der Vermögenswerte:

in T€	2024	2023	2022
Deutschland	818.326	844.699	858.499
Polen	153.800	152.032	143.719
Spanien	125.734	127.471	127.474
Großbritannien	108.743	99.633	97.551
Österreich	70.384	72.102	73.079
USA	33.022	29.153	28.190
Frankreich	6.717	5.175	4.349
Philippinen	1.620	1.038	1.239
Rumänien	3.871	1.569	2.032
Gesamt	1.322.217	1.332.872	1.336.132

Langfristige Vermögenswerte beinhalten keine Finanzinvestitionen – mit Ausnahme von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen –, latente Steueransprüche oder Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer.

Umsatzerlöse

Die gesamten Umsatzerlöse der IONOS mit Dritten verteilen sich auf das In- und Ausland wie folgt:

in T€	2024	2023
Inland	851.728	723.454
Ausland	662.877	654.749
Gesamt	1.514.605	1.378.203

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden verteilen sich im Geschäftsjahr 2024 auf die Geschäftsfelder Web Presence & Productivity in Höhe von 1.025.419 T€ (Vorjahr: 917.098 T€), Cloud Solutions in Höhe von 176.955 T€ (Vorjahr: 156.123 T€) und AdTech 312.231 T€ (Vorjahr: 304.982 T€). Darüber hinaus wurde nach Vereinheitlichung von Produktgruppen bei Tochterunternehmen im Rahmen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 die Vorjahresangabe der Umsatzerlöse für Cloud Solutions (+6.816 T€) sowie Web Presence & Productivity (-6.816 T€) angepasst.

Die Vertragssalden haben sich im Geschäftsjahr 2024 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in T€	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangsangabe 19)	91.492	73.512	66.628
Vertragsvermögenswerte (Anhangsangabe 21)	9.257	8.244	8.129
Vertragsverbindlichkeiten (Anhangsangabe 34)	94.765	86.574	75.474

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 84.645 T€ (Vorjahr: 74.375 T€) als Umsatzerlöse realisiert, die in den Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn des Geschäftsjahres enthalten waren.

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises der zum Ende der Berichtsperiode nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2024 7.129 T€ (Vorjahr: 7.201 T€). Die folgende Tabelle zeigt die Zeiträume, wann mit einer Realisierung der zum Stichtag bestehenden Transaktionspreise aus noch nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten Leistungsverpflichtungen zu rechnen ist:

Summe 31.12.2024	2025	2026	>2026
in T€	in T€	in T€	in T€
7.129	4.560	2.199	370
Summe 31.12.2023	2024	2025	>2025
in T€	in T€	in T€	in T€
7.201	2.742	1.858	2.601

Die dargestellten Transaktionspreise beziehen sich auf unerfüllte Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von mehr als 12 Monaten. Sie beziehen sich auf Dienstleistungskomponenten mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung und auf Verträge, für die ein Einmalentgelt fakturiert wurde und welches über die erwartete Kundenvertragslaufzeit als Umsatzerlös erfasst wird. Die Entwicklung der Transaktionspreise aus noch nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten Leistungsverpflichtungen ist abhängig von der Entwicklung des Vertragsbestandes innerhalb des Geschäftsjahres.

6. Erlöse mit nahestehenden Unternehmen

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen, d. h. Umsätze mit Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des Konzerns sind, belaufen sich auf 45.696 T€ (Vorjahr: 45.531 T€) und resultieren weitestgehend aus der internen Leistungsverrechnung. Die Gesellschaften der IONOS erbringen allgemeine Dienstleistungen für Konzerngesellschaften außerhalb des Konsolidierungskreises in den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Rechenzentrum, Verwaltung und Produktmanagement.

Die gesamten Erlöse der IONOS mit nahestehenden Unternehmen verteilen sich auf das In- und Ausland wie folgt:

in T€	2024	2023
Inland	34.980	36.012
Ausland	10.716	9.519
Gesamt	45.696	45.531

7. Umsatzkosten

in T€	2024	2023
Aufwand für bezogene Leistungen	531.423	492.492
Personalaufwendungen	121.662	110.194
Abschreibungen	83.142	79.734
Kosten für den Betrieb der Rechenzentren	57.028	52.660
Sonstiges	7.977	2.858
Gesamt	801.232	737.938

8. Vertriebskosten

in T€	2024	2023
Personalaufwendungen	136.692	131.505
Leistungseinkauf Marketing/Werbung	110.686	111.835
Abschreibungen	23.032	23.002
Provisionen an Dritte	27.494	24.039
Vertriebskosten Customer Care	15.020	15.891
Produktmanagement	4.109	3.399
Sonstige Vertriebskosten	7.993	8.976
Gesamt	325.025	318.647

9. Verwaltungskosten

in T€	2024	2023
Personalaufwendungen	34.933	32.473
Fremdleistungen	20.361	19.105
Kosten des Zahlungsverkehrs	12.966	11.051
Rechts- und Beratungskosten	4.364	7.241
Abschreibungen	5.872	5.172
Beiträge Versicherungen	2.657	5.019
Abschlusskosten	2.313	2.539
Mietaufwendungen	3.312	1.638
Debitorenmanagement	2.477	1.448
Sonstiges	11.249	11.458
Gesamt	100.502	97.144

10. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Bei den Wertminderungsaufwendungen handelt es sich um Forderungsverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Erträgen aus der Wertaufholung sowie die Wertberichtigung von Vertragsvermögenswerten und Aufwendungen aus der Ausbuchung.

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.054	14.143
Vertragsvermögenswerte	0	2
Gesamt	17.054	14.145

Der Anstieg der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 14.143 T€ im Vorjahr auf 17.054 T€ im Geschäftsjahr 2024 ist im Wesentlichen auf das sich abschwächende wirtschaftliche Gesamtumfeld zurückzuführen.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen / Erträge

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2024	2023
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	14.097	10.062
Sonstige Steuern	2.205	2.328
Periodenfremde Aufwendungen	1.533	1.039
Verluste aus Abgang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	162	155
Sonstiges	1.130	1.215
Gesamt	19.128	14.799

Die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung führt zu einem Nettoverlust von –3.850 T€ (Vorjahr: –692 T€). Die periodenfremden Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr Aufwendungen für Wechselkursgebühren in Höhe von 335 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2024	2023
Periodenfremde Erträge	677	14.033
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	10.247	9.370
Erträge aus Mahngebühren/Rücklastschriften	2.712	2.387
Projektzuschüsse	5.465	2.802
Erträge aus Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen	561	6.553
Erträge aus Abgang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	254	305
Sonstiges	901	961
Gesamt	20.816	36.412

Die periodenfremden Erträge enthalten im Vorjahr die Erträge aus der Weiterbelastung von IPO-Kosten an verbundene Unternehmen in Höhe von 11.719 T€.

Die Erträge aus Fremdwährungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Mahngebühren und Rücklastschriften entstehen aufgrund von notwendigem Debitorenmanagement bei säumigen Kunden.

Die Erträge aus Projektzuschüssen enthalten im Wesentlichen Kostenbeteiligungen an Projekten der IONOS SE und der Arsys Internet SLU.

12. Abschreibungen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist als Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

in T€	2024	2023
Umsatzkosten	83.142	79.734
Vertriebskosten	23.032	23.002
Verwaltungskosten	5.872	5.172
Gesamt	112.046	107.908

Die Abschreibungen beinhalten auch die planmäßigen Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten Vermögenswerte. Diese verteilen sich auf die aktivierten Vermögenswerte wie folgt:

in T€	2024	2023
Immaterielle Vermögenswerte		
Kundenstamm	18.246	18.163
Software	2.344	2.265
Gesamt	20.590	20.428

Die planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen aktivierte Vermögenswerte verteilen sich auf die Unternehmenszusammenschlüsse wie folgt:

in T€	2024	2023
STRATO	13.297	13.298
home.pl	3.017	2.862
World4You	1.847	1.847
we22	2.416	2.409
ASCI	12	12
Gesamt	20.590	20.428

Auf die einzelnen Funktionsbereiche verteilen sich die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte wie folgt:

in T€	2024	2023
Vertriebskosten	18.246	18.163
Umsatzkosten	2.344	2.265
Gesamt	20.590	20.428

13. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2024 betragen 293.286 T€ (Vorjahr: 274.173 T€) und verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

in T€	2024	2023
Vertriebskosten	136.692	131.505
Umsatzkosten	121.662	110.194
Verwaltungskosten	34.933	32.473
Gesamt	293.286	274.173

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 251.023 T€ (Vorjahr: 233.722 T€), Kosten der sozialen Sicherheit in Höhe von 41.135 T€ (Vorjahr: 39.385 T€) und Kosten der Altersversorgung in Höhe von 1.128 T€ (Vorjahr: 1.066 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 von 274.173 T€ um 7% auf 293.286 T€, teilweise bedingt durch Einmalaufwendungen für Optimierungsmaßnahmen.

Die Anzahl der Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr von 4.364 um 4,2% auf 4.182 Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende 2024:

	2024	2023
Inland	2.212	2.386
Ausland	1.970	1.978
davon Philippinen	505	464
davon Spanien	444	445
davon Polen	319	339
davon Großbritannien	242	273
davon Rumänien	284	261
davon USA	112	119
davon Österreich	55	69
davon Frankreich	9	8
Gesamt	4.182	4.364

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen im Geschäftsjahr 2024 beträgt 4.255 (Vorjahr: 4.298), davon 2.277 im Inland (Vorjahr: 2.339) und im Ausland nahezu unverändert 1.978 (Vorjahr: 1.959).

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern beitragsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plan) zahlt das Unternehmen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum 2024 auf insgesamt 12.872 T€ (Vorjahr: 12.414 T€).

14. Finanzierungsaufwendungen

in T€	2024	2023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Verbundbereich	19.061	80.112
Folgebewertung einer Kaufpreisverbindlichkeit	15.155	7.814
Finanzierungskosten aus Leasingverhältnissen	4.872	4.280
Darlehen und Kontokorrent	38.807	1.253
Zinsaufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung	79	261
Sonstiges	45	64
Gesamt	78.018	93.784

Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Verbundbereich betreffen überwiegend Zinsen im Zusammenhang mit dem von der United Internet AG gewährten Verkäuferdarlehen sowie aus Ergebnisabführungsverträgen und Cashpool-Sachverhalten mit Gesellschaften der United Internet AG bzw. mit Konzerngesellschaften, die nicht dem Konsolidierungskreis des Konzerns angehören. Für weitere Erläuterungen wird auf Anhangsangabe 43 verwiesen.

Die Aufwendungen aus der Folgebewertung einer Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 15.155 T€ (Vorjahr: 7.814 T€) resultieren aus der Folgebewertung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Anhangsangabe 36.

15. Finanzerträge

in T€	2024	2023
Folgebewertung einer Kaufpreisverbindlichkeit	2.424	30.695
Zinserträge aus steuerlicher Betriebsprüfung	54	17
Zinsen und ähnliche Erträge aus nahestehenden Unternehmen	2.684	890
Erträge aus Beteiligungen	1	0
Sonstige Finanzerträge	247	273
Gesamt	5.411	31.875

Die Erträge aus der Folgebewertung einer Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 2.424 T€ (Vorjahr: 30.695 T€) resultieren aus der Folgebewertung der Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG). Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Anhangsangabe 36.

Zinsen und ähnliche Erträge aus nahestehenden Unternehmen betreffen Zinsen im Zusammenhang mit Cashpool-Sachverhalten mit Gesellschaften der United Internet AG bzw. mit Konzerngesellschaften, die nicht dem Konsolidierungskreis des Konzerns angehören. Für weitere Erläuterungen wird auf Anhangsangabe 43 verwiesen.

16. Ertragsteuern

Die Steueraufwendungen in Höhe von 74.140 T€ (Vorjahr: 41.066 T€) des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Deutschland	-55.631	-52.253
Ausland	-17.077	-16.697
Gesamte tatsächliche Steuern	-72.708	-68.950

in T€	2024	2023
aufgrund steuerlicher Zinsvorräte	-2.081	30.697
aufgrund steuerlicher Verlustvorräte	509	465
steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	140	-3.305
aufgrund Steuersatzänderung	0	27
Gesamte latente Steuern	-1.432	27.884
Gesamter Steueraufwand	-74.140	-41.066

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbesteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbesteuerzwecke nicht abzugsfähig sind.

Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2024 für den steuerlichen Organkreis der IONOS Holding SE beträgt ca. 15,01 % (Vorjahr: 14,95 %).

Unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, betrug der Körperschaftsteuersatz in Deutschland unverändert 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die laufenden Ertragsteuern enthalten neben den Steuern auf das laufende Ergebnis periodenfremde Steuererträge in Höhe von 54 T€. Im Vorjahr waren periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 276 T€ enthalten.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte, steuerliche Zinsvorräte sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Im Geschäftsjahr 2024 entstand wie auch im Vorjahr kein latenter Steueraufwand aus der Inanspruchnahme aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Auf Verlustvorräte in Deutschland, die die IONOS Group SE betreffen (3.040 T€ für die Körperschaftsteuer und 3.225 T€ für die Gewerbesteuer) wurden latente Steuern in Höhe von 974 T€ gebildet. Es bestehen keine ausländischen steuerlichen Verlustvorräte.

Die im deutschen Steuerrecht verankerte Zinsschranke begrenzt die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen für die Ermittlung der Ertragsteuern von Körperschaften. Zinsaufwendungen, die demnach nicht abgezogen werden können, werden zeitlich unbefristet in folgende Wirtschaftsjahre vorgetragen (Zinsvortrag).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf Zinsvorräte in Höhe von 2.081 T€ in Anspruch genommen. Im Vorjahr waren aufgrund positiver Planung der steuerlichen Ergebnisse zusätzliche aktive latente Steuern auf Zinsvorräte erstmalig in voller Höhe von 30.697 T€ erfasst worden.

Gemäß IAS 12 International Tax Reform – Pillar Two Model Rules wendet die IONOS Group die vorübergehende, verpflichtende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an.

Von den für Pillar Two-Zwecke einzubeziehenden Jurisdiktionen haben die Nachfolgenden bereits finale Umsetzungsgesetze erlassen: Deutschland, Frankreich, Kanada, Polen, Österreich, Spanien, Rumänien und UK. Eine umfassende Analyse der Finanzzahlen des laufenden Geschäftsjahres ergab, dass sich nach dem derzeitigen Stand kein Land innerhalb der Gruppe als Niedrigsteuerland für Pillar-Two-Zwecke qualifiziert. Folglich ist im Geschäftsjahr 2024 keine zusätzliche Steuerbelastung zu erwarten.

Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) finden für die United Internet Gruppe, in deren Konzernabschluss die IONOS Group einbezogen wird, seit dem 1. Januar 2024 Anwendung.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

in T€	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive lat. Steuern	Passive latente Steuern	Aktive lat. Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.024	150	1.305	237
Vorräte	96	12	88	5
Vertragsvermögenswerte	0	2.280	0	2.176
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	1.778	0	506	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	30	932	29	520
Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	800
Abgegrenzte Aufwendungen	16.114	9.989	16.054	6.301
Sachanlagen	1.333	9.539	1.250	8.404
Nutzungsrechte (Leasing)	87	30.827	78	34.672
Immaterielle Vermögenswerte	3.206	55.484	2.893	58.771
Sonstige Rückstellungen	19.953	1.872	15.017	361
Vertragsverbindlichkeiten	19.969	44.201	18.334	42.033
Leasingverbindlichkeiten	34.068	53	36.885	40
Sonstige Verbindlichkeiten	1.330	2.165	946	2.102
Bruttowert	99.988	157.504	93.385	156.422
Steuerliche Zinsvorträge	64.685	0	66.766	0
Steuerliche Verlustvorträge	974	0	465	0
Saldierung	-114.677	-114.677	-122.770	-122.770
Konzernbilanz	50.970	42.827	37.846	33.652

Der Aktivüberhang der latenten Steuern in Höhe von 4.194 T€ im Vorjahr hat sich im Geschäftsjahr 2024 auf 8.143 T€ erhöht. Somit belief sich der Gesamtbetrag der Veränderung des Saldos latenter Steuern auf 3.949 T€ (Vorjahr: 14.555 T€). Ursächlich für diese Veränderung sind im Wesentlichen folgende Faktoren:

- Erhöhung der passiven latenten Steuern auf gestiegene Kostenabgrenzungen im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung um 4.340 T€.
- Verminderung der aktiven latenten Steuern auf Zinsvorträge um 2.081 T€ und Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 509 T€.
- Verminderung der passiven latenten Steuern aus Abschreibung immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben um 5.842 T€.
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern aus Rückstellungen für LTIP um 3.482 T€.

Die passiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte von 55.484 T€ (Vorjahr: 58.771 T€) resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Behandlung von im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerten im Konzernabschluss und der Steuerbilanz.

Die Veränderung des Saldos latenter Steuern im Vorjahresvergleich lässt sich wie folgt überleiten:

in T€	2024	2023
Latenter Steuerertrag	-1.432	27.884
Erfolgsneutral erfasste latente Steuereffekte	5.381	-13.329
Veränderung des Saldos latenter Steuern	3.949	14.555

Die erfolgsneutral erfassten latenten Steuern resultieren zum größten Teil aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

in %	2024	2023
Erwarteter Steuersatz	31,1	31,1
Tatsächliche und latente Steuern Vorjahre	-0,7	1,5
Effekt aus Steuersatzänderungen	0,0	0,0
Steuereffekte im Zusammenhang mit konzerninternen Ausschüttungen und Veräußerungen	0,4	0,5
Nur steuerlich abzugsfähige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,6
Effekt aus Steuersatzdifferenzen	-2,5	-2,9
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren	-1,1	0,0
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	0,4	-0,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	1,6	-3,3
Erstmalige Aktivierung von zukünftig nutzbaren Zinsvorträgen	0,0	-10,9
Steuerliche Verluste und nicht abziehbare Zinsen des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	0,1	2,8
Ansatz/Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	-0,5	-0,2
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung	1,1	1,4
Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,5	-1,4
Effektiver Steuersatz	30,4	19,1

Der Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen betrifft insbesondere konzerninterne Dividenden.

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz der Konzernmutter IONOS Group SE.

Die Überleitungsgröße aus Steuersatzdifferenzen resultiert aus Steuersatzunterschieden in- und ausländischer Gruppen-Einheiten, verglichen mit der für die IONOS Group SE erwarteten Steuerquote. Die Überleitungsgröße aus steuerlichen Verlusten und nicht abziehbaren Zinsen des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, resultiert aus dem Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf den Teil des Zinsvortrags, für den sich zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine wahrscheinliche Nutzung aus der Ergebnisplanung ergibt.

17. Ergebnis je Aktie

Das Grundkapital setzt sich aus 140.000.000 Stück auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 € zusammen (Vorjahr: 140.000). Das Kapital der Gesellschaft betrug 140.000 T€.

Im Rahmen der IPO-Überleitungsvereinbarung (sog. Rollover-Agreement) wurde die Anzahl der Bezugsrechte fixiert, wodurch sich zum 31.12.2024 ein verwässernder Effekt auf die im Umlauf befindlichen Aktien von 2.965.291 Stück ergibt. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein verwässernder Effekt auf den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien von 1.473.487 Stück. Bezüglich der IPO-Überleitungsvereinbarung wird auf Anhangsangabe 37 verwiesen.

	2024	2023
Ergebnisse, die den Anteilseignern der IONOS Group SE zuzurechnen sind (in T€)	169.666	174.231
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der IONOS Group SE (in €)		
unverwässert	1,22	1,24
verwässert	1,19	1,23
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)		
unverwässert	139.536	140.000
verwässert	142.502	141.473

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, kurzfristigen Anlagen, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum jeweiligen Bilanzstichtag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.265	87.584
Abzüglich Wertberichtigungen	-17.773	-14.072
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	91.492	73.512

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in T€	2024	2023
Stand 1. Januar	14.072	9.806
Inanspruchnahme	-8.394	-5.098
Aufwandswirksame Zuführungen	12.427	10.071
Auflösung	-344	-760
Währungsdifferenzen	12	53
Stand 31. Dezember	17.773	14.072

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen. Die Erhöhung der Wertberichtigungen ist auf das wirtschaftliche Gesamtumfeld, insbesondere in den USA und Großbritannien, zurückzuführen.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Nettobuchwert der oben genannten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Überfällige Forderungen werden auf ihren Wertberichtigungsbedarf geprüft. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen erfolgt dabei im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen. Es wird auf die Anhangsangabe 44 verwiesen. Sämtliche überfälligen Forderungen, die nicht einzeln wertberichtigt wurden, unterliegen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung.

Zum 31. Dezember 2024 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

in T€	2024	2023
0 - 5 Tage	75.105	63.503
6 - 15 Tage	5.233	3.164
16 - 30 Tage	6.365	2.206
31 - 180 Tage	3.491	3.237
181 - 365 Tage	662	948
> 365 Tage	636	454
Summe	91.492	73.512

20. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 88.487 T€ (Vorjahr: 63.094 T€) und betreffen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht dem Konsolidierungskreis des Konzerns angehören.

Bezüglich der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen wird auf Anhangsangabe 43 verwiesen.

21. Vertragsvermögenswerte

in T€	2024	2023
Vertragsvermögenswerte	9.266	8.254
abzüglich Wertberichtigungen	-9	-10
Vertragsvermögenswerte - netto	9.257	8.244
davon Vertragsvermögenswerte - kurzfristig	9.235	8.235
davon Vertragsvermögenswerte - langfristig	22	9

22. Abgegrenzte Aufwendungen

Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 26.684 T€ (Vorjahr: 25.530 T€) beinhalten im Wesentlichen die Vertragsanbahnungskosten in Höhe von 12.261 T€ (Vorjahr: 11.858 T€) sowie die Vorauszahlungen für Vorleistungsentgelte, die auf Basis des zugrunde liegenden Vertragszeitraums abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

Die langfristig abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 26.122 T€ (Vorjahr: 13.628 T€) beinhalten überwiegend langfristig abgegrenzte Vertragsanbahnungskosten in Höhe von 24.809 T€ (Vorjahr: 12.016 T€).

Die Amortisation der aktivierten Vertragsanbahnungskosten betrug im Geschäftsjahr 2024 17.216 T€ (Vorjahr: 14.962 T€).

23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen 16.306 T€ (Vorjahr: 28.313 T€) zum 31. Dezember 2024 und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Forderung Projektzuschuss	1.778	8.410
Geleistete Anzahlungen	6.586	8.040
Debitorische Kreditoren	2.467	3.257
Warenrückvergütung Denic	2.921	1.652
Kautionen	1.561	923
Sonstige	993	6.031
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	16.306	28.313

Die Forderung Projektzuschuss betrifft genehmigte Zuschüsse zu Projekten, die im Rahmen eines Förderprogramms der Europäischen Union gewährt wurden. Zum Teil erfolgten die Zahlungen der Zuschüsse gemäß Förderbescheid im Geschäftsjahr 2024 in drei Tranchen, wobei die zweite und dritte Tranche in Höhe von jeweils 1.646 T€ an die Stellung von Garantien sowie an die Erreichung bestimmter Meilensteine im Projektfortschritt gebunden waren. Der Durchführungszeitraum der Projekte endet am 30. Juni 2026. Im Falle der Erreichung positiver Überschüsse aus dem geförderten Projekt müssen diese zurückgezahlt werden.

Die geleisteten Anzahlungen in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen geleistete Anzahlungen auf Domains.

Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte von insgesamt 939 T€ (Vorjahr: 658 T€) betreffen vor allem Forderungen aus Vorsteuern.

24. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen von insgesamt 6.262 T€ (Vorjahr: 2.722 T€) betreffen im Wesentlichen die IONOS S.A.R.L. mit 3.005 T€ sowie die Arsys Internet S.L.U. mit 741 T€ (Vorjahr: IONOS Cloud Ltd. mit 1.726 T€). Die übrigen Ertragsteuerforderungen verteilen sich auf diverse Tochtergesellschaften der IONOS Group SE.

25. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betragen 2.407 T€ (Vorjahr: 4.279 T€) und haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

in T€	2024	2023
Stand 1. Januar	4.279	2.423
Zugang aufgrund von Erwerb/Kapitalerhöhung	0	2.263
Wertberichtigung	-1.155	0
Ausschüttungen	-115	-156
Ergebnisanteile	-603	-251
Stand 31. Dezember	2.406	4.279

Die Wertberichtigung betrifft die DomainsBot S.r.l., diese wurde auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus einem Kaufpreisangebot für die Anteile der DomainsBot S.r.l., welches aufgrund der Lage der Gesellschaft als reelle Option in Betracht gezogen wird. Das Kaufpreisangebot wird im Sinne der Fair Value Hierarchie des IFRS 13 als Level 3 eingestuft.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
DomainsBot S.r.l.	55	1.284
Stackable GmbH	1.141	1.467
Street Media GmbH	1.210	1.528
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.406	4.279

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der zum Bilanzstichtag gehaltenen assoziierten Unternehmen auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100%:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	2.261	2.494
Langfristige Vermögenswerte	321	145
Kurzfristige Schulden	441	502
Langfristige Schulden	177	0
Eigenkapital	1.964	2.296
Umsatzerlöse	1.726	1.996
Periodenergebnisse	-1.352	-1.223

Im Geschäftsjahr 2024 fanden keine Zukäufe bzw. Veräußerungen von Anteilen statt.

26. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte für die Berichtsjahre 2024 und 2023 ergibt sich aus den folgenden Übersichten:

in T€	01.01.2024	Zugang	Kurseffekte	Veränderung beizulegender Zeitwert	Abgang	31.12.2024
Sonstige langfristige Vermögenswerte	761	0	0	0	0	761
	761	0	0	0	0	761

in T€	01.01.2023	Zugang	Kurseffekte	Veränderung beizulegender Zeitwert	Abgang	31.12.2023
Sonstige langfristige Vermögenswerte	903	0	10	0	-153	761
	903	0	10	0	-153	761

27. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 315.402 T€ (Vorjahr: 321.661 T€) und teilt sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungskosten vor Abschreibungen		
Grundstücke und Bauten	26.778	25.595
Betriebs- und Geschäftsausstattung	549.882	507.377
Geleistete Anzahlungen	5.556	5.212
Nutzungsrechte Leasing (IFRS 16)	175.861	174.141
	758.077	712.325
Abzüglich		
Aufgelaufene Abschreibungen	-442.675	-390.664
Sachanlagen, netto	315.402	321.661

Bei den Nutzungsrechten Leasing handelt es sich um Grundstücke und Bauten mit Anschaffungskosten in Höhe von 166.422 T€ (Vorjahr: 164.070 T€) und einem Nettobuchwert per 31. Dezember 2024 in Höhe von 104.409 T€ (Vorjahr: 112.404 T€) sowie um Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten von 9.439 T€ (Vorjahr: 10.071 T€) sowie einem Buchwert per 31. Dezember 2024 in Höhe von 1.314 T€ (Vorjahr: 1.796 T€).

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in dem Geschäftsjahr 2024 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen).

28. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

Die Immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte betragen 145.610 T€ (Vorjahr: 164.174 T€) zum 31. Dezember 2024 und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Anschaffungskosten vor Abschreibungen		
Software/Lizenzen	81.964	81.235
Markenrechte	53.739	53.368
Kundenstamm	306.013	304.639
Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	8.994	7.038
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	6.899	5.111
Geleistete Anzahlungen	3.346	4.125
	460.955	455.516
Abzüglich		
Aufgelaufene Abschreibungen	-315.345	-291.342
Immaterielle Vermögenswerte, netto	145.610	164.174

Eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in dem Geschäftsjahr 2024 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen). Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte und Domain-Lizenzen), betragen 55.903 T€ (Vorjahr: 54.018 T€). Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen.

Der Buchwert des Kundenstamms resultiert aus den folgenden Unternehmenserwerben:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
STRATO	54.375	67.673
World4You	12.256	14.105
home.pl	3.123	5.991
we22	1.314	1.459
Sonstige	1	12
Kundenstamm	71.070	89.240

Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG) beläuft sich abhängig von den Produktgruppen auf 1 bis 6 Jahre (Vorjahr: 1 bis 7 Jahre), wobei der wesentliche Anteil bei 4 Jahren (Vorjahr: 5 Jahre) liegt. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus der home.pl Transaktion beträgt 1 Jahre (Vorjahr: 2 Jahre), bei World4You 7 Jahre (Vorjahr: 8 Jahre) und bei der we22 9 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Buchwerte der Markenrechte nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Bilanzstichtag:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
STRATO	20.071	20.071
home.pl	11.329	11.144
Arsys	7.278	7.278
united-domains	4.198	4.198
Fasthosts	4.169	3.983
World4You	3.494	3.494
Cronon	462	462
Markenrechte	51.001	50.630

Die Nutzungsdauer der Markenrechte wird als unbestimmt eingestuft, da keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Nutzenzufluss zukünftig endet.

29. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat die Gesellschaft das letzte Quartal ihres Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Werthaltigkeitstest festgelegt.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Die Wertminderungsaufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie im Konzernanlagespiegel grundsätzlich gesondert ausgewiesen.

Die Firmenwerte zum 31. Dezember 2024 stellen sich nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
STRATO	401.823	401.823
home.pl	121.607	120.661
Arsys	100.496	100.496
Fasthosts	65.571	62.644
World4You	51.250	51.250
united-domains	35.925	35.925
IONOS	43.138	43.138
InterNetX	5.237	5.237
Sedo (Domain-Marketing)	5.097	5.097
Firmenwerte	830.144	826.271

Die Wertänderungen einiger Firmenwerte zum Vorjahr ist ausschließlich auf Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Ordnet man die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Segmenten zu, so ergibt sich für das Segment „Digital Solutions & Cloud“ ein Firmenwert in Höhe von 825.047 T€ (Vorjahr: 821.174 T€) sowie für das Segment „AdTech“ ein Firmenwert in Höhe von 5.097 T€ (Vorjahr: 5.097 T€).

Planmäßiger Werthaltigkeitstest

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden auf Basis der Berechnung von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs bzw. des Nutzungswerts im Sinne von IFRS 13 wird bei allen Wertminderungstests als Level 3 eingestuft.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für einen Zeitraum von 10 Jahren (Vorjahr: bis zu 10 Jahre) extrapoliert. Nach diesem Zeitraum unterstellt das Management einen jährlichen Anstieg der Umsätze und des EBITDA zwischen 1,0 % bis 2,1 % (Vorjahr: 1,0 % bis 2,2 %), was der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors entspricht, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die im Geschäftsjahr für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze nach Steuern bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 7,4 % bis 9,4 % (Vorjahr: 7,5 % bis 9,7 %).

Die folgende Tabelle zeigt die grundlegenden Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind und die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Kosten des Abgangs, herangezogen worden sind.

	Berichtsjahr	Anteil Firmenwert gesamt	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
STRATO	2024	48,4%	1,0%	7,4%
	2023	48,6%	1,0%	7,6%
home.pl	2024	14,6%	1,6%	8,5%
	2023	14,6%	1,6%	8,8%
Arsys	2024	12,1%	2,1%	9,4%
	2023	12,2%	2,2%	9,7%
Fasthosts	2024	7,9%	1,4%	8,2%
	2023	7,6%	1,4%	8,4%
World4You	2024	6,2%	1,3%	7,9%
	2023	6,2%	1,3%	8,2%
united-domains	2024	4,3%	1,0%	7,4%
	2023	4,3%	1,0%	7,6%
IONOS	2024	5,2%	1,2%	7,8%
	2023	5,2%	1,2%	8,0%
InterNetX	2024	0,6%	1,0%	7,4%
	2023	0,6%	1,0%	7,5%
Sedo (Domain-Marketing)	2024	0,6%	1,0%	7,4%
	2023	0,6%	1,0%	7,5%

Die Cashflow-Prognosen hängen wesentlich von der Schätzung zukünftiger Umsatzerlöse ab. Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont unterschiedliche Entwicklungen der Umsatzerlöse. Den Werten der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse zwischen 3,5 % und 7,8 % zugrunde (Vorjahr: 4,5 % bis 9,9 %).

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs wird maßgeblich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurden Abgangskostensätze in Höhe von 0,4 % bis 3,0 % angenommen (Vorjahr: 0,4 % bis 3,0 %).

Im Konzern sind Markenrechte in Höhe von 51.001 T€ (Vorjahr: 50.630 T€) bilanziert. Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren (in der Regel Lizenzpreisanalogiemethode) bewertet und zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Annahmen in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenrechte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden die Abzinsungssätze (nach Steuern) jeweils um die Veränderung gegenüber dem Vorjahr erhöht und zugleich jeweils ein CGU-spezifisch angemessener Rückgang der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente sowie alternativ ein Rückgang der EBITDA-Marge der ewigen Rente angenommen. Aus diesen Annahmen würden sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine Änderungen auf die Werthaltigkeitstests ergeben.

Im Vorjahr hätte eine Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierende Einheit World4You bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,3 Prozentpunkte und einem Rückgang der EBITDA-Marge um 4,8 Prozentpunkte eine Wertminderung von 2,2 Mio. € ergeben. Ohne Erhöhung des Abzinsungssatzes hätte der Headroom 8 Mio. € betragen.

Darüber hinaus ist die Unternehmensleitung, wie im Vorjahr, der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 112.311 T€ (Vorjahr: 89.227 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen sämtliche Lieferantenverbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Dienstleistungserbringungen durch Dritte und haben wie auch im Vorjahr in vollständiger Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Seit dem 15. Dezember 2023 besteht zwischen der IONOS Holding SE und einem Bankenkonsortium eine Darlehensvereinbarung in Höhe von 800.000 T€.

Das Darlehen hat eine Laufzeit von 3 Jahren bis zum 15. Dezember 2026, ist endfällig und wird daher unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Der Zinssatz setzt sich aus dem 3-Jahres-Mid-Swapsatz zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie einer Marge von 2,0% zusammen und liegt bei 4,67% p.a. Die Zahlung der Zinsen erfolgt halbjährlich.

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesen.

32. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 176.280 T€ (Vorjahr: 356.292 T€) und betreffen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis der IONOS gehören. Sie beinhalten ein langfristiges Darlehen der United Internet AG in Höhe von 170.000 T€ (Vorjahr: 350.000 T€). Das Darlehen wird mit 6,75% p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2026. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten für das Darlehen Tilgungen in Höhe von 180.000 T€.

Bezüglich der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen wird auf Anhangsangabe 43 verwiesen.

33. Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden betragen zum Bilanzstichtag 35.798 T€ (Vorjahr: 21.982 T€) und setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Gewerbsteuer		
Deutschland	21.465	11.249
	21.465	11.249
Körperschaftsteuer		
Deutschland	10.914	9.384
Großbritannien	0	738
Österreich	604	176
Spanien	78	67
Frankreich	2.157	65
Philippinen	0	30
USA	314	0
Polen	38	0
	14.105	10.460
Sonstige Ertragsteuern		
Deutschland	0	107
Frankreich	228	166
Ertragsteuerschulden	35.798	21.982

34. Vertragsverbindlichkeiten

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Vertragsverbindlichkeiten	94.765	86.574
davon kurzfristig	92.653	84.645
davon langfristig	2.112	1.929

35. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betragen 3.911 T€ (Vorjahr: 4.150 T€) zum 31. Dezember 2024 und die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in T€	Sondervergütung	Prozessrisiken	Rückbauverpflichtung	Drohverluste	Gewährleistungen	Gesamt
Stand 1. Januar	111	502	3.128	308	100	4.150
Verbrauch	0	280	201	87	0	567
Auflösung	106	40	0	33	100	279
Zinseffekte	0	0	11	0	0	11
Zuführung	160	69	218	58	0	506
Kurseffekte	0	9	79	2	0	90
Stand 31. Dezember	165	260	3.237	248	0	3.911

Bezüglich der Rückstellungen für Sondervergütung wird auf Anhangsangabe 37 verwiesen.

Bei den Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 3.237 T€ (Vorjahr: 3.128 T€) handelt es sich um langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über fünf Jahren (Vorjahr: über fünf Jahre).

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei unterschiedlichen Gesellschaften der IONOS zusammen, wobei wie im Vorjahr sämtliche Rückstellungen für Prozessrisiken zum 31.12.2024 als kurzfristig eingestuft werden.

Bei den Rückstellungen für Drohverluste handelt es sich in Höhe von 34 T€ (Vorjahr: 28 T€) um langfristige Rückstellungen, deren Liquiditätsabfluss bei bis zu 5 Jahren liegt.

36. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023 ^(*)
Leasingverbindlichkeiten	14.266	14.387
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	23.653	10.922
Marketing- und Vertriebskosten / -provision	9.754	7.841
Kreditorische Debitoren	4.752	4.660
Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	3.211	3.640
Verpflichtung aus Projektzuschüssen	0	3.364
Sonstiges	2.441	3.372
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58.077	48.186

^{*}Vorjahr angepasst. Die Verbindlichkeiten aus Gehalt (2024: 22.205 T€; 2023: 19.761 T€) wurden aufgrund ihres inhaltlichen Charakters von den finanziellen in die nicht-finanziellen Verbindlichkeiten umgliedert, um die Konsistenz des Abschlusses zu verbessern.

Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit betrifft einen variablen Kaufpreisbestandteil aus dem Erwerb der STRATO GmbH (vormals STRATO AG) in Höhe 23.653 T€ (Vorjahr: 10.922 T€) und wird wegen des Endes ihrer Laufzeit innerhalb der nächsten 12 Monate als kurzfristig ausgewiesen. Die Höhe des Kaufpreises hängt im Wesentlichen vom Unternehmenswert der Gesellschaft ab. Der Ausübungszeitpunkt hängt von zukünftigen Ereignissen ab, die geschätzt werden müssen. Die Schätzung wurde im Laufe des Geschäftsjahres angepasst.

Bezüglich der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten wird auf Anhangsangabe 46 verwiesen.

Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 54.251 T€ (Vorjahr: 45.770 T€) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden im Zusammenhang mit Umsatzsteuern bzw. Verkaufssteuern mit 25.389 T€ (Vorjahr: 20.141 T€), aus Gehalt mit 22.205 T€ (Vorjahr: 19.761 T€) sowie Lohn- und Kirchensteuer mit 3.489 T€ (Vorjahr: 3.549 T€).

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten	103.288	110.223
Verpflichtung aus Projektzuschüssen	5.046	5.046
Sonstiges	593	357
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	108.927	115.626

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Leasingbilanzierung nach IFRS 16. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Anhangsangabe 46.

37. Aktienbasierte Vergütung - Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Konzern bestehen folgende Mitarbeiterbeteiligungsprogramme: ein Long Term Incentive Plan (LTIP Hosting), das im Geschäftsjahr 2017 aufgelegt wurde, das Programm Stock Appreciations Rights (SAR IONOS), das im Zuge des Börsengangs der IONOS im 1. Quartal 2023 eingeführt wurde, eine IPO-Überleitungsvereinbarung (sog. Rollover Agreement) sowie ein Long Term Incentive Plan der we22-Gruppe.

Long Term Incentive Plan (LTIP Hosting)

Zielsetzung des im Geschäftsjahr 2017 aufgelegten Long Term Incentive Plans (LTIP) ist eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitglieder der Unternehmensleitung (Vorstände und Führungskräfte) sowie weiterer Schlüsselmitarbeiter der IONOS Gruppe an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der Gesellschaft (IONOS Group SE) und anderer Gesellschaften der IONOS Gruppe zu steigern.

Im Rahmen des LTIP Programms wurden den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern sogenannte Management Incentive Plan (MIP)-Einheiten (Wertsteigerungsrechte) zugewiesen. Die Erdienung erfolgte linear über einen Zeitraum von vier Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter bis zum Eintritt eines gemäß der LTIP-Vereinbarung definierten Ereignisses (Trigger Event) nicht gekündigt hat. Hierbei handelt es sich um die vollständige Veräußerung aller Anteile an der IONOS Group SE, die Warburg Pincus hält.

Der Teilverkauf der Anteile in 2021, 2023 und 2024 von Warburg Pincus stellen kein solches Trigger Event dar.

Die MIP-Einheiten stellen im Falle eines Trigger Events einen Wertanspruch in Höhe der Differenz zwischen dem individuell festgelegten Ausübungspreis und dem Unternehmenswert der IONOS Group SE dar. Der Ausübungspreis wird hierbei um Eigenkapitaleinlagen bzw. -rückführungen erhöht bzw. vermindert.

Die Erfüllung der Ansprüche unter dem LTIP Programm kann durch Anteils- oder Barausgleich erfolgen. Im Falle der Erfüllung als Anteilsausgleich kann die Erfüllung der Ansprüche durch Hingabe von Anteilen oder Optionen zum Anteilserwerb erfolgen. Da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, wird der Plan als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) bilanziert.

Wie im Vorjahr sind auch im Geschäftsjahr keine neuen MIP Ausgaben aus dem LTIP Hosting Programm erfolgt.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird auf Basis des individuellen Ausübungspreises, des Unternehmenswertes zum Zuteilungszeitpunktes und der Restlaufzeit bis zum Trigger Event eine Optionsbewertung mittels des Black-Scholes-Modells unter Berücksichtigung der weiteren genannten Annahmen vorgenommen.

Da in den Ausübungspreisen der MIP-Einheiten Eigenkapitalrückflüsse bereits berücksichtigt sind, ist eine zusätzliche Berücksichtigung einer Dividendenrendite bei der Bewertung der Ansprüche nicht notwendig.

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde aus dem gewichteten Mittelwert der Preisschwankungen der letzten 180 Tage (Gewichtung zu 1/3) bzw. der letzten 360 Tage (Gewichtung zu 2/3) der IONOS Group SE berechnet.

Aus dem Programm ergeben sich zum Stichtag folgende Effekte:

in T€	2024	2023
Gesamtaufwand des Programms	37.585	37.674
Kumulierter Aufwand bis 31.12.	37.568	37.656
Auf künftige Jahre entfallender Aufwand	17	18
Personalaufwand im Geschäftsjahr	-87	1.155
Fair Value der gewährten Zusagen des Geschäftsjahres zum Zeitpunkt der Gewährung	0	0

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden MIP-Einheiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	MIP Units	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2022	460.071	173,36
Ausgabe IPO	20.429	329,98
Wechsel in das Programm "Rollover"	-389.625	168,58
verfallen/verwirkt	-625	358,80
Ausstehend zum 31. Dezember 2023	90.250	130,29
Wechsel ins Programm "Rollover"		
Verfallen/verwirkt	-1.500	310
Ausstehend zum 31. Dezember 2024	88.750	127,25
Ausübbar zum 31. Dezember 2024	0	n/a
Ausübbar zum 31. Dezember 2023	0	n/a

Im Rahmen des IPO erfolgte kein vollständiger Exit von Warburg Pincus, sondern lediglich ein Teilverkauf. Die erstmalige Börsennotierung der IONOS Group SE am 8. Februar 2023 stellte daher kein Triggering Event im Sinne der LTIP Hosting Vereinbarung dar. Der IPO führte dementsprechend nicht dazu, dass die Ansprüche der einzelnen Teilnehmer fällig geworden wären. Für verbleibende Teilnehmer des LTIP Hosting werden jedoch weitere rd. 11% der Ansprüche aus dem LTIP Hosting mit dem Ausgabekurs zum IPO am 8. Februar 2023 festgeschrieben.

Vor diesem Hintergrund wurde allen aktiven Mitarbeitern des LTIP Hosting Programms eine sogenannte IPO-Überleitungsvereinbarung (Rollover Agreement; im Folgenden „Rollover“) angeboten. Im Rahmen des Rollovers konnten die aktiven Mitarbeiter ihre LTIP Hosting MIP-Einheiten in Bezugsrechte für Aktien der IONOS Group SE wandeln.

Die Bestimmung des IPO Awards (virtuelle Aktienoptionen im Rahmen des Rollovers) folgte einem zweistufigen Prozess, basierend auf der Annahme eines vollständigen Desinvestments von Warburg Pincus. Im ersten Schritt wurde die Wertsteigerung je Teilnehmer auf Basis der Konditionen des LTIP Hosting abgeleitet. Für rund 25% der MIP-Einheiten wurde eine Wertsteigerung aufgrund eines Aktienrückkaufs im Jahr 2021 und eines Enterprise Value von 4,8 Milliarden Euro festgestellt. Für die restlichen ca. 75% der MIP-Einheiten wurde die Wertsteigerung zum Zeitpunkt des IPO als relevant betrachtet, wobei der IPO-Ausgabekurs von 18,50 EUR zur Ermittlung der Wertsteigerung herangezogen wurde. Aus diesen Berechnungen wurde die gesamte Wertsteigerung je Teilnehmer ermittelt.

Im zweiten Schritt wurde die erzielte Wertsteigerung je Teilnehmer durch den IPO-Ausgabekurs geteilt, um die Anzahl der virtuellen Aktien an der IONOS Group SE zu bestimmen. Teilnehmer, die bis zum IPO keine Wertsteigerung verzeichnen konnten, erhielten keine virtuellen Aktien, hatten jedoch die Möglichkeit, im LTIP Hosting zu verbleiben. Die ermittelte Anzahl an IPO Awards wurde anschließend fixiert und auf drei Tranchen verteilt.

Die Zuteilung der IPO Awards erfolgte grundsätzlich in drei gleich großen Tranchen über einen Zeitraum von bis zu 24 Monaten nach dem IPO. Die Anzahl der virtuellen Aktienoptionen konnte zwischen den Tranchen leicht variieren, um die Anforderung zu erfüllen, dass die Anzahl der Optionen pro Teilnehmer sowie die Anzahl je Tranche pro Teilnehmer ganzzahlig sein mussten. Die Zuteilung der Tranchen erfolgte wie folgt:

- Tranche 1 am Tag der Erstnotierung (8. Februar 2023)
- Tranche 2 18 Monate später (August 2024) und
- Tranche 3 24 Monate nach der Erstnotierung (Februar 2025).

Die Auszahlung der Tranche 2 und der Tranche 3 ist grundsätzlich an den Verbleib im Unternehmen bis zum Auszahlungszeitpunkt geknüpft. Sie kann in bar oder in Eigenkapitalinstrumenten erfolgen, wobei es der Gesellschaft vorbehalten ist zu entscheiden, wie dies gewährt wird. Die Auszahlungshöhe einer Barzahlung ist vom Kursverlauf der IONOS Aktie abhängig. Die Barzahlung für die Tranche 1 ist aufgrund der Sperrfrist zur Veräußerung von Aktien im Zusammenhang mit dem IPO als Ausnahme einzustufen, so dass im Einklang mit den Regelungen des IFRS 2 weiterhin eine equity-settled-Zusage erfasst wird.

Für bestimmte Teilnehmer wurde eine abweichende Regelung getroffen, da ihre Dienstverträge vorzeitig endeten. Insgesamt wurden 2.210.243 virtuelle Aktienoptionen zum 8. Februar 2023 ermittelt.

Die Veränderungen in den ausstehenden virtuellen Aktienoptionen, die aus der Umwandlung der MIP-Einheiten ermittelt wurden, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Virtuelle Aktienoptionen	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2022	0	n/a
Ausgabe IPO	2.210.243	n/a
Auszahlung IPO	-736.756	n/a
verfallen/verwirkt	-13.743	n/a
Ausstehend zum 31. Dezember 2023	1.459.744	n/a
Auszahlung 2. Tranche	-729.877	n/a
Vorabauszahlung 3. Tranche	-6.411	n/a
verfallen/verwirkt	-10.023	n/a
Ausstehend zum 31. Dezember 2024	713.433	n/a

Im Geschäftsjahr 2023 wurde den Berechtigten aus der Tranche 1 13.630 T€ ausgezahlt.

Die Auszahlung in Höhe von 16.566 T€ der Tranche 2 an die Berechtigten erfolgte im Geschäftsjahr 2024. Der Anspruch wurde durch die Übertragung 383.067 eigener Aktien bedient und die Lohnnebenkosten von der IONOS abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte zudem eine Vorabauszahlung der 3. Tranche in Form von eigenen Anteilen (3.368 Aktien) an die Berechtigten.

Long Term Incentive Plan we22

Im Geschäftsjahr 2021 war ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP) für ausgewählte Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung der we22-Gruppe (we22 GmbH inkl. Tochter- und Beteiligungsunternehmen) eingeführt worden. Zielsetzung des LTIP-Programms ist eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitarbeiter der we22-Gruppe an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der we22-Gruppe und der IONOS Group SE zu steigern.

Im Rahmen des LTIP Programms wurden den teilnahmeberechtigten Mitarbeitern der we22-Gruppe sogenannte Management Incentive Plan (MIP) Einheiten zugewiesen, deren Wert sich aus dem Unternehmenswert der IONOS Group SE abzgl. eines festgelegten Ausübungspreises ergibt. Die Erdienung erfolgt linear über einen Zeitraum von rd. vier Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter bis zum Ende eines jeden Jahres bzw. bis um 31. Dezember 2024 nicht gekündigt hat. Alternativ muss ein Teil der Berechtigten im Falle eines Kontrollwechsels bei der IONOS SE vor Ablauf des Jahres 2024, bis zum Ablauf von neun Monaten nach dem Eintritt des Kontrollwechsels im Unternehmen verbleiben, um einen Anspruch zu erhalten. Da ein solcher Kontrollwechsel aktuell nicht wahrscheinlich ist, wird diese Variante bei der Bewertung des Planes nicht betrachtet. Die Erfüllung der Ansprüche erfolgt durch Barausgleich. Daher werden die Ansprüche als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Wie im Vorjahr sind auch im Geschäftsjahr keine neuen MIP-Einheiten aus diesem Programm ausgegeben worden.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte mittels eines Black-Scholes-Modells.

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde aus dem gewichteten Mittelwert der Preisschwankungen der letzten 180 Tage (Gewichtung zu 1/3) bzw. der letzten 360 Tage (Gewichtung zu 2/3) der IONOS Group SE berechnet.

Da in den Ausübungspreisen der MIP-Einheiten Eigenkapitalrückflüsse bereits berücksichtigt sind, erfolgte keine zusätzliche Berücksichtigung einer Dividendenrendite bei der Bewertung der Ansprüche. Der Long Term Incentive Plan der we22 war bis zum Ende seiner Laufzeit Ende 2024 nicht im Geld. Somit sind die Ansprüche aus dem MIP-Einheiten verfallen und die Rückstellung wurde vollständig aufgelöst.

Aus dem Programm für die we22 ergeben sich zum Stichtag folgende Effekte:

in T€	2024	2023
Gesamtaufwand des Programms	0	128
Kumulierter Aufwand bis 31.12.	0	106
Auf künftige Jahre entfallender Aufwand	0	22
Personalaufwand im Geschäftsjahr	-106	-1.202
Fair Value der gewährten Zusagen des Geschäftsjahres zum Zeitpunkt der Gewährung	0	0

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden MIP-Einheiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	MIP Units	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2023	68.463	161,56
verfallen	-68.463	161,56
Ausstehend zum 31. Dezember 2024	0	161,56
Ausübbar zum 31. Dezember 2024	0	n/a
Ausübbar zum 31. Dezember 2023	0	n/a

Stock Appreciation Rights (SAR IONOS Group SE)

Im Dezember 2022 wurde ein neuer Incentive Plan für die Vorstände der IONOS Group SE unter Vorbehalt eines erfolgreichen IPO aufgelegt. Das SAR Programm erfolgt über sog. Stock Appreciation Rights und wird als aktienbasierte Vergütungs-transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt. Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der IONOS Group SE bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung in Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (vereinbarter Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option zu leisten. Die Ausübungshürde beträgt 110 % des Ausübungspreises nach drei Jahren, 115 % nach vier Jahren und 120 % nach 5 Jahren. Der Ausübungspreis ergibt sich als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist begrenzt, abhängig von den Vereinbarungen einzelner Tranchen auf 100 % des ermittelten Börsenpreises (Ausübungspreis) bzw. 150 % des ermittelten Börsenpreises (Ausübungspreis).

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der IONOS Group SE, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der IONOS Group SE. Auf eine mögliche Dividendenzahlung der Gesellschaft haben die Berechtigten keinen Anspruch. Die IONOS Group SE behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von Aktien der IONOS Group SE aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Das Programm wird daher als equity-settled Plan bilanziert, da keine gegenwärtige Verpflichtung zur Erfüllung in bar besteht.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 33,33 % frühestens nach Ablauf von 36 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 66,66 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden, unter der Voraussetzung, dass der betroffene Berechtigte zum Ende eines jeden Jahres nicht gekündigt hat. Die Erdienung erfolgt somit zu jeweils einem Drittel über die genannten Zeiträume.

Die SARs haben jedoch eine grundsätzliche Laufzeit von 6 Jahren, sodass nach Ablauf dieses Zeitraums alle nicht ausgeübten SARs entschädigungslos entfallen. Darüber hinaus sind zusätzlich Kürzungen der Auszahlungsbeträge im Zusammenhang mit vordefinierten ESG-Zielen möglich. Im Rahmen der ESG-Ziele können die Ansprüche bei Nichterreichen der Vorgaben um maximal 10 % reduziert werden. Der Börsengang der IONOS Group SE erfolgte am 8. Februar 2023, was auch dem Zuteilungsdatum entspricht.

Das Ausübungsverhalten basiert auf der Annahme, dass Teilnehmer ihre SARs zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausüben, ähnlich wie bei vergleichbaren Programmen innerhalb des United Internet Konzerns. Es wird erwartet, dass ein Drittel der SARs im ersten Fenster nach dem dritten Jahr, ein weiteres Drittel nach dem vierten Jahr und das letzte Drittel nach dem fünften Jahr ausgeübt wird, sofern möglich. Die Ausübung der SARs ist auf zwei 10-tägige

Fenster pro Kalenderjahr begrenzt, die kurz nach der Hauptversammlung und der Veröffentlichung des 9-Monatsberichts beginnen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde das SAR-Programm um insgesamt 25 Teilnehmer erweitert. Das erweiterte SAR-Programm basiert grundsätzlich auf den Regelungen des SAR-Programms für die Vorstände mit folgenden Abweichungen zum SAR Programm der Vorstände:

- Die SAR können nicht beliebig durch die Teilnehmer ausgeübt werden, sondern müssen zunächst durch Arbeitsleistung anteilig in Tranchen erdient werden („Service Condition“). Erdiente SAR können nur in definierten Ausübungsfenstern und unter Erfüllung definierter Ausübungskriterien („Performance Condition“) ausgeübt werden.
- Es bestehen vier Tranchen zu je 25% der SAR, wobei das erstmalige Ausübungsrecht nach 24 Monaten als vollständig erdient angesehen wird. Die weiteren Tranchen werden in 12-Monatszeiträumen erdient. Bereits erdiente SAR, welche aber aufgrund der Nichterfüllung der Ausübungskriterien nicht im erstmöglichen Ausübungsfenster ausgeübt werden können, verfallen nicht, sondern können in den folgenden Ausübungsfenstern ausgeübt werden, sofern die Ausübungskriterien erfüllt sind.
- Die Gesamtlaufzeit des Plans beträgt für diese Teilnehmer ebenfalls 6 Jahre.
- Die Ausübungshürden betragen 110% des Ausgabekurses nach 24 Monaten, 115% nach 36 Monaten, 120% nach 48 Monaten und 125% nach 60 Monaten. Die Wertsteigerung (ermittelt in Relation zum Ausgabekurs) je SAR ist grundsätzlich auf 150% begrenzt.
- Es wird kein ESG-Malus berücksichtigt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells (Monte-Carlo-Simulation) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert zum Zeitpunkt der Zusage der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

	08.02.2024	01.04.2024	01.07.2024
Anzahl SAR	319.516	14.764	7.960
Anfangskurs	19,66- 26,05	€25,95	€25,95
Ausübungspreis	€18,50	€25,64	€25,13
Durchschnittlicher Marktwert je Option	€6,43	€6,93	€7,05
Dividendenrendite	0,15 % - 0,20 %	0,15%	0,15%
Volatilität der Aktie	32,67 %- 37,09 %	37,22%	35,05%
Erwartete Dauer (in Jahren)	6	6	6
risikoloser Zinssatz	2,25 % - 3,43 %	2,12 % - 2,77 %	2,12 % - 2,77 %

Im Rahmen der Simulation wurde sowohl die Begrenzung der Auszahlung je SAR als auch die jeweiligen Ausübungshürden je Tranche berücksichtigt. Da die SARs nicht dividendenberechtigt sind, wurde im Einklang mit IFRS 2.B34 eine Dividendenrendite auf Basis der Dividende für das jeweilige Geschäftsjahr und dem Aktienkurs der IONOS Group SE zum Stichtag bei der Bewertung der SARs berücksichtigt.

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde aus dem gewichteten Mittelwert der Preisschwankungen der letzten 180 Tage (Gewichtung zu 1/3) bzw. der letzten 360 Tage (Gewichtung zu 2/3) der IONOS Group SE berechnet.

Aus dem SAR-Programm ergeben sich im Geschäftsjahr 2024 folgende Effekte:

in T€	2024	2023
Gesamtaufwand des Programms	24.089	22.601
Kumulierter Aufwand bis 31.12.	11.586	5.706
Auf künftige Jahre entfallender Aufwand	12.503	16.895
Personalaufwand im Geschäftsjahr	5.880	5.706

Die Veränderung in den ausgegebenen bzw. ausstehenden SARs ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Anzahl	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2022	0	n/a
ausgegeben	4.973.216	17,51
verfallen/verwirkt	0	0,00
Ausstehend zum 31. Dezember 2023	4.973.216	17,51
ausgegeben	329.776	18,96
verfallen/verwirkt	-135.135	18,50
Ausstehend zum 31. Dezember 2024	5.167.857	17,58

38. Grundkapital

Das Grundkapital der Konzernobergesellschaft IONOS Group SE beläuft sich zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 140.000 T€ (Vorjahr: 140.000 T€).

Das Grundkapital setzt sich aus 140.000.000 Aktien (Vorjahr: 140.000.000 Aktien) zusammen. Die Aktien der IONOS Group SE werden seit dem 8. Februar 2023 am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) unter der ISIN: DE000A3E00M1, WKN: A3E00M, Ticker Symbol: IOS notiert. Zum 31. Dezember 2024 halten die United Internet AG 63,8% und Warburg Pincus 8,7% der Aktien. Weitere 27,2% befinden sich im Streubesitz. Die IONOS Group SE hält zum 31. Dezember 2024 0,3% eigene Anteile. Es handelt sich um nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert am Grundkapital von 1 € je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Januar 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der IONOS Group SE bis zum 31. August 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 56.000 T€ durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, dabei über einen Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 wurde das Grundkapital der IONOS Group SE um bis zu 20.000 T€ bedingt erhöht, eingeteilt in bis zu 20.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der IONOS Group SE oder einer nachgeordneten Konzerngesellschaft der IONOS Group SE aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2023 bis zum 31. August 2026 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, oder soweit die IONOS Group SE ein Wahlrecht ausübt ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der IONOS Group SE zu gewähren, soweit nicht jeweils ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer andere börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

39. Sonstige Rücklagen

Die Veränderung der sonstigen Rücklagen im Geschäftsjahr 2024 resultieren im Wesentlichen aus dem erzielten Konzernergebnis in Höhe von 169.666 T€ (Vorjahr: 174.231 T€) und aus der Bewertung der Mitarbeiterprogramme LTIP und SAR in Höhe von 5.793 T€ (Vorjahr: 6.843 T€). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr auf das Mitarbeiterprogramm LTIP aktive latente Steuern in Höhe von 6.457 T€ erfolgsneutral über die sonstigen Rücklagen gebildet (Vorjahr: 13.382 T€ aktive latente Steuern aufgelöst). Die Bedienung der Tranche 2 des LTIP Programms, teilweise mit eigenen Aktien, führte zum Rückgang der sonstigen Rücklagen in Höhe von 18.022 T€.

Währungsumrechnungsdifferenz

Unter der Währungsumrechnungsdifferenz werden die Differenzen aus der erfolgsneutralen Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

40. Eigene Anteile

Die IONOS Group SE hielt zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2023 keine eigenen Aktien. Am 8. Mai 2024 hat der Vorstand der IONOS Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 über den Erwerb eigener Aktien zunächst beschlossen, bis 850.000 eigene Aktien über die Börse zu erwerben. Dies entspricht ca. 0,6 % des Grundkapitals von 140.000 T€. Das Rückkaufprogramm sollte von Mitte Mai 2024 und längstens bis zum 28. Februar 2025 durchgeführt werden.

Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen.

Im Rahmen des am 8. Mai 2024 bekannt gegebenen Rückkaufprogramms erwarb die IONOS Group SE im Zeitraum vom 17. Mai bis zum 25. Juli 2024 insgesamt 850.000 eigene Aktien und schloss damit das Aktienrückkaufprogramm ab. Der Kaufpreis ohne Erwerbsnebenkosten belief sich auf 22.319 T€.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden bis zum 31. Dezember 2024 386.435 eigene Aktien ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2024 hielt die IONOS Group SE 463.565 eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von ca. 0,3% des Grundkapitals.

41. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile zum 31. Dezember 2024 betreffen die Anteile von Fremdgesellschaftern an der premium.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (25,00 % des Stammkapitals).

Die nachfolgenden Finanzinformationen umfassen in zusammengefasster Form Informationen zu Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Gewinn oder Verlust der Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

in T€	2024	2023
kurzfristige Vermögenswerte	708	653
langfristige Vermögenswerte	7	13
kurzfristige Schulden	99	81
langfristige Schulden	0	1
Eigenkapital	617	583
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	713	635
Ergebnis vor Steuern	32	70
Steueraufwendungen	-9	-15
Ergebnis	24	55

42. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 aus:

in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	30.180	30.180	0	0	30.180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	91.492	91.492	0	0	91.492
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	88.487	88.487	0	0	88.487
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	16.305	16.305	0	0	16.305
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	761	761	0	0	673

in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 31.12.2024
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	-112.311	-112.311	0	0	-112.311
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	flac	-176.280	-176.280	0	0	-175.801
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	-797.679	-797.679	0	0	-810.634
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Leasingverbindlichkeiten	n/a	-117.555	0	0	-117.555	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	fvtpl	-23.653	0	-23.653		-23.653
Übrige	flac	-22.879	-22.879	0	0	-22.879
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	227.225	227.225	0	0	227.137
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	flac	-1.109.149	-1.109.149	0	0	-1.121.625
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or loss)	fvtpl	-23.653	0	-23.653	0	-23.653

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wurden im Geschäftsjahr 2024 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung					
		aus Zinsen und Dividenden	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Sonstige	Nettoergebnisse
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	2.844	0	-2.695	-17.054	0	-16.906
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	flac	-57.868	0	-1.155	0	0	-59.023
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert							
- erfolgswirksam	fvtpl	0	-12.646	0	0	0	-12.646
Gesamt		-55.024	-12.646	-3.850	-17.054	0	-88.575

Die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Verbindlichkeiten wird in den Finanzerträgen und in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 aus:

in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	22.652	22.652	0	0	22.652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	73.512	73.512	0	0	73.512
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	63.094	63.094	0	0	63.094
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	28.313	28.313	0	0	28.313
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	761	761	0	0	673

in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	-89.227	-89.227	0	0	-89.227
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	flac	-356.292	-356.292	0	0	-373.671
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	-797.587	-797.587	0	0	-811.903
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Leasingverbindlichkeiten	n/a	-124.610	0	0	-124.610	n/a
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	fvtpl	-10.922	0	-10.922		-10.922
Übrige	flac	-28.279	-28.279	0	0	-28.279
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	188.332	188.332	0	0	188.244
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	flac	-1.271.385	-1.271.385	0	0	-1.303.080
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or loss)	fvtpl	-10.922	0	-10.922	0	-10.922

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wurden im Geschäftsjahr 2023 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	aus Zinsen und Dividenden	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			
				Währungs- umrechnung	Wertberichtigung	Sonstige	Nettoergebnis
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	1.160	0	-484	-14.143	0	-13.467
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert							
- erfolgsneutral	fvoci	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	flac	-81.365	0	-207	0	0	-81.572
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert							
- erfolgswirksam	fvtpl	0	22.881	0	0	0	22.881
Gesamt		-80.205	22.881	-691	-14.143	0	-72.158

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen(über) nahestehenden Unternehmen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe. Gleiches gilt für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.
- Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen weisen aufgrund des geänderten Zinsniveaus geringfügige Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert auf.
- Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.
- Langfristige festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden von IONOS basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren und Kreditwürdigkeit der einzelnen Schuldner bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2024 unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Für die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.
- Der beizulegende Zeitwert der nicht notierten zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren geschätzt.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

IONOS verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in T€	Zum 31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	-23.653	0	0	-23.653

Während der Berichtsperiode gab es, wie im Vorjahr, keine Umbuchungen zwischen den Bewertungsstufen.

in T€	Zum 31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	-10.922	0	0	-10.922

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die Fair Value-Bewertungen, die in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie kategorisiert sind, sowie eine quantitative Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 sind nachfolgend dargestellt:

31.12.2024	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	In der Bewertung berücksichtigt	Sensitivität des Inputfaktors auf den Fair Value	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	Black Scholes	Fälligkeit	0,5 Jahre	+0,75 Jahre	+0,25 Jahre
				-1,7 Mio. €	+3,1 Mio. €
		Volatilität	35,0%	+1%	-1%
				-0,3 Mio. €	+0,3 Mio. €

31.12.2023	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	In der Bewertung berücksichtigt	Sensitivität des Inputfaktors auf den Fair Value	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeit	Black Scholes	Fälligkeit	0,25 Jahre	+0,50 Jahre	n.a.
				+1,2 Mio. €	n.a.
		Volatilität	33,7%	+1%	-1%
				+0,1 Mio. €	-0,1 Mio. €

Überleitungsrechnung der Bewertung auf den beizulegenden Zeitwert in Stufe 3:

in T€	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
Stand 1. Januar 2023	-38.219
In den Finanzierungsaufwendungen erfasste Wertänderungen	-7.814
In den Finanzerträgen erfasste Wertänderungen	30.695
Ausbuchung	4.416
Stand 31. Dezember 2023	-10.922
In den Finanzierungsaufwendungen erfasste Wertänderungen	-15.155
In den Finanzerträgen erfasste Wertänderungen	2.424
Ausbuchung	0
Stand 31. Dezember 2024	-23.653

43. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns zählen neben Vorstand und Aufsichtsrat der IONOS Group SE und der IONOS Holding SE und deren nahen Familienangehörigen auch die Konzernunternehmen des United Internet AG Konzerns, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises von IONOS sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des United Internet Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Unternehmen eingeordnet. Darüber hinaus wird Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär der United Internet AG als nahestehende Person eingestuft.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der IONOS Group SE und der IONOS Holding SE bekleiden im Konzern eine Schlüsselposition und werden daher als nahestehende Personen eingestuft. Der Vorstand der IONOS Holding SE setzt sich aus denselben Personen wie der Vorstand der IONOS SE zusammen.

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 bestand der Vorstand der IONOS Group SE (als Konzernobergesellschaft) sowie der IONOS Holding SE aus den folgenden Mitgliedern:

IONOS Group SE:

- Achim Weiß, Vorstandsvorsitzender (CEO)
- Britta Schmidt, Finanzvorstand (CFO)
- Dr. Jens-Christian Reich, Vorstand (CCO)

IONOS Holding SE:

- Achim Weiß (CEO)
- Britta Schmidt, Finanzvorstand (CFO)
- Hüseyin Dogan (COO & CPO)
- Dr. Markus Noga (CTO)
- Dr. Jens-Christian Reich (CCO)
- Anne Claudia Frese (bis 31.12.2024)
- Arthur Mai (CMO)

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll leistungsorientiert sein. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus) zzgl. einer aktienbasierten Vergütung. Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die feste Vergütung sowie Nebenleistungen werden monatlich ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren.

Für die Zielerreichung gilt eine Bandbreite von 90 % bis 150 %. Bei 150 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Darüber hinaus besteht noch ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Zu den Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter 37. Aktienbasierte Vergütung verwiesen.

Die kurzfristig fälligen Leistungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der IONOS Group SE und der IONOS Holding SE für das Geschäftsjahr 2024 teilen sich wie folgt auf in eine fixe und eine variable Vergütung sowie in Nebenleistungen:

in T€	2024	2023
Fixe Vergütung	3.419	3.315
Variable Vergütung ohne aktienbasierte Vergütung	1.768	1.849
Nebenleistungen	94	245
Gesamt	5.281	5.409

Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 ist zum 31. Dezember 2024 noch nicht ausbezahlt und findet in einer Rückstellung Berücksichtigung.

Versorgungszusagen der IONOS Group SE gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Der im Konzernabschluss für die Vorstandsmitglieder erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 0 T€ (Vorjahr: 1.008 T€) im Zusammenhang mit dem LTIP und auf 5.363 T€ (Vorjahr: 5.706 T€) im Zusammenhang mit dem SAR.

Die Gesamtvergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß IAS 24 ergeben sich wie folgt:

in T€	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	5.281	5.334
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	75
Anteilsbasierte Vergütungen	5.363	6.714
Gesamt	10.644	12.123

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Sinne §314 Abs. 1 Nr. 6 a und b HGB, d.h. inklusive der Marktwerte der in 2024 gewährten aktienbasierten Vergütungen, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.695 T€ (Vorjahr: 19.596 T€). Der Rückgang im Geschäftsjahr 2024 ist auf das im Vorjahr gewährte SAR-Programm für die Vorstände zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2024 wurde kein neues SAR-Programm für die Vorstände ausgegeben.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden die Aufsichtsräte der IONOS Group SE und der IONOS Holding SE aus den folgenden Mitgliedern:

IONOS Group SE:

- Ralph Dommermuth (Vorsitzender)
- René Obermann (stv. Vorsitzender)
- Dr. Claudia Borgas-Herold
- Kurt Dobitsch
- Martin Mildner (bis 30.09.2024)
- Vanessa Stützle

IONOS Holding SE:

- Ralf Hartings (Vorsitzender)
- Lutz Laffers (stv. Vorsitzender)
- Ralph Dommermuth

Im Geschäftsjahr 2024 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats der IONOS Group SE für die Ausübung ihrer Aufsichtsratsfunktion eine Gesamtvergütung gem. IAS 24 (vollständig den kurzfristig fälligen Leistungen zuzuordnen) und Gesamtbezüge gem §314 Abs. 1 Nr. 6 a und b HGB:

2024

in T€

	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt
Ralph Dommermuth ¹	0	0	0
René Obermann ²	0	0	0
Dr. Claudia Borgas-Herold	60	4	64
Martin Mildner ³	45	3	48
Vanessa Stütze	49	4	53
Kurt Dobitsch	65	4	69
Gesamt	219	15	234

¹ Ralph Dommermuth erhielt als Vorstandsvorsitzender der Konzernmutter United Internet AG keine Vergütung für seine Aufsichtsrats-tätigkeit.

² René Obermann erhielt als stellvertretender Vorstandsvorsitzende aufgrund freiwilligen Verzichts keine Vergütung für seine Aufsichtsrats-tätigkeit

³ Die Auszahlung der Vergütung erfolgte im Geschäftsjahr

Die Vergütung setzt sich zusammen aus einer festen Jahresvergütung und Sitzungsgeldern. Die Vergütung wird nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig, sodass in gleicher Höhe eine Rückstellung berücksichtigt ist.

Im Vorjahr betrug die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat 182 T€.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen von IONOS zählen die Konzernunternehmen des United Internet AG Konzerns, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises von IONOS sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des United Internet Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), sowie deren Tochterunternehmen als nahestehende Unternehmen eingeordnet.

Die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen teilen sich per 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 wie folgt auf:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
United Internet AG	84.709	59.620
1&1 Mail & Media GmbH	2.536	1.870
1&1 Versatel GmbH	128	664
1&1 Telecommunication SE	528	396
1&1 Mail & Media Inc.	183	209
1&1 Telecom GmbH	264	209
United Internet Media GmbH	56	62
Übrige	83	64
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	88.487	63.094

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus dem Cashpool (84.645 T€; Vorjahr: 59.636 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (3.842 T€; Vorjahr: 3.458 T€). Die IONOS Group SE fungiert als Zwischenkonsolidierungsgesellschaft für den Cashpool mit der United Internet AG und deren Tochtergesellschaften. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden aus Cashpooling sind unbesichert, verzinslich und werden grundsätzlich durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 nicht wertberichtigt. Zusätzlich bestehen zum 31. Dezember 2024 Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen teilen sich per 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 wie folgt auf:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
United Internet Corporate Services GmbH	3.137	3.593
1&1 Telecommunication SE	1.266	827
A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH	1.511	1639
United Internet Sourcing & Apprenticeship GmbH	124	125
Übrige	242	108
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	6.280	6.292

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Es bestehen keine Garantien. Zusätzlich bestehen per 31. Dezember 2024 Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen des United Internet Konzerns in Höhe von 898 T€ (Vorjahr: 198 T€).

Zum 31. Dezember 2024 bestehen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus einem langfristigen Darlehen zwischen der IONOS Holding SE und der United Internet AG und betragen 170.000 T€ (Vorjahr: 350.000 T€). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2026 und wird zu einem Zinssatz von 6,75% p.a. verzinst.

Die folgende Tabelle stellt die Gesamthöhe der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 dar:

Käufe/Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen/Personen 2024	Verkäufe/Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen/Personen 2024	Käufe/Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen/Personen 2023	Verkäufe/Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen/Personen 2023
in T€	in T€	in T€	in T€
62.766	45.699	63.852	53.492

Bei den bezogenen Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Bereitstellung von SAP-Lizenzen, die Betreuung der dazugehörigen IT-Systeme sowie Finanzbuchhaltung, die durch die 1&1 Telecommunication SE der IONOS zur Verfügung gestellt werden sowie Marketingleistungen, die durch IONOS von der A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur, bezogen werden. Der Rechnungsstellungsprozess wird durch die 1&1 Telecom GmbH bzw. die A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH für IONOS übernommen und erbracht. Mietaufwendungen für von Ralph Dommermuth und dessen nahen Familienangehörigen sowie diesen zuzurechnenden Gesellschaften gemietete Geschäftsräume werden ebenfalls als bezogene Dienstleistung von nahestehenden Personen gezeigt. Der Rückgang der Käufe/Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen/Personen ist von 63.852 T€ im Berichtsjahr 2023 auf 62.766 T€ im Geschäftsjahr 2024 zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Einkaufsvolumina für Werbeleistungen von der A1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur, zurückzuführen.

Die IONOS Group SE und ihre Tochtergesellschaften besitzen und betreiben die neun Rechenzentren der United Internet Gruppe. Die Verkäufe/Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen/Personen betreffen u. a. die zur Verfügungsstellung von Rechenzentren-Leistungen für die Segmente Consumer Access und Consumer Applications der United Internet Gruppe.

Zudem sind Leistungseinkäufe von assoziierten Unternehmen der United Internet AG in Höhe von 14.407 T€ (Vorjahr: 12.404 T€) enthalten. Die Leistungseinkäufe betreffen im Wesentlichen die Open Xchange GmbH 6.050 T€ (Vorjahr: 5.031 T€), eine Tochtergesellschaft der Ranking Coach GmbH 6.199 T€ (Vorjahr: 4.868 T€) sowie die uberall GmbH 2.081 T€ (Vorjahr: 2.399 T€).

In der nachfolgenden Tabelle werden die Zinsaufwendungen und Zinserträge mit nahestehenden Unternehmen und Personen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

Zinserträge 2024	Zinsaufwendungen 2024	Zinserträge 2023	Zinsaufwendungen 2023
in T€	in T€	in T€	in T€
2.684	19.061	890	80.112

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen vor allem die Verzinsung von Cashpool-Salden sowie Darlehensbeziehungen.

Die Leistungsbeziehungen mit den nahestehenden Unternehmen sind zu marktgerechten Konditionen abgewickelt worden.

Sonstige Angaben zu Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsräume der IONOS in Montabaur und anderen Konzernstandorten sind in 2024 zum Teil von Herrn Ralph Dommermuth bzw. ihm zuzurechnenden Gesellschaften sowie dessen nahen Familienangehörigen bzw. diesen zuzurechnenden Gesellschaften gemietet. Den Mietverträgen liegen gemeinsame Vereinbarungen mit der United Internet Corporate Services GmbH, Montabaur, der 1&1 Telecommunication SE, Montabaur, und der 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur, zugrunde. Die entsprechenden Mietverträge weisen unterschiedliche Laufzeiten zwischen März 2033 und September 2035 auf. Die entsprechenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 4.481 T€ (Vorjahr: 4.094 T€).

In den folgenden Tabellen werden Nutzungsrechte im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt.

in T€	Buchwert 01.01.2024	Zugang des Geschäftsjahres	Abgang	Abschreibung	Buchwert 31.12.2024
Nutzungsrechte	35.859	990	-349	-3.517	32.983

in T€	Buchwert 01.01.2023	Zugang des Geschäftsjahres	Abgang	Abschreibung	Buchwert 31.12.2023
Nutzungsrechte	37.611	1.280	-948	-3.535	34.019

In den folgenden Tabellen werden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt.

in T€	Buchwert 01.01.2024	Zugang des Geschäftsjahres	Abgang	Tilgung/ Zinsen	Buchwert 31.12.2024
Leasingverbindlichkeit	37.483	990	-349	-2.984	35.140

in T€	Buchwert 01.01.2023	Zugang des Geschäftsjahres	Abgang	Tilgung/ Zinsen	Buchwert 31.12.2023
Leasingverbindlichkeit	38.622	1.280	-948	-2.582	36.372

Die Anfangsbestände haben sich im Vergleich zu den Endwerten des Vorjahres aufgrund der Erweiterung des IAS 24-Kreises bei den Nutzungsrechten sowie bei den Leasingverbindlichkeiten erhöht.

44. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des im Konzern eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch IONOS verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

IONOS verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen. Darüber hinaus bestehen finanzielle Vermögenswerte in Form von langfristigen Ausleihungen und Anteilen an anderen Unternehmen.

IONOS verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt IONOS hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Für IONOS besteht das Liquiditätsrisiko grundsätzlich und damit unverändert zum Vorjahr darin, dass die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen könnten.

IONOS ist in das Cash-Management der United Internet Gruppe eingebunden. Im Rahmen Cash-Management der United Internet Gruppe werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) der Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Das Netting erfolgt durch das Cashpooling-Verfahren. Die IONOS Group SE hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Neben der operativen Liquidität unterhält IONOS auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind.

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2024 und 2023 vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber nahestehenden Unternehmen besteht keine vertragliche Verpflichtung zur Tilgung vor Ende 2026. Für die Darlehensverbindlichkeit gegenüber Dritten, wurden die von IONOS einseitig geplanten Tilgungen berücksichtigt. Bei den restlichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 170.000 T€ zum 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 350.000T€) bestand keine vertragliche Verpflichtung zur Tilgung vor Ende 2026. Im Berichtsjahr wurde ein Teil der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 180.000 T€ getilgt.

in T€	Buchwert	Liquiditätsabfluss von Tilgung und Zinsen im Geschäftsjahr					Gesamt
	31.12.2024	2025	2026	2027	2028	> 2028	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	797.679	37.422	835.786	0	0	0	873.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.311	112.311	0	0	0	0	112.311
Leasingverbindlichkeiten	117.555	18.836	16.752	16.033	15.215	70.200	137.036
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	49.450	43.811	5.225	0	0	414	49.450
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	176.280	182.126	0	0	0	0	182.126

in T€	Buchwert	Liquiditätsabfluss von Tilgung und Zinsen im Geschäftsjahr					Gesamt
	31.12.2023	2024	2025	2026	2027	> 2027	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	797.587	38.445	37.320	835.786	0	0	911.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.227	89.227	0	0	0	0	89.227
Leasingverbindlichkeiten	124.610	18.273	15.795	15.421	14.751	79.991	144.231
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39.201	33.797	92	5.046	0	266	39.201
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	356.292	151.022	136.121	103.422	0	0	390.565

Marktrisiko

Die Aktivitäten des Konzerns sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Zum 31. Dezember 2024 bestehen vor allem festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und nahestehenden Unternehmen. Diese unterliegen keinem ergebniswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. IONOS ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars, britischen Pfund, des polnischen Zloty und des Euros. Der Konzern ist vor allem aus seiner Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten), Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und den Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen Wechselkursrisiken ausgesetzt.

Das Währungsrisiko von IONOS resultiert aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows der Gesellschaft nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des amerikanischen Dollars, des britischen Pfund und des polnischen Zloty. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis nach Steuern ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden. Siehe folgend die Auswirkungen der Kursentwicklung bei +/-10%.

Kursentwicklung des US \$	2024	2023
	Auswirkungen auf das Konzernergebnis (T€)	Auswirkungen auf das Konzernergebnis (T€)
+10 %	-9.502	-8.423
-10%	9.598	8.475

Kursentwicklung des GBP	2024	2023
	Auswirkungen auf das Konzernergebnis (T€)	Auswirkungen auf das Konzernergebnis (T€)
+10 %	-3.481	-1.377
-10%	3.557	1.417

	2024	2023
Kursentwicklung des PLN	Auswirkungen auf das Konzernergebnis (T€)	Auswirkungen auf das Konzernergebnis (T€)
+10 %	-182	-63
-10%	223	77

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Kredit- und Ausfallrisiko

IONOS ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Zur Reduzierung von Ausfallrisiken ist ein aufwendiges auch bereits präventiv wirkendes Fraud-Management-System etabliert worden, das permanent weiterentwickelt wird. Die Außenstände werden bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Nicht vermeidbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangsangabe 19 nach Zeitbändern, in denen sie überfällig sind, gegliedert.

Bei IONOS bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Risiken aus Financial Covenants

Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten der IONOS Holding SE ist an sogenannte Financial Covenants (Kreditauflagen) gebunden. Die Verletzung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation könnte dazu führen, dass die einzelnen Kreditgeber das mit der Gesellschaft ausstehende Darlehen kündigen können. Angesichts der derzeit niedrigen Relation von Nettoschulden zu EBITDA von IONOS wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditauflagen wird vom Vorstand laufend überwacht und war ganzjährig gegeben.

Kapitalsteuerung

Die IONOS Group SE als oberste Gesellschaft des Konzerns unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet (Vgl. dazu Erläuterungen im Kapitel 2.3 zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im zusammengefassten Konzernlagebericht).

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, eigene Anteile erwerben und bei Bedarf wieder platzieren oder auch neue Anteile ausgeben.

45. Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2024 bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die kein Leasingverhältnis darstellen:

in T€	2024	2023
Bis 1 Jahr	15.608	5.243
Über 1 bis 5 Jahre	7.614	13.955
Über 5 Jahre	9.379	5.240
Gesamt*	32.601	24.438

*Die Angaben erfolgen auf Basis vertraglicher Mindestlaufzeiten.

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden überwiegend Nebenkosten aus Gebäudemietverhältnissen abgebildet.

Zum Bilanzstichtag bestehen Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagevermögen in einem Gesamtbetrag von 12.847 T€ (Vorjahr: 12.096 T€), sowie für immaterielle Vermögenswerte in einem Gesamtbetrag von 0 T€ (Vorjahr: 1.309 T€).

Durch die Einbindung der IONOS Group SE in das zweistufige Cashpooling-System der Muttergesellschaft United Internet AG ergibt sich aus der Aufrechnung der Verbindlichkeiten aus Cashpooling der Gesellschaften der United Internet Gruppe mit dem Guthaben der Muttergesellschaft ein positiver Saldo, womit ein gesamtschuldnerisches Haftungsrisiko nicht gegeben ist.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

46. Angaben zu Leasingverhältnissen

Konzern als Leasingnehmer

Die Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Miete von Gebäuden und Fahrzeugen.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen. Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit, alle wesentlichen Verlängerungsoptionen in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, wesentliche Kündigungsoptionen auszuüben.

Im Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen:

in T€	2024	2023
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
- Grundstücke und Bauten	14.668	14.618
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.180	1.142
Summe Abschreibungen auf Nutzungsrechte	15.848	15.760
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	4.872	4.280
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	378	298
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	154	106

Zum 31. Dezember 2024 ergeben sich folgende Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

in T€	Buchwert zum 31.12.2024	Buchwert zum 31.12.2023
Grundstücke und Bauten	104.409	112.404
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.314	1.796
Summe Nutzungsrechte	105.723	114.200

Zum 31. Dezember 2024 bestehende Leasingverpflichtungen haben folgende Laufzeiten:

in T€	Buchwert zum 31.12.2024	Buchwert zum 31.12.2023
Bis 1 Jahr	14.266	14.387
1 bis 5 Jahre	50.013	49.352
Über 5 Jahre	53.275	60.871
Gesamt	117.555	124.610

Zum 31. Dezember 2024 haben sich die Leasingverpflichtungen wie folgt entwickelt:

in T€	2024	2023
Stand 01. Januar	124.610	129.068
Zugänge	14.581	11.805
Zinseffekt	4.872	4.280
Auszahlungen	-19.148	-19.201
Abgänge	-7.361	-1.343
Erträge aus Währungsumrechnung	1	1
Stand 31. Dezember	117.555	124.610
davon kurzfristig	14.266	14.387
davon langfristig	103.288	110.223

Die Auszahlungen aufgrund der Leasingverpflichtungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt seit 2022 als Leasinggeber von Finanzierungs-Leasingverhältnissen im Rahmen der Untervermietung von Bürogebäuden auf. Die kurzfristigen Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Überleitung der Bruttoinvestitionen der Leasingverhältnisse auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

in T€	2024	2023
Bruttoinvestitionen		
davon fällig bis 1 Jahr	420	403
davon fällig in 1-5 Jahren	1.764	1.738
davon fällig nach über 5 Jahren	975	1.429
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-246	-315
Nettoinvestitionen	2.913	3.255
Kumulierte Wertminderungen	0	0
Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.913	3.255

47. Kapitalflussrechnung

Die Bezeichnung der Zwischensumme „Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit“ wurde in der Darstellung des Cashflows im Geschäftsjahr 2024 geändert. Der im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesene „Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit“ wird im Berichtsjahr als „Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten (Zwischensumme)“ benannt, um die Bezeichnung stärker von der des „Cashflows der betrieblichen Tätigkeit“ abzugrenzen. Der „Cashflow vor Veränderung der Bilanzposten“ ergibt sich aus dem Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Effekte. Dazu zählen u. a. Abschreibungen, das At-equity-Ergebnis, latente Steuern sowie Zins- und Finanzierungsaufwendungen. Diese Zwischensumme stellt den operativen Mittelzufluss dar, bevor Veränderungen im Working Capital und sonstigen Bilanzposten berücksichtigt werden.

In den Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2024 Zinseinzahlungen in Höhe von 217 T€ (Vorjahr: 3.124 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2024 für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 64.399 T€ (Vorjahr: 76.808 T€) und die Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 1.141 T€ (Vorjahr: 16.728 T€). Die Nettoeinzahlungen aus at equity Beteiligungen sowie assoziierten Unternehmen belaufen sich 115 T€ (Vorjahr: 156 T€).

Im Berichtszeitraum betragen die Nettoauszahlungen aus dem Investitionsbereich -100.313 T€ und liegen leicht unter dem Geschäftsjahr 2023. Dabei liegen die Auszahlungen aus der Erhöhung der bei der United Internet AG angelegten überschüssigen Liquidität mit -23.983 T€ um 3.519 T€ unter dem Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 4.827 T€ gesunken. Dabei betrugen die Investitionen in Server 54.594 T€.

Die Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich sind wesentlich durch die Tilgung des Darlehens gegenüber der United Internet AG (180.000 T€; Vorjahr: 95.000 T€) gestiegen. Die gezahlten Zinsen betragen im Geschäftsjahr 2024 62.770 T€ (Vorjahr: 94.604 T€) und sind im Wesentlichen durch weitere Darlehenstilgungen gegenüber der United Internet AG geprägt. Darüber hinaus trug das im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Refinanzierung mit einem Bankkonsortium abgeschlossenen Darlehens aufgrund eines niedrigeren Zinsniveaus bei.

Veränderungen der Cashpool-Forderungen gegen nahestehende Unternehmen werden aufgrund ihres Charakters dem Investitionsbereich zugeordnet.

Überleitungsrechnung der bilanziellen Veränderung von Finanzschulden:

in T€	01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2024
		Aufnahme	Tilgung	Zinszahlungen	Veränderung	Zinsen	
Darlehen Kreditinstitute	797.586	0	0	-38.837	80	38.850	797.679
Zusammengefasstes Darlehen	350.000	0	-180.000	-19.061	0	19.061	170.000
Leasingverbindlichkeiten	124.610	0	-14.276	-4.872	7.221	4.872	117.555
Gesamt	1.272.196	0	-194.276	-62.770	7.301	62.783	1.085.234

in T€	01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht-zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2023
		Aufnahme	Tilgung	Zinszahlungen	Veränderung	Zinsen	
Darlehen Kreditinstitute	0	800.000	0	-3.605	66	1.125	797.586
Verkäuferdarlehen	819.000	0	0	-11.206	-814.732	6.938	0
Darlehen STRATO/World4You	426.000	0	0	-5.559	-423.883	3.442	0
Zusammengefasstes Darlehen	0		-895.000	-69.954	1.245.000	69.954	350.000
Leasingverbindlichkeiten	129.068	0	-14.920	-4.280	10.462	4.280	124.610
Gesamt	1.374.068	800.000	-909.920	-94.604	16.913	85.739	1.272.196

48. Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB und §264b HGB

Die folgenden Tochtergesellschaften der IONOS Group SE nehmen Befreiungen gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- IONOS Holding SE, Montabaur
- IONOS SE, Montabaur
- IONOS Service GmbH, Montabaur
- STRATO GmbH, Berlin
- STRATO Customer Service GmbH, Berlin
- Cronon GmbH, Berlin
- we22 GmbH, Köln
- we22 Solutions GmbH, Berlin
- CM4all GmbH, Köln
- united domains GmbH, Starnberg

49. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 21. Januar 2025 hat der Vorstand der IONOS Group SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. Januar 2023 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm aufzulegen und bis zu 1.500.000 eigene Aktien (dies entspricht ca. 1,1% des Grundkapitals von 140.000.000 €) über die Börse zu erwerben. Das Volumen des Rückkaufprogramms beträgt insgesamt bis zu 40 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten).

Das Rückkaufprogramm soll längstens bis zum 31. Dezember 2025 durchgeführt werden. Der Rückkauf erfolgt unter anderem zur Bedienung von Ansprüchen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, kann aber grundsätzlich für alle in der Hauptversammlungsermächtigung genannten Zwecke verwendet werden.

50. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 1.756 T€ (Vorjahr: 2.308 T€) berechnet. Diese beziehen sich mit 1.679 T€ (Vorjahr: 1.720 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen sowie mit 77 T€ (Vorjahr: 588 T€) auf andere Bestätigungsleistungen. Diese umfassen im Wesentlichen Bestätigungsleistungen im Rahmen von Covenantsberichten, die Prüfung der Strompreisbremse sowie die prüferische Begleitung im Rahmen des Billing-Carve-Out-Projekts.

51. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach §161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären der IONOS Group SE (www.ionos-group.com) zugänglich.

Montabaur, den 21. März 2025

Achim Weiß

Britta Schmidt

Dr. Jens Reich

ANLAGEN

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2024

		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in T€		01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	31.12.2024	
I.	Immaterielle Vermögenswerte							
1.	Software/Lizenzen	81.235	3.804	3.368	47	246	81.964	
2.	Markenrechte	53.368	0	2	0	373	53.739	
3.	Kundenstamm	304.639	0	0	0	1.374	306.013	
4.	Firmenwerte	883.761	0	0	0	4.037	887.798	
5.	Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	7.038	1.847	8	0	117	8.994	
6.	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.111	1.693	0	0	95	6.899	
7.	Geleistete Anzahlungen	4.125	606	0	-1.385	0	3.346	
Summe (I)		1.339.277	7.950	3.378	-1.338	6.242	1.348.753	
II.	Sachanlagen							
1.	Grundstücke und Bauten	25.595	72	10	351	770	26.778	
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	507.377	67.535	35.729	2.046	8.653	549.882	
3.	Geleistete Anzahlungen	5.212	1.314	0	-1.059	89	5.556	
4.	Nutzungsrechte	174.141	14.582	13.300	0	438	175.861	
Summe (II)		712.325	83.503	49.039	1.338	9.950	758.077	
Summe total		2.051.602	91.453	52.417	0	16.192	2.106.830	

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Währungs- differenzen	31.12.2024	31.12.2023
	69.582	6.648	3.367	203	73.066	11.653
	2.738	0	2	2	2.738	50.630
	215.399	18.246	0	1.298	234.943	89.240
	57.490	0	0	164	57.654	826.271
	1.900	663	0	38	2.601	5.138
	1.723	228	0	46	1.997	3.388
	0	0	0	0	0	4.125
	348.832	25.785	3.369	1.751	372.999	990.445
	0					0
	8.284	521	10	30	8.825	17.311
	322.286	69.893	35.262	6.666	363.583	185.091
	153	0	25	2	130	5.059
	59.941	15.848	5.940	288	70.137	114.200
	390.664	86.262	41.237	6.986	442.675	321.661
	739.496	112.047	44.606	8.737	815.674	1.312.106

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2023

in T€		Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2023
		01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs- differenzen	
I.	Immaterielle Vermögenswerte						
1.	Software/Lizenzen	94.557	3.615	17.321	23	361	81.235
2.	Markenrechte	52.474	0	4	0	898	53.368
3.	Kundenstamm	302.158	16	1	0	2.466	304.639
4.	Firmenwerte	877.616	0	0	0	6.145	883.761
5.	Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	4.901	1.724	0	0	413	7.038
6.	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	3.224	1.979	60	0	-32	5.111
7.	Geleistete Anzahlungen	2.720	1.428	0	-23	0	4.125
Summe (I)		1.337.650	8.762	17.386	0	10.251	1.339.277
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke und Bauten	25.028	64	0	177	326	25.595
2.	Betriebs- und Geschäftsaussstattung	532.830	67.210	94.121	3.235	-1.777	507.377
3.	Geleistete Anzahlungen	3.021	5.639	0	-3.412	-36	5.212
4.	Nutzungsrechte	165.335	11.805	3.009	0	10	174.141
Summe (II)		726.214	84.718	97.130	0	-1.477	712.325
Summe total		2.063.864	93.480	114.516	0	8.774	2.051.602

	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen Währungs- differenzen	31.12.2023	31.12.2023	Buchwerte 31.12.2022
	80.153	6.444	17.321	306	69.582	11.653	14.404
	2.742	0	4	0	2.738	50.630	49.732
	195.304	18.158	1	1.938	215.399	89.240	106.854
	56.772		0	718	57.490	826.271	820.844
	1.217	537	0	146	1.900	5.138	3.684
	1.792	18	60	-27	1.723	3.388	1.432
	0	0	0	0	0	4.125	2.720
	337.980	25.157	17.386	3.081	348.832	990.445	999.670
	0						0
	7.425	857	0	2	8.284	17.311	17.603
	350.576	66.107	92.710	-1.687	322.286	185.091	182.254
	126	27	0	0	153	5.059	2.895
	45.801	15.760	1.667	47	59.941	114.200	119.534
	403.928	82.751	94.377	-1.638	390.664	321.661	322.286
	741.908	107.908	111.763	1.443	739.496	1.312.106	1.321.956

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IONOS Group SE, Montabaur

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der IONOS Group SE, Montabaur, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IONOS Group SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung der Umsatzerlöse
- ② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bilanzierung der Umsatzerlöse

- ① In dem Konzernabschluss der IONOS Group SE werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden von € 1.514,6 Mio. ausgewiesen. Dieser betragsmäßig bedeutsame Posten unterliegt angesichts der Komplexität der für die zutreffende Erfassung und Abgrenzung erforderlichen Prozesse und Kontrollen, dem Einfluss fortwährender Änderungen der Geschäfts-, Preis- und Tarifmodelle (u.a. Tarifstrukturen, Kundenrabatte, Incentives) und dem Vorhandensein von Mehrkomponentenverträgen einem besonderen Risiko. Der für die Umsatzrealisierung maßgebliche Rechnungslegungsstandard „International Financial Reporting Standard 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (IFRS 15) bedingt außerdem für bestimmte Bereiche – wie zum Beispiel die Bestimmung des Transaktionspreises und dessen Aufteilung auf die in einem Mehrkomponentenvertrag identifizierten Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise Schätzungen und Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war. Vor diesem Hintergrund

war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir im Rahmen unserer Prüfung zunächst die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme zur Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere das Umfeld der IT-Systeme zur Fakturierung und Bewertung sowie anderer relevanter Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung der Umsatzerlöse sowie der Fakturierungs- und Bewertungssysteme bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt. Weiterhin haben wir die auf Basis der Kundenverträge zu bestimmenden Transaktionspreise und deren Aufteilung auf die in einem Mehrkomponentenvertrag identifizierten Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wurden. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angemessenheit der angewendeten Verfahren zur periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse beurteilt und die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung gewürdigt. Einem erhöhten inhärenten Risiko im Fall von manuellen Buchungen haben wir insbesondere durch die Vornahme zusätzlicher analytischer Prüfungshandlungen, beispielsweise mithilfe von Zeitreihenanalysen, Rechnung getragen. Hierbei würdigen wir auch die bilanziellen Konsequenzen neuer Geschäfts-, Preis- und Tarifmodelle und beurteilen die Angemessenheit der damit einhergehenden Änderungen der Prozesse und IT-Systeme zur Erfassung von Umsatzerlösen. Kundenrechnungen und die zugehörigen Verträge sowie Zahlungseingänge haben wir in Stichproben für ausgewählte Gesellschaften bzw. Umsatzströme überprüft. Durch konsistente Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung der operativen Tochtergesellschaften haben wir konzernweit sichergestellt, dass wir dem inhärenten Prüfungsrisiko bei der Bilanzierung der Umsatzerlöse angemessen begegnen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Bilanzierung der Umsatzerlöse hinreichend dokumentiert und begründet sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen im Konzernabschluss der IONOS Group SE sind in den Abschnitten „2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „5. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs enthalten.

② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- ① In dem Konzernabschluss der IONOS Group SE werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 830,1 Mio (50,51 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment Test). Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet das verabschiedete Budget des Konzerns den Ausgangspunkt, das mit Annahmen über die mittelfristige Geschäftsentwicklung und über

langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis der Werthaltigkeitstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der verwendeten Diskontierungssätze, der Wachstumsraten sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertungen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit dem verabschiedeten Budget und der auf dieser Basis erstellten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der jeweils verwendeten Diskontierungssätze und der jeweils zugrunde gelegten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerte haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung der jeweils verwendeten Diskontierungssätze und der jeweils zugrunde gelegten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und jeweils das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.
- Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in den Abschnitten „2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ und „29. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den Abschnitt „1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen“ des Konzernlageberichts
- die in den Abschnitten „2.2 Geschäftsverlauf“ und „4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Konzernlageberichts enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben
- die in Abschnitt „6. Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,

irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei IONOS_Group_SE_KA+ZLB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 2. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der IONOS Group SE, Montabaur, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian David Simon.

Düsseldorf, den 21 März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Erik Hönig
Wirtschaftsprüfer

Christian David Simon
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, den 21. März 2025

Der Vorstand

Achim Weiß Britta Schmidt Dr. Jens Reich

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Impressum

Herausgeber und Copyright © 2025

IONOS Group SE
Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland
<https://www.ionos-group.com/>

Kontakt Investor Relations

Stephan Gramkow
Telefon: + 49(0) 721 50957054
E-Mail: investor-relations@ionos-group.com

Handelsregister: Montabaur, HRB 25386

Hinweise:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.ionos-group.com zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form gewählt. IONOS weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.

Inhouse produziert mit Firesys

Haftungsausschluss:

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands der IONOS Group SE hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die IONOS vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risiko-berichterstattung in den Geschäftsberichten der IONOS Group SE ausführlich beschrieben. Die IONOS Group SE hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

IONOS Group SE

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

www.ionos-group.com